



SINGER

700/720

THE SINGER COMPANY

SINGER*
700 / 720

*„Die Magische . . . ,“
die Nähmaschine,
die alles kann.*



**Gebrauchsanleitung
für Ihre neue**

700

SINGER*

Nähmaschine

Wir gratulieren!

Sie besitzen die schönste und beste SINGER-Nähmaschine der Welt —, die Maschine, die alles kann. Wir nennen sie „Die Magische“, denn nur sie hat die magische Spule, die Ihnen 18 Handgriffe erspart.

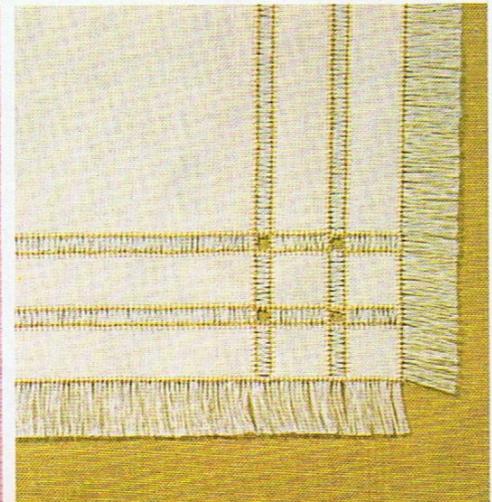
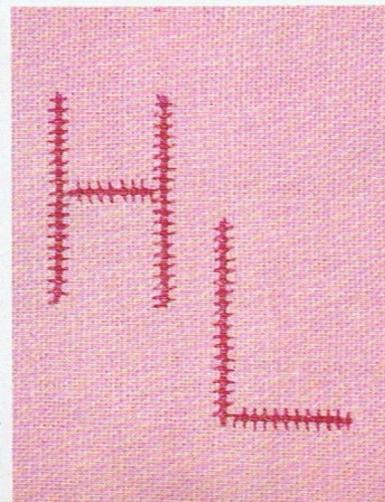
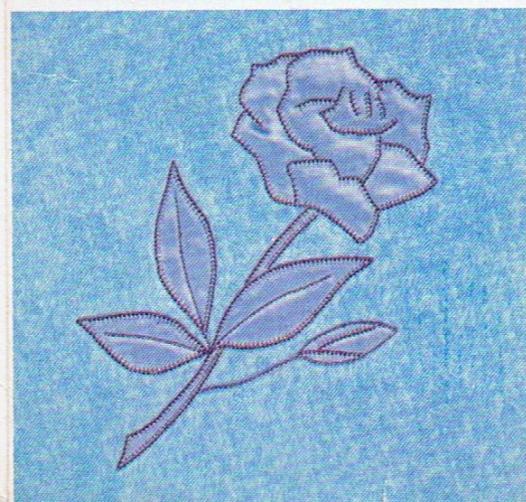
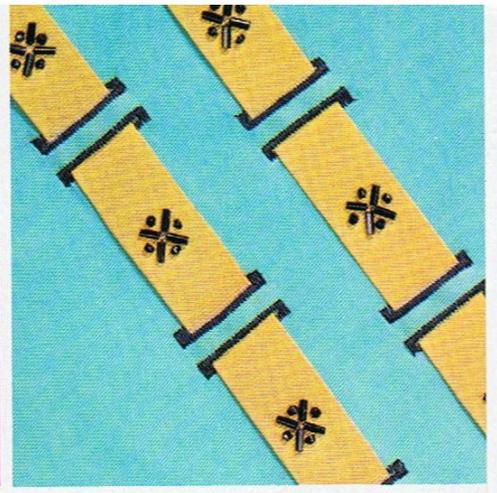
Diese Bedienungsanleitung zeigt Ihnen, wie Sie die vielen, ganz neuen und exklusiven Merkmale Ihrer „Magischen“ voll ausschöpfen können.

- Automatische Spulvorrichtung im Greifer
— Die Magische Spule —
- 2-Stufen Knopflochautomatik
- Wählscheiben-Bedienung
- Doppel-Schablonen
- Kreisnähhapparat

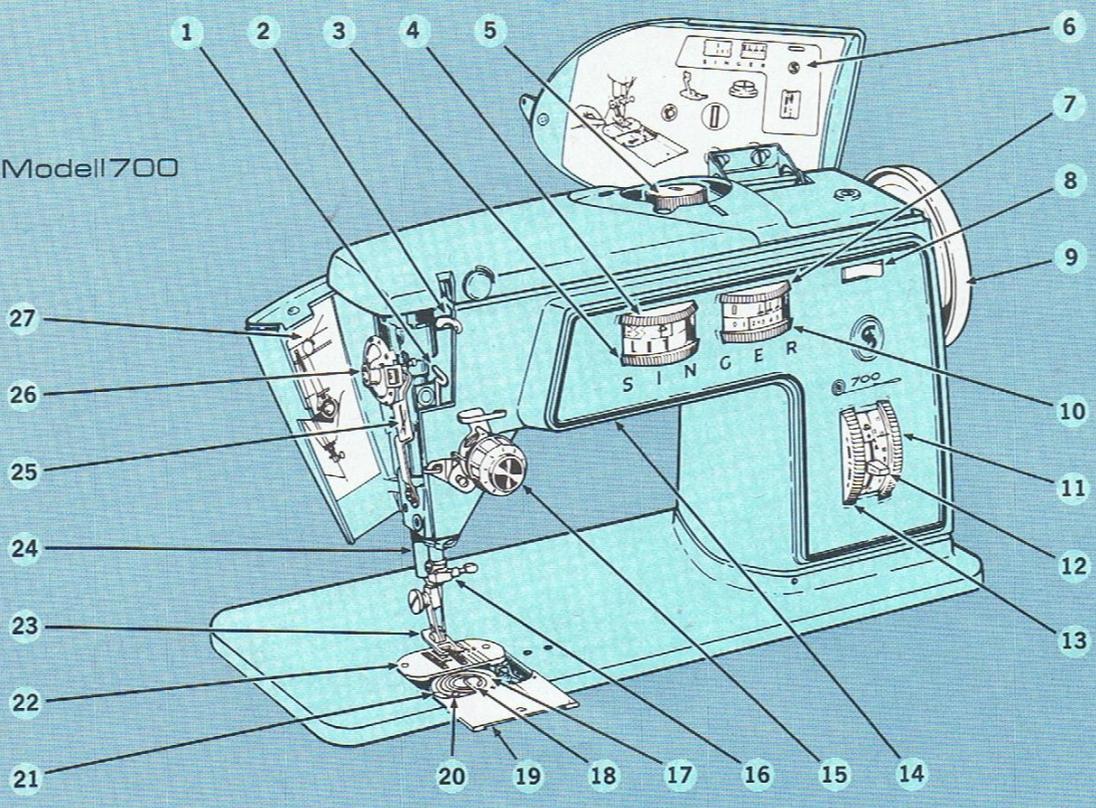
Nutzen Sie alle Möglichkeiten, die Ihre neue SINGER*-Nähmaschine bietet.

Lesen Sie dieses Buch sorgfältig durch. Halten Sie es immer griffbereit. Das alphabetische Sachverzeichnis am Ende des Buches läßt Sie schnell das Gewünschte finden. Erlernen Sie alle Handgriffe und Nähvorgänge —, es ist so einfach, auf dieser Maschine zu nähen. Falls Sie noch mehr über die „Magische“ und den weltweiten SINGER-Kundendienst erfahren wollen, so besuchen Sie doch bitte Ihre nächste SINGER-Filiale.

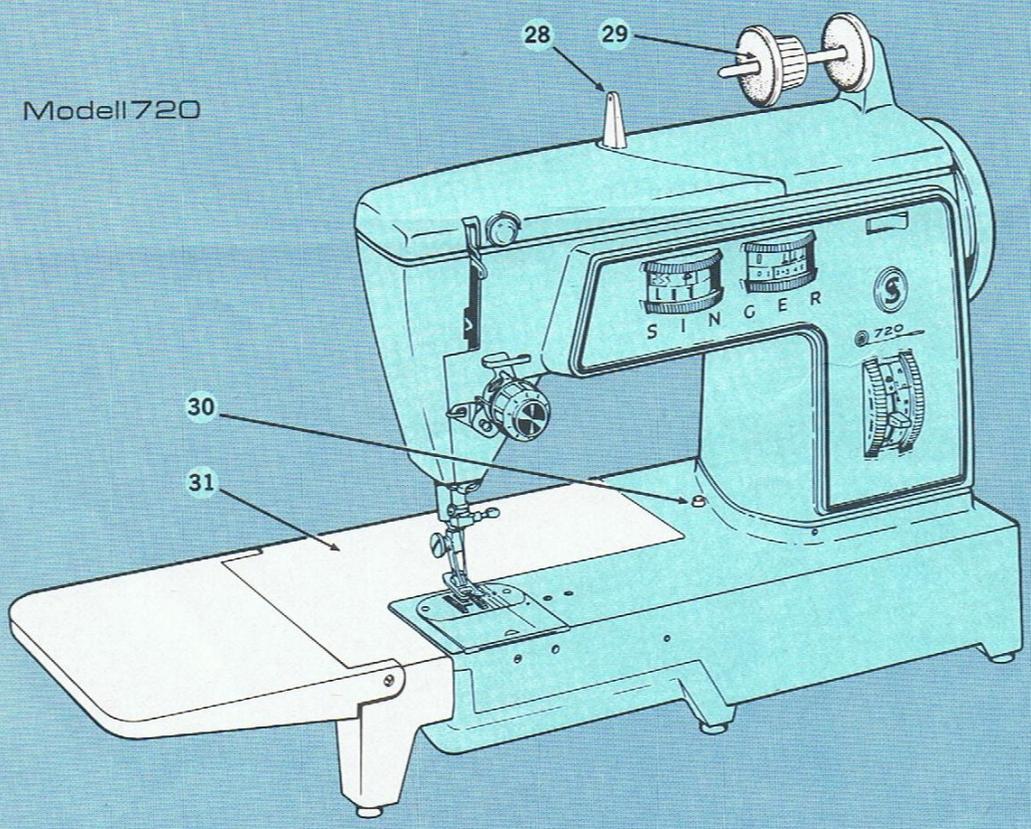
Und nun wünschen wir Ihnen viel Freude mit Ihrer SINGER-Nähmaschine.



Modell 700



Modell 720



Die wichtigsten Teile

1. Die **Kettenstichfadenführung** dient zum Einfädeln beim Kettenstichnähen.
2. Der **Fadengeberhebel** zieht die zur Stichbildung benötigte Fadenmenge ab.
3. Die **Knopfloch-Wählscheibe** zum bequemen Einstellen der 2-Stufen-Knopflochautomatic.
4. Die **Stichmuster-Wählscheibe** ermöglicht Ihnen die Auswahl der gewünschten Stichart durch leichten Fingerdruck.
5. Der **Schablonenhalter**, in welchem die zusätzlichen Einzel- und Doppel- sowie die Knopfloch-Schablone eingesetzt werden.
6. Der **aufklappbare Schablonendeckel** mit eingebauter Anleitung für Knopflochnähen und Aufspulen. Kann beim Nähen auch hochgeklappt bleiben.
7. Die **Stichlagen-Wählscheibe** bringt die Nadel in jede der drei möglichen Stichlagen. Ebenso Einstellung für 2-Stufen-Knopflochnähen und kombinierte Zierstichmuster.
8. Der **elektrische Sicherheitsschalter** schaltet die Maschine und das Nählicht gleichzeitig an.
9. Das **Handrad** ermöglicht eine manuelle Einstellung der Nadel. Immer auf sich zu drehen.
10. Die **Stichbreiten-Wählscheibe** reguliert die Breite des Zickzackstiches und stellt die Nadel für Geradstichnähen und Aufspulen ein.
11. Die **Stichlängen-Wählscheibe** ermöglicht die Auswahl verschiedener Stichlängen.
12. Die **Rückwärts-Transporttaste** ermöglicht durch einen leichten Fingerdruck sofort das Rückwärtsnähen.
13. Die **Ausgleich-Wählscheibe** gewährleistet perfekten Stichlängenausgleich bei Knopflochraupen und rückwärtsgesteuerten Ziernähten.
14. Die **Nähleuchte** ist eingebaut und ausschwenkbar.
15. Die **Oberfadenspannung mit Skala** zum Einregulieren der erforderlichen Fadenspannung.
16. Die **Einweg-Nadelklammer** zur Aufnahme von Einzel- und Zwillingnadeln.
17. Die **durchsichtige Spule** zur leichten Kontrolle der vorhandenen Garnmenge und -farbe.
18. Die **Spulenklinke** klappt durch einen leichten Fingerzug nach oben.
19. Der **Grundplattenschieber** ist leicht zu öffnen und gibt die Sicht auf die Spule frei.
20. Die **Unterfaden-Spannungsschraube**.
21. Der **Spulerknopf** ermöglicht das Umschalten vom Nähen zum automatischen Spulen, ohne die Spule zu entfernen.
22. Die **Stichplatte** wird magnetisch festgehalten. Leichtes Auswechseln ohne die Benutzung eines Schraubenziehers.
23. Der **Nähfuß** drückt den Stoff gegen den Transporteur. (Der Nähfußlüfter an der Rückseite der Maschine gestattet das Anheben und Herunterlassen des Nähfußes.)
24. Der **Sicherheits-Fadenabschneider** ist in die Stoffdrückerstange eingebaut.
25. Der **eingebaute Nadeleinfädler** ermöglicht ein leichtes und bequemes Einfädeln der Nadel.
26. Die **Wählscheibe für Nähfußdruck** reguliert den Druck des Nähfußes auf das Material.
27. Das **Einfädelschema** ist in den aufklappbaren Kopfdeckel eingebaut und zeigt, wie die Maschine leicht einzufädeln ist.
28. Die **Fadenführung**.
29. Der **horizontale Garnrollenhalter** zur Aufnahme der Garnrollen in verschiedenen Größen.

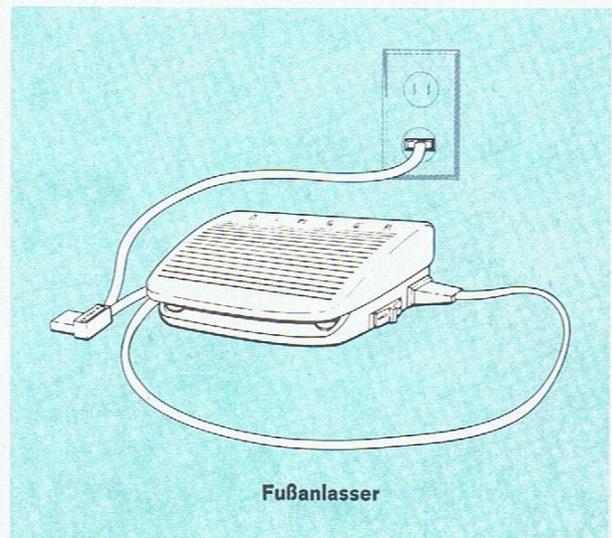
Nur für Maschine Kl. 720

30. Der **Auslöseknopf** gibt bei leichtem Fingerdruck den Anschietisch frei.
31. Der **Anschietisch** mit verstellbarer Klappe ist zum Zweck des Freiarm-Nähens leicht abnehmbar.

Abnehmen und Ansetzen des Anschietisches

Um den Anschietisch abzunehmen, drücken Sie auf den Auslöseknopf **30**; hierdurch wird der Tisch freigegeben. Ziehen Sie ihn nach links heraus.

Um den Anschietisch wieder anzusetzen, richten Sie die drei Stifte des Tisches entsprechend den dazu passenden Löchern in der Maschinen-Grundplatte aus. Dann den Anschietisch nach rechts schieben, bis er einschnappt.



Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Wie Sie mit Ihrer SINGER Maschine vertraut werden	2
Die wichtigsten Teile und deren Gebrauch	2
Zubehörteile	13
2. Geradstichnähen	22
Vorbereitung	22
Herstellen einer Naht	25
3. Zickzacknähen	29
Grundmuster – Eingebaute Schablonen	29
Grundmuster – Auswechselbare Normal-Schablonen	30
Doppel-Zusatzschablonen	35
4. Nähen mit Zwillingenadeln	42
Vorbereitung	42
Einfädeln der Nadeln	42
Wählscheiben-Einstellungen	43
Dekoratives Nähen mit Zwillingenadeln	44
5. Kettenstich-Nähen	45
Die Anwendung des Kettenstichs	45
Vorbereitung	46
Nähen einer Kettenstichnaht	47
Aufziehen der Kettenstichnaht	49
Kettenstichzubehör entfernen	49
Anwendungsmöglichkeiten für Kettenstich	50
6. Freihandnähen	52
Vorbereitung	52
Stopfen mit Rahmen	53
Handschriftenmonogramme	53
Blumenstickerei	54
7. Kreisnäharbeiten	55
Vorbereitung	55
8. Knöpfe und Knopflöcher	56
Knöpfe	56
Knopflöcher	58
9. Praktische Hinweise für Kleidung und Wäsche	67
Nähte	67
Abnäher	73
Säume	74
Versäuberung von Kanten	79
Reißverschlüsse	82
Ausbesserungsarbeiten	83
Risse • Einfassen von Wolldecken • Nähte ausbessern und verstärken • Ausbessern von dehnbaren Stoffen • Stopfen.	
Zierarbeiten	86
Sichtbare Ziernähte • Muschelkante • Langetten • Grätensticharbeiten • Einnähen von Spitze Applikationen • Monogramm- und Motivstickerei • Smokarbeiten • Hohlsaumarbeit • Zierflicken in Wattiarbeiten.	
10. Freiarm-Näharbeiten	97
11. Instandhalten der Maschine	103
Alphabetisches Sachverzeichnis	114

Die wichtigsten Teile

Geradstichnähen

Zickzacknähen

Nähen mit Zwillingenadeln

Kettenstichnähen

Freihandnähen

Kreisnäharbeiten
Knöpfe und Knopflöcher

Praktische Nähhinweise
für Kleidung und Wäsche

Freiarm-Näharbeiten

Instandhaltung
der Maschine

1. Wie Sie mit Ihrer Maschine vertraut werden

Die wichtigsten Teile und deren Gebrauch

1. Das Anschließen der Maschine und der Nähleuchte.

Bevor Sie die Maschine an das Stromnetz anschließen, überzeugen Sie sich, daß die Voltzahl und die auf dem Typenschild **A** am rechten Ende Ihrer Maschine angegebene Periodenzahl den Daten Ihres von der örtlichen Elektrizitätsgesellschaft installierten Zählers entsprechen.

Stecken Sie den Stecker **B** der Nähmaschine in die Einsteckdose **C** rechts an der Maschine. Den Stecker **D** für das Stromnetz in die Wandsteckdose führen.

2. Ein- und Ausschalten der Maschine und der Nähleuchte.

Um sowohl die Nähmaschine als auch das Nählicht einzuschalten, drücken Sie auf die rechte Seite des Sicherheitsschalters **E**.

Um sowohl die Maschine als auch das Nählicht abzuschalten, drücken Sie auf die linke Seite des Schalters **E**.

3. Auswahl und Einstellung des Geschwindigkeitsbereiches am Breitform-Fußanlasser. Geschwindigkeits-Regulierung und Anhalten der Maschine.

Auswahl des Nähgeschwindigkeitsbereiches

Um den günstigsten Geschwindigkeitsbereich zu wählen, überlegen Sie vorher, welche Näharbeit Sie auszuführen gedenken. Die Einstellung „MAX“ am Breitform-Fußanlasser, die Sie wahrscheinlich vorzugsweise benützen werden, gestattet Ihnen, die Geschwindigkeitskapazität der Maschine voll auszunutzen. Sie eignet sich am besten für normales Nähen, wo eine Vielfalt

von Geschwindigkeitsveränderungen und Durchschlagskraft erforderlich ist, sowie für das Nähen von schweren, dicht gewebten Stoffen und beim Nähen von mehreren Stofflagen übereinander. Die „MIN“-Einstellung am Breitform-Fußanlasser ermöglicht einen Geschwindigkeitsbereich bis zur Hälfte der höchsten Nähgeschwindigkeit der „MAX“-Einstellung. Sind Sie Anfängerin, so werden Sie vielleicht die „MIN“-Einstellung zunächst vorziehen, bis Sie die Geschwindigkeits-Regulierung an Ihrer Maschine beherrschen. Diese Einstellung „MIN“ ist außerdem besonders nützlich, wenn langsame, gleichmäßige Nähgeschwindigkeiten gewünscht werden. Dieser Nähgeschwindigkeitsbereich gewährleistet auch die besten Nähergebnisse für alle Näharbeiten, die mit Doppel-Schablonen ausgeführt werden.

Einstellung des Nähgeschwindigkeitsbereiches

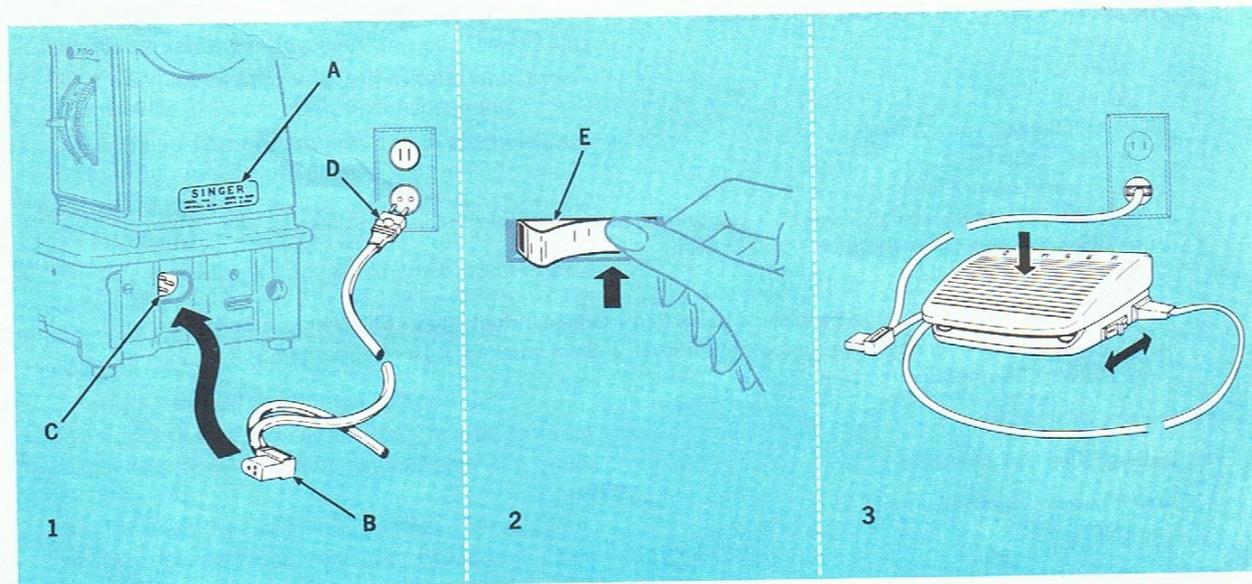
Zur jeweiligen Einstellung der gewünschten Nähgeschwindigkeit Ihrer Maschine schieben Sie den an der Seite Ihres Breitform-Fußanlassers angebrachten Schalter auf „MIN“ oder „MAX“.

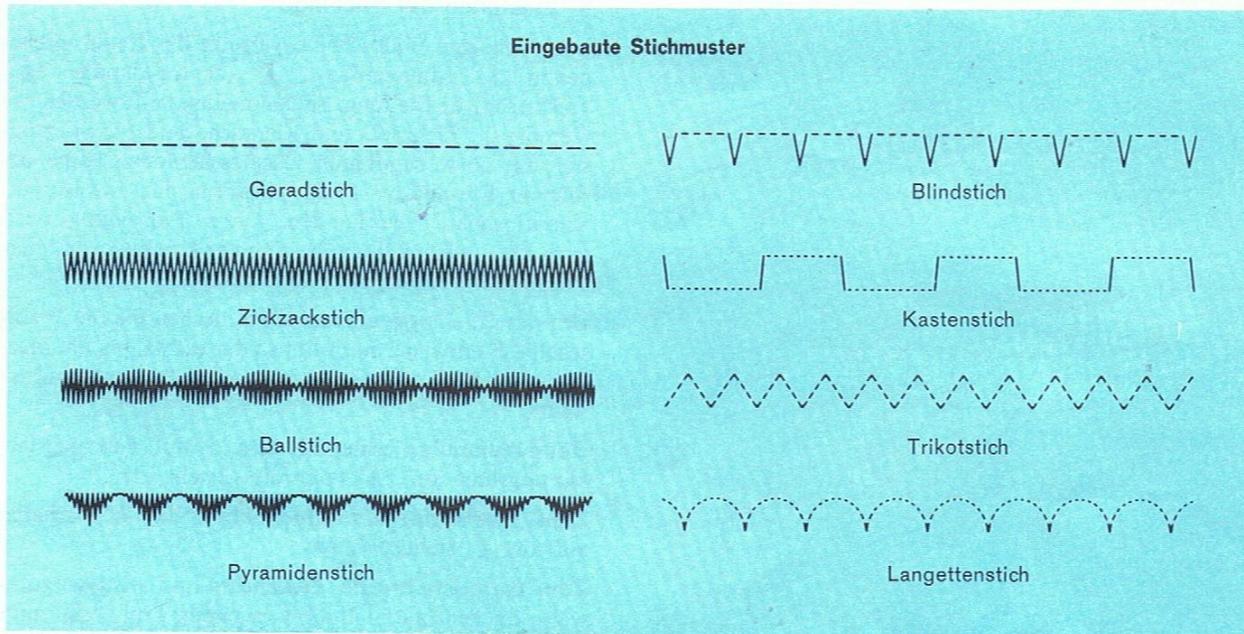
Regulierung der Nähgeschwindigkeit

Um die Nähmaschine in Betrieb zu setzen und die Geschwindigkeit zu regeln, drücken Sie auf den Breitform-Fußanlasser. Je fester der Druck, desto schneller näht die Maschine innerhalb des ausgewählten Geschwindigkeitsbereiches.

Anhalten der Nähmaschine

Um die Nähmaschine anzuhalten, nehmen Sie Ihren Fuß vom Breitform-Fußanlasser.





4. Einstellen der Stichmuster-Wählscheibe

Diese Wählscheibe mit neun verschiedenen Einstellmöglichkeiten dient zum Einstellen des Geradstiches, weiterer sieben Zickzack- und Zierstichmuster, sowie für Stichmuster, die mit den Zusatzschablonen genäht werden. In Kapitel „Zickzackstich“ lernen Sie die Wählscheibe zur Herstellung von Stichmuster-Kombinationen zu benutzen. *Die Stichmuster-Wählscheibe muß eingestellt werden, ehe Sie die Maschine in Betrieb setzen.* Um ein Stichmuster einzustellen, drücken Sie die Wählscheibe **A** hinein und drehen nach links oder rechts, um das gewünschte Stichmuster zwischen die beiden Markierungsstriche **B** zu bekommen. Nach Einstellung Wählscheibe wieder loslassen.

Aufspulen: Geradstich-Einstellung (-----).

Knopflochnähen: Normale Zickzack-Einstellung (~~~~~).

Für Zusatzschablonen: Wählscheibe auf ☹.

5. Einstellen der Stichbreiten-Wählscheibe

Diese Wählscheibe erfüllt drei Funktionen: Sie stellt Ihre Nadel für das Aufspulen des Unterfadens und das Geradstichnähen ein, kontrolliert die Einstellung der Stichbreite beim Zickzack- und Knopflochnähen und variiert die Ausführung von kombinierten Stichmustern. (Siehe Seite 33)

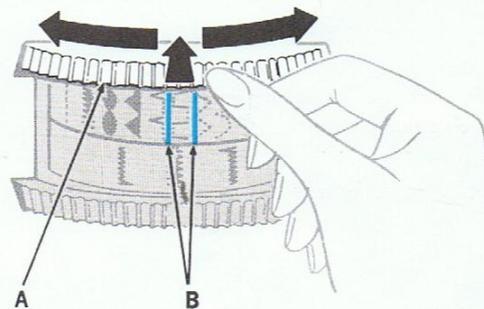
Um die Stichbreite einzustellen, Wählscheibe **C** nach links oder rechts drehen, bis sich Markierungsstrich **D** mit der gewünschten Stichbreite deckt.

Geradstich: **0** / Zickzackstich: **1 — 5**

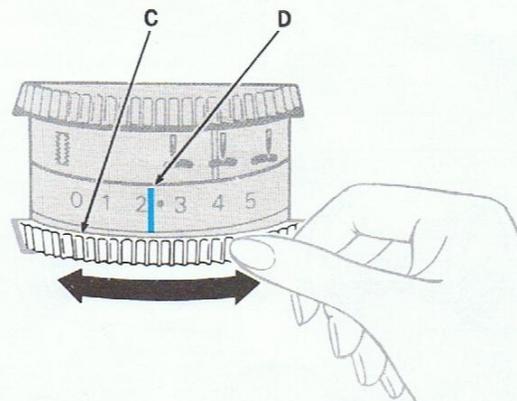
Zum Zickzack-Nähen vergewissern Sie sich, ob Sie die Stichmuster-Wählscheibe eingestellt haben. Dann drehen Sie die Stichbreiten-Wählscheibe auf die gewünschte Position zwischen **1** und **5**.

Zum Knopflochnähen stellen Sie den Markierungsstrich auf *den roten Punkt* ● in der Mitte zwischen den Einstellungen **2** und **3** ein.

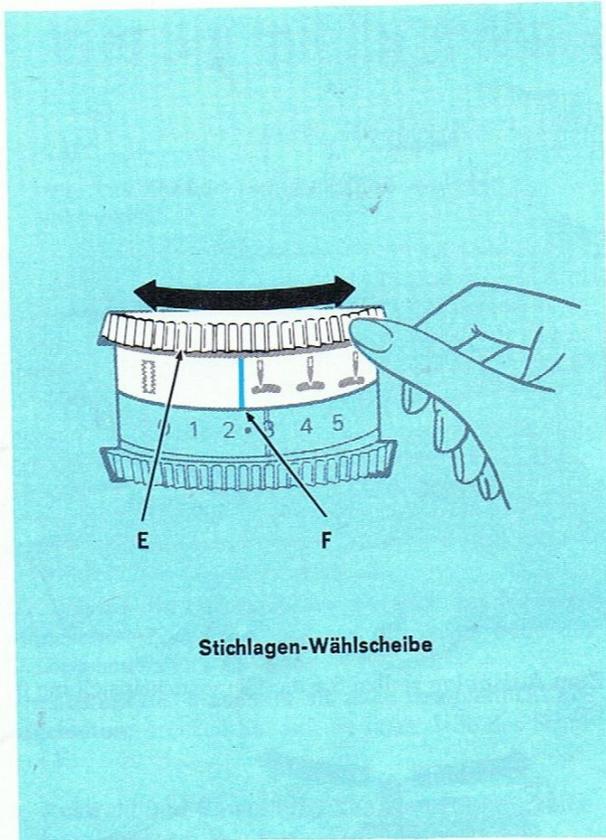
Zum Aufspulen stellen Sie die Geradsticheinstellung **0** ein.



Stichmuster-Wählscheibe



Stichbreiten-Wählscheibe



6. Einstellen der Stichlage

Die Stichlagen-Wählscheibe versetzt die Nadel entweder in **└** (linksseitige), **┆** (zentrale) oder **┘** (rechtsseitige) Stellung. Sie kann eingestellt werden für Geradstich, Zickzack- und Zierstiche und für Stichmuster mit auswechselbaren Zusatzschablonen. Eine besondere Einstellung (**▮**) ist für das Zweistufen-Knopflochnähen vorhanden. Diese Einstellung wird auch für die Herstellung bestimmter kombinierter Zierstichmuster verwendet. (Siehe Seite 33).

Um die Stichlage einzustellen, drehen Sie die Wählscheibe **E** entweder nach links oder rechts, bis die Markierungslinie **F** der gewünschten Einstellung gegenübersteht.

Beim Aufspulen achten Sie bitte darauf, daß die Markierungslinie auf **┆** (zentral) gestellt ist.

Zum Zweistufen-Knopflochnähen die Wählscheibe auf rot **▮** stellen.

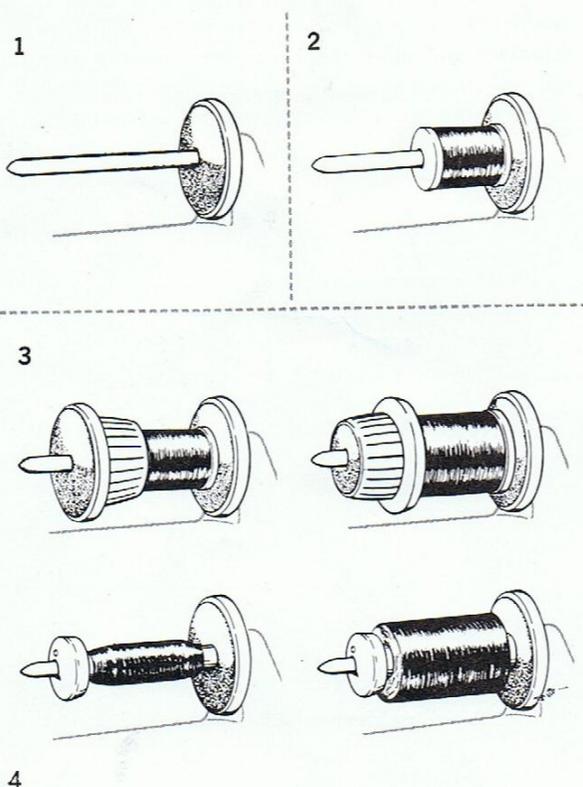
Zum Geradstich- und Zickzacknähen wird vorzugsweise die zentrale Stellung verwendet. Links- **└** und rechtsseitige **┘** Stichlage sind für besondere Näharbeiten vorgesehen.

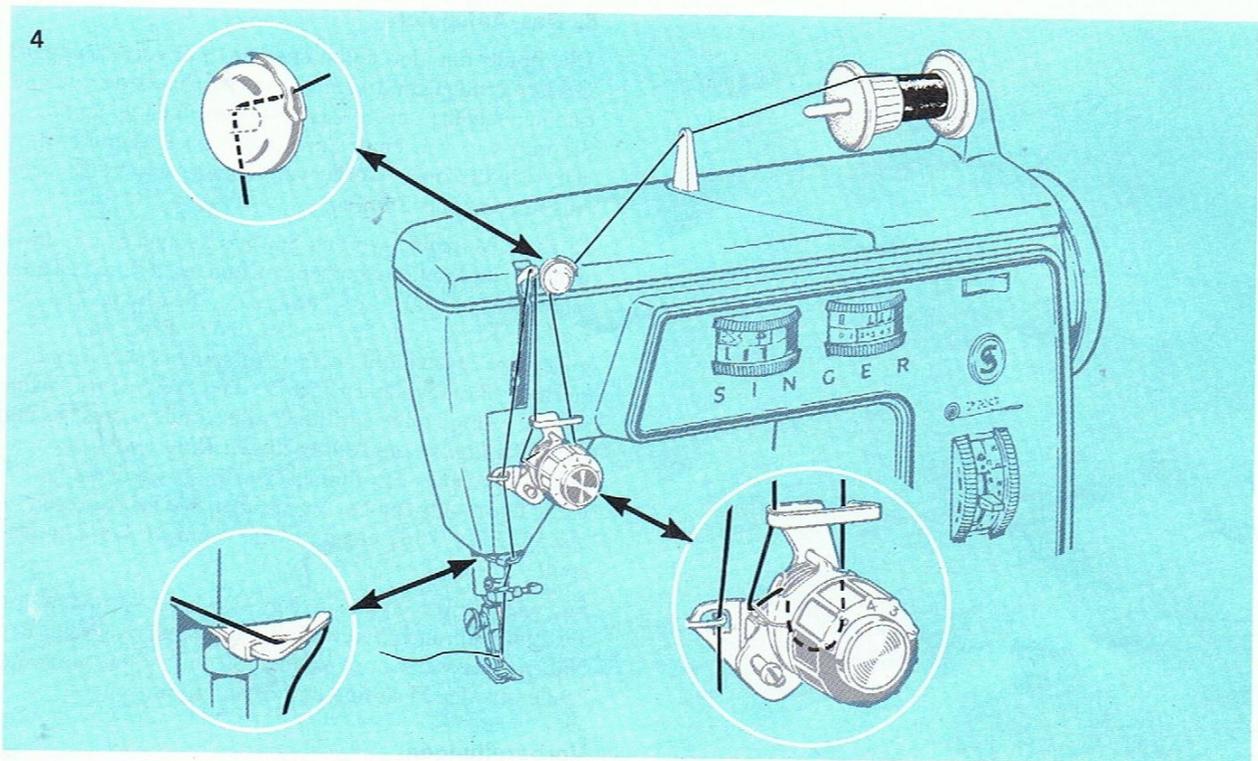
7. Einfädeln der Nadel

Garnrollen handelsüblicher Größen werden vom Garnrollenhalter Ihrer Maschine festgehalten. Während der Faden über den Fadenableiter gleitet, dreht sich die Rolle nicht. In Ihrem Zubehör befinden sich zwei verschiedene Fadenableiter. Suchen Sie sich den zur Größe und Art der Garnrolle passenden Fadenableiter aus, und setzen Sie ihn auf den Stift.

1. Garnrollenanlage auf den horizontalen Stift aufschieben (Polsterseite zur Garnrolle).
2. Garnrolle aufschieben.
3. Fadenableiter je nach verwendeter Garnrolle *fest* gegen die Garnrolle drücken.
(Beim Gebrauch des großen Fadenableiters drehen Sie bitte die jeweils zur Größe der Garnrolle passende Seite des Fadenableiters nach rechts.)
4. Nähfuß anheben und sich vergewissern, daß die Nadel in ihrer höchsten Stellung steht.
 - Faden durch alle Fadenführungen ziehen.
 - Nadel von vorn nach hinten einfädeln und ca. 12 cm Garn durch das Nadelöhr ziehen.

Das Einfädeln der Nadel wird wesentlich erleichtert, wenn Sie den eingebauten Nadeleinfädler benützen. Anweisungen hierzu sind auf der nächsten Seite enthalten.





Einfädeln mit eingebautem Nadeleinfädler

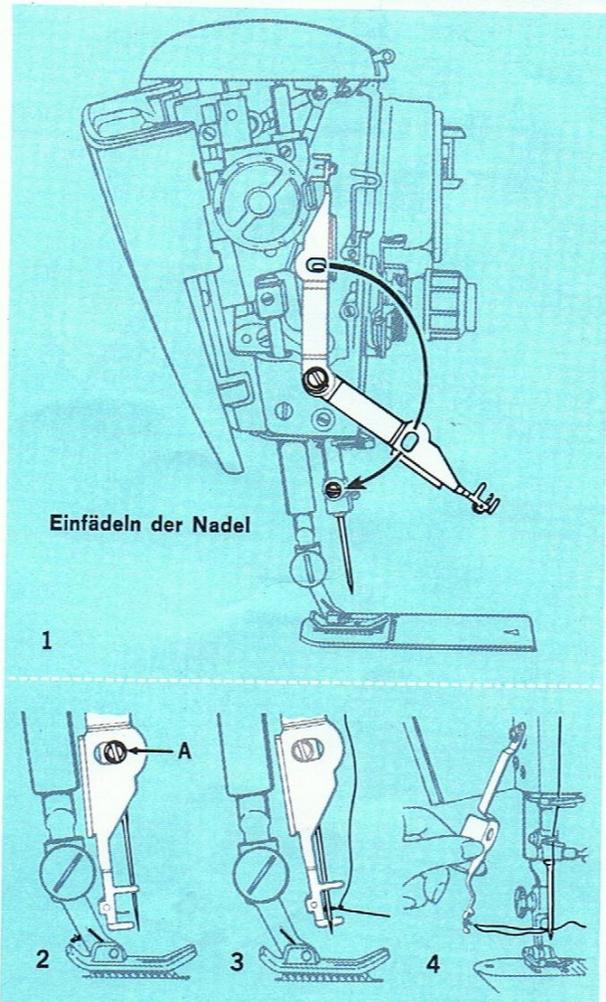
1. Ca. 12 cm Faden durch alle Fadenführungen der Maschine ziehen. Dann Nähfuß herablassen und sich vergewissern, daß sich die Nadel in höchster Stellung befindet.

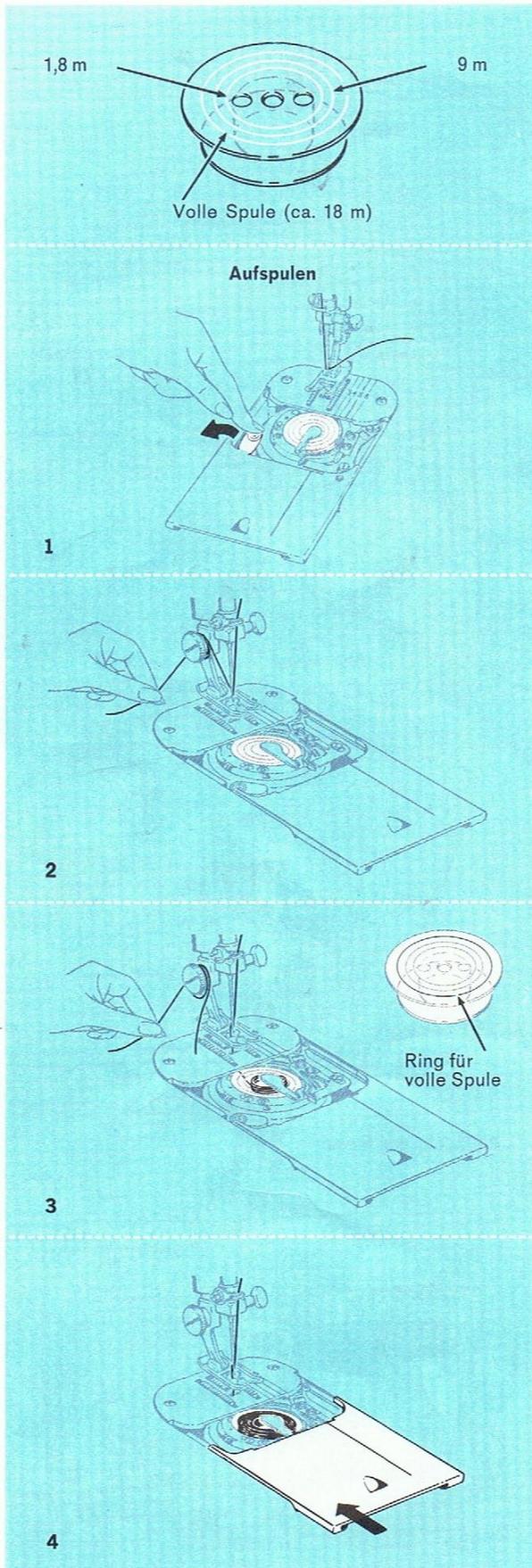
Kopfdeckel öffnen, Einfädler aus der Halterung durch leichtes Wegziehen vom Haltestift heben und nach vorn zur Nadel herunterschwenken.

2. Schlitz im Einfädler über die Führungsschraube **A** in der Nadelklammer anlegen und Einfädelhaken und Führung hinter die Nadel bringen.
3. Den Einfädler zu sich heranziehen, so daß die oberen und unteren Hakenführungen zu beiden Seiten der Nadel liegen und der Einfädelhaken durch das Nadelöhr gleitet.
4. Faden über den Einfädelhaken legen, wobei einige cm Faden schlaff zur rechten Seite des Hakens und 3 — 4 cm zur linken Seite liegen sollten. Haken durchs Nadelöhr ziehen, indem Sie den Einfädler leicht nach hinten und links seitwärts schieben.

Den Faden vorsichtig vom Haken lösen und den Einfädler in die obere Halterung zurücklegen. Vergewissern Sie sich, daß der Einfädler mit dem Langschlitz fest auf dem Haltestift sitzt.

Danach Kopfdeckel schließen.





8. Das Aufspulen

Die Spule mit der automatischen Spulvorrichtung im Greifer ermöglicht Ihnen ein noch schnelleres und bequemeres Nähen als je zuvor — unabhängig davon, ob Sie nun viel von einer Sorte Garn oder kleinere Mengen verschiedener Garne verwenden, wie z. B. beim Ausbessern und Stopfen.

In Ihrer Maschine werden Sie bereits eine Spule unter dem Grundplattenschieber vorfinden. (Zum Öffnen schieben Sie ihn auf sich zu). Beachten Sie die weißen Ringe auf der Spule. Jeder Ring stellt eine ungefähre Meterzahl beim Aufspulen von merzerisiertem Baumwollgarn 50/3 dar. Der dritte oder äußere Ring zeigt an, daß die Spule ganz gefüllt ist. *Sie sollten niemals über diesen Ring hinaus aufspulen.* Verwenden Sie dünnes Garn, so wird die Spule mehr Garn aufnehmen. Verwenden Sie stärkeres Garn als 50/3, so wird entsprechend weniger Garn aufgespult.

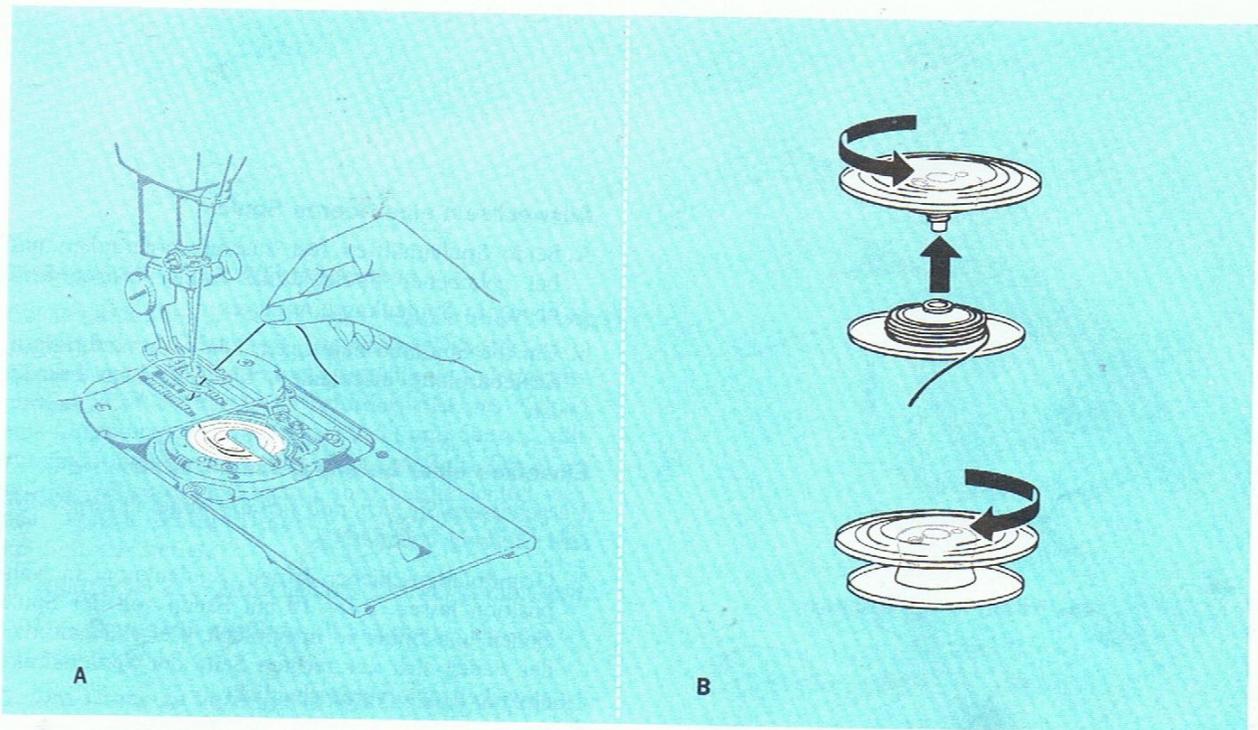
So, wie Sie die Spule in der Maschine vorfinden, ist sie zum Gebrauch bereit. Sollte die Spule während des Nähens leer werden, so können Sie aufspulen, ohne die Spule aus der Maschine entfernen zu müssen.

Vorbereitungen

- Die Maschine wird zwar mit dem Nähfuß für allgemeine Näharbeiten geliefert, aber beim Spulen kann außer diesem auch der Universal- oder der Geradstich-Nähfuß an der Maschine sein.
- **Nähfuß hochstellen**, damit die Fadenspannung gelöst ist. Die Nadel in höchste Stellung bringen.
- Schieber öffnen und sich überzeugen, daß die Spule leer ist. (Hinweise für das Herausnehmen von Spule und Garn sind auf der nächsten Seite enthalten.)
- Stichmuster-Wählscheibe auf (-----) Geradstich stellen, Stichbreiten-Wählscheibe auf 0 und Stichlageneinstellung auf \downarrow zentral.

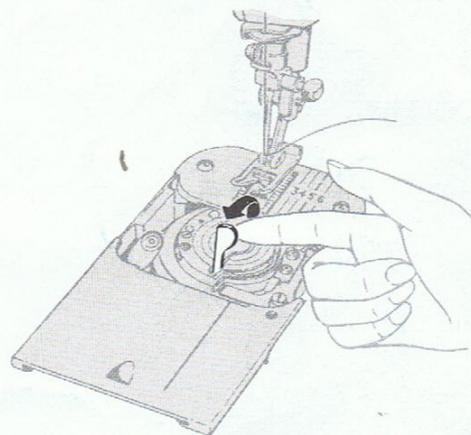
Aufspulen

1. Spulerknopf nach links drücken.
2. Fadenende um die Nähfußschraube wickeln und festhalten.
3. Maschine in Gang setzen.
 - Maschine bei mittlerer Geschwindigkeit laufen lassen.
 - Fadenende wegziehen, nachdem die Spule einige Garnwindungen aufgewickelt hat.
 - Behalten Sie die Spule im Auge und füllen Sie sie mit der gewünschten Menge Garn. Das Garn darf **nicht** über den äußeren Ring der Spule hinaus aufgespult werden.
4. Schieber schließen. Der Spulerknopf löst sich dabei von selber aus. (Anweisungen für das Nähen mit neu aufgewickelter Spule sind auf Seite 24 enthalten.)



Entfernen des Spulenfadens

- A. Sollte die Spule nicht viel Faden enthalten, ziehen Sie einfach den Fadenrest durch die Stichplatte ab.
- B. Ist mehr Garn übriggeblieben, so entfernen Sie die Spule (wie veranschaulicht), schrauben beide Hälften auf und entnehmen den gesamten Fadenrest auf einmal.



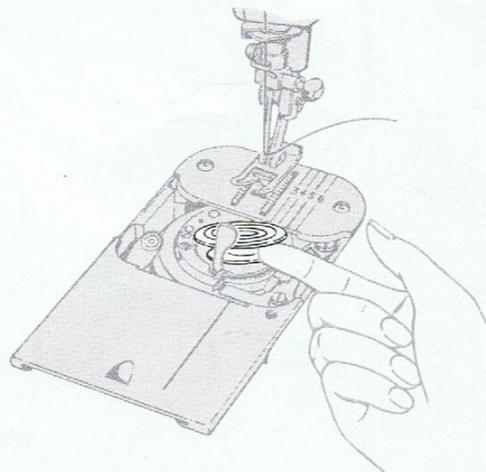
1

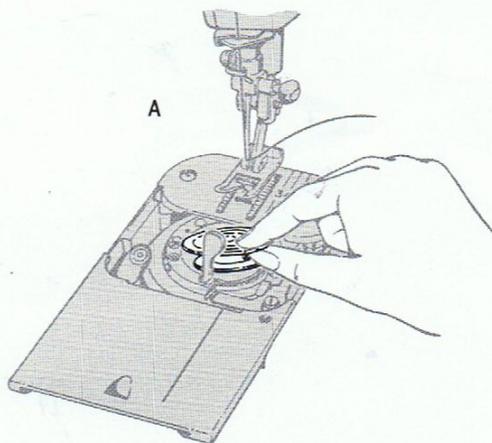
Herausnehmen der Spule

Vergewissern Sie sich, daß die Nadel sich in der höchsten Stellung befindet, und öffnen Sie die Schieberplatte. Den Spulerknopf auf Nähstellung lassen.

1. Spulenklinke hochheben, indem man den Fingernagel unter das Ende der Klinke in der Mitte der Spule bringt.
2. Fingernagel unter den Spulenrand unmittelbar rechts neben der Spulenklinke einführen und Spule entfernen.

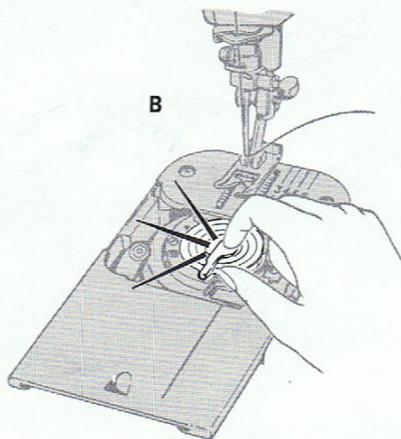
2





Auswechseln einer leeren Spule

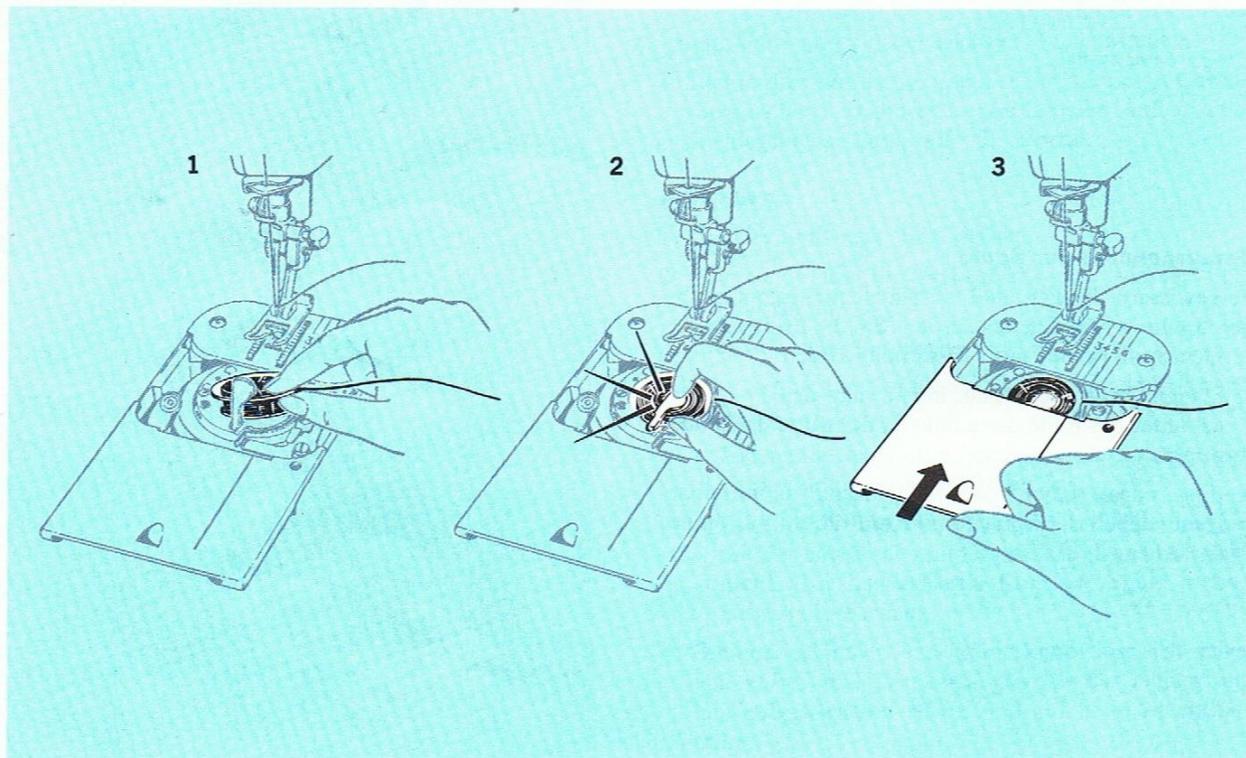
- A. Beide Spulenhälften fest zusammenschrauben und bei gehobener Spulenklinke Spule (breite Seite oben) in Spulenkapsel einlegen.
- B. Um die Spule zu befestigen, Klinke herunterlassen. Schieberplatte offenlassen, bis Aufspulen beendet ist.



Einsetzen einer bereits gefüllten Spule

Vergewissern Sie sich, daß sich die Nadel in ihrer höchsten Stellung befindet.

1. Grundplattenschieber öffnen; Spulenkopf in Nähposition lassen. 8 — 10 cm Faden von der Spule ziehen und Spule so in Spulenkapsel einlegen, daß der Faden sich zur rechten Seite der Spulenklinke abwickelt, wie veranschaulicht.
2. Klinke herunterlassen, um Spule zu halten.
3. Grundplattenschieber schließen, Faden in den Schlitz des Schiebers führen. (Hinweise, wie man mit einer bereits gefüllten Spule zu nähen anfängt, sind auf Seite 24 enthalten.)



9. Regulierung des Nähfußdruckes

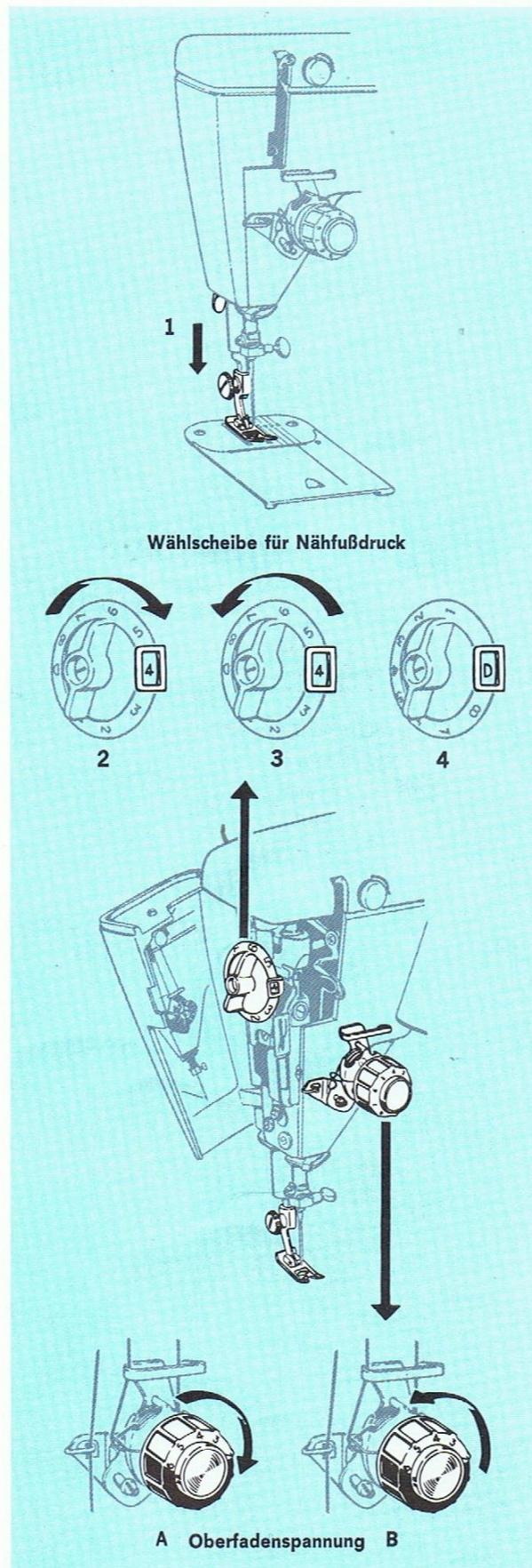
Die Wählscheibe für Nähfußdruck reguliert den Druck des Nähfußes auf den Stoff. Der richtige Druck ist wichtig, weil der Stoff dadurch gleichmäßig und glatt transportiert wird. In der Regel erfordert dickeres Nähgut eine Einstellung auf eine höhere Zahl und dünnes Nähgut eine Einstellung auf eine niedrigere Zahl. Die Webart des Nähgutes muß jedoch auch berücksichtigt werden: Weiche Stoffe erfordern weniger Druck als gekräuseltes Material.

1. Nähfuß vor dem Einstellen des Druckes herablassen.
2. **Um Druck zu erhöhen**, Wählscheibe auf höhere Zahl drehen.
3. **Um Druck zu verringern**, Wählscheibe auf niedrigere Zahl drehen.
4. **Um Druck ganz auszuschalten**, Wählscheibe auf **D** drehen.

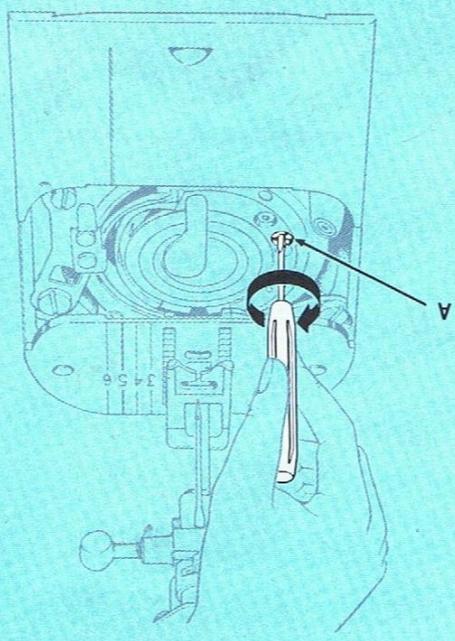
10. Regulierung der Oberfadenspannung

Die Oberfadenspannung mit Skala reguliert die Spannung des Oberfadens und ermöglicht die richtige Einstellung für das von Ihnen ausgewählte Stichmuster, Garn und Material. Die richtig eingestellte Fadenspannung ist für eine saubere und fachgerechte Naht absolut notwendig. Eine zu feste oder zu lose Fadenspannung kann die Naht schwächen oder dekorative Nähte unschön erscheinen lassen. Um die richtige Spannung einzuregulieren, fertigen Sie eine Probenahrt auf einem Musterstück Ihres Stoffes an und stellen dabei die Skala zunächst auf **4**. Kräuselt sich der Stoff, so muß die Spannung verringert werden. Sind die Stiche zu lose, Spannung erhöhen. (Genauere Anweisungen für das Einstellen der Zickzackstichspannung enthält Seite 32.)

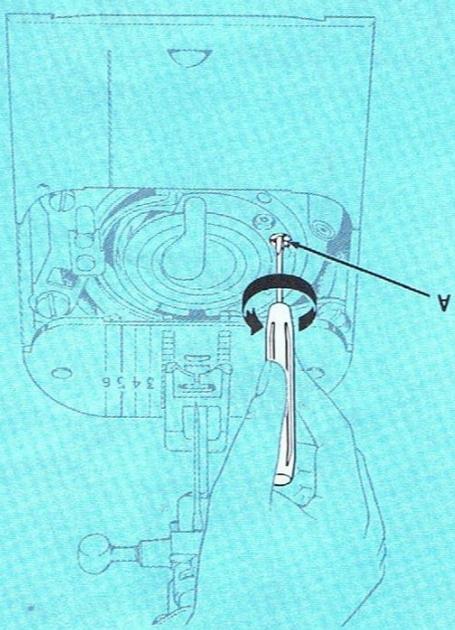
- A. Um die Fadenspannung **zu erhöhen**, Skala auf höhere Zahl drehen.
- B. Um die Fadenspannung **zu vermindern**, Skala auf niedrigere Zahl drehen.



Regulierung der Unterfadenspannung



1. Für allgemeine Näharbeiten



2. Für besondere Näharbeiten

11. Regulierung der Unterfadenspannung

Die Unterfadenspannung an Ihrer Nähmaschine wird durch die Spulenlinke reguliert. Der Druck der Klinke kann mit der Unterfadenspannungs-Regulierschraube **A** den Bedürfnissen entsprechend eingestellt werden.

1. Für allgemeine Näharbeiten mit Gerad- und Zickzackstich.

2. Für besondere Näharbeiten, um einen ausbalancierten, an den Einstichpunkten gleichmäßig eingezogenen Zickzackstich zu erhalten.

Die Unterfadenspannung wird in der Fabrik für allgemeine Näharbeiten eingestellt. Diese Einstellung sollte nicht verändert werden. Lediglich bei besonderen Näharbeiten, wie z. B. bei Verwendung von unterschiedlichem Stoff- und Fadenmaterial, ist die Unterfadenspannung zu regulieren, um einen gleichmäßig ausbalancierten Stich (Ober- und Untertaden) zu erhalten.

- Für normales Nähen wird die Regulierschraube **A** so weit wie möglich nach rechts (im Uhrzeigersinn), und zwar bis zum Anschlag, gedreht.
- Für besondere Näharbeiten wird die Regulierschraube **A** nach links (entgegen dem Uhrzeigersinn) gedreht.

Weitere Hinweise finden Sie auf Seite 32.

Die Unterfadenspannungs-Regulierschraube **A** sollte entweder ganz nach links oder ganz nach rechts gedreht werden.

Zur Regulierung der Unterfadenspannung benutzen Sie den kleinen Schraubenzieher, der dem Zubehör beiliegt.

12. Einstellen der Knopfloch-Wählscheibe

Die Knopfloch-Wählscheibe ermöglicht Ihnen die Einstellung des Zweistufen-Ablaufs bei der Herstellung von Knopflöchern.

Zum Einstellen die Wählscheibe **A** entweder nach rechts oder links drehen, bis sich die gewünschte Abbildung des Knopflochsymbols (rechte oder linke Raupe eines Knopfloches) hinter der Markierungslinie **B** befindet. (Genauere Anweisungen über das Knopflochnähen sind auf Seite 58 beschrieben.)

Wenn Sie keine Knopflöcher nähen, sollte die Wählscheibe immer auf neutrale () Position eingestellt sein.

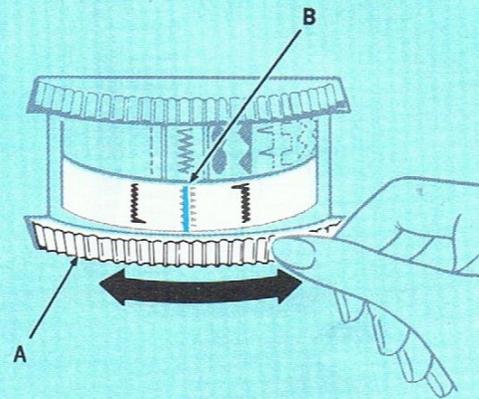
13. Einstellen der Ausgleich-Wählscheibe

Die Wählscheibe **C** gewährleistet einen perfekten Stichlängen-Ausgleich zum Nähen von gleichmäßig dichten Knopflochraupen (rechte Seite **I** zu linker Seite **L**). Darüber hinaus dient die Ausgleich-Wählscheibe zum Einregulieren des richtigen Nahtbildes für rückwärts-gesteuerte Ziernähte, die mit den Doppel-Schablonen genäht werden.

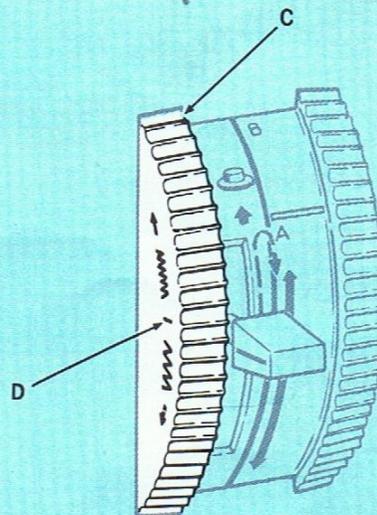
Um eine engere Stichlänge zu erhalten, drehen Sie die Wählscheibe nach oben; um die Stichdichte etwas offener zu bekommen, drehen Sie die Scheibe nach unten.

Weitere Hinweise für das Zweistufen-Knopflochnähen finden Sie auf Seite 61 und für die Anwendung der Doppel-Schablonen auf Seite 37.

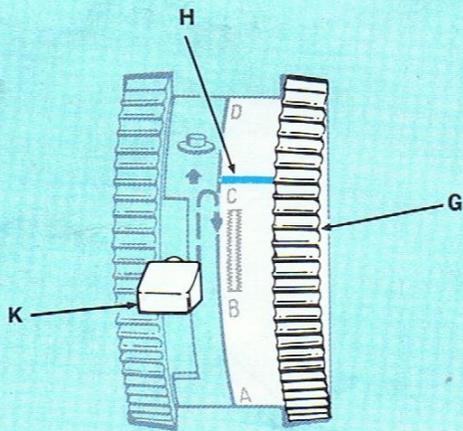
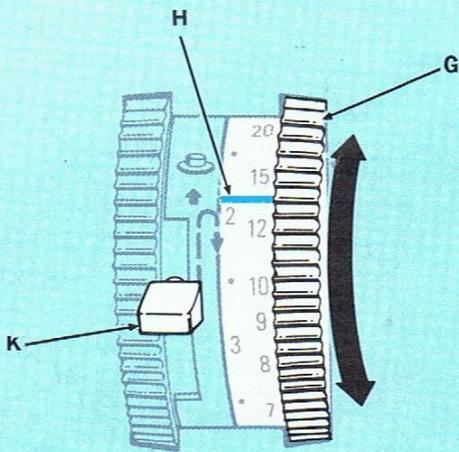
Die in der Mitte der Wählscheibe vorhandene Markierungslinie **D** muß auf neutrale Position (parallel zur Grundplatte) eingestellt sein, wenn keine Knopflöcher oder Ziernähte mit Doppel-Schablonen genäht werden.



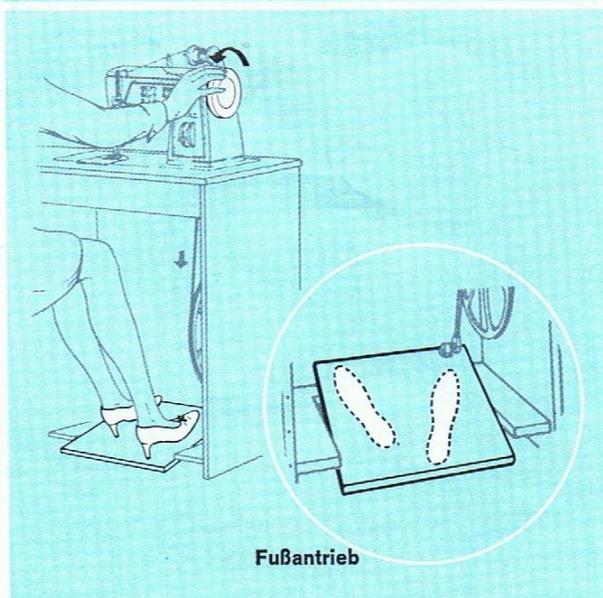
Knopfloch-Wählscheibe



Ausgleich-Wählscheibe



Stichlängen-Wählscheibe



Fußantrieb

14. Einstellen der Stichlänge

Die Stichlängen-Wählscheibe reguliert die Stichlänge für Gerad- und Zickzackstiche, sowohl für das Vorwärts- als auch Rückwärtsnähen. Die Zahlen 6 bis 20 auf dem rechten äußeren Rand der Wählscheibe geben die Anzahl der Stiche auf 1 Zoll an. *Je höher die Zahl, desto kürzer der Stich.* Die Zahlen 1 bis 4 auf dem inneren Rand zeigen die Stichlänge in Millimeter an. Der Bereich zwischen 1 und 0 wird für Zickzack-Raupennähte verwendet. (Hinweise für die Einstellung der Stichlänge für Raupennähte erscheinen auf Seite 34.)

Die Buchstaben A bis D über dem ↓ Symbol auf dem Millimeterband sind für besondere Einstellungen vorgesehen, die nur für die Feineinstellung der Stichtichte gebraucht werden, wenn Sie eine der auswechselbaren Doppelschablonen verwenden oder Knopflöcher anfertigen. Einstellung A ergibt den dichtesten Stich, während D den etwas weiteren Stich ergibt. Das rote (■) Symbol stellt die Stichlängeneinstellung dar, die für das Zweistufen-Knopflochnähen empfohlen wird. Wenn die Stichlängen-Wählscheibe im Bereich A bis D eingestellt ist, wird die Stichbildung durch die Schablone oder das Schablonenpaket reguliert.

Um die Stichlänge einzustellen, drehen Sie die Wählscheibe G entweder nach oben oder unten, bis sich die gewünschte Einstellung mit der Markierungslinie bei H deckt.

Zum Rückwärtsnähen (im Zahlenbereich 0 — 4) drücken Sie einfach die Rückwärts-Transporttaste K ganz herunter; die Taste kann während des Nähens betätigt werden. Drücken Sie die Taste so lange nach unten, bis die gewünschte Rückwärtsnaht fertiggestellt ist. Wenn Sie die Taste loslassen, näht die Maschine wieder vorwärts.

15. Fußantrieb

(Für Nähmaschinen mit Fußantrieb und mit kombinier-tem Elektro- und Fußantrieb.)

1. Beide Füße auf den Fußtritt stellen, wie veranschaulicht.
2. Handrad auf sich zu drehen, dabei Füße frei und leicht der Bewegung des Fußtrittes anpassen.
3. Üben Sie diese Bewegung, bis Sie die Maschine mit der Hand leicht wieder in Gang setzen können; hierbei muß sich das Handrad auf Sie zu drehen.
4. Denken Sie daran: Je schneller Sie die Fußbewegung durchführen, desto schneller näht die Maschine.

Umwechseln von Fuß- auf Elektroantrieb

(Nur für Kombinationsmaschinen)

Beim Umwechseln von Fuß- auf elektrischen Antrieb muß der Riemen vom Antriebsrad im Schrank und von der Maschine entfernt werden. (Anleitungen über Einlegen und Auswechseln des Antriebsriemens siehe Seite 109.)

Zubehör*

Die mit Ihrer Maschine gelieferten Zubehörteile dienen dazu, eine große Auswahl verschiedener Näharbeiten mühelos herstellen zu können. Sie können leicht angebracht und abgenommen werden. Die bei der Lieferung Ihrer Maschine angebrachten Zubehörteile sind entsprechend vermerkt.

* Wichtiger Hinweis:

Änderungen des Zubehörs müssen wir uns vorbehalten. Wenn sich hier gezeigtes oder beschriebenes Zubehör nicht bei Ihrer Maschine befindet, so ist es auf Wunsch bei Ihrer örtlichen SINGER-Filiale gegen Berechnung erhältlich.

1. Spulen

- Eine durchsichtige Spule befindet sich in Ihrer Maschine.
- Sechs zusätzliche durchsichtige Spulen liegen dem Zubehör bei.

2. Nadeln

- 1 goldene Nadel, Katalog Nr. 2020 (15x1) Stärke 14, befindet sich in Ihrer Maschine.
- Fünf zusätzliche Nadeln gehören zum Zubehör
Zwei Katalog Nr. 2020 (15x1) Stärke 14 Standard
Zwei Katalog Nr. 2020 (15x1) Stärke 11 Standard
Eine Katalog Nr. 2020 (15x1) Stärke 16 Standard
- Eine Zwillingnadel Katalog Nr. 2028 Stärke 14
- Zwei Einfädelhaken (Herausnehmen und Auswechseln ist auf Seite 109 beschrieben.)

Auswechseln der Nadel

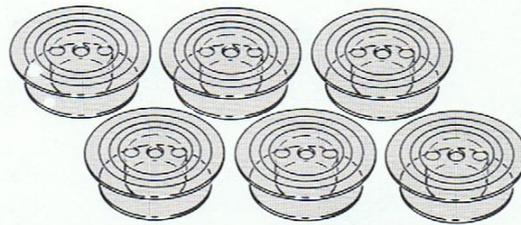
1. Nadelstange **A** in höchste Stellung bringen.
2. Nadelklammerschraube **B** lockern und Nadel entfernen.
3. Neue Nadel in die Einweg-Nadelklammer **C** bis zum Anschlag hineinschieben, und zwar mit der flachen Seite der Nadel nach hinten und *der langen Nute nach vorn*.
4. Nadelklammerschraube wieder festziehen.

Diese Nähmaschine benötigt Nadeln der Katalog-Nr. 2020 (15x1) in den Stärken 9, 11, 14, 16 und 18.

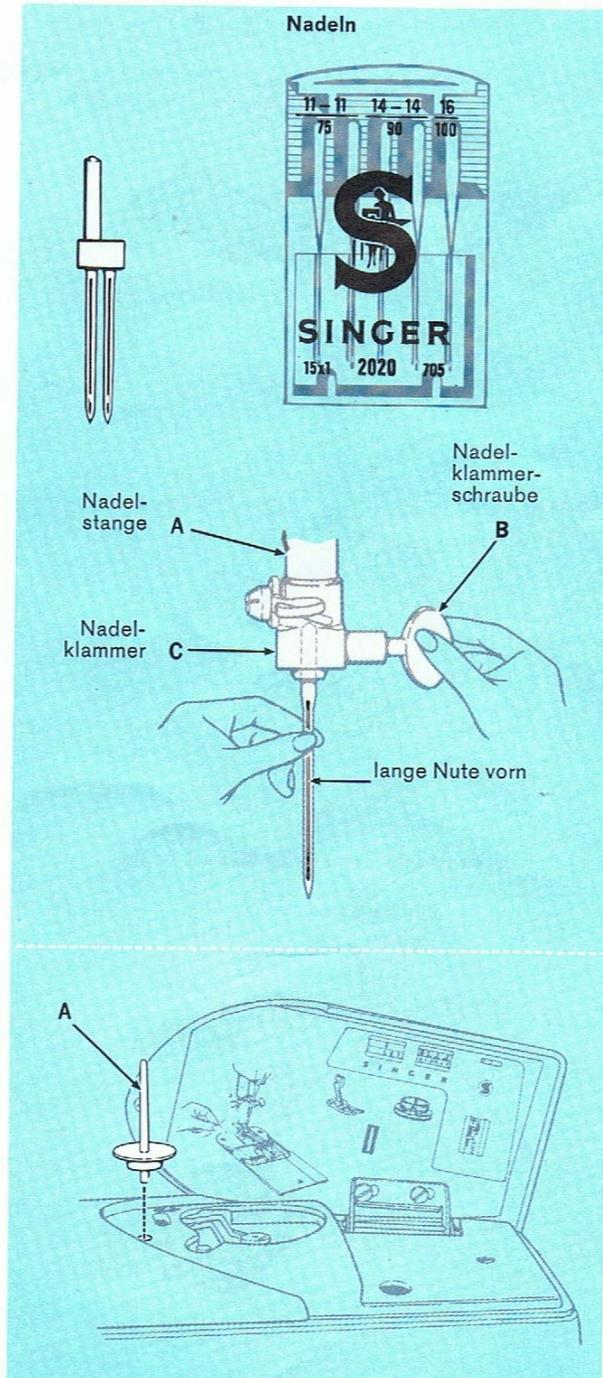
3. Vertikaler Garnrollenstift

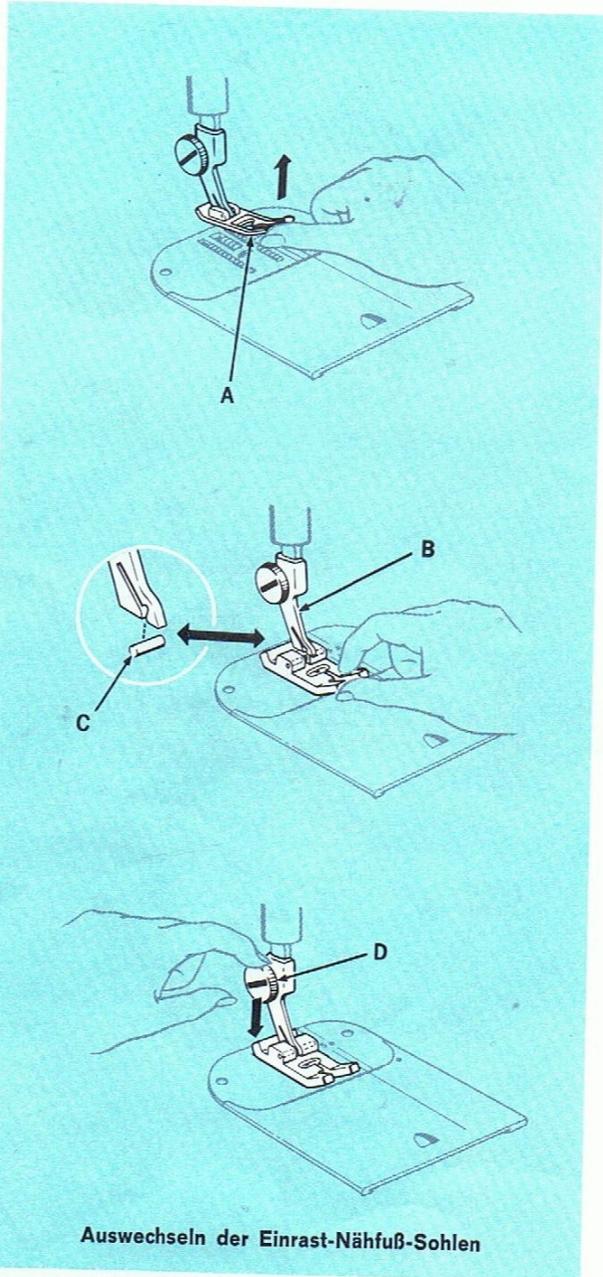
Der vertikale Garnrollenstift **A** wird für das Nähen mit Zwillingnadeln benutzt. Armdeckel anheben und den Garnrollenstift in die dafür vorgesehene Öffnung stecken. (Über das Nähen mit Zwillingnadeln s. Seite 42.)

Spulen

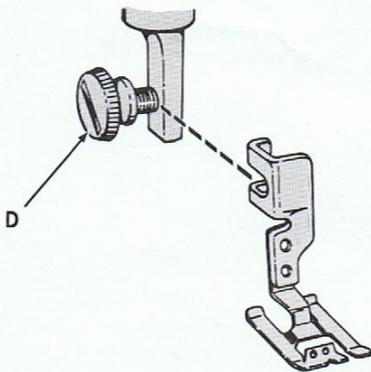


Nadeln





Auswechseln der Einrast-Nähfuß-Sohlen



4. Nähfüße

- Ein Zickzack-Gelenknähfuß für allgemeine Arbeiten befindet sich an Ihrer Maschine.
- 8 zusätzliche Nähfüße liegen dem Zubehör bei:
 - Geradstichgelenkfuß
 - Universal-Nähfuß
 - Knopflochfuß
 - Reißverschußfuß, verstellbar
 - Bandeinfasser
 - Knopfannähfuß
 - Säumer
 - Stick- und Stopfuß

Auswechseln der Einrast-Nähfuß-Sohlen

- Zickzack-Gelenknähfuß für allgemeine Arbeiten
- Geradstich-Gelenkfuß
- Knopflochfuß

Die Sohlen dieser Nähfüße lassen sich schnell und leicht an einem gemeinsamen Nähfußschaft ein- und ausklinken.

1. Nähfuß anheben und die Nadel in ihre höchste Stellung bringen.
2. Zehe des Nähfußes **A** soweit wie möglich nach oben drücken und zum Abnehmen herunterschnappen.
3. Den neuen Nähfuß unter Nähfußschaft **B** ausrichten.
4. Die Stoffdrückerstange herunterlassen, so daß der Schlitz im Nähfußschaft über dem Nähfußstift **C** sitzt.
5. Die Nähfußschraube **D** nach unten drücken, so daß der Fuß einrastet.

Der Nähfußschaft wird in derselben Weise ausgewechselt wie ein kompletter Nähfuß.

Auswechseln von kompletten Nähfüßen

- Universal-Nähfuß
 - Reißverschußfuß, verstellbar
 - Stopf- und Stickfuß
 - Bandenfasser
 - Knopfannähfuß
 - Säumer
1. Nähfuß anheben und die Nadel in ihre höchste Stellung bringen.
 2. Nähfußschraube **D** lockern. (Es ist *nicht* erforderlich, die Schraube ganz zu entfernen.)
 3. Nähfuß abnehmen und den neuen Nähfuß um die Stoffdrückerstange herum ansetzen.
 4. Nähfußschraube wieder festziehen.

Die drei gebräuchlichsten Nähfüße

Die drei auf dieser Seite abgebildeten Nähfüße werden am häufigsten verwendet. Die anderen sind für besondere Näharbeiten entwickelt worden und werden auf den nächsten Seiten näher beschrieben.

Zickzack-Gelenknähfuß für allgemeine Näharbeiten (Beschreibung der Stichplatte s. Seite 18.)

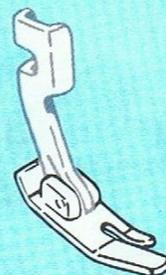


Zickzack-Gelenknähfuß für allgemeine Näharbeiten

Geradstich-Gelenknähfuß

Zum Nähen besonders dünner Stoffe und zur exakten Führung gerader Nähte empfiehlt sich die Verwendung des **Geradstich-Gelenkfußes in Verbindung mit der Geradstich-Stichplatte**. Dieser schmale Gelenkfuß gleitet über Stecknadeln und ermöglicht eine übersichtliche Führung des Nähgutes, wenn Sie z. B. Kurven oder ganz dicht an der Stoffkante nähen. Der schmale Schlitz in der Nähfuß-Sohle verhindert, daß der Stoff von der Nadel mit hochgehoben wird. Benutzen Sie deshalb diese Zubehörteile für:

- Exaktes Nähen an geraden und gebogenen Kanten.
- Beste Stichqualität für Geradstich-Nähte.
- Näharbeiten an dünnen, empfindlichen und gewirkten Stoffen.
- Näharbeiten an synthetischen Stoffen.



Geradstich-Gelenkfuß

Universal-Nähfuß

Verwenden Sie den **Universal-Nähfuß zusammen mit der Stichplatte für allgemeine Arbeiten zum Nähen aller Raupen- und Ziernähte**.

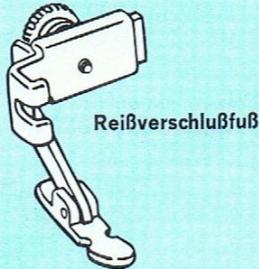
Dieser leichte, biegsame Fuß hat ein erhöhtes Mittelstück, wodurch der gleichmäßige Transport selbst bei stark aufragenden Zickzackraupen nicht behindert wird. Die kleinen, vorne angebrachten Ösen dienen zur Aufnahme eines Gimpefadens, falls erforderlich. Verwenden Sie diese Teile für:

- Dekorative Raupen- bzw. Zierstichnähte
- Applikationen
- Säumen
- Nähen mit Doppelschablonen

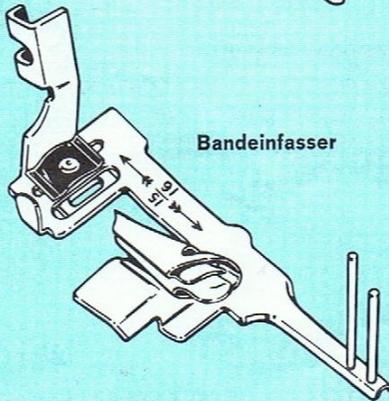
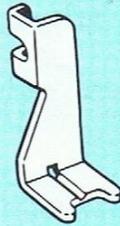


Universal-Nähfuß

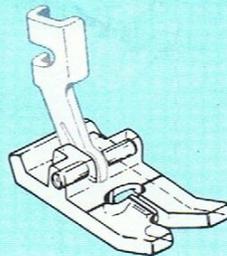
Nähfüße für Spezialnäharbeiten



Knopfannähfuß



Knopflochfuß



Verstellbarer Reißverschlussfuß

Dieser Fuß erleichtert das Nähen einer Naht dicht an einer hochgezogenen Kante entlang. Er ist daher sehr nützlich für Schnurnähte (Seite 69) und für das Einnähen von Reißverschlüssen (Seite 82). Der Fuß kann entweder rechts oder links von der Nadel eingestellt werden. Durch das Gelenk gleitet der Nähfuß leicht über Stecknadeln, starke Stofflagen oder Nahtkanten hinweg.

Knopfannähfuß

Dieser kurze, offene Fuß hält alle Knöpfe mit zwei oder vier Löchern fest. Die Rille im Fuß ermöglicht das Einlegen einer Nadel, um Knöpfe mit Stiel annähen zu können. (Anleitungen befinden sich auf Seite 56.)

Bandeinfasser

Der Bandeinfasser wird verwendet, um entweder fabrikmäßig hergestelltes oder selbst angefertigtes Schrägband an einer ungesäumten Stoffkante anzubringen. Eine bunte Einfassung ist besonders wirkungsvoll bei Kinderkleidung, Schürzen, Haushaltsleinen usw. Das Einfassen mit Schrägband eignet sich für Stoffe, die zu starkem Ausfransen neigen. (Nähhinweise siehe Seite 79.)

Knopflochfuß

Diese einrastbare, durchsichtige Knopflochfuß-Sohle wird zum Nähen von Knopflöchern in leichten bis mittelschweren Stoffen verwendet. Die Rillen auf der Unterseite ermöglichen einen gleichmäßigen Transport der dicht zusammenliegenden Zickzackstiche. Die Führungslinien auf der Fuß-Sohle erleichtern das Anordnen der Knopflöcher und Abschätzen der Knopflochlänge. (Nähhinweise siehe Seite 58.)

Säumer

Mit dem Säumer können Sie in einem Gang die Stoffkante einschlagen und einen Saum nähen, ohne vorheriges Heften oder Bügeln, z. B. Säumen von Krausen, Säumen mit Spitze, Versäubern von Damenwäsche und dergleichen.

Stick- und Stopffuß

Dieses Zubehörteil empfiehlt sich für alle frei zu führenden Stick- und Stopfarbeiten. Es ist ideal zum Stopfen, für Monogramstickerei und andere dekorative Stickarbeiten. Der durchsichtige Zeh hält den Stoff fest, während die Nadel ein- und aussticht; dies ermöglicht einen genauen Überblick über das betreffende Stickmuster.

5. Stoff-Führungslineal

Verstellbares Stoff-Führungslineal. Es dient dazu, einen gleichmäßigen Kantenabstand zu erhalten. Das Lineal ist ebenfalls zum Nähen von gebogenen Nähten und als Führung für nebeneinander liegende Zierstepperei besonders nützlich. Der jeweils gewünschte Abstand läßt sich zwischen 3 — 34 mm leicht einstellen. (Anweisungen über den Gebrauch des Lineals finden Sie auf Seite 26.)

Anbringen des Stoff-Führungslineals

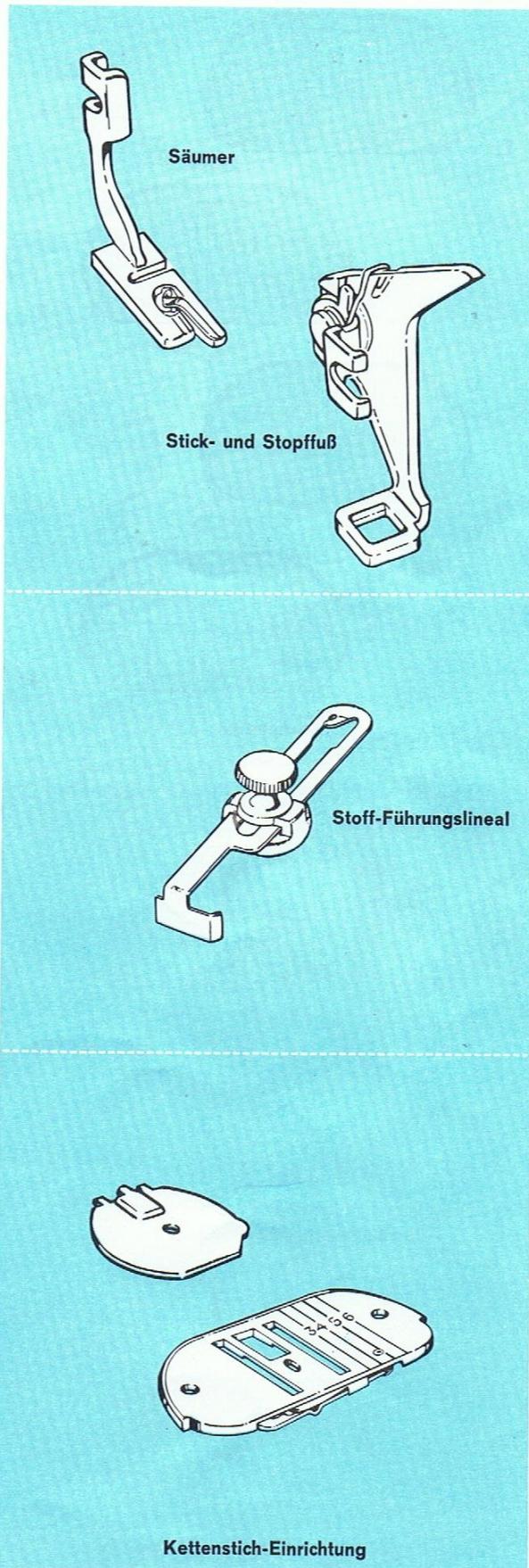
Die Schraube in eines der beiden Gewindelöcher rechts neben der Schieberplatte einsetzen. Die seitliche Führungsschiene des Lineals mit einem der Markierungsstriche auf der Stichplatte für die gewünschte Saumbreite ausrichten und Schraube festziehen.

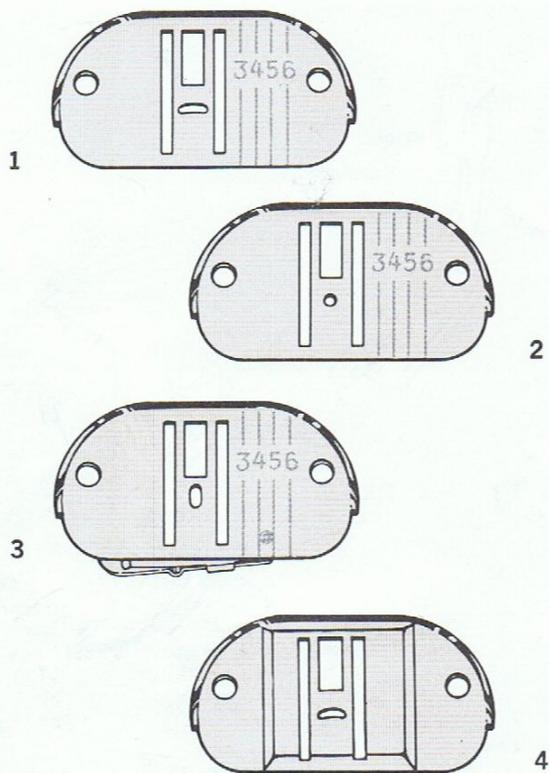
6. Kettenstich-Einrichtung

Zubehörsatz besteht aus zwei Teilen:

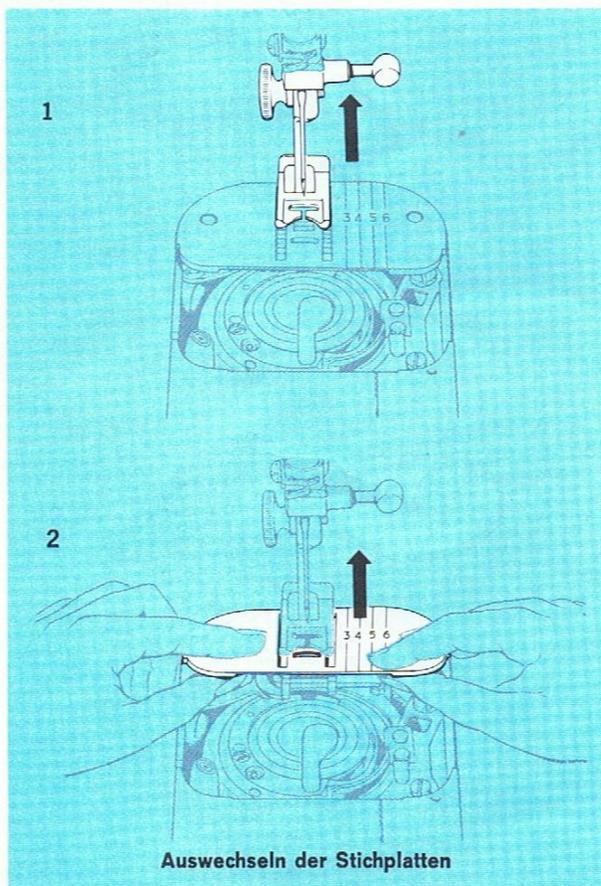
- Spulenkapsel-Deckplatte
- Stichplatte

Der Einfaden-Kettenstich ist vielseitig verwendbar. Er ist ideal für provisorische Nähte und zum Heften. Die Fadenschiene kann schnell wieder aufgezogen werden. (Nähere Hinweise siehe Seite 45.)





Stichplatten



Auswechseln der Stichplatten

7. Stichplatten

- Die Stichplatte für allgemeine Näharbeiten (1) befindet sich in der Maschine. (Zum Gebrauch mit Zickzack-Gelenkfuß für allgemeine Näharbeiten und Universalnäfuß.)

3 zusätzliche Stichplatten liegen dem Zubehör bei:

- Geradstich-Stichplatte (2) — (Zum Gebrauch mit Geradstich-Gelenknäfuß.)
- Kettenstich-Stichplatte (3) — (siehe Seite 17)
- Transporteur-Abdeckplatte (4) — (Sie wird gebraucht, wenn kein Stofftransport erwünscht wird.)

Auswechseln der Stichplatten

(Anmerkung: Auch Spule herausnehmen, falls sie noch voll ist. Hierdurch soll vermieden werden, daß beim Einsetzen der Stichplatte sich der Faden verklemmt.)

1. Nähfuß anheben und die Nadel in höchste Stellung bringen. (Es ist *nicht* nötig, den Nähfuß zu entfernen.)
2. Grundplattenschieber öffnen, mit beiden Daumen unter die Stichplatte greifen und diese durch Druck nach oben herausheben.
3. Neue Stichplatte über den zwei Arretierstiften ausrichten und loslassen. (Magnete ziehen die Stichplatte in die richtige Lage.)
4. Grundplattenschieber schließen.

8. Naht-Trenner

Ein Naht-Trenner erfaßt die Fäden leicht und trennt sie schnell und sauber, ohne den Stoff zu beschädigen. Sie sparen auch Zeit beim Abtrennen von Knöpfen, Druckknöpfen, Haken und Ösen. Der Trenner ist für das Aufschneiden von Knopflöchern ganz besonders geeignet, weil die schmale Klinge einen glatten, geraden Schnitt zwischen den Raupen ermöglicht. (Genauere Anweisungen finden Sie auf Seite 60.)

9. Blindstich-Saumführung

Mit dieser Führung wird das Material beim Blindstichsäumen so geleitet, daß die Breite des Saumes gleichmäßig verläuft und der anstechende Stich fast unsichtbar ist.

Anbringen der Blindstich-Saumführung

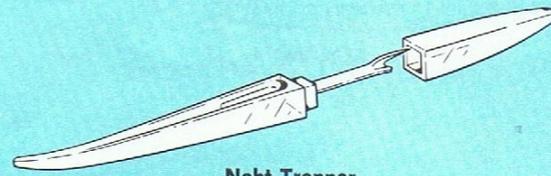
Nähfußschraube lockern, die Führung zwischen Nähfußschraube und Nähfußschaft schieben und festschrauben. (Anweisungen über das Blindstichsäumen finden Sie auf Seite 74.)

10. Knopfloch-Markierungsschablone

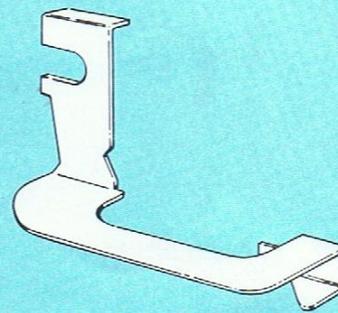
Diese handliche, durchsichtige Schablone erleichtert Ihnen das Abmessen und Anordnen der Knopflöcher. Der geschlitzte Ausschnitt sichert Genauigkeit und Präzision beim Markieren der Knopfloch-Führungslinien. Die Schablone ist ebenfalls nützlich für das Messen von Nahtbreite und Saumabstand, Prüfen der Webart, Schneiden von geraden Ecken, Ausrichten von Knöpfen und Druckknöpfen. Die Abmessungen sind in Millimetern angegeben. (Genauere Anweisungen für den Gebrauch der Schablone finden Sie auf Seite 60.)

11. Kreisnähhapparat

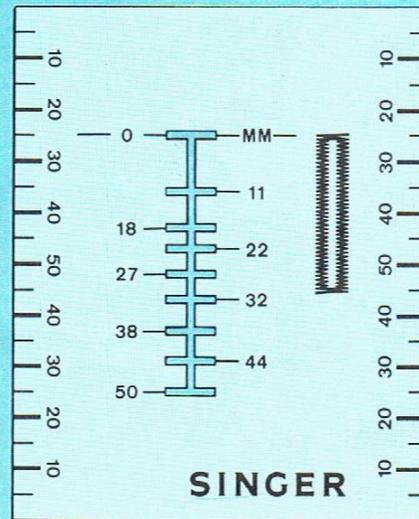
Der Kreisnähhapparat ermöglicht Ihnen die Ausführung runder Nahtmuster unter Verwendung von Gerad- und jeder Art von Zickzack-Stichen. Mit Hilfe des Kreisnähhapparates können Sie kreis- oder halbkreisförmige Näharbeiten von 5 — 25 cm Durchmesser sowie geometrische Kreismotive und Langetten anfertigen, — das alles, ohne einem Muster folgen zu müssen. Sie können sogar eine Zwillingnadel benutzen und diese kreisförmigen Ziersticharbeiten gleichzeitig in zwei Farben ausführen. (Genauere Anweisungen für den Gebrauch des Kreisnähhapparates siehe Seite 55.)



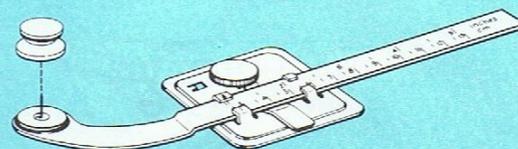
Naht-Trenner



Blindstich-Saumführung

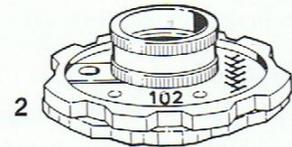
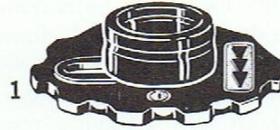
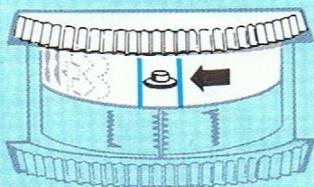
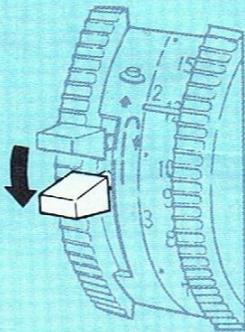
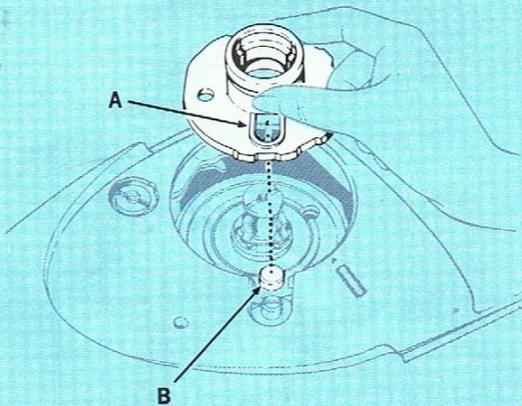
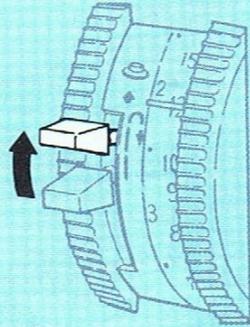
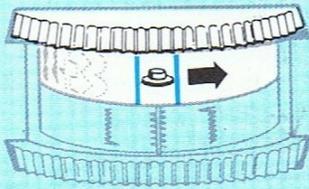


Knopfloch-Markierungs-Schablone



Kreisnähhapparat

Auswechseln der Schablonen



12. Zusatzschablonen

- 8 Normal-Schablonen (1)
- 8 Doppel-Schablonen (2)

Diese Zusatzschablonen, zusammen mit den sieben in Ihrer Maschine eingebauten Grundschablonen, ermöglichen Ihnen eine fast unbegrenzte Auswahl an Stichmustern. Sie erweitern aber nicht nur den Bereich der dekorativen Ziernahtmuster, sondern geben Ihnen auch die Möglichkeit, dehnbare Stoffe wie z. B. Stretch- oder Hohlsaumarbeiten zu nähen. Jede Schablone ist nummeriert und das dazugehörige Stichmuster zur leichten Erkennbarkeit auf der Oberfläche abgebildet. (Anweisungen für den Gebrauch von **Zusatz-Schablonen** ab Seite 30.)

Auswechseln der Zusatzschablonen

Vergewissern Sie sich, daß die Nadel in ihrer höchsten Stellung steht.

1. Schablonendeckel aufklappen.
2. Stichmuster-Wählscheibe von der Einstellung wegdrehen.
3. Vergewissern Sie sich, daß die Stichlagen-Wählscheibe *nicht* auf die Spezialeinstellung eingestellt ist.
4. Rückwärts-Transporttaste anheben und sie beim Auswechseln der Schablone in dieser Stellung festhalten.
5. Knopflochschablone oder Zusatzschablone vom Halter durch einfaches Hochziehen entfernen.
6. Neue Schablone auf den Halter unter Ausrichtung der Öffnung A mit Stift B setzen, wie veranschaulicht. Dann nach unten drücken bis die Schablone einrastet.
7. Rückwärts-Transporttaste loslassen.
8. Stichmuster-Wählscheibe auf Symbol zurückstellen, um die Schablone in Betrieb setzen zu können.

Die Stichlängen-Wählscheibe auf den Spezialbereich A — D einstellen (über dem Symbol \uparrow), um die richtige Arbeitsweise der Schablone zu erhalten.

13. Knopfloch-Schablonen

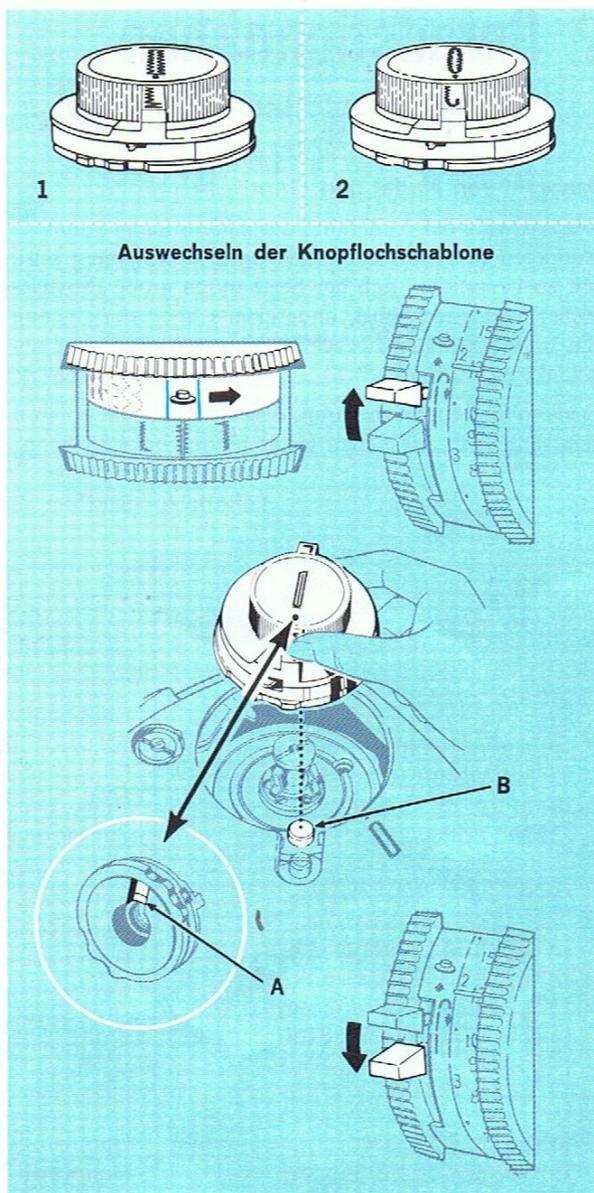
- Eine Spezial-Schablone für Knopflöcher mit Breitriegel (1) befindet sich bereits in der Maschine.
- Eine weitere für Knopflöcher mit Rundriegel (2) befindet sich im Zubehör.

Diese beiden auswechselbaren Spezial-Schablonen ermöglichen Ihnen die Herstellung von Knopflöchern mit Breit- oder Rundriegel jeder Länge durch nur zwei einfache Handgriffe. (Anweisungen zur Herstellung von Knopflöchern finden Sie auf Seite 58.)

Auswechseln einer Knopfloch-Schablone

Die Nadel muß in ihre höchste Stellung gebracht werden.

1. Schablonendeckel aufklappen.
2. Stichmuster-Wählscheibe von der Einstellung  wegdrehen.
3. Vergewissern Sie sich, daß die Stichlagen-Wählscheibe *nicht* auf der Spezialeinstellung  steht.
4. Rückwärts-Transporttaste anheben und sie *beim Auswechseln der Knopfloch-Schablone in der oberen Stellung festhalten*.
5. Schablone durch Abziehen nach oben entfernen.
6. Neue Schablone auf den Halter setzen, unter Ausrichtung der Aussparung **A** über den Stift **B**; dann herunterdrücken, bis die Schablone einrastet. Der rote Punkt ● auf der Oberseite der Schablone zeigt den Stand der Aussparung **A** an.
7. Rückwärts-Transporttaste loslassen.
8. Wählscheiben auf die roten Knopfloch-Markierungen (siehe Knopflochschemata auf der Innenseite des Deckels) einstellen, um nähbereit zu sein.

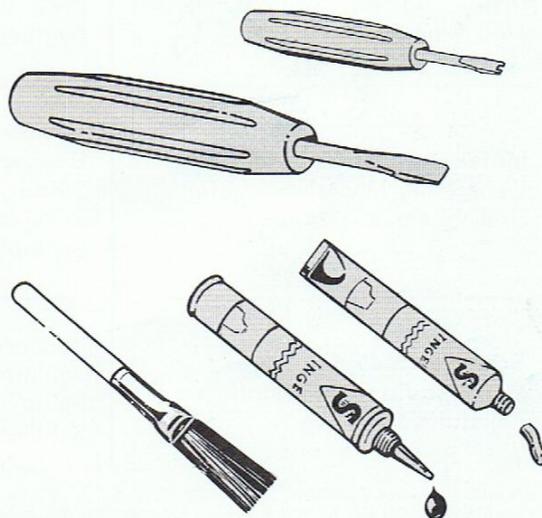


14. Schraubenzieher

- Ein kleiner Schraubenzieher.
- Ein großer Schraubenzieher.

Der kleine Schraubenzieher ist besonders für das Regulieren der Unterfadenspannungs-Regulierschraube gedacht. (Siehe Hinweise auf Seite 10.)

Der große Schraubenzieher erleichtert Ihnen das An- und Abschrauben des Armdeckels und der Bodenabdeckplatte der Maschine zum Ölen und Fetten.



15. Hilfsmittel zum Reinigen und Ölen

- Ein Flusenpinsel
- Eine Tube SINGER-Nähmaschinenöl
- Eine Tube SINGER-Nähmaschinenfett

Ihre Maschine ist ein feines und doch strapazierfähiges Präzisionsinstrument und wird Ihnen viele Jahre dienen, wenn Sie sich der kleinen Mühe unterziehen, sie in gutem Zustand zu halten. Anweisungen für die Heimpflege Ihrer Nähmaschine sind auf Seite 103 enthalten.

2. Geradstichnähen

Vorbereitung

Auswahl von Nadel und Garn

Die Auswahl der Nadel und des Fadens hängt vom verwendeten Stoff ab. Die Nadel muß dünn genug sein, um zu vermeiden, daß der Stoff durch große Einstichlöcher verunziert wird, andererseits aber stark genug um in den Stoff einzustechen, ohne verbogen oder abgelenkt zu werden.

Denken Sie bitte auch daran, daß das Nadelöhr so groß sein muß, daß der Faden leicht hindurchgleiten kann;

eine für den verwendeten Faden zu dünne Nadel wird dazu beitragen, daß sich der Faden durchscheuert.

Für die Wahl der Nadel und des Fadens gibt Ihnen die nachstehende Tabelle praktische Hinweise. Sehen Sie sich die Tabelle genau an, ehe Sie mit dem Nähen beginnen.

Achten Sie darauf, daß Sie gleiches Garn als Ober- und Unterfaden benützen.

Tabelle für Stoffart, Garn, Nadel und Stichtlänge *

Stoffart	Garn	Art	Nadelstärke	Stichtlänge (mm)
Sehr dünnes Material Tüll, Chiffon, feine Spitze, feine Seide, Organdy	Baumwoll-Nähgarn Baumwoll-Nähgarn merz. Seide Stick- und Stopfgarn Synthetisches Nähgarn	70-100 70-100 120-140 50- 80 120-200	9**	1 - 1,5
Leichtes Material Batist, Musselin, Seidentrikot, Taft, Seide, Seidenkrepp, leichte synthetische Stoffe	Baumwoll-Nähgarn Baumwoll-Nähgarn merz. Seide Stick- und Stopfgarn Synthetisches Nähgarn	50- 70 50- 70 80-120 30- 50 80-120	11	1,5 - 2,5
Mittleres Material Popeline, Chintz, leichte Wollstoffe, Bettwäsche, feine Cordstoffe, Nyltest, elastische Stoffe	Baumwoll-Nähgarn Baumwoll-Nähgarn merz. Seide Stick- und Stopfgarn Synthetisches Nähgarn	30- 50 30- 50 60- 80 30- 50 60-100	14	1,5 - 2,5
Mittelschweres Material Gabardine, Mantelwollstoffe, Drillich, Deko.-Stoffe	Baumwoll-Nähgarn Baumwoll-Nähgarn merz. Seide Stick- und Stopfgarn Synthetisches Nähgarn	24- 40 24- 40 50- 70 30 50- 70	16	2 - 2,5
Schweres Material Mantelstoffe, Polsterstoffe, Zeltstoffe	Baumwoll-Nähgarn Baumwoll-Nähgarn merz. Seide Synthetisches Nähgarn	20- 40 20- 40 45- 60 40- 60	18	2,5 - 4

* gilt nicht für Kettenstichnähen

** Nadelstärke 9 wird nur für Näharbeiten empfohlen. Für das Aufspulen sollte eine stärkere Nadel verwendet werden.

Einstellung und Zubehör

Bevor Sie mit irgendeiner Einstellung beginnen, vergewissern Sie sich, daß die Knopfloch-Wählscheibe auf neutrale Position  eingestellt ist und daß sich die Nadel außerhalb des Stoffes befindet.

Die Auswahl der Zubehöerteile hängt vom Stoff, der Näharbeit und der Stichtart ab.

- Stichmuster-Wählscheibe: () Geradstich
- Stichbreiten-Wählscheibe: 0
- Stichlagen-Wählscheibe:  Zentral
- Stichlängen-Wählscheibe: Je nach Stoff- und Stichtart
1 bis 4 mm
- Stichplatte: Für gerade Naht oder allgemeine Näharbeiten
- Gelenk-Nähfuß: Für gerade Naht oder allgemeine Näharbeiten
- Stoff-Führungslinial: Je nach Bedarf für zusätzliche Kontrolle

1. **Verwenden Sie für alle normalen Näharbeiten den Gelenknähfuß mit der Stichplatte für allgemeine Näharbeiten.** Diese beiden Teile müssen benutzt werden, wenn zwischen Geradstich- und Zickzackstich-Nähen gewechselt wird.

2. Wenn es auf besonders exakte Geradstichnähte ankommt, verwenden Sie den **Gelenknähfuß für gerade Nähte** und die **Stichplatte für gerade Nähte**. Dieser schmale Gelenkfuß gleitet gut über Stecknadeln und ermöglicht ein leichtes Führen des Stoffes beim Nähen von Bögen oder dicht an der Stoffkante entlang. Der schmale Schlitz in der Nähfuß-Sohle verhindert, daß der Stoff mit der Nadel nach oben gezogen wird.

Für bestimmte Näharbeiten kann es vorteilhaft sein, die Stichlage der Nadel von der Mitte nach links oder rechts zu verlagern. Zu diesem Zweck stellen Sie einfach die Stichlagen-Wählscheibe auf rechts  oder links .

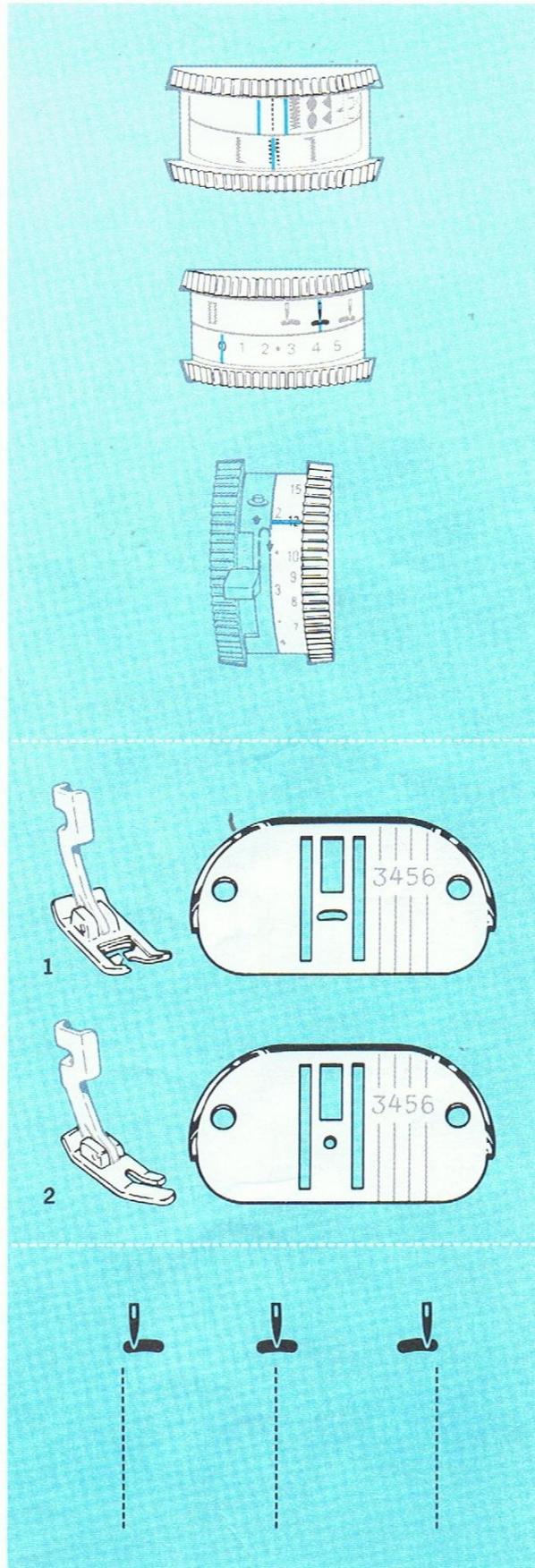
Bei solchen Näharbeiten muß die Stichplatte für allgemeine Näharbeiten und der Gelenkfuß für allgemeine Näharbeiten verwendet werden.

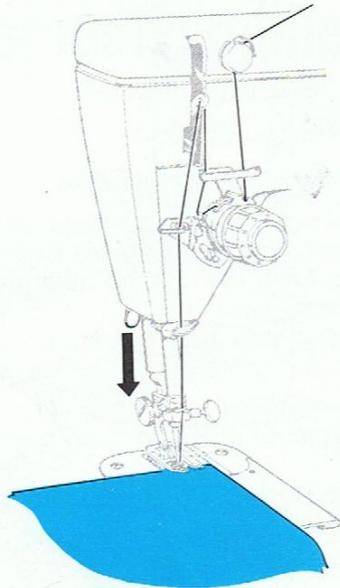
Beginn des Nähens

Wie Sie mit dem Nähen beginnen, hängt davon ab, ob Sie eine neue oder bereits aufgespulte Spule verwenden. Haben Sie gerade aufgespult, dann werden Sie einen von der Nadel zur Spule *durchlaufenden Faden* vorfinden.

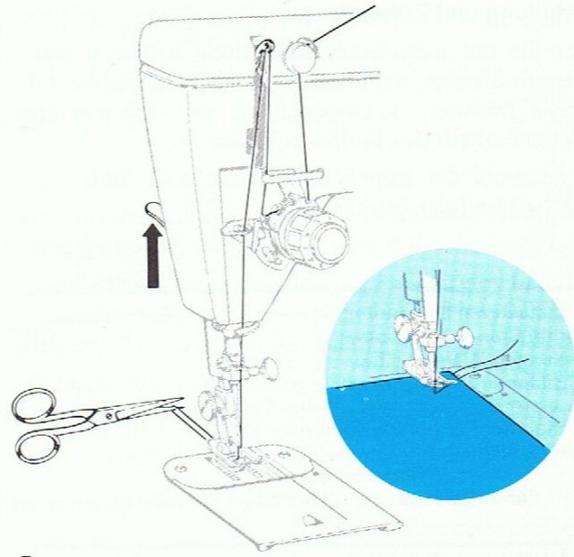
Wenn Sie eine Spule gerade eingesetzt haben, die schon vorher aufgespult war, dann werden Sie *zwei getrennte Fäden* haben: Den Ober- oder Nadelfaden und den Unter- oder Spulenfaden. Ehe Sie mit dem Nähen beginnen können, müssen Sie den Unterfaden durch das Nadelloch in der Stichplatte nach oben ziehen.

Anweisungen für beide Alternativen sind nachfolgend aufgeführt; sie beziehen sich auch auf Zickzacknähen.

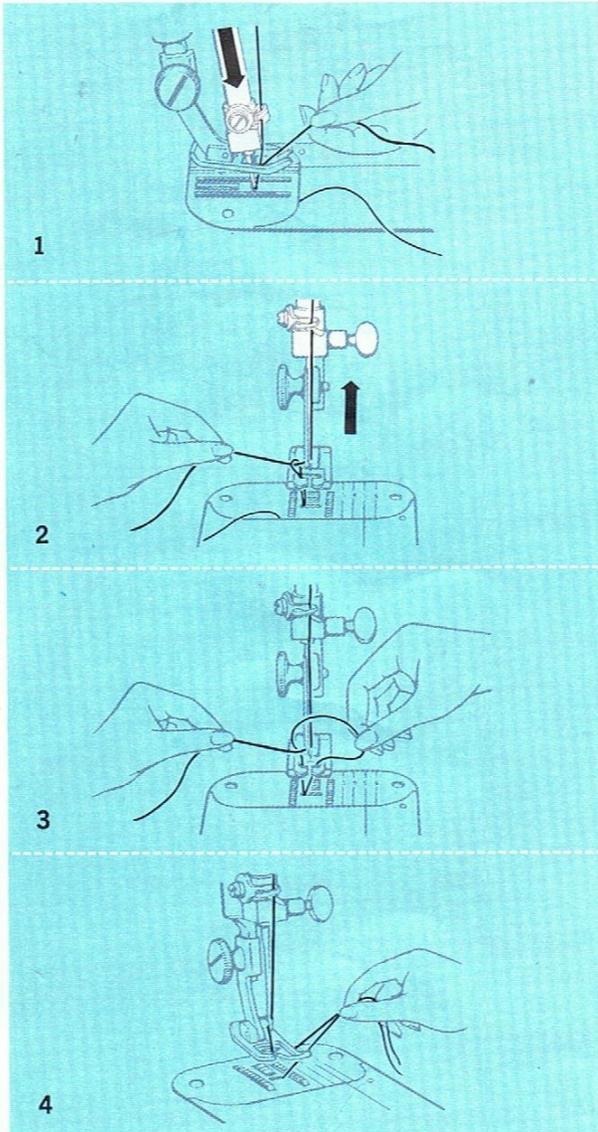




A



B



1

2

3

4

Mit neu aufgespulter Spule

A. Wenn Sie *an der Stoffkante* zu nähen beginnen:

- Grundplattenschieber schließen.
- Die Nadel an der äußersten Kante des Stoffes einstechen lassen.
- Nähfuß herablassen und mit dem Nähen beginnen. Der Faden wird sich über der Stoffkante verknoten.

B. Wenn Sie *von der Stoffkante entfernt* zu nähen beginnen:

- Grundplattenschieber schließen.
- Den Faden unter dem Nähfuß nach hinten ziehen und aufschneiden.
- Die Nadel von der Stoffkante entfernt an der gewünschten Stelle einstechen lassen und mit dem Nähen beginnen.

Bitte beachten Sie:

Sollte der Spulenfaden einmal während des Nähens zu Ende gehen, entfernen Sie den Stoff, spulen auf — wie bereits bekannt — und setzen Ihre Näharbeit in der Reihenfolge wie oben angegeben fort.

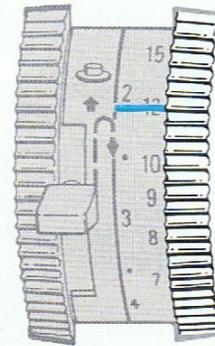
Mit einer bereits aufgespulten Spule

1. Oberfaden mit der linken Hand festhalten und Handrad auf sich zu drehen, bis die Nadel in das Stichloch der Stichplatte einsticht.
2. Handrad weiterdrehen, bis der Oberfaden den Unterfaden in einer Schlinge hochholt.
3. Schlinge mit dem Finger aufziehen.
4. Ober- und Unterfaden quer unter den Nähfuß nach rechts legen. Die Nadel an der gewünschten Stelle in den Stoff einstechen lassen und mit dem Nähen beginnen.

Herstellen einer geraden Naht

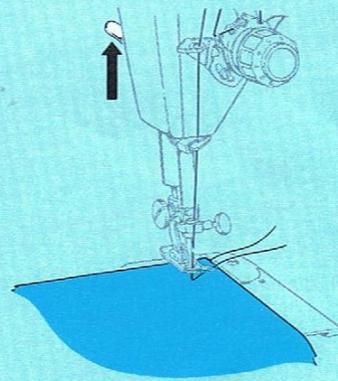
Beginn des Nähens

Stellen Sie die Stichmuster-, Stichbreiten- und Stichlagen-Wählscheiben auf Geradsticheinstellung, und stellen Sie die gewünschte Stichlänge ein.

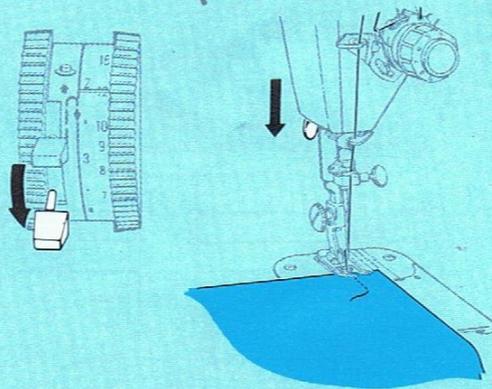


Stoff unter den angehobenen Nähfuß schieben und an einer der Führungslinien auf der Stichplatte ausrichten, wie auf der nächsten Seite veranschaulicht.

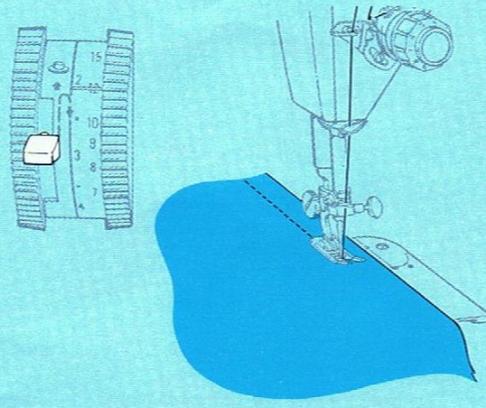
Nadel etwa 10 — 15 mm von der Kante entfernt einstechen lassen.

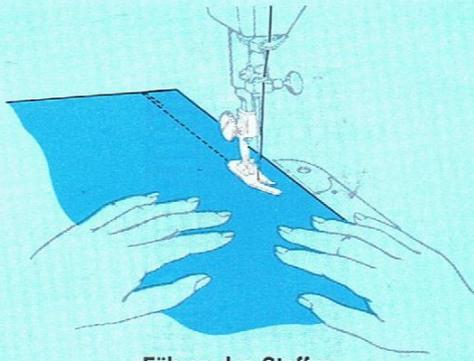


Nähfuß herablassen und Rückwärts-Transporttaste ganz nach unten drücken. Taste festhalten und bis zur Stoffkante rückwärts nähen, um die Naht zu verstärken. Sobald Stoffkante erreicht ist, Taste wieder loslassen.

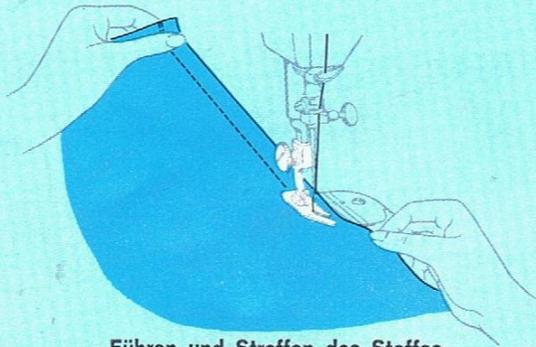


Nun mit normaler Stichlängen-Einstellung wieder vorwärts nähen.

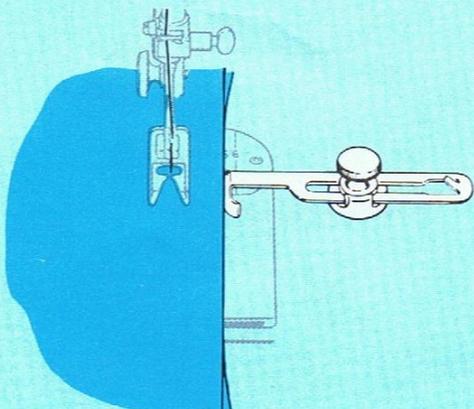
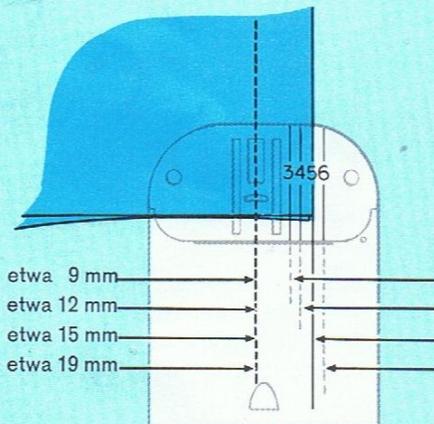




Führen des Stoffes



Führen und Straffen des Stoffes



Die Erzielung einer geraden Naht

Führen des Nähgutes

Die meisten Stoffarten brauchen nur vor dem Nähfuß geführt werden, wie aus der Abbildung ersichtlich.

Einige Stoffarten müssen jedoch beim Nähen leicht gestrafft werden. Verwenden Sie für solche Stoffe den Gelenk-Nähfuß für gerade Nähte, wie veranschaulicht.

- Wenn Sie ganz dünne Stoffe, Wirkwaren, Trikot usw. verwenden, ziehen Sie die Naht vor und hinter dem Nähfuß *leicht straff*.
- Wenn Sie elastische Stoffe nähen, ziehen Sie das Gewebe vor und hinter dem Nähfuß *gut auseinander* und zwar in gleicher Richtung, wie die Dehnung des Stoffes verläuft. Nähte, die nicht mit der Dehnung des Stoffes verlaufen, werden in der üblichen Weise genäht, wobei der Stoff vor dem Nähfuß geführt wird.

Wie man gerade Nähte erzielt

Um gerade Nähte zu erzielen, können Sie sich der Hilfslinien auf der Stichplatte bedienen. Die Maße sind aus der nebenstehenden Tabelle ersichtlich. Wenn Sie z. B. einen 15 mm breiten Saum herstellen wollen, lassen Sie den Stoff an der Linie 5 entlanggleiten. Sie werden feststellen, daß die Linie 5, die am meisten verwendet wird, auf dem Grundplattenschieber zu Ihrer Erleichterung verlängert ist.

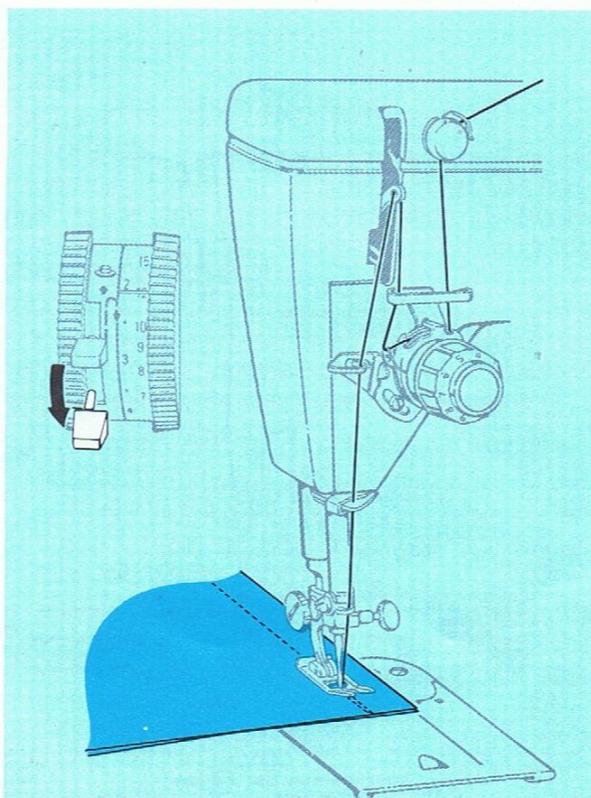
Als zusätzliche Führung des Nähgutes können Sie auch das Stoff-Führungslinial verwenden.

Heften

Möglicherweise möchten Sie vor dem Nähen eine Heftnaht nähen. Hinweise über das Heften mit Kettenstich oder Stecknadeln sind auf den Seiten 45 und 67 enthalten.

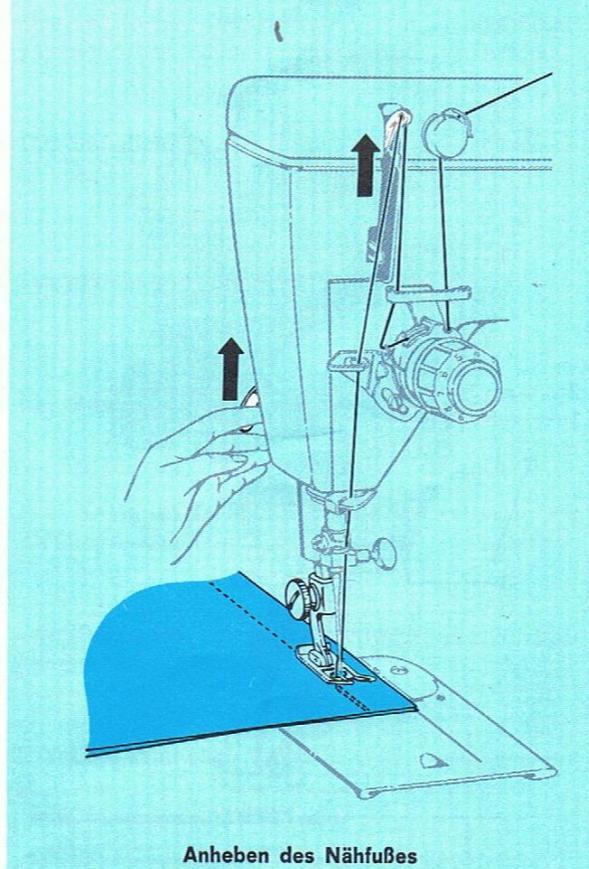
Beendigung einer Naht

Zur Beendigung der Naht nähen Sie bis zur Stoffkante. Dann drücken Sie die Rückwärts-Transporttaste ganz nach unten, halten sie dort fest und führen zur Nahtverstärkung Rückwärtsstiche bis zu einer Länge von 1 cm aus. Danach die Taste wieder freigeben.

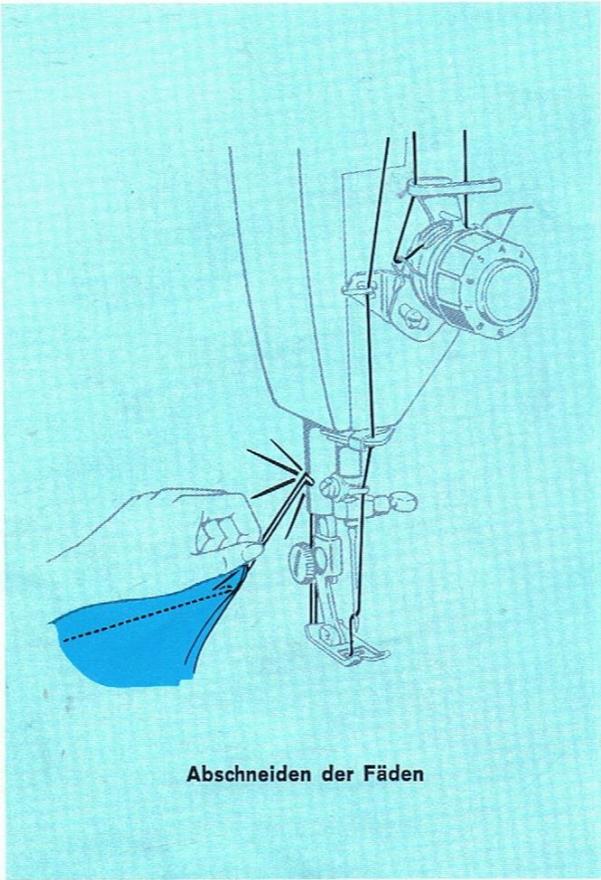


Beendigung der Naht

Drehen Sie das Handrad auf sich zu, bis sich Nadel und Fadengeberhebel in der obersten Stellung befinden. Heben Sie dann den Nähfuß an, und ziehen Sie das Nähgut nach hinten durch.

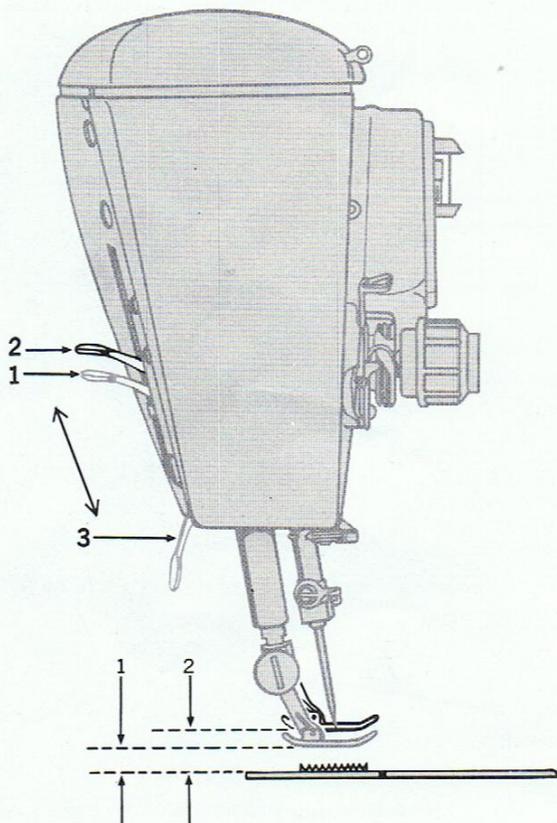


Anheben des Nähfußes



Abschneiden der Fäden

Schneiden Sie beide Fäden mit Hilfe des an der Rückseite der Stoffdrückerstange vorhandenen Sicherheits-Fadenabschneiders ab.



Einlegen besonders dicker Stoffe unter den Nähfuß

Wenn Sie dicke Stoffe, Stoffe in mehreren Lagen oder einen Stickrahmen unter den Nähfuß legen wollen, wird ihnen der besonders hohe Drückerstangenhub (Lüfterhebel-Position 2) sehr behilflich sein. In dieser Stellung ist der Zwischenraum (Hub) zwischen dem Nähfuß und der Stichplatte vergrößert, wodurch der Stoff leicht — ohne ziehen oder zerren — unter den Nähfuß gebracht werden kann.

Unterlegen dicker Stoffe:

- Anheben des Nähfuß-Lüfterhebels über die normale Position (1) bis zur „Hochhebe-Position“ (2).
- Festhalten des Hebels in dieser Stellung (da er nicht einrastet) und Stoff unter den Nähfuß schieben.
- Nähfuß auf Position (3) herablassen und sich überzeugen, daß der Hebel sich in seiner tiefsten Stellung befindet. Dann erst mit Näharbeit beginnen.

3. Zickzacknähen

Ein Wort über die Herstellung von Stichmustern

Alle Stichmuster werden mit Hilfe von Schablonen hergestellt. Die 7 auf der Stichmuster-Wählscheibe gezeigten Grundmuster werden von Schablonen hergestellt, die in Ihrer Maschine eingebaut sind. Um diese zu verwenden, benötigen Sie kein weiteres Zubehör: Stellen Sie einfach die Stichmuster-Wählscheibe entsprechend ein, und Sie können mit der Näharbeit anfangen. Abgesehen von der Anwendung für Zierstiche, dienen die Schablonen auch rein praktischen Zwecken, z. B. Anfertigung von Knopflöchern, Annähen von Knöpfen, Säubern von Nähten, Blindstichnähen und sogar Stopfarbeiten.

Die in Ihrem Zubehörkasten mitgelieferten Zusatzschablonen sind auswechselbar und können leicht in die Maschine eingesetzt werden, um dekorative Stichmuster herzustellen. Es werden zwei Arten von Schablonen mitgeliefert: Normal- und Doppel-Schablonen.

Die Normal-Schablonen regulieren die Zickzackbewegung der Nadel und nähen ebenfalls Grundmuster.

Die Doppel-Schablonen regulieren sowohl die Zickzackbewegung der Nadel als auch das Vorwärts- und Rückwärtsnähen. Diese Steuerung ermöglicht die Herstellung von sehr hübschen Ziermustern, die mehreren Zwecken dienen können.

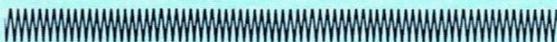
Die Normal- und Doppel-Schablonen können mit den in der Maschine eingebauten Schablonen kombiniert werden, wodurch die Möglichkeit geschaffen wird, eine große Anzahl zusätzlicher Ziermuster anzufertigen.

Auf den nachfolgenden Seiten werden Sie lernen:

- Wie die Wählscheiben für die Einstellung der Grundmuster bedient werden.
- Wie die Zusatz-Schablonen (Normal- und Doppel-Schablonen) verwendet werden.
- Wie eine Kombination von Stichmustern durch die Verwendung der Normal- und Doppel-Schablonen in Verbindung mit den eingebauten Schablonen hergestellt werden kann.

Grundmuster – eingebaute Schablonen

Mit den 7 in Ihrer Maschine eingebauten Schablonen können Sie die nachstehend abgebildeten Stichmuster nähen. Einige werden Sie für praktische Zwecke, als sogenannte Nutznähte, andere dagegen für rein dekorative Nähte verwenden.



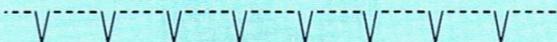
- Der **einfache Zickzackstich** für Knopflöcher, Knopfannähen, Nähteversäubern und Applikationen.



- Der **Ballstich** für dekorative Ein- und Zweinadelarbeiten.



- Der **einfache Pyramidenstich** für Zierkanten.



- Der **Blindstich** zum Annähen von Säumen.



- Der **Kastenstich** für Ziersticharbeiten, auch mit Zwillingenadlen.



- Der **Trikotstich** für Ausbesserungs- und Verstärkungsarbeiten.



- Der **Langettenstich** für gleichmäßig geformte Bogennähte.

Grundmuster – Auswechselbare Normal-Schablonen

Die folgenden auswechselbaren Zusatz-Schablonen werden mit der Maschine geliefert:



1 Pfeilspitze



12 Domino



6 Halbmond



20 Mauern von Troja



4 Muschelsaum



3 Diamant



14 Kamm



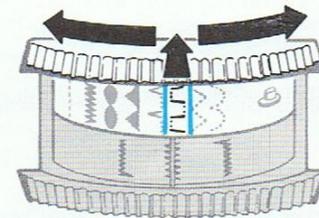
11 Wellenband

Einstellungen für Grundmuster

Einstellung der Stichmuster-Wählscheibe

Vergewissern Sie sich vor Betätigung der Stichmuster-Wählscheibe, daß sich die Nadel außerhalb des Stoffes befindet.

Drücken Sie auf die Wählscheibe, und drehen Sie diese, bis die gewünschte Einstellung (Stichmuster oder -Symbol) zwischen den Markierungslinien erreicht wird.



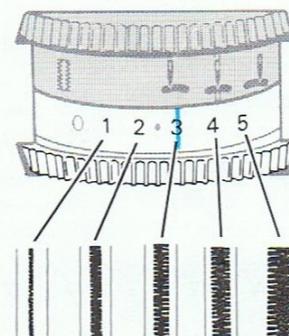
- Eindrücken
- Wählscheibe drehen
- Loslassen

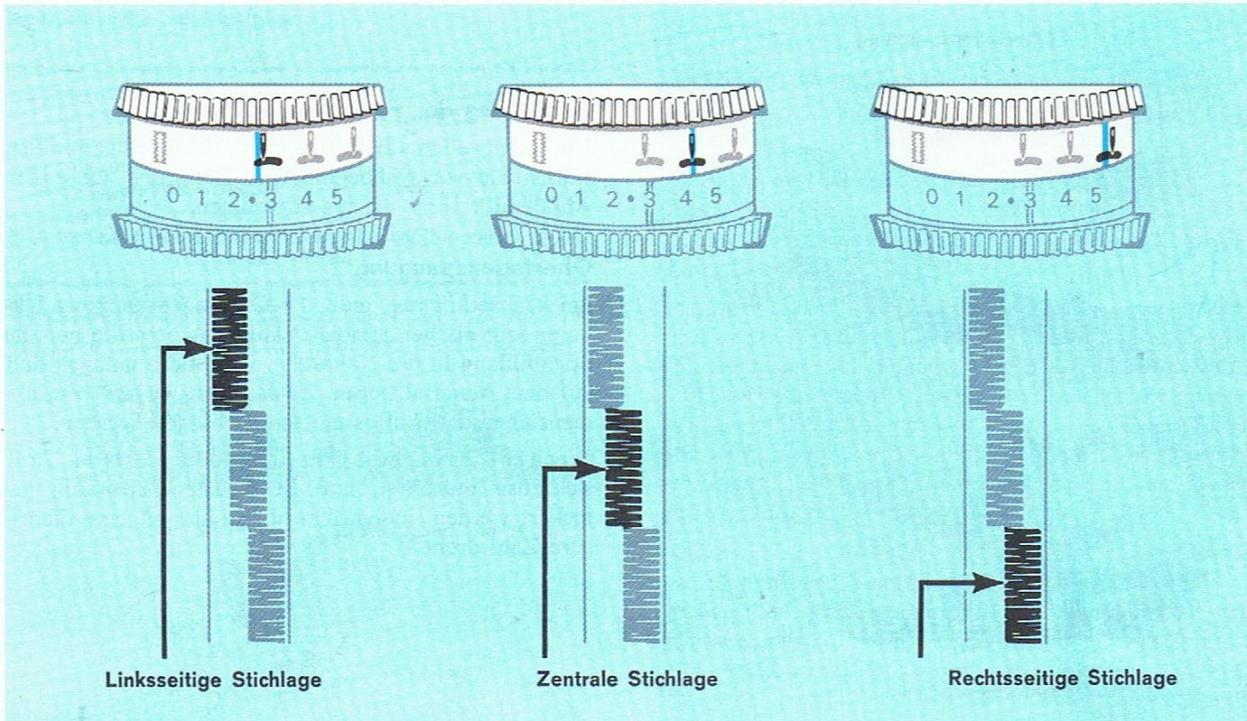
Einstellung der Stichbreiten-Wählscheibe

Vergewissern Sie sich vor Betätigung der Stichbreiten-Wählscheibe, daß sich die Nadel außerhalb des Stoffes befindet.

Um ein Grundmuster herzustellen, muß die Stichbreiten-Wählscheibe von der Geradsticheinstellung **0** auf eine Einstellung zwischen **1** bis **5** gedreht werden. Je höher die von Ihnen gewählte Zahl, desto größer die Stichbreite.

Beim Nähen mit Zwillingsnadeln darf die Stichbreite von **2,5** nicht überschritten werden.





Linksseitige Stichlage

Zentrale Stichlage

Rechtsseitige Stichlage

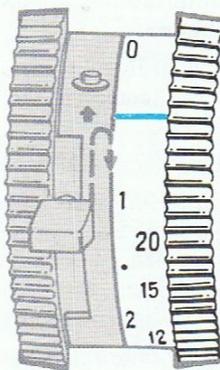
Einstellung der Stichlage

Vergewissern Sie sich, daß sich die Nadel außerhalb des Stoffes befindet, ehe Sie die Stichlagen-Wählscheibe betätigen.

Eine Einstellung auf 2.5 ergibt die zentrale Stichlage. Eine Einstellung auf 4 oder 3 ergibt die links- bzw. rechtsseitige Stichlage bei einer Stichbreite unter 5.

Die zentrale Stichlage 2.5 wird am häufigsten verwendet.

Die Stichlagen 3 und 4 werden für besondere Näharbeiten verwendet; eine 3-Einstellung z. B. für Knopfannähen und Näharbeiten mit Zwillingsschneidnadeln. Eine 4 oder 3 Stichlage dient dazu, schmale Zierstich-Näharbeiten mit links- oder rechtsseitiger Stichlage auszuführen.



Stichlängen-Wählscheibe

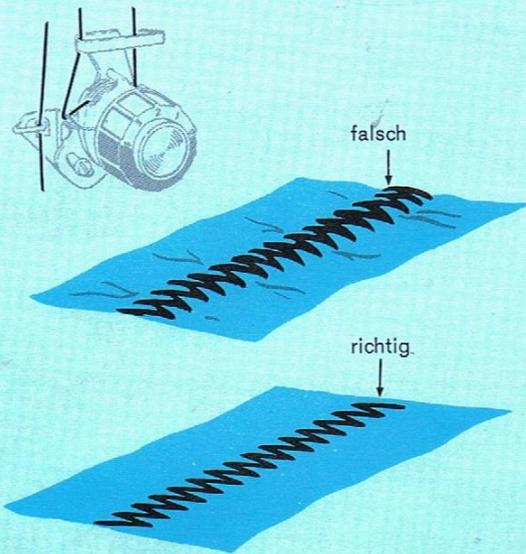
Einstellung der Stichlängen-Wählscheibe

Auf dem linken Rand der Stichlängen-Wählscheibe wird die Stichlänge in mm angegeben. Je größer die Zahl, um so länger die Stichlänge. Der Stichlängenbereich zwischen 1 und 0 wird für die Einstellung von Raupennähten verwendet.

Am rechten Rand der Stichlängen-Wählscheibe wird die Anzahl der Stiche auf 1 Zoll-Länge angegeben. In diesem Falle, je größer die Zahl, desto kleiner die Stichlänge.

Besondere Hinweise über die Stichlängen-Einstellung für Raupennähte auf Seite 34.

Oberfadenspannung



Einstellung der Fadenspannungen

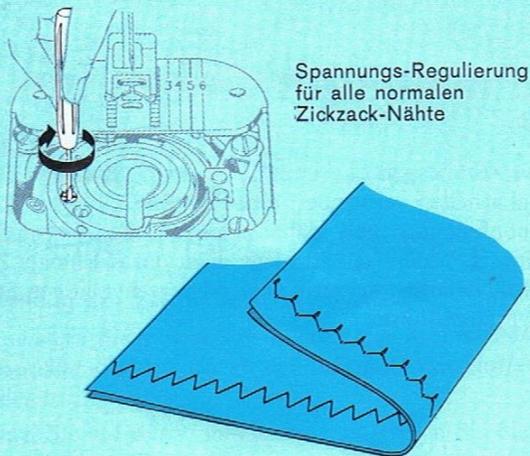
Um festzustellen, ob die Spannung richtig eingestellt ist, sollten Sie vor Nähbeginn eine Nähprobe auf einem Abfallstück Ihres Stoffes vornehmen.

Oberfadenspannung

Bei Zickzacknähten muß die Oberfadenspannung lockerer sein als bei geraden Nähten. Achten Sie auf die Stichbildung in der Nähprobe. Die Stiche müssen glatt auf dem Material liegen. Zu feste Stiche bzw. Zusammenziehen des Stoffes müssen verhindert werden.

Wenn die Stiche nicht glatt liegen oder wenn der Stoff sich zusammenzieht, muß die Oberfadenspannung gelockert werden, indem man die Skala auf eine niedrigere Zahl dreht.

Unterfadenspannung



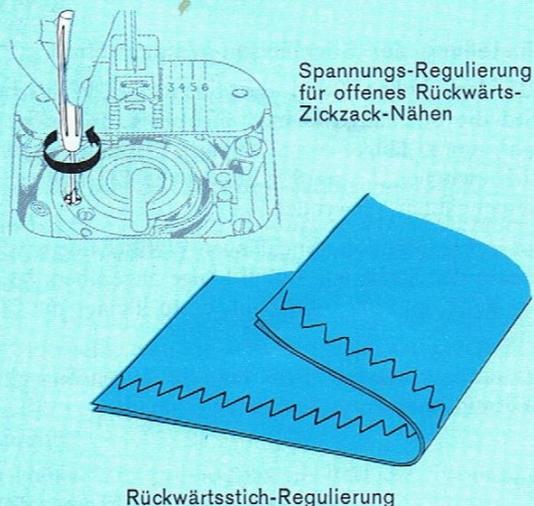
Spannungs-Regulierung für alle normalen Zickzack-Nähte

Unterfadenspannung

Die Unterfadenspannung wurde in der Fabrik für normale Näharbeiten richtig eingestellt, so daß sich eine Einstellung Ihrerseits erübrigt. Bei einer Stichlänge von ca. 4 mm und der maximalen Stichbreite 5 soll sich der Ober- und Unterfaden an den Einstichpunkten *innerhalb des Stoffes* gleichmäßig verschlingen.

Sollten Sie für spezielle Näharbeiten die Unterfadenspannung nachregulieren müssen, so beachten Sie den folgenden Abschnitt.

Normale Stich-Regulierung



Spannungs-Regulierung für offenes Rückwärts-Zickzack-Nähen

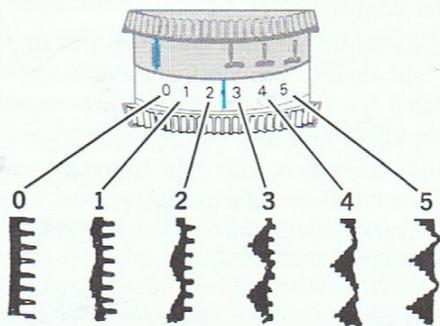
Einstellung der Unterfadenspannung für besondere Näharbeiten

- Unterfaden-Spannungs-Regulierschraube bis zum Anschlag nach links (entgegen dem Uhrzeigersinn) drehen.
- Oberfadenspannungs-Skala auf 1 einstellen.
- Bei langsamem Stich-für-Stich-Nähen die Skala behutsam auf eine größere Zahl drehen, bis sich Ober- und Unterfaden an den Einstichpunkten innerhalb des Stoffes verschlingen. Das Stichbild erscheint dann auf beiden Stoffseiten gleich.
- *Nach Beendigung Ihrer besonderen Zickzack-Näharbeit Unterfaden-Spannungs-Regulierschraube wieder in die ursprüngliche Einstellung für normales Nähen bringen, indem man die Schraube wieder bis zum Anschlag nach rechts (im Uhrzeigersinn) festdreht.*

Kombinierte Stichmuster

- Stichmuster-Wählscheibe: Gewünschtes Stichmuster
- Zusatz-Schablone „Normal“: Gewünschtes Stichmuster
- Stichbreiten-Wählscheibe: 1 – 4
- Stichlagen-Wählscheibe: II
- Stichelängen-Wählscheibe: 1 – 4
- Stichplatte: Für allgemeine Näharbeiten
- Gelenknähfuß: Für allgemeine Näharbeiten oder Universal-Nähfuß

Vergewissern Sie sich, daß sich die Nadel außerhalb des Stoffes befindet, ehe Sie die Wählscheiben betätigen.



Beispiele kombinierter Muster bei unterschiedlicher Einstellung der Stichbreite

Sie können ein kombiniertes Stichmuster herstellen, indem Sie eine eingebaute Schablone gleichzeitig mit einer Zusatz-Schablone „Normal“ verwenden.

Obgleich mit der Stichmuster-Wählscheibe nicht zwei Einstellungen gleichzeitig vorgenommen werden können, ist eine Kombination trotzdem möglich, da die Funktionen der Wählscheiben geändert werden.

Die Stichmuster-Wählscheibe wird auf das gewünschte und in der Maschine eingebaute Stichmuster eingestellt. Die Stichlagen-Wählscheibe wird auf Spezialeinstellung II gedreht. Auf diese Weise arbeitet sie als zweiter Stichmuster-Wähler, der das Nähen von kombinierten Zierstichen ermöglicht. Die Stichbreiten-Wählscheibe beeinflusst ebenfalls das Zusammenwirken der beiden Schablonen.

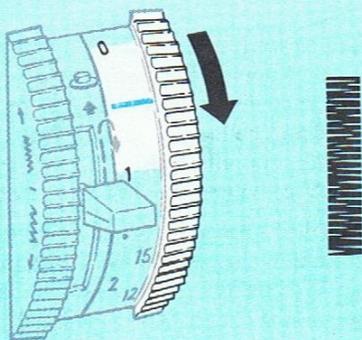
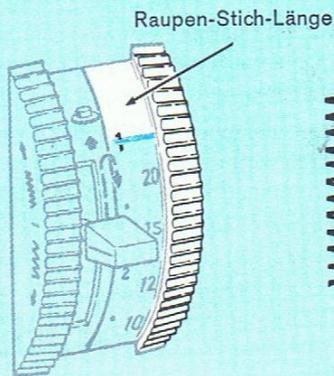
Im veranschaulichten Muster ist der eingebaute Pyramidenstich mit dem Kammstich, Zusatzschablone 14, kombiniert. Sie werden feststellen, daß die kombinierten Zierstichmuster in Stellung 0 und 5 eine ganz klare Form zeigen, während alle Einstellungen der Stichbreite von 1 bis 4 Variationen dieser beiden Formen sind.

Eine kleine Auswahl der zahlreichen Kombinationsmuster, die auf diese Weise erzeugt werden können, ist in nachfolgender Tabelle aufgeführt. Sie werden es interessant finden, mit weiteren Kombinationen zu experimentieren.

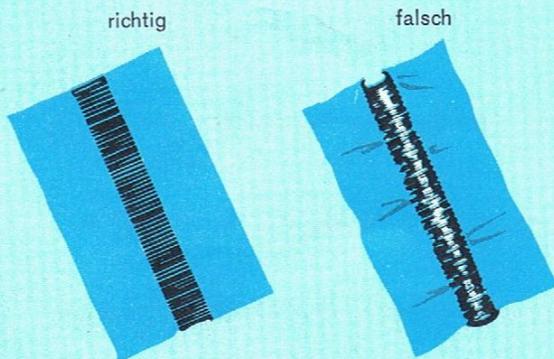
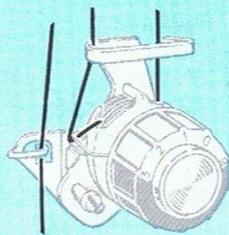
Anmerkung: Kombinierte Zierstichmuster können mit Zwillingenadeln *nicht* ausgeführt werden.

Kombinierte Stichmuster mit einfachen Zusatzschablonen

	Stichmuster-Wählscheibe	Zusatz-Schablone „Normal“	Stichbreiten-Wählscheibe	Stichlagen-Wählscheibe	
	4	2		II	
	12	2		II	
	12	3		II	
	14	2		II	
	1	3		II	



Je näher der 0-Stellung,
desto dichter die Stiche.



Spannungseinstellung für Raupennaht

Raupennähte

- Stichmuster-Wählscheibe: Gewünschte Einstellung
- Stichbreiten-Wählscheibe: 1 – 5
- Stichlagen-Wählscheibe: \downarrow Zentral
- Stichlängen-Wählscheibe: 1 – 0 mm
- Stichplatte: Für allgemeine Arbeiten
- Nähfuß: Universal-Nähfuß

Raupennähte sind eng aneinanderliegende Zickzackstiche, die eine glatte, satinähnliche Oberfläche bilden. Sie eignen sich als Nutz- und Ziernähte.

Sie erhalten eine Raupennaht, wenn Sie Zickzackstich nähen und dabei die Stichlänge in dem Millimeter-Bereich zwischen 1 und 0 stellen. Die besten Nähergebnisse werden dabei unter Verwendung des Universal-Nähfußes erreicht.

Wenn Sie eine Raupennaht herstellen wollen, empfehlen wir, auf einem Stück Stoff eine Probenahnt anzufertigen, damit Sie Stichlänge und Fadenspannung richtig einstellen können.

Bei einigen Geweben muß eine Unterlage verwendet werden, um ein einwandfreies Nähergebnis zu erzielen. Steifer Organdy oder Leinen eignen sich gut für diesen Zweck.

Das Einstellen der Stichlänge für Raupennähte

1. 1 mm-Marke unter die rote Markierungs-Linie bringen.
2. Maschine langsam anlaufen lassen.
3. Den Wähler langsam von 1 gegen 0 hinbewegen durch Abwärtsdrehen der Wählscheibe, bis die Stiche dicht nebeneinander liegen und eine glatte Oberfläche bilden.

Das Einstellen der Spannung für Raupennähte

Eine Raupennaht erfordert normalerweise eine gelockertere Spannung als der offene Zickzackstich. Je breiter die Raupennaht, umso lockerer muß die Fadenspannung sein. Folglich erfordert eine Stichbreiten-Einstellung auf 5 die geringste Spannung; bei schmalere Raupen muß die Spannung etwas fester sein.

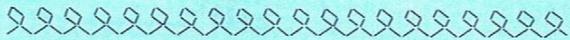
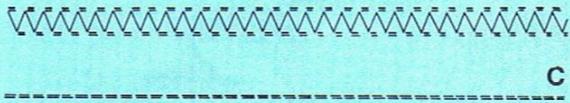
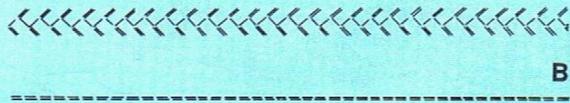
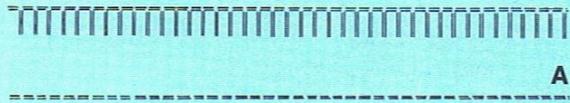
Beachten Sie Ihre Probenahnt. Wenn der Stich zu straff aussieht oder wenn der Stoff kräuselt, lockern Sie die Oberfadenspannung durch Drehen der Regulierring auf eine niedrigere Zahl.

Doppel-Zusatzschablonen

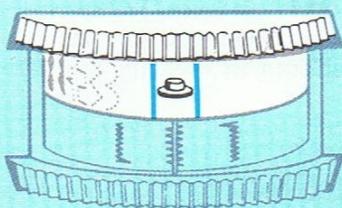
Die nachstehend aufgeführten auswechselbaren Doppel-Schablonen werden mit Ihrer Maschine geliefert. Jede der 8 Schablonen ermöglicht zur Herstellung eines Mehrzweck-Stichmusters eine zweifache Steuerung so-

wohl der Nadel-, als auch Transportbewegung. Die Funktion und empfohlene Anwendung jeder der aufgeführten Schablonen ist ebenfalls nachstehend angegeben:

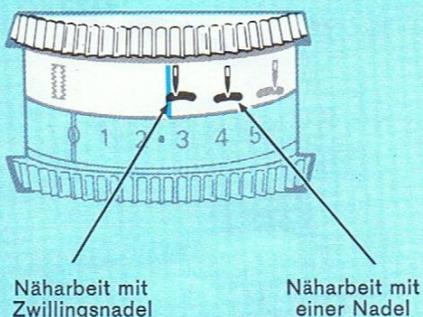
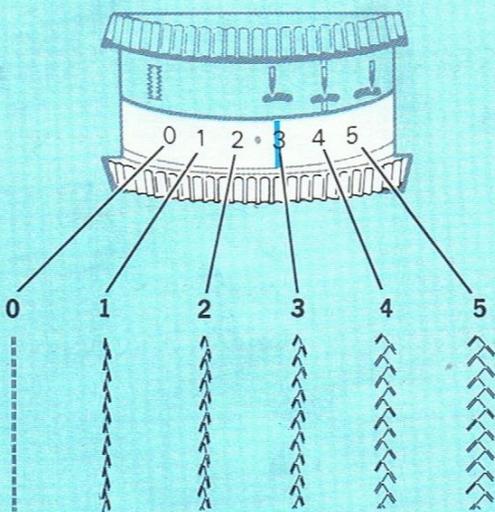
- **Doppel-Schablone 100 „Türkischer Hohlraum-Stich“.** Dieser Stich dient zum Versäubern und Verzieren von Säumen, zum Zusammennähen, Wattieren und zum Nähen von Applikationen.
- **Doppel-Schablone 101 „Pariser Hohlraum-Stich“** zum Kantennähen, Annähen von Spitze und Applikationen *zuzüglich* eines doppelten Geradstichs, der sich nicht dehnt, für Verstärkung von Geradstichnähen (Abb. A).
- **Doppel-Schablone 102 „Gräten-Stich“.** Dieser Stich ist besonders vielseitig anwendbar. Er ermöglicht ein dekoratives Aneinandernähen von Stoffteilen. In Geradstich-Einstellung ist er ein dehnbarer, doppelter Geradstich zum haltbaren Nähen von gewirkten und elastischen Materialien. (Abb. B) Der **Dreifach-Zickzack-Stich** wird mit dieser Schablone ebenfalls hergestellt. Siehe Seite 39.
- **Doppel-Schablone 103 „Hexen-Stich“** dient für alle Nähte, die ein Höchstmaß an Stärke und Dehnbarkeit erfordern. Der flexible Geradstich (Abb. C) kann wahlweise auch mit der Schablone, die den Gräten-Stich näht, hergestellt werden.
- **Doppel-Schablone 104 „Mäander-Stich“.** Ein traditionelles Motiv für dekorative Applikationen. Nützlich für die Herstellung von flexiblen, flachen Nähten und Verbindungen in elastischen Materialien.
- **Doppel-Schablone 105 „Stern-Stich“** dient zum Nähen von dekorativen Nähten und Applikationen.
- **Doppel-Schablone 107 „Blatt-Stich“.** Für dehnbare Nähte in Kleidungsstücken aus gewirkten oder elastischen Materialien besonders geeignet. Dehbare Stoffkanten können mit diesem Stich in einem Arbeitsgang zusammengenäht werden.
- **Doppel-Schablone 108 „Tulpen-Stich“.** Ein geometrisches Muster, das für dekorative Kanten und Säume ideal geeignet ist.



Das Einsetzen der Zusatzschablone



- Eindrücken
- Wählscheibe drehen
- bei loslassen



Näharbeit mit
Zwillingsnadel

Näharbeit mit
einer Nadel

Wählscheiben-Einstellungen

Achten Sie darauf, daß sich die Nadel außerhalb des Stoffes befindet, ehe Sie die Stichmuster-Wählscheibe bewegen.

Die nachfolgenden Abbildungen veranschaulichen Ihnen die Einstellung der Wählscheiben für das Nähen mit Doppel-Schablonen. Für Zierstich-Kombinationen unter Verwendung einer Doppel-Schablone und einer eingebauten Schablone befolgen Sie bitte die Anweisungen auf Seite 39. Die Knopfloch-Spezialschablone für die Herstellung von Knopflöchern befindet sich auf dem Halter Ihrer Maschine. Anweisungen für das Abnehmen dieses Schablonensatzes sind auf Seite 21 enthalten. Wenn Sie genaue Informationen für das Einsetzen der Normal- oder Doppel-Schablonen benötigen, schlagen Sie Seite 20 auf.

Einstellen der Stichmuster-Wählscheibe

- Stichwähler von wegdrücken und sicherstellen, daß sich die Stichlagen-Wählscheibe *nicht* in der Einstellung befindet.
- Rückwärts-Transporttaste anheben und Schablone einsetzen.
- Stichmuster-Wählscheibe drehen, um das Schablone-symbol zwischen die Markierungslinien zu bringen.

Einstellen der Stichbreiten-Wählscheibe

Um das gewünschte Stichmuster mit einer Doppel-Schablone anzufertigen, muß die Stichbreiten-Wählscheibe von der Geradstich-Einstellung **0** auf irgendeine der Einstellungen zwischen **1** und **5** gedreht werden. Je höher die Zahl ist, desto breiter wird der Stich. Bei der Einstellung **0** gleicht die Breite des Doppel-Schablonen-Stichmusters einem einfachen Geradstich. **Doppel-Schablone 102** (wie abgebildet) erzeugt z. B. einen Gräten-Stich bei den Stichbreiten-Einstellungen **1** — **5** und einen dehnbaren Geradstich (für elastische Materialien) bei der Einstellung **0**. Wenn *Zwillingsnadeln* verwendet werden, darf die Stichbreite **2.5** nicht überschreiten.

Einstellen der Stichlagen-Wählscheibe

Achten Sie darauf, daß sich die Nadel außerhalb des Stoffes befindet, ehe Sie die Stichlagen-Wählscheibe betätigen.

Das Nähen mit **Doppel-Schablonen** kann entweder mit linksseitiger () , zentraler () oder rechtsseitiger () Stichlage ausgeführt werden. Für Arbeiten mit einer Nadel ist die zentrale () Stichlage empfehlenswert, wenn aber Zwillingsnadeln benutzt werden, ist die linksseitige () Stichlage zu verwenden.

Einstellen der Sticlängen-Wählscheibe

Prüfen Sie alle Einstellungen, indem Sie mit dem gleichen Stoff und Garn und der gleichen Nadel eine Probenahrt anfertigen. Der **A — D**-Bereich der Sticlängen-Wählscheibe über dem **↓** Symbol wird für die Feineinstellung der Sticlänge verwendet, wenn Sie mit einer **Doppel**-Schablone arbeiten. Die Einstellung **A** ergibt die engste Stichtichte, die Einstellung **D** die weiteste Stichtichte.

Nähen im **A — D**-Bereich kann *nicht* manuell durch Betätigung der Rückwärts-Transporttaste auf Rückwärtsbewegung gesteuert werden.

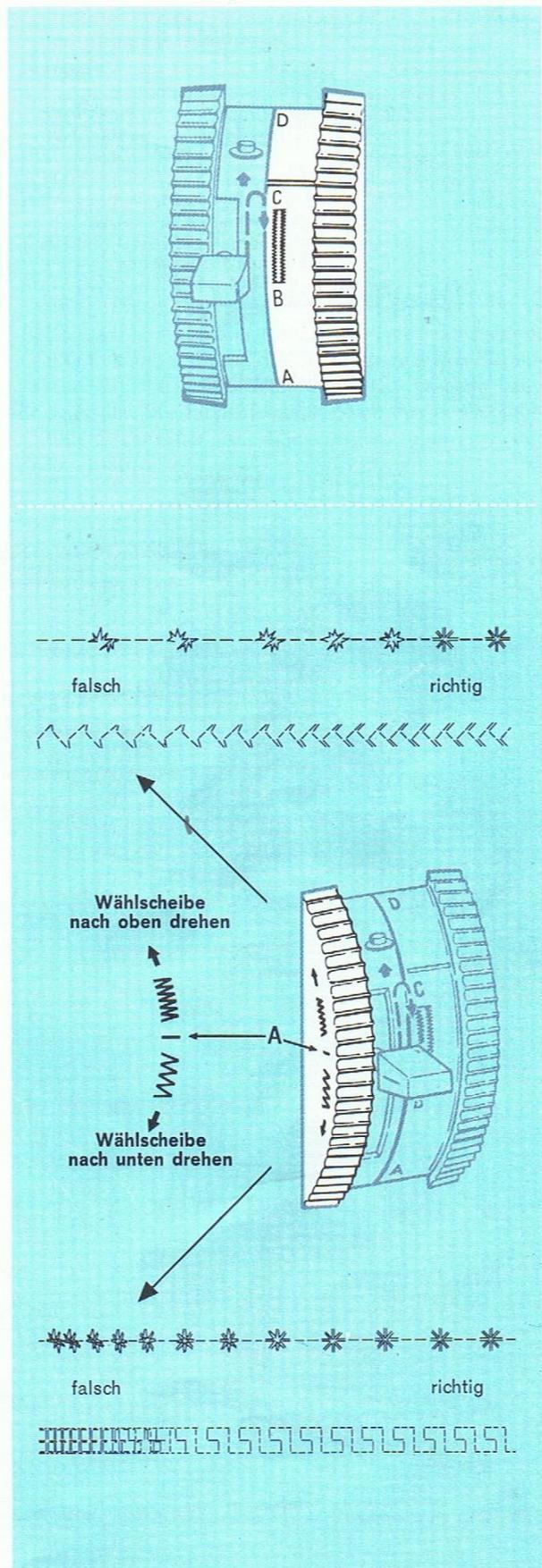
Einstellen der Ausgleich-Wählscheibe

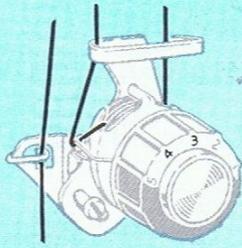
Wenn Sie eine **Doppel**-Schablone verwenden, wird es vielleicht erforderlich sein, die Vor- und Rückwärts-Steuerung für das gewünschte Stichmuster zu regulieren, damit das jeweilige Stichmotiv in Form und Aussehen richtig genäht wird.

Ehe Sie die Ausgleich-Wählscheibe aus ihrer neutralen Position drehen, stellen Sie erst einmal an Hand einer Probearbeit mit einer Sticlängen-Einstellung im **A—D** Bereich über dem **↓** Symbol fest, ob hierzu eine Notwendigkeit besteht. Bejahendenfalls nähen Sie langsam und regulieren gleichzeitig die Ausgleich-Wählscheibe.

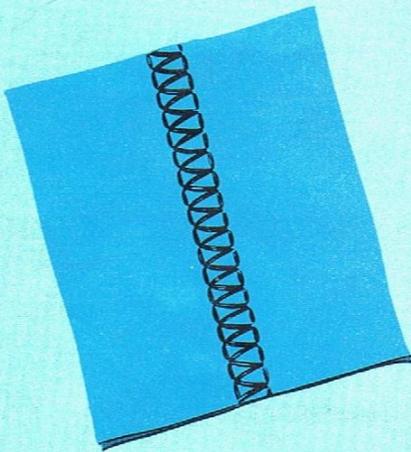
- Wählscheibe nach oben drehen, um die Vor- und Rückwärts-Steuerung des Musters zusammenzubringen.
- Wählscheibe nach unten drehen, um die Vor- und Rückwärts-Steuerung des Musters auseinanderzubringen.

Die zentrale Ausgleichslinie **A** (an der Seite der Wählscheibe) sollte nach Abschluß der Naht wieder in die neutrale Lage parallel zur Grundplatte gebracht werden.





Probereinstellung



richtig



falsch

Einstellen der Oberfadenspannung

Wenn Sie die Absicht haben, mit der **Doppel-Schablone** zu nähen, fertigen Sie eine Probenäht aus dem gleichen Stoff und Faden, die Sie verwenden wollen, an, damit Sie die Oberfadenspannung richtig einstellen können.

Doppel-Schablonen-Stichmuster, die mit einer Serie von geraden Stichen angefertigt werden, wie z. B. Schablone 104 — Mäander-Stich — benötigen etwa die gleiche Oberfadenspannung, wie sie bei regulären Geradstichnähten mit dem gleichen Faden üblich ist. Reine Zickzack-Stichmuster, genäht mit der Doppel-Schablone, wie z. B. Schablone 100 — Türkischer Hohlraum-Stich — (siehe Abbildung links) erfordern eine geringere Spannung als Geradstichnähte. Allgemein kann gesagt werden: Je breiter der Stich, um so lockerer muß die Fadenspannung sein (siehe Seite 32).

Stellen Sie für Ihre Probenäht die Oberfadenspannung auf 3 oder 4 ein, und beachten Sie die Naht. Wenn Sie feststellen, daß sie zu straff ist oder der Stoff kräuselt, lockern Sie die Spannung, indem Sie die Skala auf eine niedrigere Zahl drehen. Weiche Stoffe erfordern vielleicht eine Unterlage bei einer Stichbreite über 2. Steifer Organdy eignet sich gut für diesen Zweck.

Es ist *nicht* erforderlich, die Unterfadenspannung für das Nähen mit Doppel-Schablonen zu regulieren. Die normale Einstellung der Regulierschraube (Drehung im Uhrzeigersinn bis zum Anschlag) sollte hier beibehalten werden, siehe Seite 10.

Kombinierte Stichmuster mit Doppel-Schablonen

Zusätzlich zu der Herstellung bereits beschriebener Stichmuster können die Doppel-Schablonen mit den eingebauten Schablonen in drei verschiedenen Arten kombiniert werden, um eine fast unbegrenzte Anzahl von dekorativen Zierstichen zu erhalten:

1. Doppel-Schablonen-Transportsteuerung plus eingebaute Schablone.
2. Doppel-Schablonen-Zweifachsteuerung plus eingebaute Schablone.
3. Doppel-Schablonen-Nadelsteuerung plus eingebaute Schablone.

Einstellungen, Kombinationsart und Beispiele von Stichmustern sehen Sie unten bzw. auf den folgenden Seiten.

Beim Einstellen der Wählscheiben muß sich die Nadel außerhalb des Stoffes befinden.

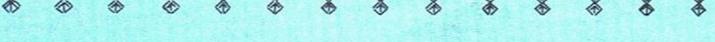
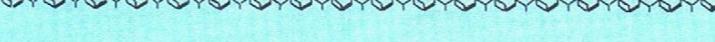
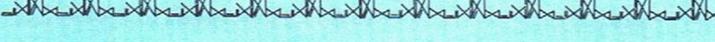
1. Doppel-Schablonen-Transportsteuerung plus eingebaute Schablone

- Stichmuster-Wählscheibe: Gewünschtes Muster
- Zusatzschablone: Gewünschte Doppel-Schablone
- Stichbreiten-Wählscheibe: 1 – 5
- Stichlagen-Wählscheibe: \downarrow , \downarrow oder \downarrow
- Stichlängen-Wählscheibe: A – D-Bereich
- Ausgleich-Wählscheibe: Egalisiert
- Stichplatte: Für allgemeine Näharbeiten
- Nähfuß: Universal-Nähfuß oder Gelenkfuß für allgemeine Näharbeiten
- Nähgeschwindigkeit: MIN.

Bei dieser Kombination steuert die Doppel-Schablone den Transport, während das Stichmuster durch die eingebaute Schablone bestimmt wird. So entsteht zum Beispiel der **Dreifach-Zickzack-Stich** aus der Kombination: Stichmuster 102 (Grätensstich) plus normaler Zickzack-Stich.

Kombinierte Muster mit Doppel-Schablonen

Doppel-Schablonen-Transportsteuerung kombiniert mit eingebauter Schablone.*

	 102	5		D	 Dreifach-Zickzackstich
	 102	5		D	
	 105	5		D	
	 105	5		D	
	 105	5		D	
	 101	5		D	
	 101	5		D	

* Muster können auch mit einer Zwillingnadel (bis 2,5 Stichbreite!) genäht werden. Stichlage \downarrow links.

2. Doppel-Schablonen-Zweifachsteuerung plus eingebaute Schablone

- Stichmuster-Wählscheibe: Gewünschtes Muster
- Zusatzschablone: Gewünschte Doppel-Schablone
- Stichbreiten-Wählscheibe: 0 – 5
- Stichlagen-Wählscheibe: I
- Sticlängen-Wählscheibe: A – D-Bereich
- Ausgleich-Wählscheibe: Egalisiert
- Stichplatte: Für allgemeine Arbeiten
- Nähfuß: Universal-Nähfuß oder Gelenkfuß für allgemeine Näharbeiten
- Nähgeschwindigkeit: MIN.

Beim Einstellen der Wählscheiben muß sich die Nadel außerhalb des Stoffes befinden.

Wenn die Zweifachsteuerung (Nadel- u. Transport-Bewegung) der Doppel-Schablone durch die Stichmuster-

Steuerung einer fest eingebauten Schablone ergänzt wird, ändern sich die Funktionen der Wählscheiben für Stichbreite und Stichlage. Blättern Sie zwecks Information zur Seite 33 — „Kombinierte Stichmuster“ — zurück. Bei kombinierten Mustern untenstehender Art dürfen **Zwillingsnadeln nicht** verwendet werden und benötigen eine *Sticlängen-Einstellung innerhalb des A — D-Bereiches*.

Kombinierte Muster mit Doppel-Schablonen
Doppel-Schablonen-Zweifachsteuerung kombiniert mit eingebauter Schablone.

					Stichmuster-Wählscheibe	Doppel-Schablone	Stichbreiten-Wählscheibe	Stichlagen-Wählscheibe	Sticlängen-Wählscheibe
		0		D					
		5		D					
		3		D					
		5		D					
		2		B					

3. Doppel-Schablonen-Nadelsteuerung plus eingebaute Schablone

- Stichmuster-Wählscheibe: Gewünschtes Muster
- Zusatzschablone: Gewünschte Doppel-Schablone
- Stichbreiten-Wählscheibe: 1 – 4
- Stichlagen-Wählscheibe: I
- Sticlängen-Wählscheibe: 0 – 4
- Stichplatte: Für allgemeine Näharbeiten
- Nähfuß: Universal-Nähfuß oder Gelenkfuß für allgemeine Näharbeiten
- Nähgeschwindigkeit: MIN.

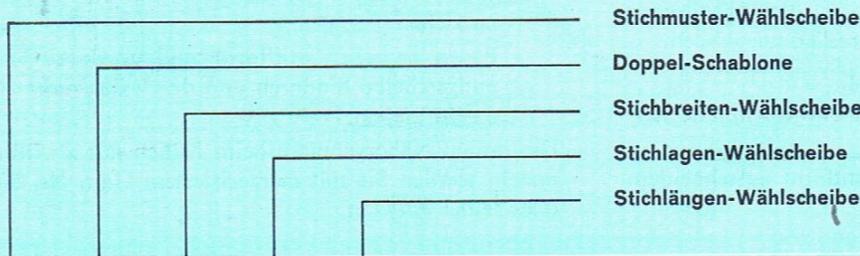
Bevor Sie die Wählscheiben betätigen, vergewissern Sie sich, daß sich die Nadel außerhalb des Stoffes befindet.

Bei dieser Kombinationsart erfolgt eine einfache Steuerung der Doppel-Schablone mit der eingebauten Schablone ohne die für die Doppel-Schablone typische Vor-Rückwärtsbewegung. Siehe Seite 35.

Sticlängen-Einstellung innerhalb des 0 – 4-Bereiches.

Kombinierte Muster mit Doppel-Schablonen

Doppel-Schablonen-Nadelsteuerung kombiniert mit eingebauter Schablone. Nicht für Zwillingsnadeln geeignet.



		3		0-1	
		3		0-1	
		3		0-1	
		2		1	
		4		1	
		4		0-1	

4. Nähen mit Zwillingnadel

Durch die Verwendung von Zwillingnadeln können Sie gleichzeitig zwei dicht nebeneinander liegende, parallel laufende dekorative Nähte herstellen. Sie können ein- oder zweifarbig nähen. Ebenso können Sie wählen, ob Sie Geradstich, eines der Grundstichmuster oder Zusatzschablonenmuster (mit Normal- oder Doppelschablonen) herstellen wollen. Muster mit einer Doppelschablone in Verbindung mit einem eingebauten Grundmuster und mit *linksseitiger Stichlagen-Einstellung* können auch mit Zwillingnadeln genäht werden. (Kombinierte Muster, die *nicht* mit linksseitiger Stichlagen-Einstellung ausgeführt werden können, eignen sich nicht für Arbeiten mit Zwillingnadeln.) Einige Beispiele attraktiver Zierstichmuster sind auf den Seiten 44 und 88 abgebildet.

Vorbereitung

1. Spule mit genügend Garn aufspulen, um das Nähen mit Sicherheit zu Ende führen zu können. Es ist empfehlenswert, für Ersatzzwecke eine weitere gefüllte Spule bereit zu halten, um den Arbeitsgang nicht durch Aufspulen unterbrechen zu müssen.
2. Grundplattenschieber schließen.
3. Fadenschlinge zwischen Nadel und Stichplatte herausziehen.
4. Garn 10 cm vom Nadelloch entfernt aufschneiden. Nadel ausfädeln.

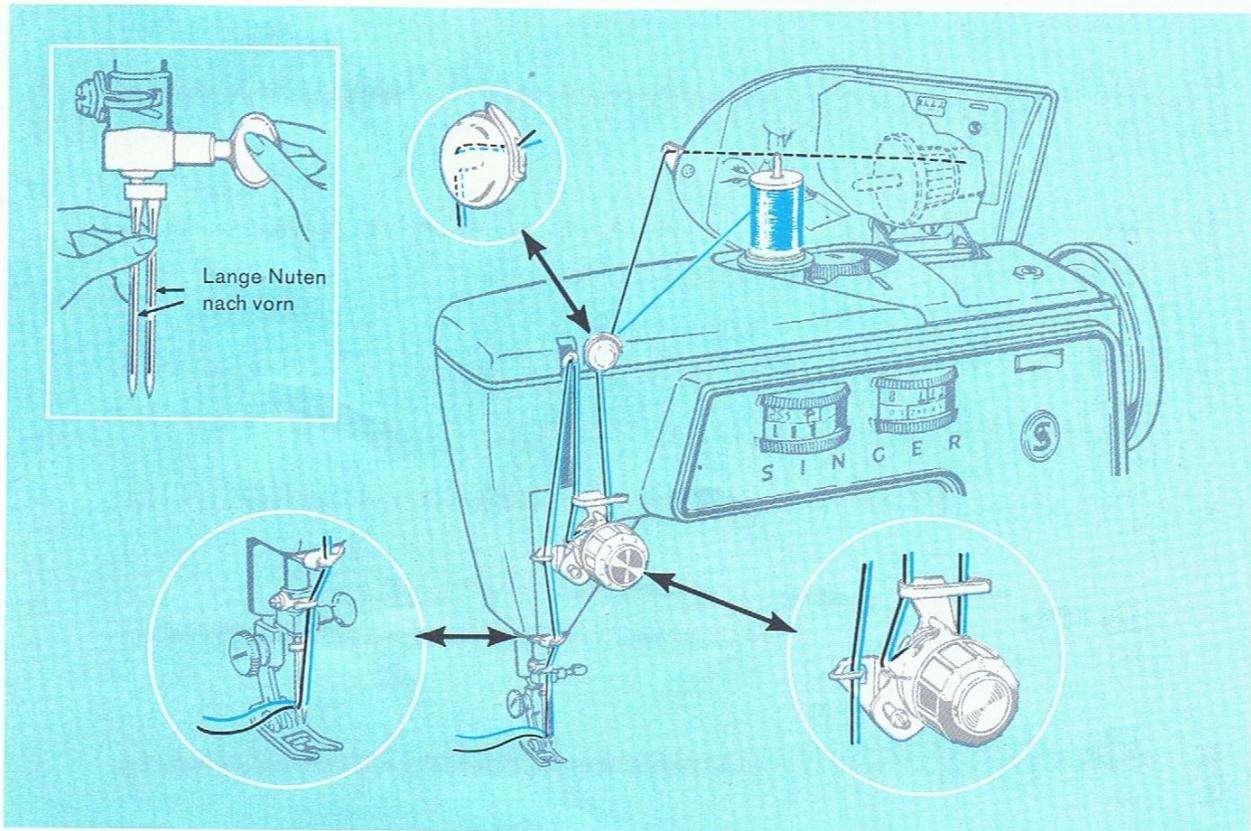
5. Befestigungsschraube an der Nadelklammer lockern, einfache Nadel entfernen und Zwillingnadel, wie veranschaulicht, einsetzen.

Anmerkung: Für das Einsetzen einer vorher aufgespulten Spule befolgen Sie bitte die Anleitungen auf Seite 8.

Einfädeln der Nadel

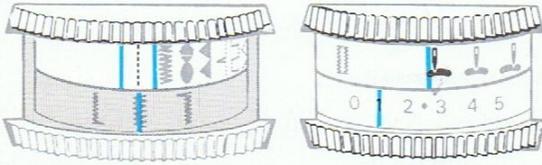
1. Garnrolle auf den horizontalen Stift des Garnrollenhalters setzen. Wie beim Einnadelnähen einfädeln, *jedoch*:
 - Faden zwischen der **mittleren** und **hinteren** Spannungsscheibe hindurchführen und dann durch das *linke* Nadelöhr ziehen.
2. Schablonendeckel hochklappen und den zweiten Garnrollenstift in das dafür vorgesehene Loch stecken. (Siehe Seite 13)
3. Garnrolle aufsetzen und wie für Einnadel-Nähen einfädeln, *jedoch*:
 - Versuchen Sie nicht, das Garn durch die oben auf dem aufklappbaren Deckel angebrachte Führung zu ziehen.
 - Faden zwischen **mittlerer** und **vorderer** Spannungsscheibe hindurch und durch das *rechte* Nadelöhr ziehen.

Die besten Nähergebnisse beim Nähen mit Zwillingnadeln werden Sie mit merzerisiertem Garn Nr. 50/3 oder feiner erzielen.

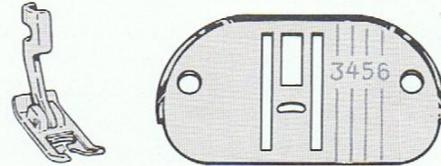
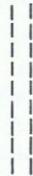


Wählscheiben-Einstellungen

Geradstich-Nähen mit Zwillingssnadel

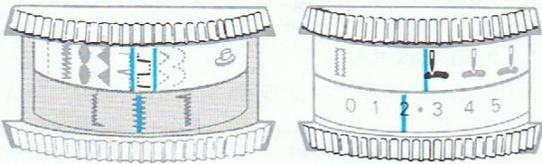


- Stichtmuster-Wählscheibe (- - - - -)
- Stichlagen-Wählscheibe: Links
- Stichbreiten-Wählscheibe: Nur 1
- Stichlängen-Wählscheibe: 0 bis 4
- Stichplatte: Für allgemeine Arbeiten
- Nähfuß: Für allgemeine Näharbeiten

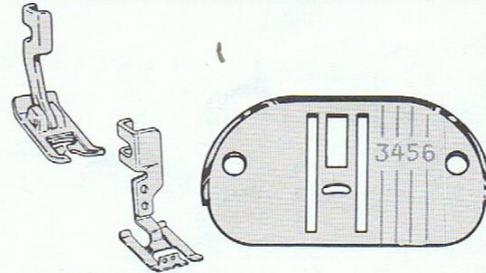


Nähen mit
Zwillingssnadel

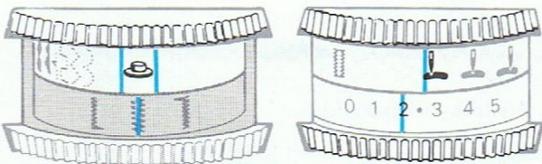
Grundmuster-Nähen mit Zwillingssnadel



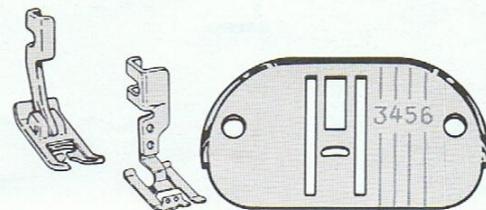
- Stichtmuster-Wählscheibe: (wwww) bis ()
- Stichlagen-Wählscheibe: Links
- Stichbreiten-Wählscheibe: 2
- Stichlängen-Wählscheibe: 0 bis 4
- Stichplatte: Für allgemeine Näharbeiten
- Nähfuß: Universal-Nähfuß bei Raupenstich, Gelenkfuß für allgemeine Näharbeiten bei offenem Zickzackstich



Doppel-Schablonen-Nähen mit Zwillingssnadel

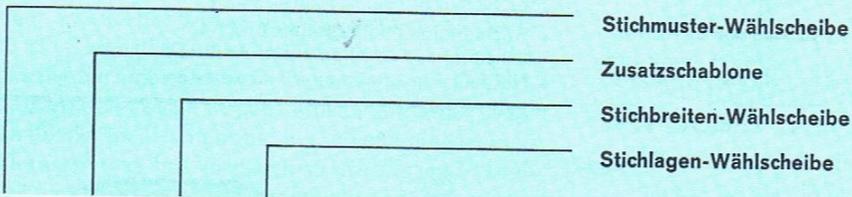


- Zusatzschablone: Alle Doppel-Schablonen
- Stichtmuster-Wählscheibe: -(Doppel-Schablonen) () bis () Kombinationen
- Stichlagen-Wählscheibe: Links
- Stichbreiten-Wählscheibe: 2
- Stichlängen-Wählscheibe: C – D
- Ausgleich-Wählscheibe: Dem Muster angepaßt
- Stichplatte: Für allgemeine Näharbeiten
- Nähfuß: Universal-Nähfuß bei Raupenstich, Gelenkfuß für allgemeine Näharbeiten bei offenem Zickzackstich
- Nähgeschwindigkeit: MIN.



Dekoratives Nähen mit Zwillingssnadel

Stichmuster und ihre Wählscheiben-Einstellungen



		2			Mäander-Stich
	104				
		2			Kammstich
	14				
		2			Pyramidenstich
		2			Blindstich
		2			Blattstich
	107				
		2			Langetten
		2			Dominostich
	12				
		2			Dreifach-Zickzackstich
	102				
		2			Wallstich
	20				
		2			Hexenstich
	103				
		2			Wellenstich
	11				

5. Kettenstich-Nähen

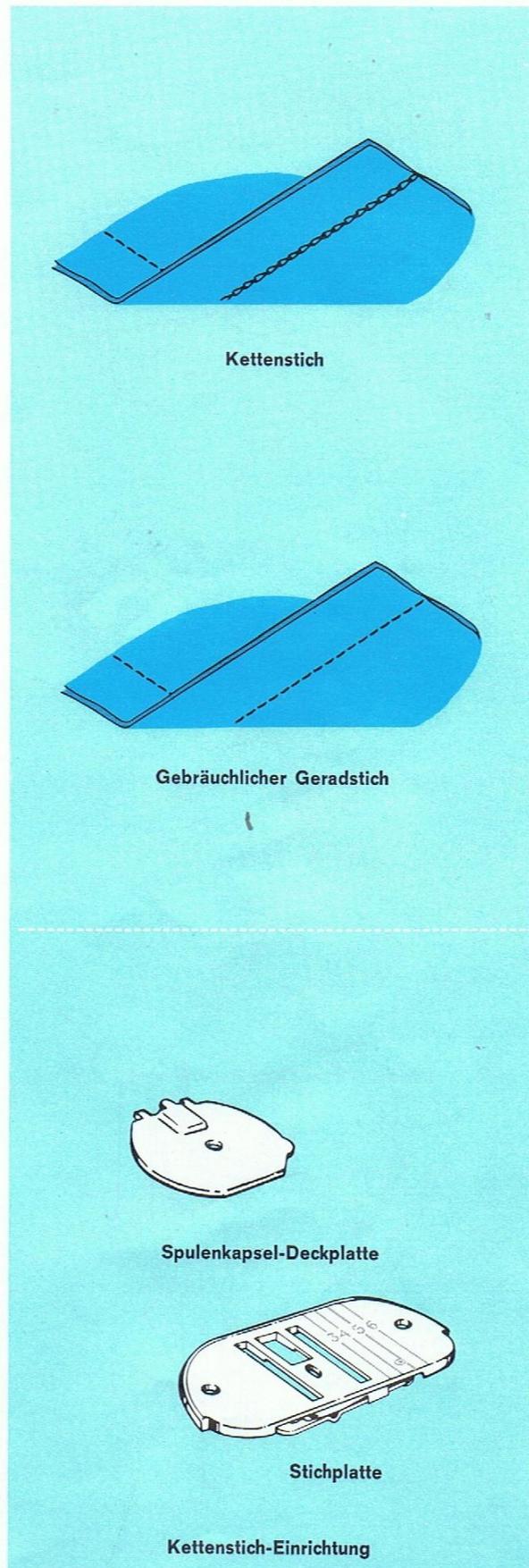
Ein Wort über Kettenstich-Nähen mit einem Faden

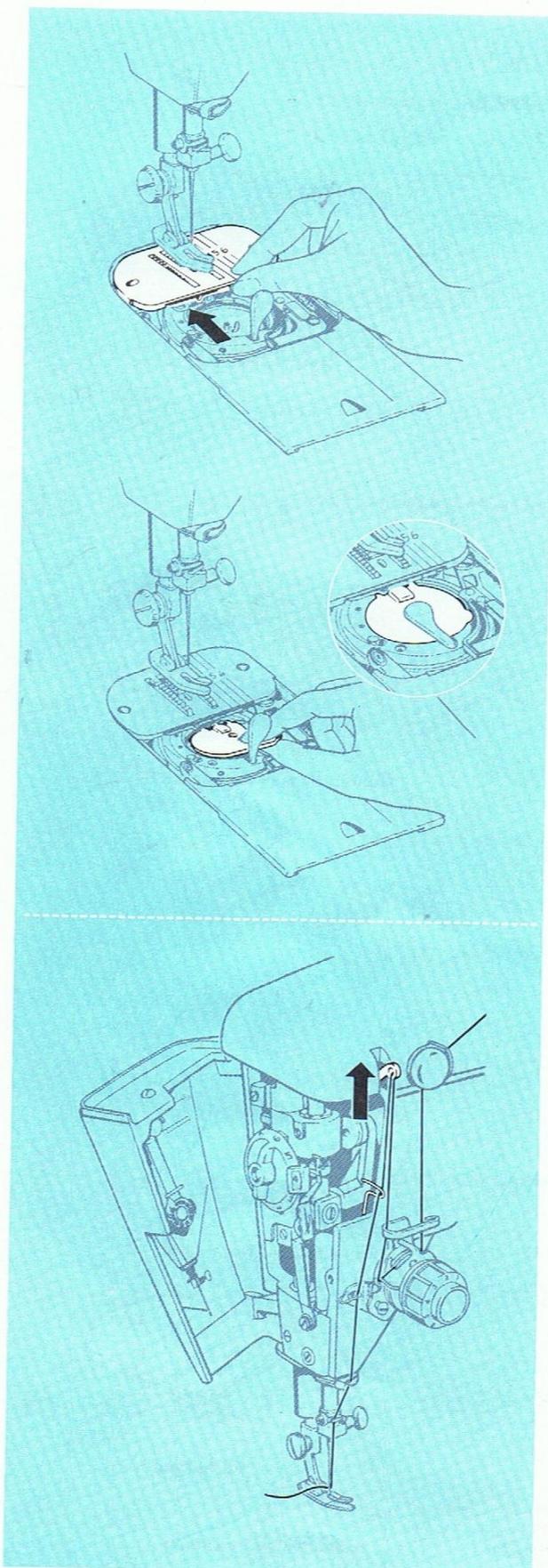
Ein Kettenstich sieht von oben wie ein normaler Geradstich aus, aber er besteht aus einer Reihe von verriegelten Schlingen auf der Unterseite des Materials. Diese Stiche werden allein durch den Oberfaden gebildet, deshalb benötigen Sie keinen Unterfaden und keine Spule. Da die Kettenstichnaht nur aus einem einzigen Faden besteht, kann sie durch einen Zug am Fadenende leicht wieder aufgezogen werden. Durch die Schlingenbildung besitzt die Kettenstichnaht auch mehr Elastizität als die Geradstichnaht. Das macht den Kettenstich so flexibel.

Die Anwendung des Kettenstiches

Nachfolgend ist eine Auswahl der vielen Näharbeiten aufgeführt, für die sich der Kettenstich als sehr nützlich erweist. (Weitere Informationen über die Anwendung des Kettenstiches finden Sie auf Seiten 50 und 51.)

- Heften: Probenähte für das Anprobieren, Anbringung von Markierungen, Reißverschlußöffnungen, Futter und Zwischenlagen heften.
- Verstärkungsnahte, damit sich die Form des Kleidungsstückes beim Zusammensetzen nicht verändert.
- Annähen von abnehmbarem Besatz:
 - Pelzkragen, weiße Kragen, Manschetten.
- Säumen von Gardinen und Drapierungen, die evtl. geändert werden müssen.
- Das Nähen vorläufiger Falten bzw. Säume, die später ausgelassen werden können:
 - Kinderkleidung, Röcke, Gardinen und Futter, was evtl. einlaufen kann.
- Das Nähen von Schnurbiesen, Paspelierungen und Kordelarbeiten.
- Annähen von Saumband.
- Nähen von Gürtelschlaufen, Verstärkungsketten, Anheften von Schulterpolstern.





Vorbereitungen

1. Kettenstichzubehör anbringen.

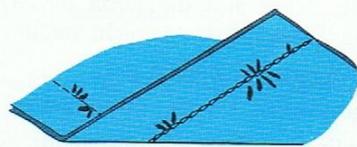
Vergewissern Sie sich, daß sich die Nadel in ihrer höchsten Stellung befindet.

- Nähfuß anheben, Grundplattenschieber öffnen und Spule entfernen.
- Stichplatte durch Hochdrücken und Herausheben entfernen, wie veranschaulicht.
- Stichplatte für Kettenstich von *vorne* über die Magnetstifte einsetzen.
- Spulenkapseldeckel in Spulenkapsel einsetzen (Fingergriff rechts!). Grundplattenschieber schließen.

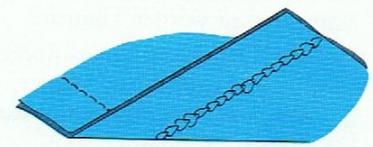
2. Maschine in der üblichen Weise einfädeln, *jedoch* Faden vom Fadengeberhebel aus durch die Öse in der eingebauten Kettenstich-Fadenführung durchziehen.

Weiches, geschmeidiges Garn eignet sich am besten für das Kettenstich-Nähen. Mercerisiertes Baumwollgarn Nr. 50 und Seide sind zu empfehlen. Es empfiehlt sich, diese Garne mit einer Nadel Stärke 14 zu nähen.

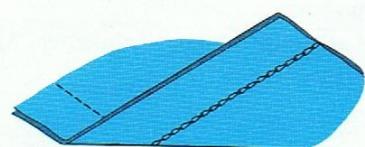
3. Fadenspannung einstellen. Der Kettenstich erfordert ungefähr die gleiche Oberfadenspannung wie das reguläre Geradstich-Nähen. Bei richtiger Einstellung der Spannung wird die Kette flach und glatt. Falten im Stoff oder verkürzte Schlingen zeigen zuviel Spannung: Skala auf eine kleinere Zahl drehen. Große, ungleichmäßige Schlingen zeigen zu wenig Spannung an: Skala auf eine höhere Zahl drehen.



Zu viel Spannung



Zu wenig Spannung



Richtige Einstellung

Nähen einer Kettenstichnaht

- Stichmuster-Wählscheibe: (-----) Geradstich
- Stichlagen-Wählscheibe:  Zentral
- Stichbreiten-Wählscheibe: 0
- Stichlängen-Wählscheibe: Nur 2 bis 3 mm
- Stichplatte: Kettenstich
- Nähfuß: Geradstich- oder Gelenkfuß für allgemeine Arbeiten oder Reißverschluss-Nähfuß

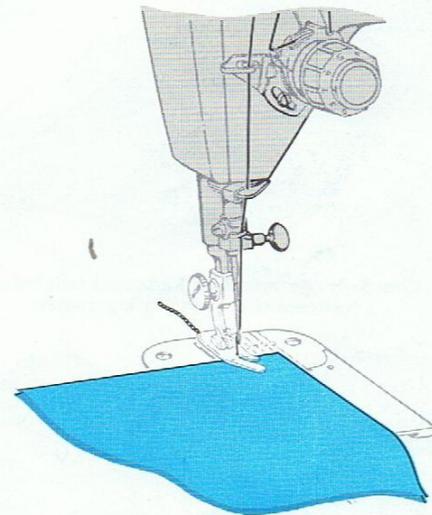
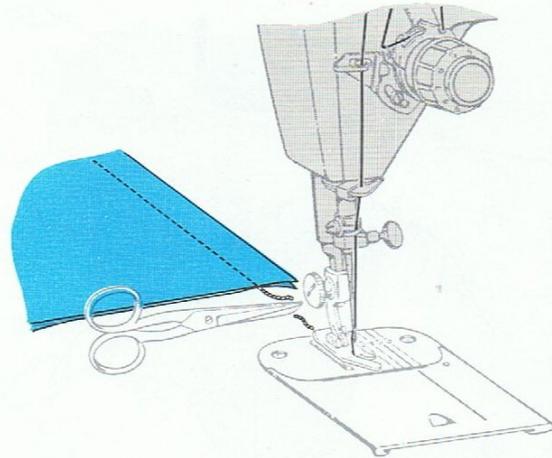
Anfang des Nähens und Abketten

1. Handrad auf sich zu drehen, Nadel dicht an die Stoffkante heranbringen, Nähfuß herunterlassen.
2. Maschine in Gang setzen und die gesamte Nahtlänge nähen. Nähen Sie die Kette ca. 3 — 4 cm über die Stoffkante hinaus.
Versuchen Sie niemals, rückwärts zu nähen.
Der Kettenstich kann nur vorwärts genäht werden.
3. Die Kette zwischen Stoff und Nähfuß abschneiden.
4. Nach Beendigung eine neue Kettennaht beginnen. Nähfuß anheben, Stoff vor die Nadel bringen, Nähfuß herunterlassen und bis zum Ende der Naht durchnähen.

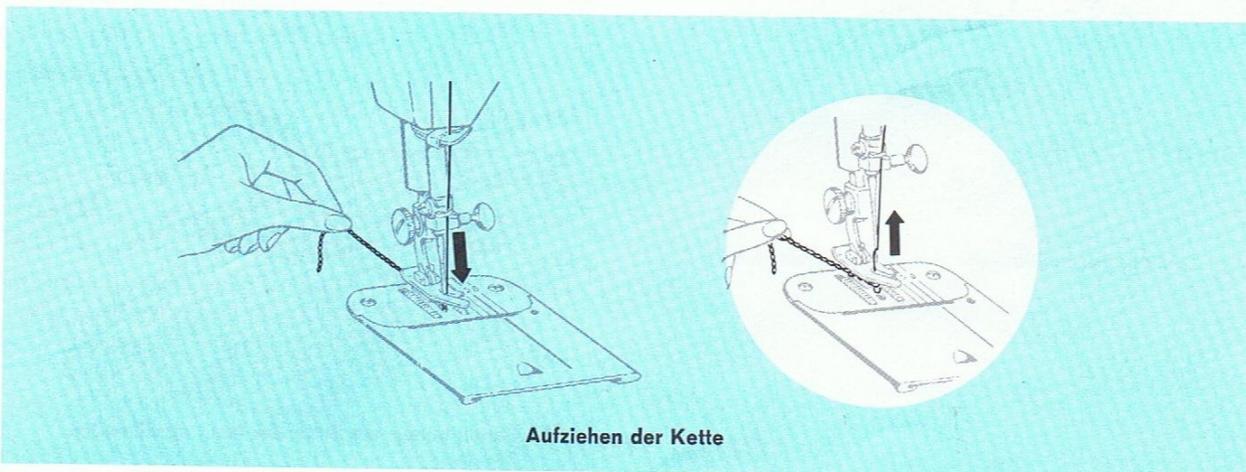
Das Aufziehen der Kette in der Maschine

Wenn Sie mit dem Kettennähen fertig sind, kann die Kette leicht in der Maschine aufgezo-gen werden:

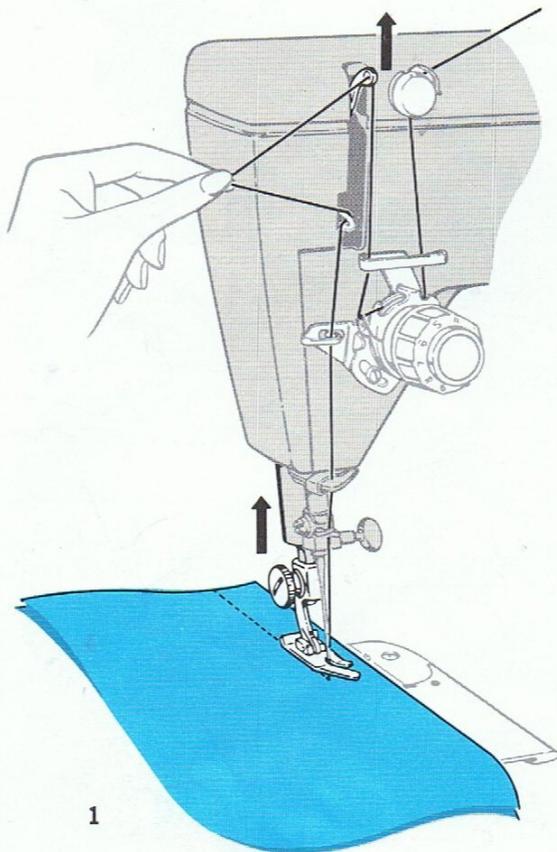
1. Nähfuß anheben.
2. Ende der Kette mit der linken Hand festhalten.
3. Handrad langsam mit der rechten Hand *auf sich zu* drehen, bis die Nadel so weit als möglich in das Nadelloch eingestochen hat.
4. Handrad langsam *von sich fort drehen* und leicht an der Kette ziehen, die sich dann auflösen wird, während sich die Nadel nach oben bewegt.



Anfang des Nähens nach Abketten



Aufziehen der Kette



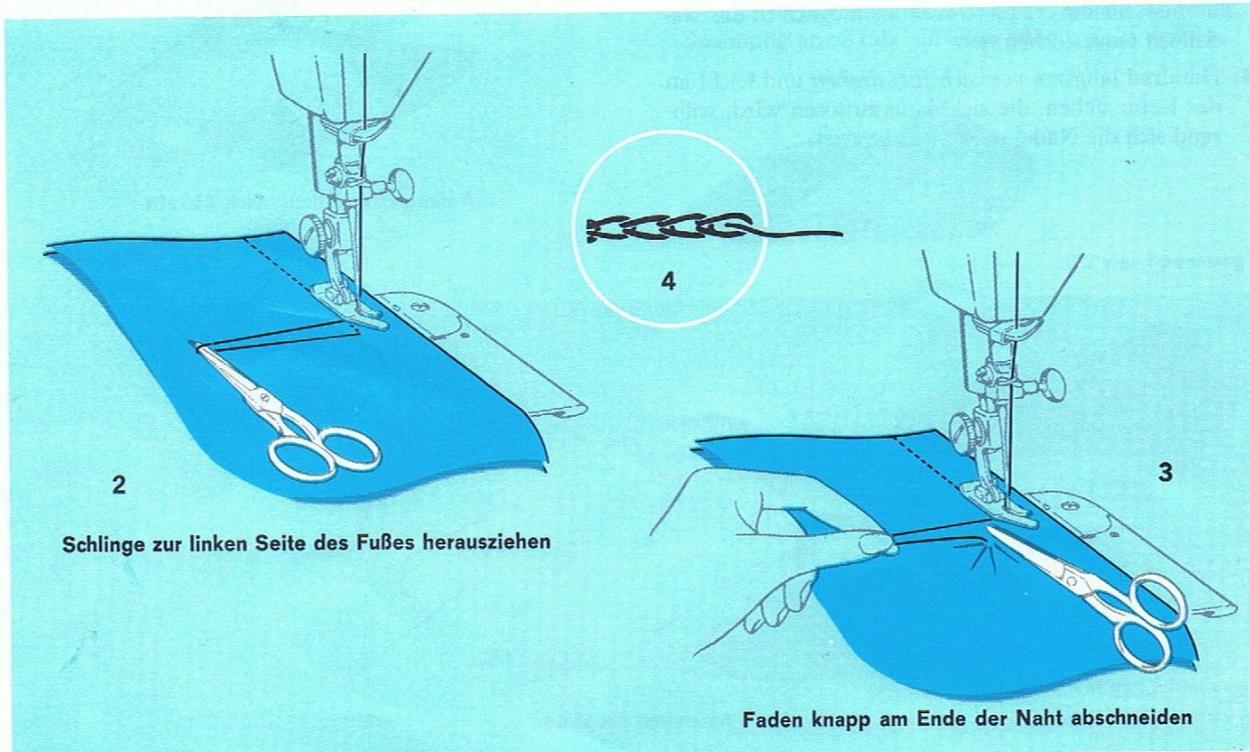
1

Eine Schlinge zwischen Fadengeberhebel und Kettenstich-Fadenführung ziehen

Verriegeln des Kettenstiches im Stoff

Gelegentlich müssen Sie mitten im Material mit dem Nähen aufhören. Geheftete Säume sowie teilweise angenähte Falten können dann wie folgt weitergeführt werden:

1. An der gewünschten Stelle mit dem Nähen aufhören. Vergewissern Sie sich, daß sich die Nadel in der höchsten Stellung befindet.
2. Nähfuß anheben.
3. Mit dem Finger den Faden durch den Fadengeberhebel ziehen, wodurch sich eine Schlinge zwischen dem Fadengeberhebel und der Kettenstich-Fadenführung bildet.
4. Schere unter den Nähfuß führen und Schlinge nun zur linken Seite des Fußes herausziehen.
5. Schlinge festhalten und Faden knapp am Ende der Naht abschneiden.
6. Nimmt man nun die Arbeit nach hinten weg, wird das abgeschnittene Fadenende automatisch auf die Unterseite des Stoffes gezogen und die Naht provisorisch verriegelt.
7. Wollen Sie diesen provisorischen Riegel sichern, so legen Sie das Fadenende über die Kette zurück und vernähen es mit einigen von Hand ausgeführten Stichen.



2

Schlinge zur linken Seite des Fußes herausziehen

4

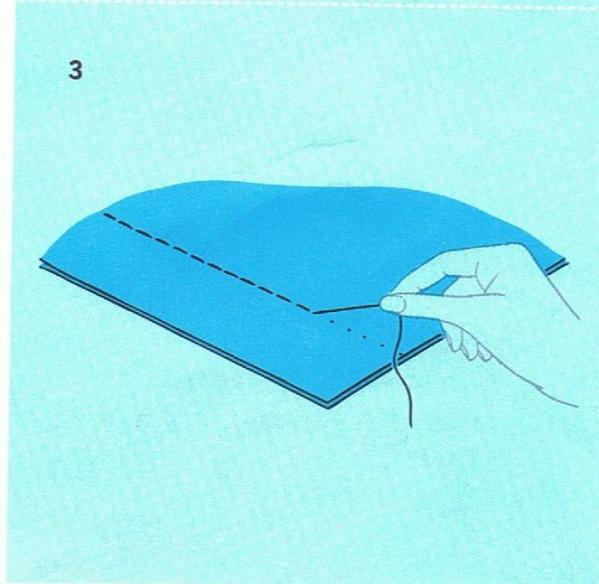
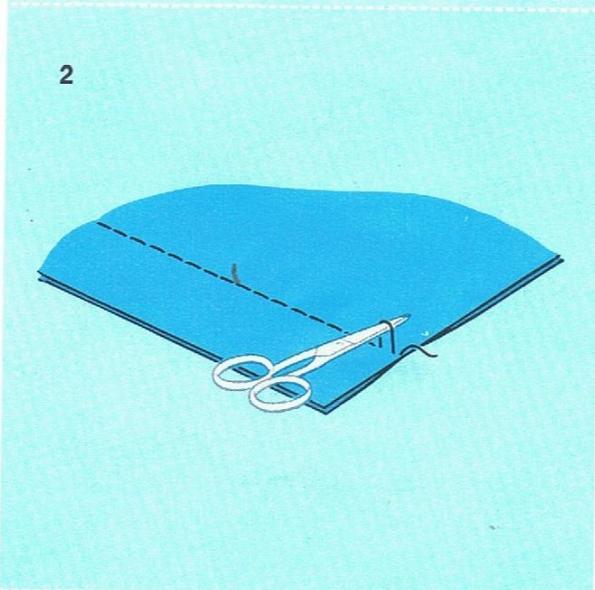
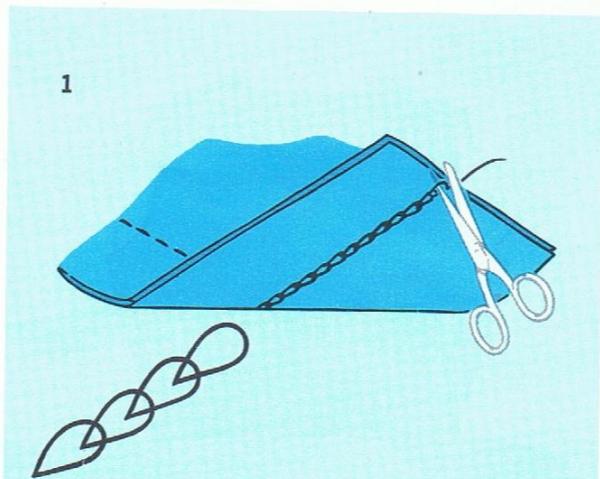
3

Faden knapp am Ende der Naht abschneiden

Aufziehen der Kettenstichnaht

Die Kettenstichnaht läßt sich leicht und sauber in Sekunden aus dem Stoff ziehen, wenn man den letzten Stich im Stoff freigibt.

1. Sie schneiden einfach die letzte Schlinge auf der Unterseite des Stoffes auf.
2. Das freie Fadenende von der Oberseite des Stoffes aufnehmen.
3. Nun ziehen Sie an diesem freien Fadenende und ziehen die ganze Kettenstichnaht auf.

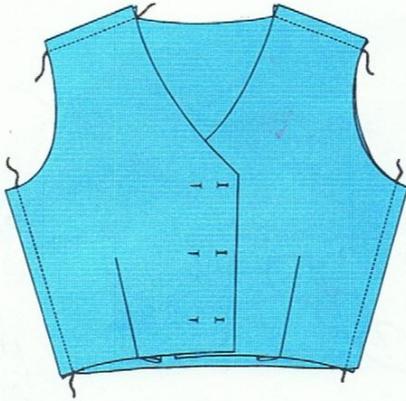


Kettenstichzubehör entfernen

- Fadenkette von der Maschine lösen.
- Vergewissern Sie sich, daß sich die Nadel in ihrer höchsten Stellung befindet.
- Grundplattenschieber öffnen.
- Spulenkapseldeckel entfernen.
- Spule einsetzen und Spulenklinke einschnappen lassen.
- Stichplatte anheben und entfernen.
- Gewünschte Zickzack- oder Geradstich-Stichplatte einsetzen und Grundplattenschieber schließen.
- Kopfdeckel öffnen, Faden aus Kettenstich-Fadenführung nehmen. Kopfdeckel schließen.

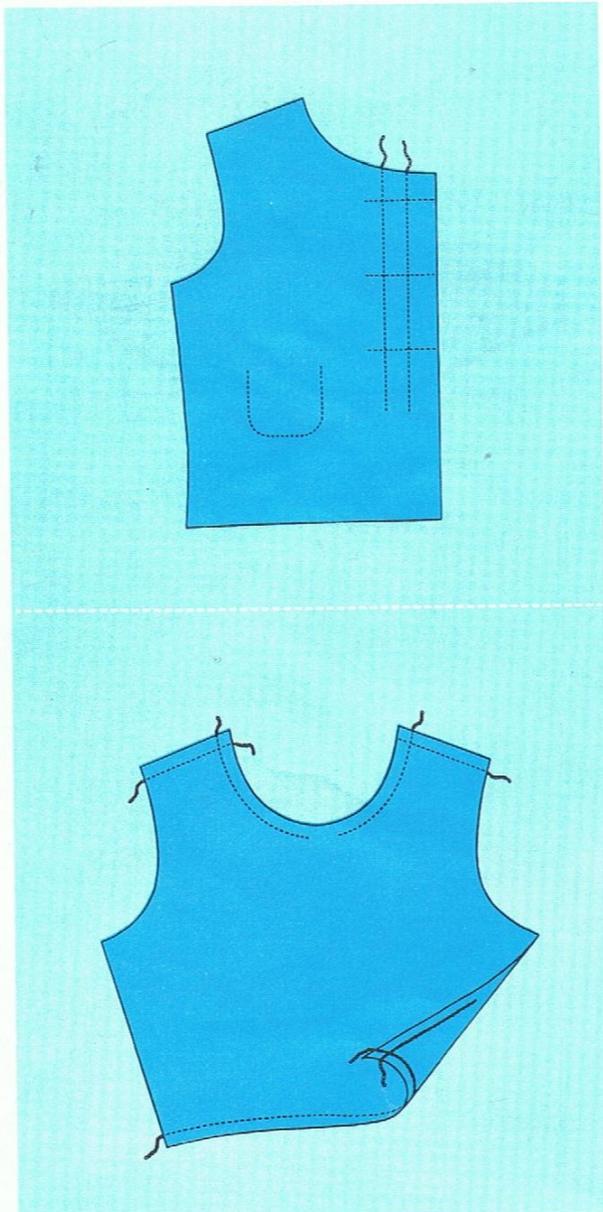
Anwendungsmöglichkeiten für Kettenstich

Hier nennen wir Ihnen einige Möglichkeiten, die Ihnen zeigen werden, daß der Kettenstich dem normalen Geradstich oder dem Heften mit der Hand vorzuziehen ist.



Anpassen von Kleidungsstücken

Zeit und Arbeit lassen sich sparen, wenn der Kettenstich zum Heften von Kleiderteilen oder Nessel-Modellen bei Anproben benutzt wird. Die Festigkeit des Stiches gewährleistet genaue Anproben, und dennoch läßt sich die Kettenstich-Hefnaht in Sekunden entfernen, falls eine Änderung erforderlich ist.

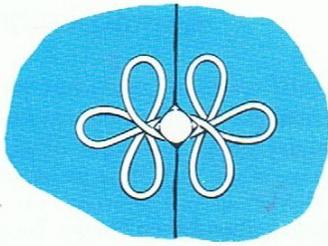


Markierungen

In vielen Fällen lassen sich Markierungen für Taschen, Knopflöcher und andere Einzelheiten vorteilhaft durch eine Kettenstich-Hefnaht herstellen. Die Naht bildet eine klare und deutlich erkennbare Markierung. Sie läßt sich auch nicht verwischen oder geht verloren, wie es bei Kreide und Stecknadeln der Fall ist, wenn Sie mit dem Nähgut hantieren. Dieses Verfahren bietet sich besonders bei Wollstoffen und anderen Materialien an, bei denen keine Nadeleinstiche zurückbleiben.

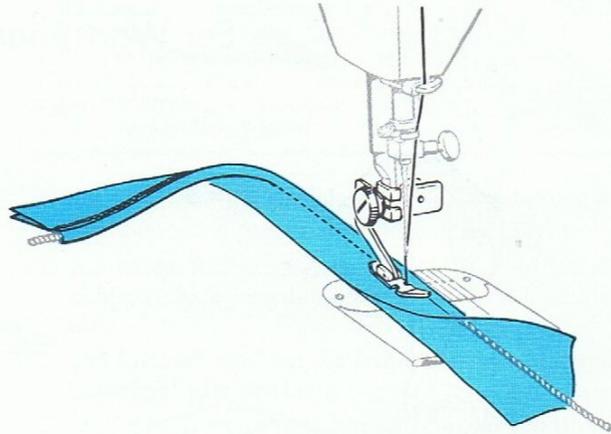
Verstärkungsnähte

Kettenstich eignet sich für Verstärkungsnähte an Kleiderausschnitten, Schulternähten und Taillen, ehe das Kleidungsstück zusammengesetzt wird. Flexibel, jedoch fest, bleibt durch diesen Stich die ursprüngliche Form dieser Partien erhalten, und das Ausweiten derselben wird verhindert.



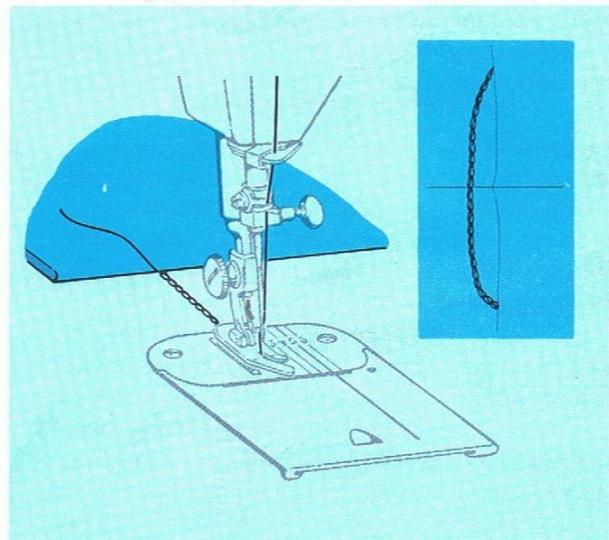
Schnurbiesen-Paspelierung

Der Kettenstich paßt zu schräg geschnittenen Stoffen. Die Schlingenbildung des Kettenstiches ist die natürliche Ergänzung für Schnurbiesen und Paspelierungen, wobei es auf eine gewisse Elastizität ankommt, um das Zerreißen der Stiche zu verhindern.



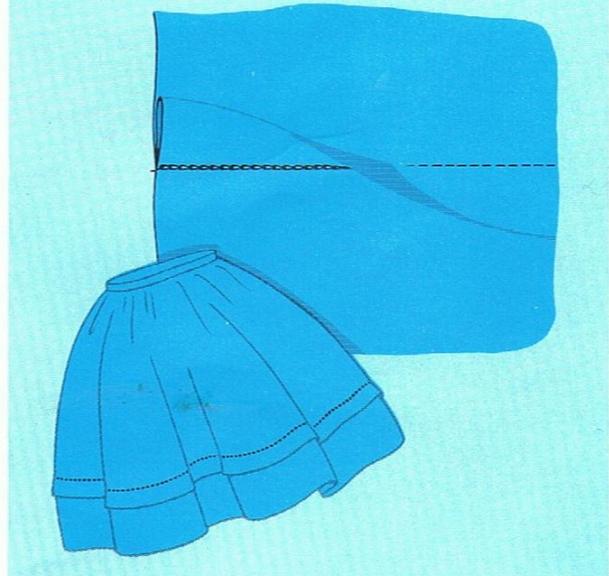
Gürtelschlaufen und Verstärkungsketten

Verstärkungsketten (mitunter Französische Heftstiche genannt) und Gürtelschlaufen, die normalerweise in zeitraubender Handarbeit angefertigt werden müssen, können nun schnell mit der Maschine genäht werden. Um eine Kette herzustellen, den ersten Stich im Stoff bilden, dann über den Stoffrand hinaus nähen, bis eine ausreichend lange Kette hergestellt ist. Kette durch eine Stick- oder Stopfnadel fädeln und an das Kleidungsstück oder Futter anheften. Die Stichlängen-Einstellung 2 ist hier empfehlenswert.



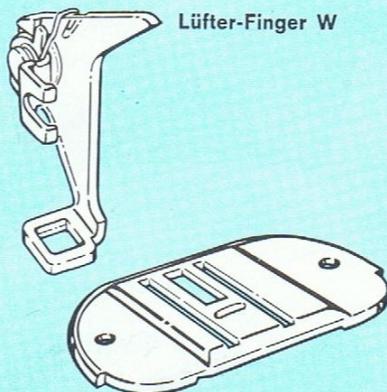
Wachstums- und Wasch-Falten

Häufig werden Falten in Vorhänge, Futter und Kinderkleidung genäht, um dem Wachsen des Kindes oder dem Einlaufen des Stoffes vorzubeugen. Das „Auslassen“ ist nun kein Problem mehr, wenn diese Falten mit Kettenstich genäht worden sind. Die letzte Schlinge der Kettenstichnaht einfach auf der Unterseite des Saumes aufschneiden, und die Naht herausziehen.

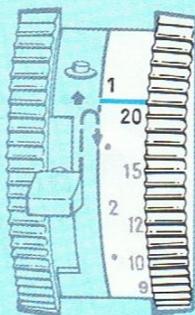


6. Freihandnähen

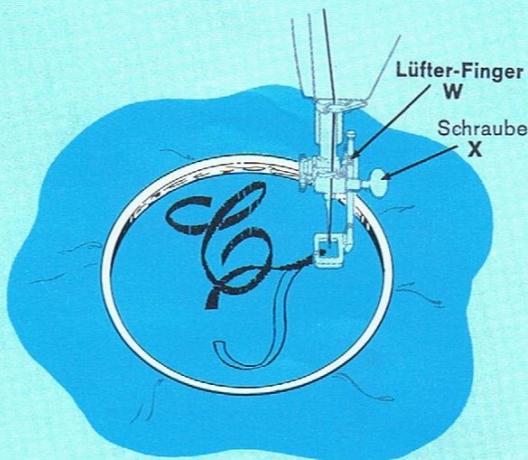
Ein Wort über Freihandnähen



Transporteur-Abdeckplatte Y



Stichlängen-Wählscheibe Z



Beim Freihandnähen heben Sie die Tätigkeit des Transporteurs auf, indem Sie die Abdeckplatte für den Transporteur einsetzen und die Bewegung des Stoffes (Stichlänge) selbst mittels eines Stickrahmens durch Führung von Hand regulieren. Verwenden Sie entweder einen Gerad- oder Zickzackstich. Da Sie den Stickrahmen nach jeder Richtung bewegen können — vor- oder rückwärts, von einer Seite zur anderen oder diagonal — ist Freihandnähen besonders für schwierige Stickerei-Muster angebracht. Auf der anderen Seite ist es bei Stopfarbeiten genau so nützlich.

Beim **Sticken**, können Sie die Länge der Stiche variieren, indem Sie den Stickrahmen schneller oder langsamer führen. Je schneller Sie ihn bewegen, desto länger oder offener werden die Stiche. Eine langsame Bewegung wird kürzere oder enger zusammenliegende Stiche ergeben. Sie können auch die Breite des Zickzackstiches variieren, also von einer dünnen Linie bis zur vollen Breite der von Ihnen gewünschten Stichbreiten-Einstellung allein durch Führung des Stickrahmens. Wenn Sie ihn seitwärts bewegen, erhalten Sie eine dünne Linie; wenn Sie ihn vor- und rückwärts rücken, erzielen Sie die volle Stichbreite. Sie können somit beim Sticken von Buchstaben einen bandartigen Effekt erzielen oder zarte Blumenmuster produzieren. Das erfordert Übung; Sie können aber sehr hübsche Effekte, die wie Handarbeit aussehen, erreichen. Genaue Anweisungen hierüber finden Sie auf den nachfolgenden Seiten.

Zum **Stopfen** erleichtert Ihnen der zur Freihandstickerei benutzte Stickrahmen, der das Material straff hält, gleichfalls gute Dienste. Er ist für dünnes oder weiches Material, das sich leicht kräuselt, sehr vorteilhaft. (Anweisungen: siehe nächste Seite)

Vorbereitungen

1. Wählen Sie einen Rahmen, der groß genug ist, um das gesamte Muster zu erfassen, welches gestickt oder gestopft werden soll.
2. Stick- und Stopffuß an der Stoffdrückerstange befestigen und sich dabei vergewissern, daß sich der Lüfter-Finger **W** über der Nadelklammerschraube **X** befindet.
3. Die reguläre Stichplatte entfernen und die Abdeckplatte des Transporteurs **Y** an der Maschine anbringen.
4. Stellen Sie die Stichlängen-Wählscheibe **Z** auf ca. 1 mm ein.

Stopfen mit Rahmen

Abgenutzte oder zerrissene Stellen in Kinderkleidung, Strickwaren und Haushaltswäsche können schnell und ohne Schwierigkeit, sogar mit wenig Übung, gestopft werden. Wenn die zu stopfende Stelle groß und offen ist, wird man vorzugsweise Freihandnähen mit einem Stickrahmen anwenden. Andere Stopfmethoden sind auf Seite 85 beschrieben.

- Stichtmuster-Wählscheibe: (-----) Geradstich
- Stichbreiten-Wählscheibe: 0
- Stichlagen-Wählscheibe:  Zentral
- Stichlängen-Wählscheibe: ca. 1 mm
- Stichplatte: Transporteur-Abdeckplatte
- Nähfuß: Stick- und Stopffuß
- Nähgeschwindigkeit: MIN.

1. Zerfrante oder zerschlissene Stelle ausschneiden
2. Die zu stopfende Stelle in den Stickrahmen einspannen.
3. Arbeit unter dem Stick- und Stopffuß ausrichten und Stoffdrückerstange herunterlassen.
4. Den Oberfaden mit der linken Hand lose festhalten, das Handrad drehen und den Unterfaden durch den Stoff heraufziehen. Beide Fadenenden festhalten und die Nadel in den Stoff einstechen lassen.
5. Zur Verstärkung wird eine einfache Naht um die Stopfstelle genäht.
6. Dann näht man quer über die Stopfstelle, indem man den Stopfrahmen in einem kleinen Winkel von links vorn nach rechts hinten bewegt. Die Stichreihen sollen eng aneinanderliegen und gleichmäßig geführt sein.
7. Sobald die Öffnung in einer Richtung mit Stichreihen ausgefüllt ist, diese Stichreihen in der kreuzweisen Richtung in gleicher Art und Weise übernähen.

Handschriftenmonogramme

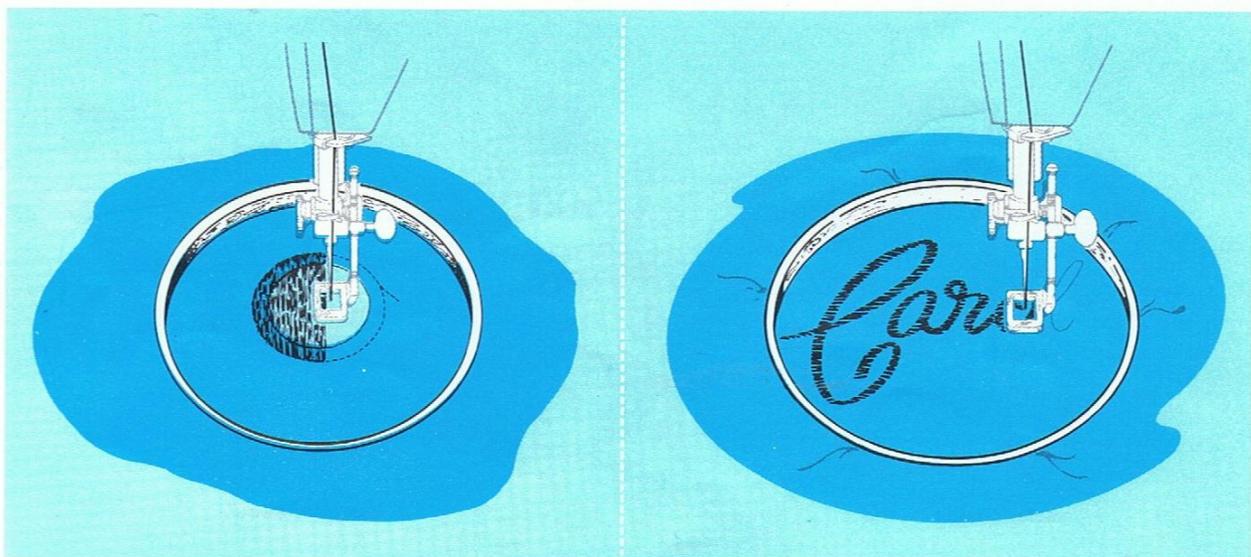
- Stichtmuster-Wählscheibe: () Zickzack
- Stichbreiten-Wählscheibe: 2 bis 5
- Stichlagen-Wählscheibe:  Zentral
- Stichlängen-Wählscheibe: ca. 1 mm
- Stichplatte: Transporteur-Abdeckplatte
- Nähfuß: Stick- und Stopffuß
- Nähgeschwindigkeit: MIN.

Wenn Sie einen ganzen Namen sticken möchten, so können Sie dies durch Freihandstickern ausführen.

1. Am besten fertigen Sie zuerst ein Muster an, um die richtigen Sticheinstellungen und Abstände festzuhalten.
2. Der Entwurf wird auf die rechte Seite des Materials gezeichnet oder markiert.
3. Ist der Stoff weich oder lose gewebt, verwenden Sie eine Unterlage aus Musselin oder Organdy.
4. Nähgut in den Rahmen einspannen, der groß genug sein muß, um das ganze Muster zu umfassen. Vergewissern Sie sich, daß der Stoff straff gespannt ist.
5. Nähgut unter den Nähfuß bringen und Stoffdrückerstange herablassen.
6. Oberfaden mit der linken Hand lose festhalten und Handrad auf sich zu drehen, um den Unterfaden am Musteranfang durch den Stoff nach oben zu holen.
7. Nunmehr so nähen, daß die Nadel entlang der aufgezeichneten Markierung einsticht. Es ist wichtig, die Nähgeschwindigkeit konstant zu halten, damit die Stichabstände gleichmäßig sind.

Dicht aneinanderliegende Stiche erhalten Sie durch langsame Rahmenführung; für einen offenen Stich bewegen Sie den Rahmen etwas schneller.

Eine Abstufung der Stichbreite des Schriftzuges von breit auf schmal wird durch den Winkel, mit dem das Nähgut unter der Nadel hin und her bewegt wird, bestimmt.



Blumenstickerei

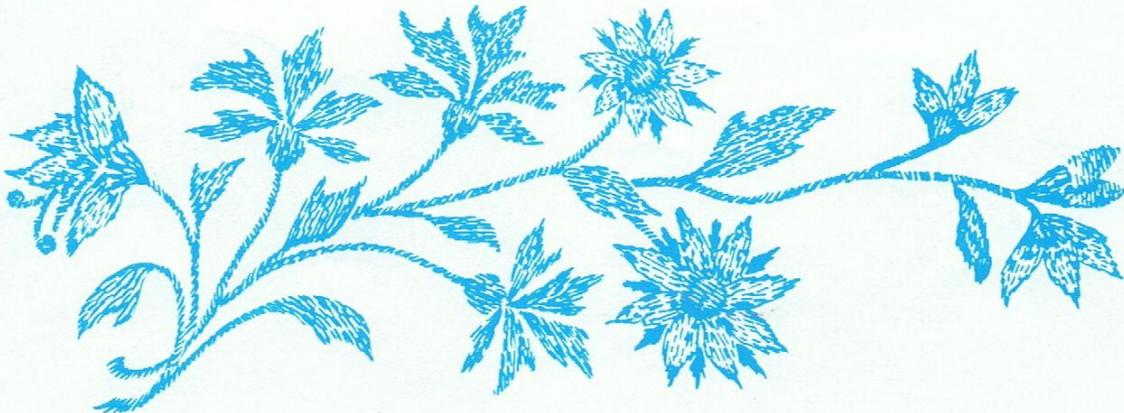
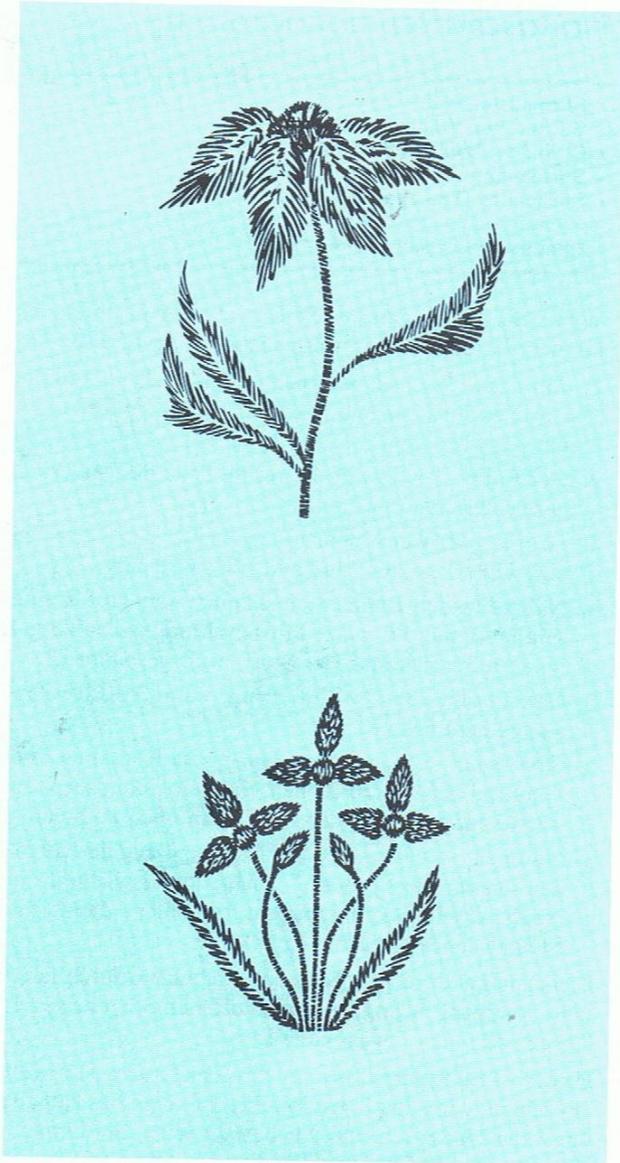
Ob Sie künstlerisches Talent besitzen oder nicht, Sie können mit Ihrer Nähmaschine bei ein wenig Übung Blumenmuster auf Tischwäsche, Kissenbezüge und andere Dekorationen fürs Heim sowie auf Blusen und Kleider sticken. Haben Sie Talent zum Entwerfen, so wird es Ihnen Spaß bereiten, Ihre eigenen Muster auszuarbeiten. Andernfalls können Sie recht attraktive Abziehmuster kaufen.

-
- Stichmuster-Wählscheibe: () Zickzack
 - Stichbreiten-Wählscheibe: 2 bis 5
 - Stichlagen-Wählscheibe:  Zentral
 - Stichlängen-Wählscheibe: ca. 1 mm
 - Stichplatte: Transporteur-Abdeckplatte
 - Nähfuß: Stick- und Stopfuß
 - Nähgeschwindigkeit: MIN.
-

Bereiten Sie Stoff und Maschine in derselben Weise vor, wie für Freihand-Monogrammnähen (Seite 53). Probieren Sie auf Ihrem Nähmuster verschiedene Stichbreiten-Einstellungen aus, um eine oder mehrere der am besten zum Entwurf passenden ausfindig zu machen.

Beim Stickenden der Umrisse, Stiche parallel laufen lassen und dabei durch Führung des Rahmens dem Entwurf folgen. Um eine glatte Raupennaht zu erhalten, nähren Sie die Parallelstiche eng aneinander und bewegen dabei den Rahmen nur langsam. Bei ungleichmäßigem Gewebe sollte der Rahmen zügiger bewegt werden, und einige Stiche können sich dann überdecken.

Um Blumenzweige und Blätter zu formen, können mehrere Arten von Verriegelungen verwendet werden. Diese Technik bringt Abwechslung und Gefälligkeit in den Entwurf. Blätter und Blüten auf diese Weise ausgeführt, können den Faden von einer Verriegelung zur nächsten tragen. Der tragende Faden eliminiert das Befestigen der Fadenenden.



7. Kreisnäharbeiten

Geradstich, Kettenstich, einfacher Zickzackstich oder Zickzack-Zierstiche können mit dem Kreisnähararat zur Anfertigung einer unbegrenzten Auswahl von symmetrischen Kreisen, Langetten und geometrischen Motiven verwendet werden. (Anweisungen für die Anwendungsmöglichkeiten des Kreisnähararates sind im Kapitel „Zierarbeiten“ auf Seite 86 enthalten.)

- Stichtmuster-Wählscheibe: Gewünschte Einstellung
- Zusatzschablone: Nach Wunsch
- Stichbreiten-Wählscheibe: 0 – 5
- Stichlagen-Wählscheibe: \updownarrow Zentral
- Stichlängen-Wählscheibe: Passend zum Muster
- Stichplatte: Für allgemeine Arbeiten
- Nähfuß: Für allgemeine Arbeiten, Geradstich-Fuß oder Universal-Nähfuß
- Kreisnähararat

Vorbereitung

Entwerfen des Musters. Entwerfen Sie zuerst das Muster auf Papier und folgen den Umrissen mit Nadelperforationen (ohne Faden nähen). Das Einstichloch des Zentrierstiftes im Papier kann durch eine Unterlage von Klebeband verstärkt werden. Stellen Sie dann mit dem gleichen Stoff, den Sie später verwenden werden, ein Probemuster her, um sich zu vergewissern, ob Stichauswahl, Einstellungen der Maschine usw. passen.

Stoffunterlage. Um die besten Ergebnisse zu erzielen, heften Sie eine Unterlage aus Batist oder Organdy an die linke Seite des Stoffes, hierdurch wird der Bereich des Stichtmusters verstärkt. Wenn eine Unterlage nicht angebracht erscheint, (z. B. wenn eine durchsichtige Wirkung erhalten bleiben soll), spannen Sie die Arbeit in einen Stickrahmen ein.

Fädeln Sie die Maschine ein und füllen Sie die Spule, ehe Sie den Kreisnähararat anbringen.

Das Anbringen des Kreisnähararates

Die Schraube in das rechte der zwei Gewindelöcher rechts vom Grundplattenschieber einsetzen. Kante des Skalenhalters nach der Kante des Grundplattenschiebers ausrichten. Schraube anziehen.

Einstellung der Skala

Die Zahlen auf der Skala geben die Entfernung der Zentrierspitze von der Nadel in Zentimeter und Zoll an. Die Zentrierspitze bildet den Mittelpunkt eines Kreises; eine Einstellung auf 1 ergibt daher einen Kreis mit zwei Zoll = ca. 50 mm Durchmesser, eine Einstellung auf 2 einen Kreis mit 4 Zoll = ca. 100 mm Durchmesser usw.

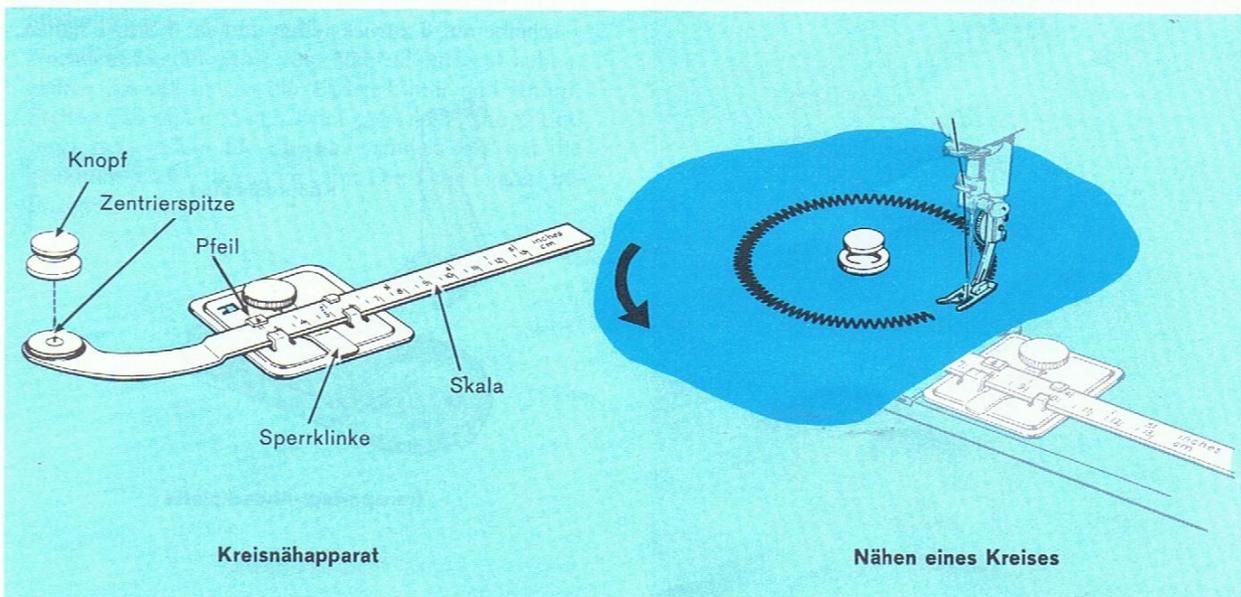
- Sperrklinke nach unten drücken. Skala so verschieben, daß der Pfeil auf die gewünschte Einstellung zeigt.
- Klinke freigeben, damit die Skala in der gewünschten Lage verbleibt.

Man beachte: Sollten Sie die Spule wieder aufspulen, solange der Kreisnähararat angebracht ist, ist es nicht erforderlich, das Zubehör zu entfernen. Sie erreichen die Spule, wenn Sie die Sperrklinke nach unten und die Skala so weit wie möglich nach rechts drücken. Nach dem Aufspulen drücke man die Klinke nach unten und schiebe die Skala wieder in die gewünschte Stellung. Klinke loslassen; jetzt sitzt die Skala fest.

Festhalten des Stoffes. Der Stoff wird durch den Zentrierstift festgehalten. Knopf des Stiftes entfernen, den Stoff über den Zentrierstift legen, Knopf wieder auf den Stift setzen, so wird der Stoff festgehalten.

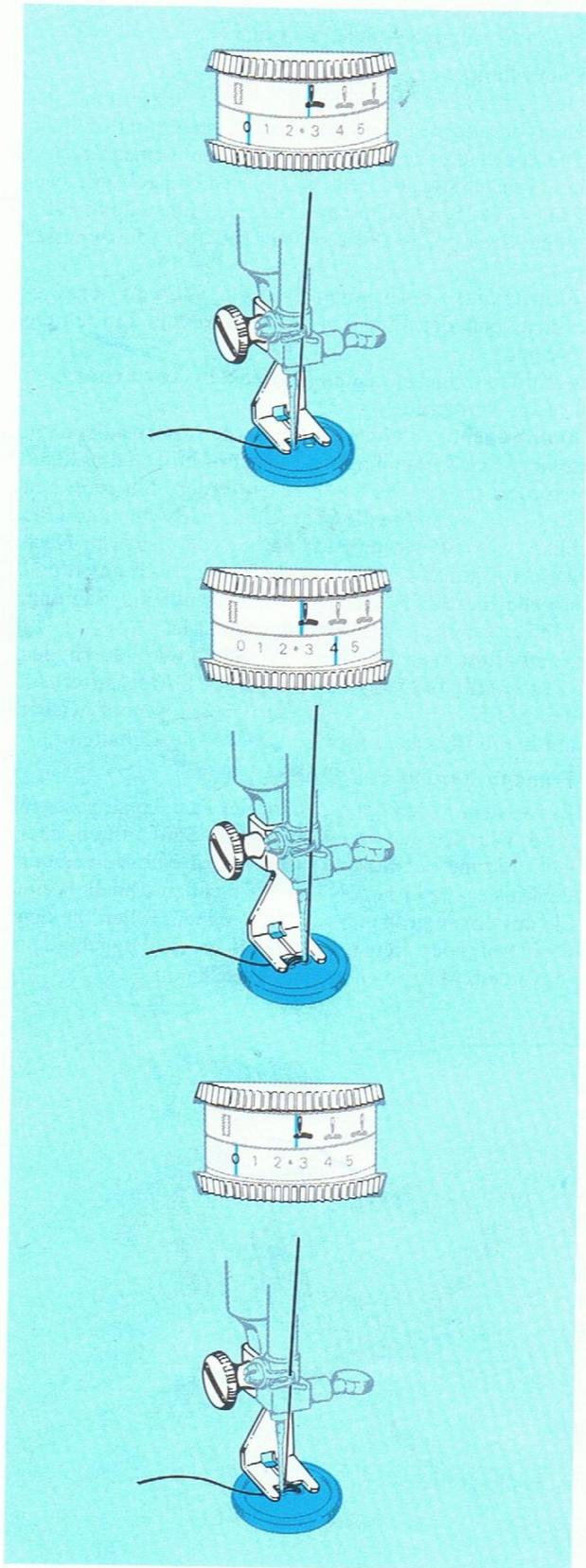
Transportierung des Stoffes

Es ist wichtig, daß der Stoff vor der Nadel glatt gezogen wird. Der Kreisnähararat wird den Stoff führen, aber jede Störung des Stofftransports wird eine Verzerrung des Musters bewirken. Nähen Sie nicht zu schnell. Wenn Sie auf einem großen Stück Stoff nähen, rollen Sie den Stoff auf oder falten ihn, damit er sich ungehindert unter dem Maschinenarm bewegen kann.



Kreisnäharbeiten
Knöpfe und Knopflocher

8. Knöpfe und Knopflöcher

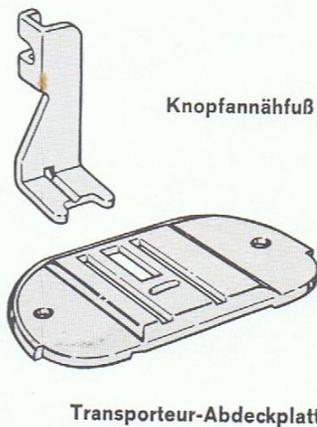


Knöpfe

- Stichmuster-Wählscheibe: () Zickzack
- Stichbreiten-Wählscheibe: 0 und 4
- Stichlagen-Wählscheibe:  Links
- Stichplatte: Transporteur-Abdeckplatte
- Nähfuß: Knopfannähfuß

Die Einstellung der Stichbreiten-Wählscheibe richtet sich nach dem Abstand der Löcher im Knopf. Die Einstellung 0 muß immer benutzt werden, um die Lage des Knopfes zu bestimmen und den Stich zu festigen. Für normale Knöpfe wird im allgemeinen die Einstellung 0 und 4 benötigt. Die Einstellung der Stichbreiten-Wählscheibe auf 0 bleibt konstant, während von der Einstellung 4 abgewichen werden muß, wenn der Knopf außergewöhnliche Lochabstände aufweist.

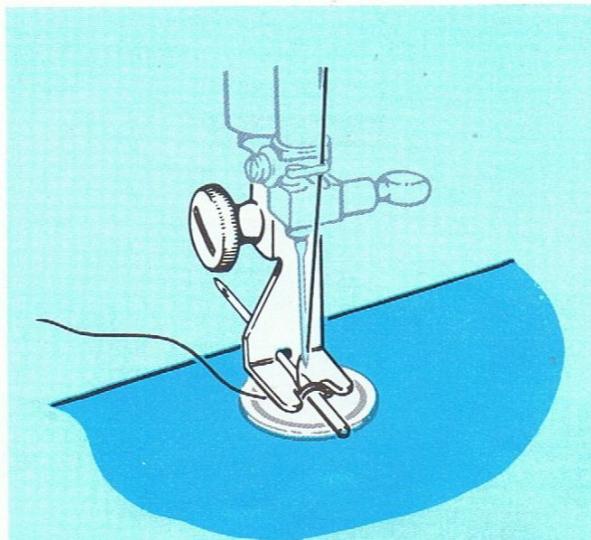
1. Stichmuster-Wählscheibe auf () Zickzackstich, Stichlagen-Wählscheibe auf  links und Stichbreiten-Wählscheibe auf 0 einstellen. Die reguläre Stichplatte abnehmen und die Transporteur-Abdeckplatte einsetzen. Knopfannähfuß anbringen. Den Knopf so unter den Fuß legen, daß die Nadel in die Mitte des linken Loches einsticht. Knopfannähfuß herablassen. Handrad auf sich zu drehen, bis die Nadel aus dem Stoff herausgetreten ist und sich dicht über dem Knopfannähfuß befindet.
2. Stichbreiten-Wählscheibe auf 4 einstellen. Beim Beginn des Nähens muß die Nadel in das rechte Loch im Knopf einstechen. Mit dieser Einstellung sechs oder mehr Zickzackstiche ausführen und Nähvorgang, mit der Nadel auf der linken Seite, beenden.
3. Zur Verriegelung des Stiches die Stichbreiten-Wählscheibe auf 0 zurückstellen und ca. 3 Stiche nähen.



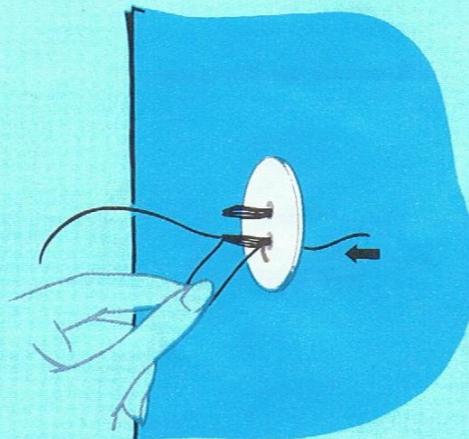
Knopf mit Stiel

Um einen Stiel anzufertigen, nähen Sie über den Schaft einer regulären Maschinennadel. Wenn Sie Knöpfe an schwere Stoffe oder Mäntel und Jacken nähen wollen, sollten Sie immer mit einem Stiel versehen werden, damit sie von dem Stoff abstehen.

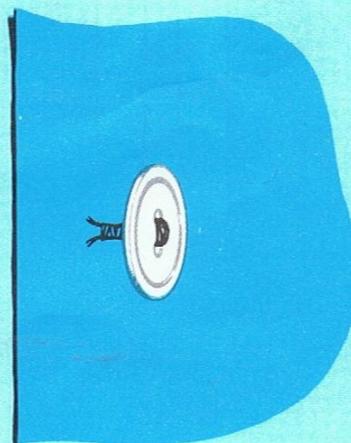
1. Legen Sie den Knopf so auf den Stoff, wie unter Position 1 der Knopfannäh-Anweisung beschrieben (Seite 56).
2. Schieben Sie die Nadel so in die Rille des Knopfannähfußes, daß die Spitze durch das Loch im Fuß hindurchgeführt wird. Um einen längeren Stiel zu erhalten, schieben Sie die Nadel noch weiter durch, so daß Sie nun über das dicke Ende der Nadel nähen.
3. Stichbreiten-Wählscheibe auf **4** stellen. Wenn Sie nun zu Nähen anfangen, muß die Nadel in das rechte Loch im Knopf einstechen. Mit dieser Einstellung ungefähr sechs oder mehr Zickzackstiche ausführen und Nähvorgang, mit der Nadel auf der linken Seite, beenden.
4. Zur Verriegelung des Stiches, Stichbreiten-Wählscheibe wieder auf **0** stellen und ungefähr 3 Stiche nähen. Nadel aus der Rille im Knopfannähfuß herausziehen.
5. Nachdem Sie den Stoff vom Nähfuß entfernt haben, ziehen Sie die Enden der Fäden hinter den Knopf. Stellen Sie einen festen Stiel zwischen Knopf und Stoff her, indem Sie die Fadenenden fest um die genähten Stiche herumwickeln. Die Fadenenden befestigen.



Nadel in der Rille des Knopfannähfußes



Fadenenden auf die Rückseite des Knopfes ziehen



Fertiger Knopfstiel

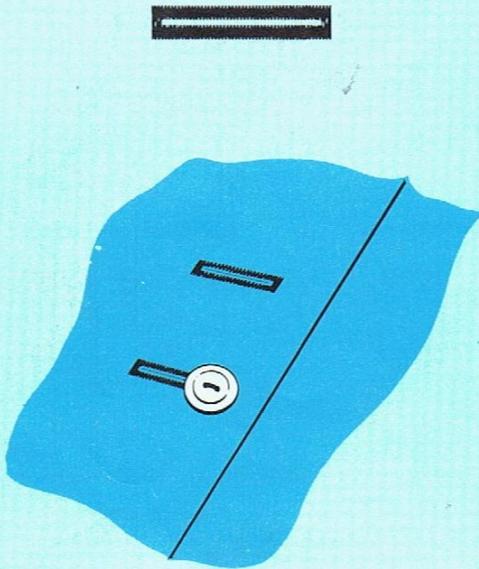
Knopflöcher

Sie haben die Auswahl zwischen zwei Arten von Knopflöchern und zwei Methoden für das Knopflochnähen. Das Zweistufen-Knopflochsystem ermöglicht Ihnen mit 2 einfachen Knopflocheinstellungen die Herstellung von Knopflöchern mit Breitriegel *oder* mit Rundriegel und auch Schnürlöcher.

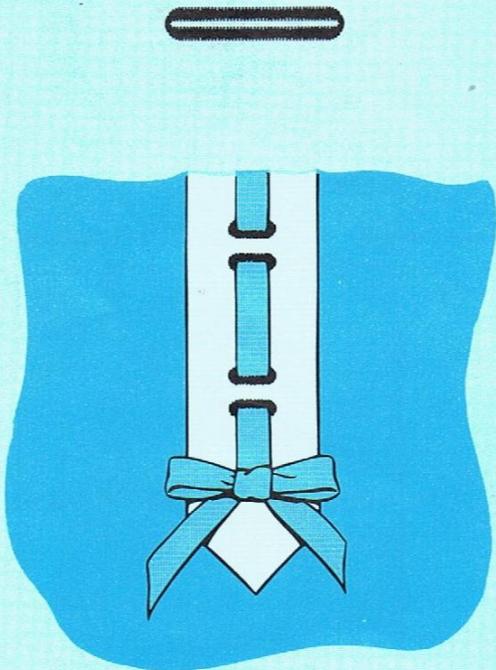
Sie können Knopflöcher jeder Größe in leichten oder mittelleichten Stoffen für Kostüme, Blusen ... ja, fast überall herstellen, und dazu noch Schnürlöcher für Kragenknöpfe, Verschnürungen und Gürtel.

Außerdem können Sie die Stichbreiten-Wählscheibe für jedes Knopfloch manuell einstellen und in vier Arbeitsgängen Knopflöcher mit Breit- oder Rundriegel anfertigen. Diese Methode ermöglicht Ihnen das Nähen von Knopflöchern mit besonders schmalen Raupen in leichtem Material, wie z. B. für Baby- und Kinderkleidung und für Blusen.

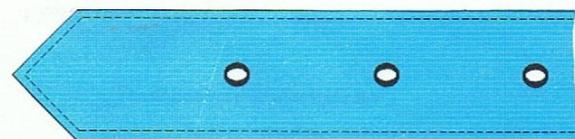
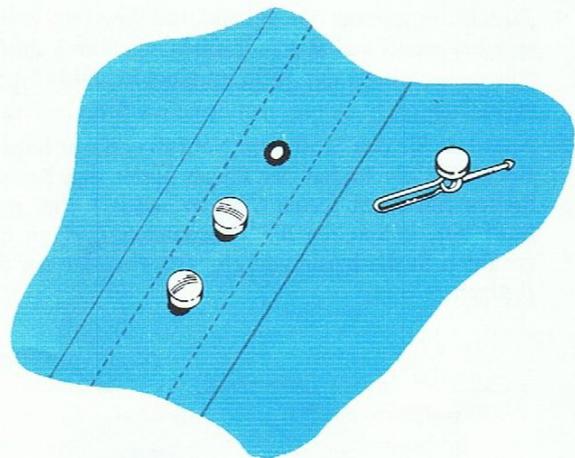
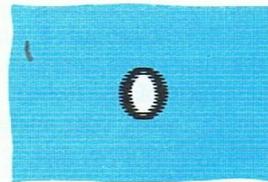
Schlagen Sie Seite 61 auf, um zu erlernen, wie man Zweistufen-Knopflöcher mit Breitriegel herstellt. Seite 64 enthält Anweisungen für das Herstellen von Knopflöchern mit Rundriegel und Schnürlöchern. Anweisungen für das Vier-Stufen-Knopflochnähen fangen auf Seite 65 an. Auf diesen Seiten finden Sie genaue Anweisungen für das Herstellen aller Knopflocharten, aber die folgende Information ist grundlegend für alle Arten.



Knopfloch mit Breitriegel



Knopfloch mit Rundriegel



Schnürlöcher

Lage des Knopfloches

Genau Führungslinien sind notwendig, damit die Knopflöcher in einheitlichem Abstand von der Kante des Kleidungsstückes, sowie in gleichen Abständen voneinander und entsprechend der Struktur des Stoffes genäht werden können.

1. Abstandlinie auf dem Kleidungsstück markieren. Diese Linie kann durch Maschinenkettenstich oder auch durch Heften von Hand hergestellt werden. Der Abstand der Linie zur fertigen Kante des Kleidungsstückes muß mindestens so groß sein, daß er dem $\frac{3}{4}$ oder ganzen Durchmesser des Knopfes entspricht. Dann wird der Knopf nicht über die Kante hinausragen, wenn das Kleidungsstück zugeknöpft ist. Achten Sie darauf, daß die Linie sich nach einem Längsfaden des Stoffes richtet.
2. Länge des Knopfloches feststellen. Ein Knopfloch muß so lang sein, daß sich ein Knopf hindurch schieben läßt, ohne den Stoff zu dehnen. Sie können die richtige Länge festlegen, indem Sie Breite plus Stärke des Knopfes messen und addieren. Wenn Größe oder Stärke des Knopfes ungewöhnlich sind, schneiden Sie in ein Stück Abfallstoff einen Schlitz, der etwas kleiner als der Durchmesser des Knopfes ist. Verlängern Sie die Öffnung langsam, bis der Knopf leicht hindurchgleitet. Fügen Sie dann noch 3 mm hinzu (für die Verriegelung).
3. Markieren Sie die Abstandlinie für jedes Knopfloch entweder mit leichtem Bleistiftstrich oder durch eine von Hand ausgeführte Heftnaht. (S. Knopfloch-Markierungsschablone Seite 60.)

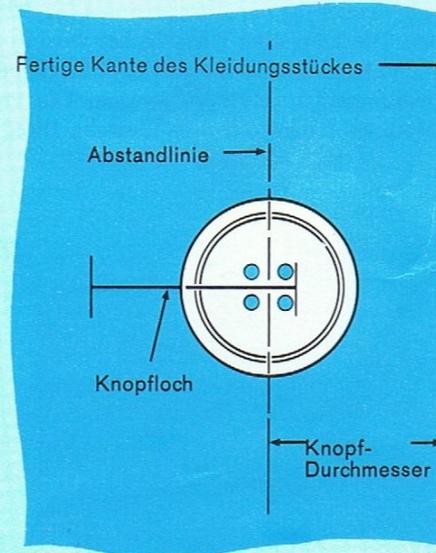
Waagerechte Knopflöcher sind so anzuordnen, daß sie ungefähr 3 mm über die markierte Abstandlinie des Kleidungsstückes hinausragen, dann befinden sich die Knöpfe genau in der Abstandlinie übereinander, wenn das Kleidungsstück zugeknöpft ist. Beide Knopflochriegel müssen senkrecht markiert werden. Seite 61 enthält Anweisungen für die Markierung von Knopflöchern mit Breit- und Rundriegel.

Senkrechte Knopflöcher sind so anzuordnen, daß sich die Mitte des Knopfloches genau auf der markierten Abstandlinie des Kleidungsstückes befindet, wie veranschaulicht. Markieren Sie die Enden eines jeden Knopfloches quer über die Abstand-Heftnaht und verwenden Sie diese als Führung während des Nähens.

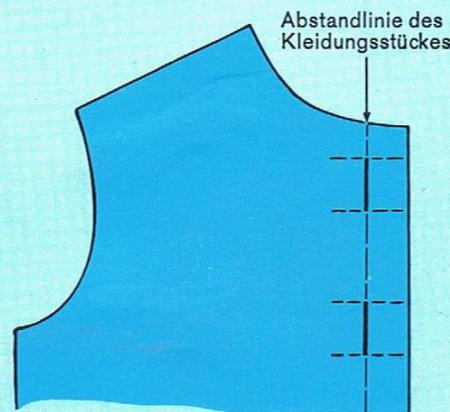
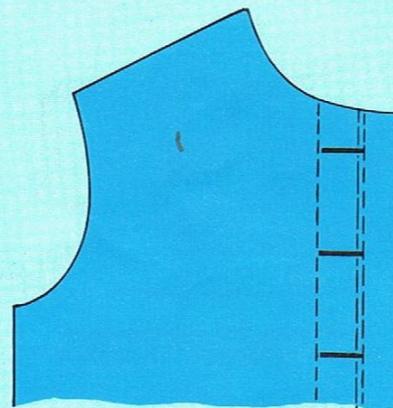
4. Weitere Hinweise

Die Knopflöcher auf der richtigen Seite des Kleidungsstückes markieren und nähen: Bei Damen- und Mädchenkleidung auf der rechten, bei Herren- und Knabenkleidung auf der linken Seite.

Die Abstände zwischen den Knopflöchern müssen gleich sein. Wenn eine Reihe von Knopflöchern durch die Gürtellinie verläuft (bei Mantel oder Jacke), so achten Sie darauf, daß ein Knopfloch genau auf die Gürtellinie zu liegen kommt. Dann messen Sie die anderen Knopflochmarkierungen von diesem Punkt aus.



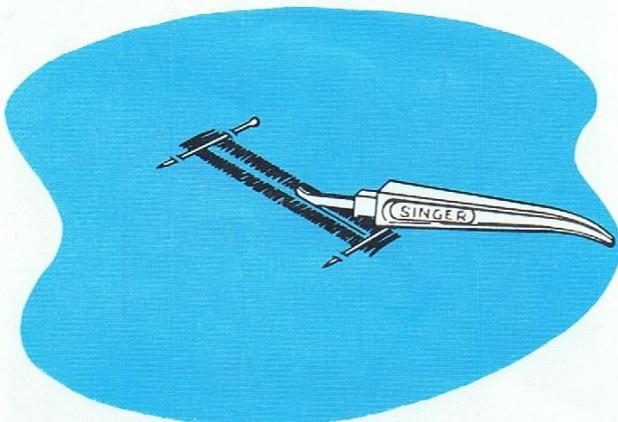
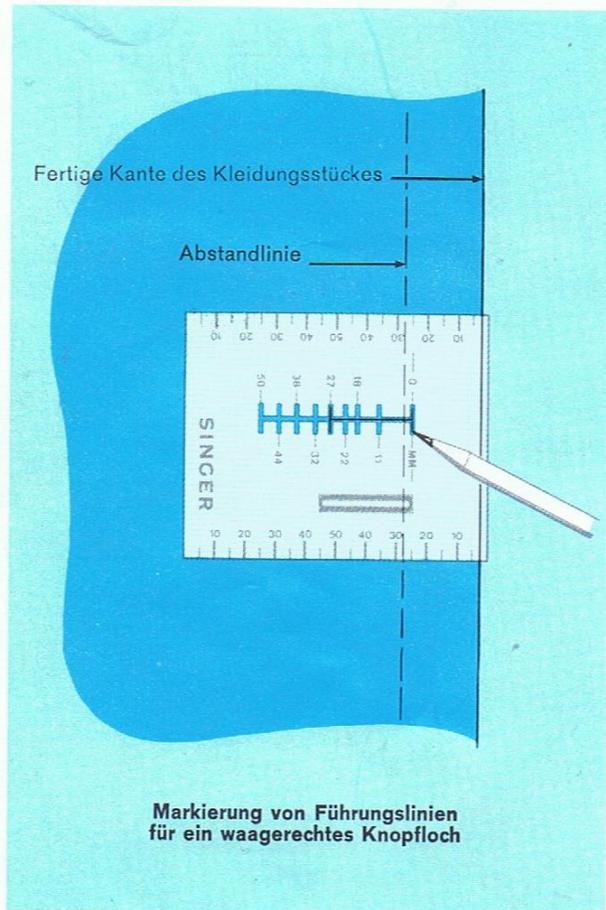
Waagerechte Lage auf Quersfaden



Senkrechte Lage auf Längsfaden

Knopfloch-Markierungs-Schablone

Der Schlitz in der Mitte der Schablone ermöglicht Ihnen die genaue Platzierung der Abstandslinien für das Knopflochnähen. Die Länge der Knopflöcher wird in mm angegeben und kann mittels Bleistift oder Stecknadeln auf dem Kleidungsstück markiert werden. Die anzuwendende Methode hängt von dem Gewebe Ihres Stoffes ab.



Glatte Stoffe können mit einem leichten Bleistiftstrich markiert werden. Verwenden Sie eine Kontrastfarbe zur Farbe des Kleidungsstückes, aber achten Sie dann darauf, daß Sie die Abstand- und Mittel-Linien nicht über den Knopflochbereich hinausziehen. Wenn eine Bleistiftmarkierung unvorteilhaft ist, (z. B. bei gewebten Stoffen) sollten Stecknadeln oder Nähadeln durch die Schlitz der Skala gesteckt werden, um die Knopflochlänge festzulegen. Ziehen Sie die Skala über die Stecknadeln ab und markieren Sie die Abstandslinien mittels Heften.

Für waagerechte Knopflöcher

- Legen Sie den Knopflochschlitz der Schablone über einen quer verlaufenden Stofffaden und verschieben Sie den 0 mm Schlitz um 3 mm über die Abstandheftlinie hinaus, wie veranschaulicht.
- Knopflochenden senkrecht und die Mittellinie waagrecht durch die Schlitz markieren.

Für senkrechte Knopflöcher

- Legen Sie den Knopflochschlitz über die Abstandlinien-Heftnaht.
- Knopflochenden waagrecht markieren.

Knopfloch-Einlagen

Es ist fast immer angebracht, eine Einlage im Knopflochbereich zu verwenden. Eine Einlage verstärkt den Stoff, so daß ein sauberes Knopfloch hergestellt werden kann. Außerdem hält sie das fertige Knopfloch formbeständig. Eine Einlage ist in jedem Fall wichtig, wenn es sich um lose gewebte Stoffe oder um Krepp- oder Strickwaren handelt, die sich leicht dehnen.

Beim Planen Ihres Kleidungsstückes denken Sie daran, daß Knopflöcher mit Rundriegel, sowie solche mit Breitriegel, durch drei Stofflagen (Kleidungsstück, Einlage und Futter) hindurch genäht werden müssen.

Probe-Knopfloch

Fertigen Sie stets ein Probe-Knopfloch auf einem Muster Ihres Stoffes an, um festzustellen, ob die Art des Knopfloches, die Methode des Knopflochnähens und die Einstellungen an der Maschine passend sind. Vergessen Sie bitte nicht, bei Ihrem Muster die entsprechende Anzahl von Stofflagen, wie bei dem Kleidungsstück, zu verwenden und auch die Einlage, falls eine solche benutzt wird. Wenn Sie dann Ihr Probe-Knopfloch herstellen, wählen Sie die Einstellung für den Nähfußdruck passend zu Gewicht und Webart des Stoffes. Achten Sie schließlich darauf, daß die Öffnung des Knopfloches aufgeschnitten werden kann, ohne die Knopflochraupen zu beschädigen.

Aufschneiden der Knopflochöffnung

Verwenden Sie den Nahtrenner oder eine kleine Schere zum Aufschneiden der Knopflochöffnung. Stechen Sie die Klinge in die Mitte des Knopfloches ein und schneiden Sie von diesem Punkt aus in beide Richtungen. Stecken Sie eine Nadel über die Öffnung an beiden Enden des Knopfloches, um die Verriegelung zu schützen.

Breitriegel-Knopflöcher, Rundriegel-Knopflöcher

- Stichmuster-Wählscheibe: () Zickzack
- Breitriegel- oder Rundriegel-Knopflochsablonne
- Stichbreiten-Wählscheibe: Roter Punkt ● (2,5)
- Stichelagen-Wählscheibe: 
- Stichelängen-Wählscheibe: 
- Ausgleich-Wählscheibe: Neutral
- Wählscheibe für Nähfußdruck: 3 – 5
- Stichplatte: Für allgemeine Arbeiten
- Nähfuß: Knopflochfuß

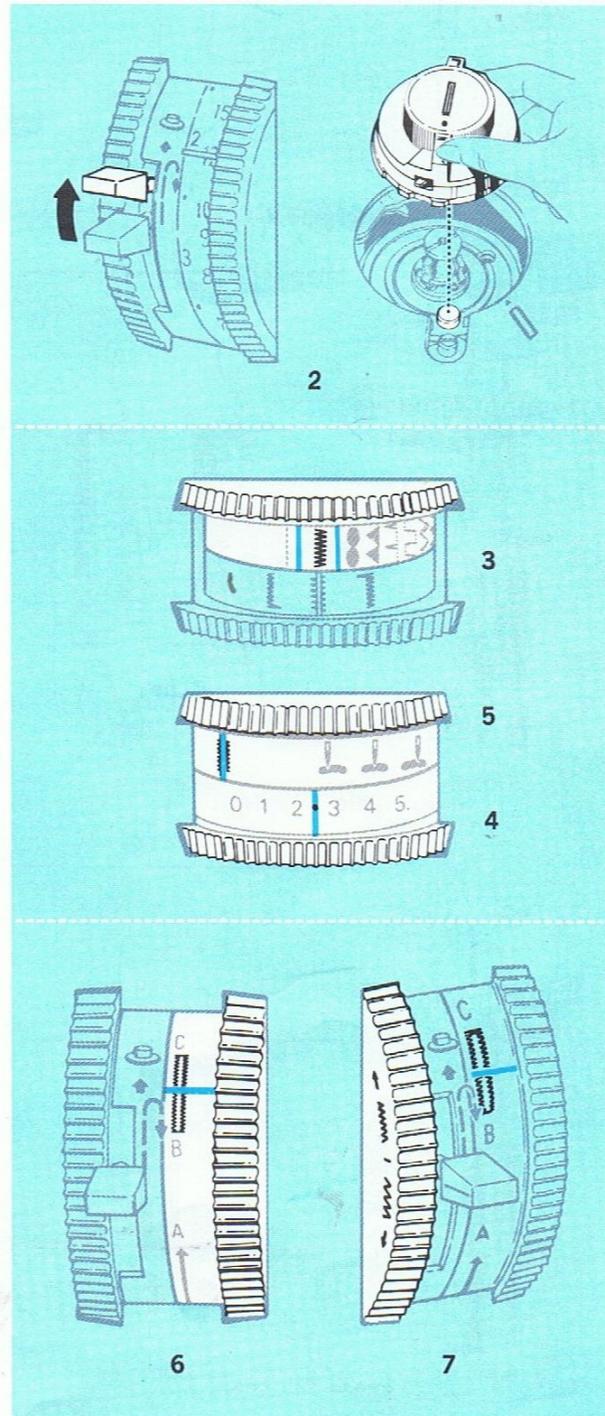
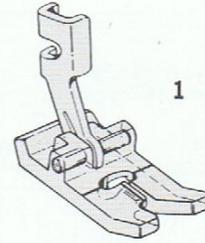
Das Knopflochsystem Ihrer Maschine erlaubt Ihnen die Herstellung von Breitriegel- oder Rundriegel-Knopflöchern durch zwei einfache Knopflochwähler-Einstellungen. Sie setzen einfach den Knopflochsatz ein und stellen die Wähler auf die roten Knopflocheinstellungen, wie unten angegeben.

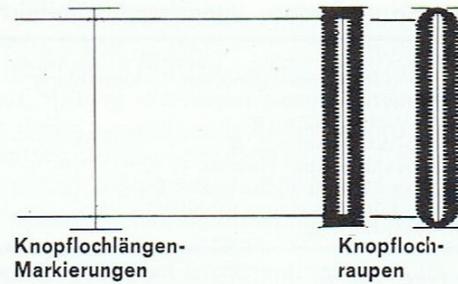
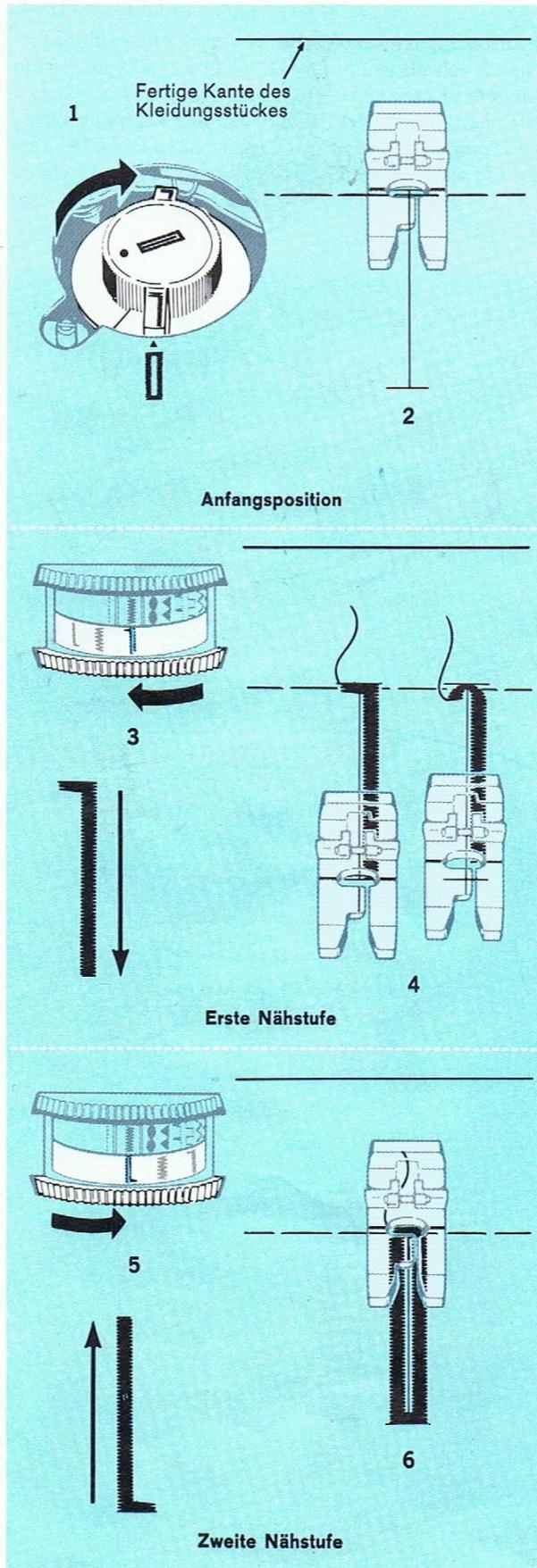
Nähen Sie immer ein Probeknopfloch auf einem Abfallstück Ihres Stoffes. Vergessen Sie bitte nicht, bei Ihrem Muster die gleiche Anzahl von Stofflagen, wie bei dem Kleidungsstück selbst, zu verwenden, und denken Sie auch an die Einlage, falls erforderlich.

Sollten die rechte und linke Raupe Ihres Probe-Knopfloches nicht gleich dicht ausfallen, so gleichen Sie dieselben aus, indem Sie die Ausgleichs-Wählscheibe so einstellen, wie auf Seite 63 veranschaulicht.

Wählscheiben-Einstellungen

1. Knopflochfuß anbringen.
2. Rückwärts-Transporttaste anheben und Schablone für Breitriegel-Knopflöcher auf den Halter stecken. *Wenn Sie die Schablone einsetzen, vergewissern Sie sich, daß sich KEINE Wähler auf den roten Knopflocheinstellungen befinden.*
3. Stichmuster-Wählscheibe auf das rote () Symbol einstellen.
4. Stichbreiten-Wählscheibe auf roten ● (zwischen Einstellung 2 und 3) einstellen. Diese Stichbreiten-Einstellung ist ein Durchschnittswert, sie kann je nach Stoff vergrößert oder verkleinert werden, sie beeinflusst aber auch die Schnittfläche zwischen den Knopflochraupen. Wenn Sie eine Veränderung der Stichbreite vornehmen, vergessen Sie bitte nicht, daß beim Vergrößern die Schnittfläche in der Mitte des Knopfloches schmaler wird. *Verwenden Sie immer die Einstellung auf dem roten Punkt ● beim Herstellen des Probeknopfloches.*
5. Stichelagen-Wählscheibe auf rot  einstellen.
6. Stichelängen-Wählscheibe auf das rote  Symbol einstellen und dabei die Mitte des Symbols unter die Markierungslinie bringen. Diese Stichelängenstellung benutzen Sie zum Anfertigen Ihres Probe-Knopfloches; sie muß dem Material oder der Näharbeit entsprechend vergrößert oder verkleinert werden. Knopflöcher, die zweimal umnäht werden sollen, müssen auf einen längeren Stich eingestellt werden und zwar über dem  Symbol.
7. Ausgleichs-Wählscheibe in neutrale Stellung bringen. Wenn notwendig, so einstellen, daß eine Differenz in der Dichte des Stiches zwischen linker und rechter Raupe des Probe-Knopfloches ausgeglichen wird. Auf Seite 63 finden Sie genaue Anweisungen.





Verfahren

Legen Sie die Knopfloch-Länge fest und markieren Sie die entsprechenden Führungslinien auf dem Kleidungsstück.

Vergewissern Sie sich, daß die Nadel über dem Stoff steht und der Knopflochwähler sich in der neutralen Stellung befindet.

1. Drehen Sie die Knopfloch-Schablone im Uhrzeigersinn, bis das rote **T** Symbol an der Schablone dem roten Pfeil **▲** auf dem Maschinendeckel genau gegenüber steht.
2. Kleidungsstück unter den Knopflochfuß legen. Die Mittellinie des zu nähenden Knopfloches nach dem zentralen Führungsstrich im Nähfuß ausrichten. Die Anfangsmarkierung des Knopfloches (von Ihnen am weitesten entfernt) mit der waagerechten Führungslinie im Nähfuß ausrichten.
3. Nähfuß herunterlassen und Knopflochwählscheibe (nach links) so drehen, daß auch hier das rote **T** Symbol unter der Markierungslinie der Wählscheibe steht. *Die Einstellungen der Symbole an Knopfloch-Schablone und Knopfloch-Wählscheibe in der angegebenen Reihenfolge müssen erledigt sein, ehe Sie mit dem Nähen beginnen.*
4. Maschine in Gang bringen und Stufe 1 der Knopflocharbeit ausführen; d. h. den Anfangsriegel und die rechte Raupe des Knopfloches nähen. Die Maschine stoppen, wenn die Endmarkierung auf dem Kleidungsstück die waagerechte Führungslinie im Nähfuß erreicht.
5. Knopfloch-Wählscheibe nach rechts drehen, um das schwarze **L** Symbol unter die Markierungslinie der Wählscheibe zu bringen.
6. Maschine in Gang setzen und nun Stufe 2 der Knopflocharbeit fertigstellen; d. h. Nähen des Riegels und der linken Knopflochraupe mit Rückwärtsstich. Maschine stoppen, sobald die Raupennaht auf den Anfangsriegel trifft. Um eine größere Haltbarkeit zu erzielen, können Sie noch ein zweites Mal um das Knopfloch herum nähen, indem Sie die Zwei-Stufenfolge wiederholen.

7. Nähgut von der Maschine nehmen, Fadenenden auf die Unterseite des Stoffes ziehen, vernähen und abschneiden. Mit einem Nahttrenner die Schnittfläche aufschneiden.

Die Stichdichte der rechten und linken Raupe des Knopfloches prüfen, und wenn notwendig, vor dem Nähen weiterer Knopflöcher ausgleichen.

Wenn alle Knopflöcher fertig genäht sind, stellen Sie die Knopfloch-Wählscheibe auf neutral () ein und die verschiedenen Wählscheiben von den roten Knopflocheinstellungen weg.

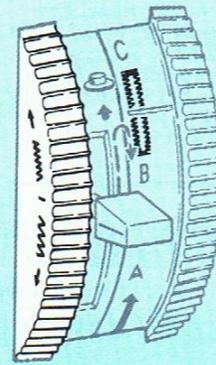
Einstellen der Ausgleich-Wählscheibe

Unterschiede in der Dichte des Stiches zwischen der rechten und linken Raupe des Knopfloches (Vor- und Rückwärtsnaht) werden durch das Einstellen der Ausgleichs-Wählscheibe vorgenommen. Eine ganz geringe Drehung der Wählscheibe bewirkt schon eine wahrnehmbare Veränderung.

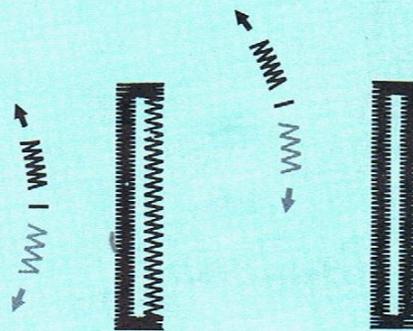
- Nähen Sie ein Probeknopfloch bei neutraler Stellung der Ausgleichs-Wählscheibe.
- Sollten die Stiche der rechten Raupe des Knopfloches zu offen liegen, so drehen Sie die Wählscheibe *nach oben*. Die Stiche der rechten Raupe werden dann dichter und die Stiche der linken Raupe offener.
- Sollten die Stiche der rechten Raupe des Knopfloches zu dicht sein, so drehen Sie die Wählscheibe *nach unten*.

Anmerkung:

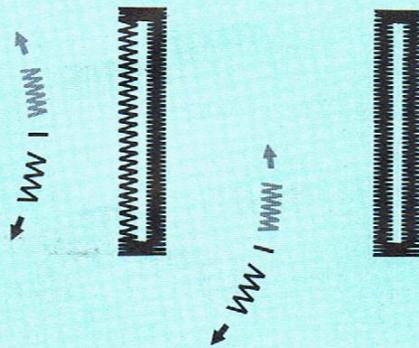
Falls der Stoff nicht transportiert wird, wenn die Ausgleichs-Wählscheibe sich in der neutralen Stellung befindet, stellen Sie die Stichlängen-Wählscheibe auf einen längeren Stich ein. Stichlängeneinstellungen über die  Knopflocheinstellung hinaus, z. B. **C**, können auch zur Herstellung von Knopflöchern verwendet werden. Im übrigen wird es immer ratsam sein, einen Stich zu benutzen, der länger als gewöhnlich ist, wenn Sie es für notwendig erachten, ein zweites Mal um das Knopfloch zu nähen.



1. Neutrale Einstellung



2. Stiche auf der rechten Raupe zu offen:
Wählscheibe nach oben drehen

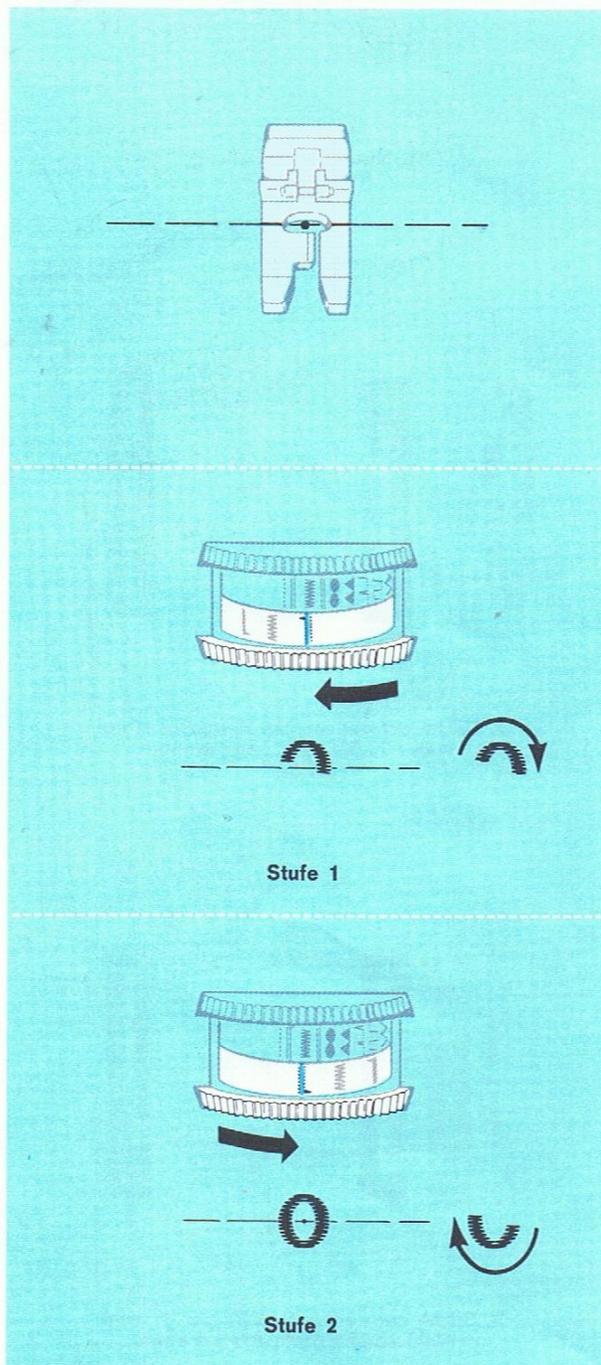


3. Stiche auf der rechten Raupe zu dicht:
Wählscheibe nach unten drehen

Schnürlöcher

- Stichtmuster-Wählscheibe: () Zickzack
- Knopflochschablone: Für Rundriegel
- Stichbreiten-Wählscheibe: Roter Punkt ● (2,5)
- Stichlagen-Wählscheibe: 
- Stichlängen-Wählscheibe: 
- Ausgleich-Wählscheibe: Neutral
- Nähfußdruck: 3 – 5
- Stichplatte: Für allgemeine Arbeiten
- Nähfuß: Knopflochfuß

Mit Hilfe des Zwei-Stufen-Knopfloch-Systems Ihrer Maschine und der Schablone für Knopflöcher mit Rundriegel können Sie saubere und dauerhafte Schnürlöcher



löcher in einer großen Anzahl von Stoffen herstellen. Praktische und dekorative Schnürlöcher können für Kragenknöpfe, Verschnürungen aller Art und Gürtel mit Schnallen und Dorn angefertigt werden.

Markierung

Wenn die Schnürlöcher in einer geraden Linie angebracht werden sollen, heften Sie eine Markierungslinie in der Richtung des Längs- oder Quersfadens Ihres Stoffes. Markieren Sie die Lage jedes einzelnen Schnürlöcher längs dieser Linie mit einem Bleistiftpunkt. Für die Festlegung der Abstände evtl. die Knopfloch-Markierungs-Schablone verwenden.

Einstellung der Wählscheiben

1. Die Wählscheiben wie für Knopflöcher mit Rundriegel einstellen (siehe Seite 61) und ein Probeknopfloch auf einem Stück Ihres Stoffes, wie unten beschrieben, anfertigen.
2. Wenn der Abstand in der Mitte des Schnürlöcher nicht genügend groß ist, stellen Sie eine etwas kleinere Stichbreite ein.
3. Stellen Sie Stichlänge und Stichdichte so ein, daß man ein zweites Mal um das Schnürlöcher herumnähen kann.

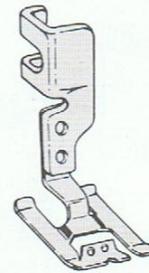
Verfahren

1. Knopfloch-Schablone solange *im Uhrzeigersinn* drehen, bis das rote  Symbol auf der Schablone dem roten  Pfeil auf dem Maschinendeckel gegenübersteht.
2. Stoff so unter den Knopflochfuß bringen, daß die Schnürlöcher-Markierung genau unter das Stichloch im Nähfuß zu liegen kommt.
3. Nähfuß herunterlassen und nun die Knopfloch-Wählscheibe so drehen, daß auch hier das rote  Symbol unter der Markierungslinie des Wählers steht. *Die auf der Knopfloch-Wählscheibe und der Knopfloch-Schablone vorhandenen Folgesymbole müssen eingestellt sein, ehe Sie mit dem Nähen beginnen.*
4. Maschine in Gang setzen und mit Stufe 1 der Knopflocharbeit anfangen. Die hintere Schnürlöcher-Rundung rechts vorwärts nähen. Maschine stoppen, sobald Sie etwas weiter genäht haben, als die Anfangsnäht auf der linken Seite ausmacht.
5. Knopfloch-Wählscheibe nach rechts drehen, bis das schwarze  Symbol unter der Markierungslinie des Wählers steht.
6. Maschine in Gang setzen und Stufe 2 der Knopflocharbeit durch Nähen der vorderen Rundung links rückwärts ausführen. Maschine stoppen, wenn Sie auf dieser Seite in den Ausgangspunkt hineingenäht haben.
7. Ein zweites Mal um das Schnürlöcher herumnähen, indem man die Zwei-Stufen-Folgen wiederholt.
8. Arbeit von der Maschine entfernen. Die Fäden nach der Unterseite ziehen, befestigen und abschneiden.
9. Um die Öffnung des Schnürlöcher zu bilden, sticht man mit einem spitzen Dorn durch den Stoff.

Knopflöcher im Vier-Stufen Verfahren

Einfache Knopflöcher mit Breitriegel

- Stichmuster-Wählscheibe: () Zickzack
- Stichbreiten-Wählscheibe: (Siehe unten)
- Stichlagen-Wählscheibe:  Links
- Stichtlängen-Wählscheibe: 0 - 1
- Knopfloch-Wählscheibe:  Neutral
- Ausgleich-Wählscheibe: Neutral
- Stichplatte: Für allgemeine Arbeiten
- Nähfuß: Universal-Nähfuß



Universal-Nähfuß

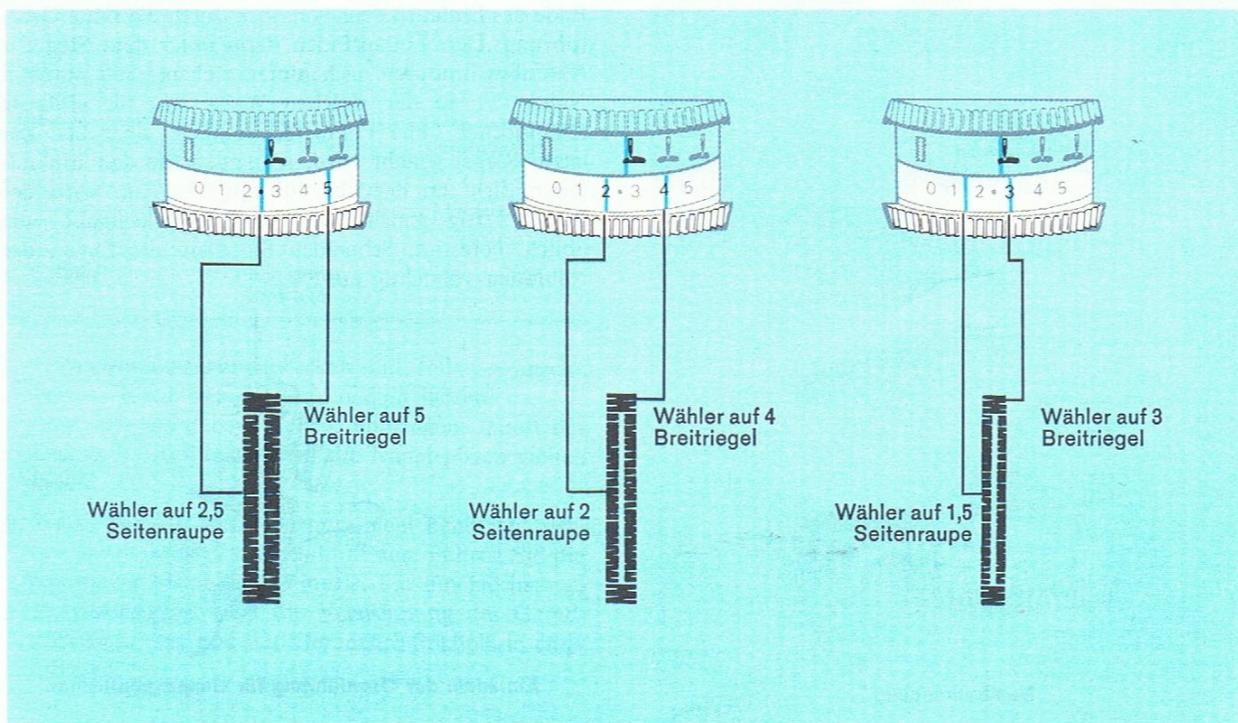
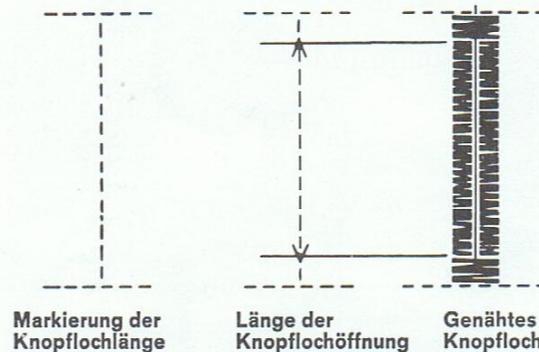
Knopflochlänge:

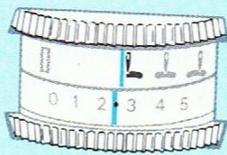
Stellen Sie zuerst die Länge der Knopflochöffnung fest. Wie auf Seite 59 beschrieben, hängt die Knopflochlänge vom Durchmesser und der Stärke des Knopfes ab. Fügen Sie dann mindestens 4 mm hinzu (2 mm für jeden der beiden Breitriegel) und markieren Sie den Stoff, wie abgebildet. Diese Markierung für die Endriegel gilt nur als annähernd; bei manchen Knopflöchern ist vielleicht zwecks Erreichung gefälliger Proportionen eine Verlängerung erforderlich.

Knopflochraupen:

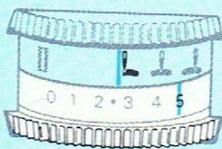
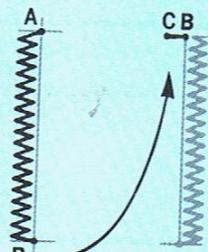
Als nächstes müssen die passenden Stichbreiteneinstellungen vorgenommen werden, und zwar eine für die Raupennähte und eine für die Endriegel. Die drei möglichen Kombinationen sind unten veranschaulicht.

Vier-Stufen-Knopflöcher werden *nicht* mit einer Knopflochschablone angefertigt; achten Sie also darauf, daß die Knopfloch-Wählscheibe sich in neutraler Stellung befindet und Stichmuster- und Stichlagen-Wählscheiben, wie oben erwähnt, eingestellt werden, ehe Sie mit dem Nähen beginnen.

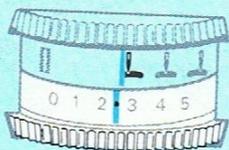




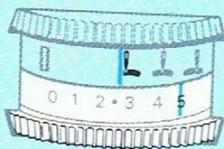
1. Raupennaht



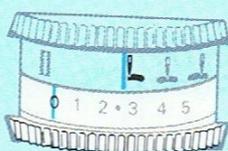
1. Riegel



2. Raupennaht



2. Riegel



Nahtbefestigung



Verfahren

Stichmuster-Wählscheibe auf Zickzackstich, Stichlagen-Wählscheibe auf (links) und Stichbreiten-Wählscheibe je nach Wunsch anhand der vorseitigen Erläuterung (jedoch nicht über 2,5 hinaus) einstellen. Das Nähgut unter die Nadel bringen und die zentrale Markierung des Knopfloches auf die Kerbe in der Mitte des Universal-Nähfußes ausrichten.

1. Raupennaht: Nadel bei Punkt **A** in den Stoff einstechen lassen; Nähfuß herablassen und bis zum Ende der Markierung nähen. Nadel bei Punkt **B** im Stoff lassen. Fuß anheben und Arbeit um die Nadel drehen. Fuß herablassen. Einen Stich ohne Änderung der Stichbreite ausführen, die Arbeit zum Punkt **C** bringen.

1. Riegel: Stichbreiten-Wählscheibe auf Riegelbreite einstellen, mindestens 6 Stiche ausführen. Bei Punkt **D** anhalten.

2. Raupennaht: Stichbreiten-Wählscheibe wieder wie für erste Raupennaht einstellen. Bis Punkt **E** nähen, Nadel im Stoff lassen.

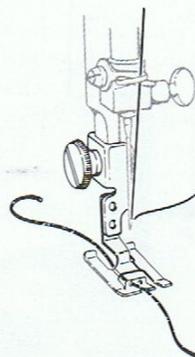
2. Riegel: Stichbreiten-Wählscheibe auf Riegelbreite einstellen und mindestens 6 Stiche ausführen. Bei Punkt **F** anhalten.

Befestigungsstiche: Um die Naht zu befestigen, Stichbreiten-Wählscheibe auf **0** stellen und 3 Rückwärtsstiche ausführen. Arbeit entfernen, Fäden nach unten ziehen, befestigen und abschneiden. Schnittfläche des Knopfloches mit einem Nahttrenner oder einer spitzen Schere aufschneiden.

Gimpeknopflöcher mit Breitriegel

Weiches Stick- oder Häkelgarn eignet sich besonders als Einlauffaden für Gimpeknopflöcher. Gewöhnlich wird hierfür Perlgarn Nr. 8 oder Seidentwist verwendet. Um den Universal-Nähfuß einzufädeln, führe man das Ende des Einlauffadens von *oben* durch die linke Ösenführung. Den Einlauffaden dann *unter* dem Steg des Nähfußes hindurch nach hinten ziehen.

Nähen Sie in der gleichen Weise wie für einfache Knopflöcher ohne Gimpefadeneinlage, aber ehe der letzte Riegel genäht wird, schneiden Sie den Einlauffaden dicht an der Ösenführung ab. Nun wird der Riegel fertig genäht, und die Knopflochnaht, wie üblich, befestigt. Schneiden Sie dann die Enden der Nähfäden vorsichtig ab.



Einfädeln der Ösenführung für Gimpeknopflöcher

9. Praktische Nähhinweise für Kleidung und Wäsche

Nähte

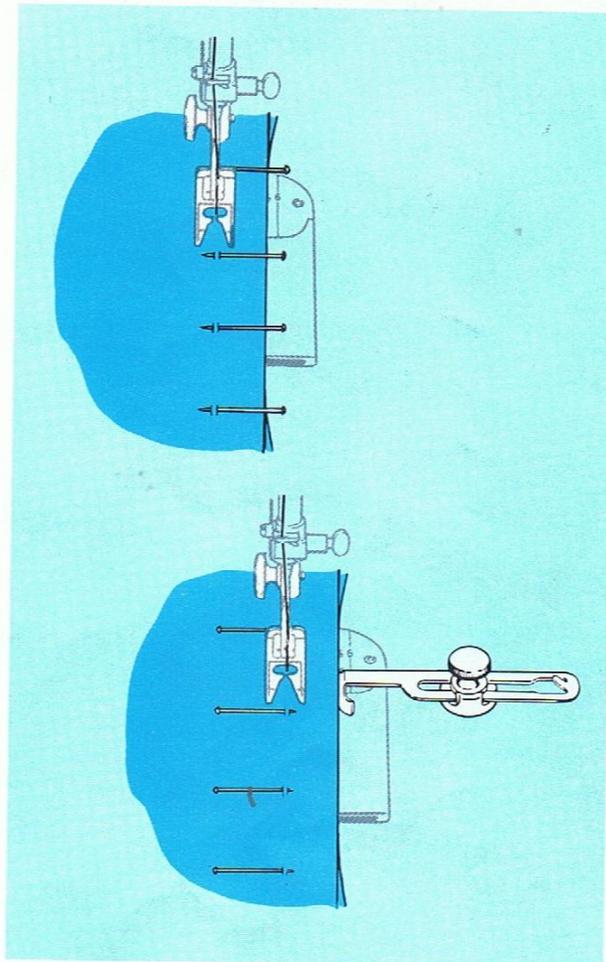
Heften mit Stecknadeln

Das Heften mit Stecknadeln erspart Zeit und kann anstelle des Heftens mit der Hand angewandt werden, wenn Sie Geradsticharbeiten mit Stoffen ausführen, die leicht zu behandeln sind. Der Geradstich-Gelenknähfuß wird empfohlen, aber Sie können auch den Gelenknähfuß für allgemeine Näharbeiten verwenden. Wenn Sie über die Stecknadeln hinwegnähen, ist es wichtig, dünne Stecknadeln zu nehmen und sie entsprechend der Nahtlinie richtig einzustecken.

Die Stecknadeln so einstecken, daß sie

- genau rechtwinklig zur Nahtlinie liegen,
- an der Nahtlinie nur gerade den Stoff erfassen,
- nur ganz wenig über die Nahtlinie hinausragen.

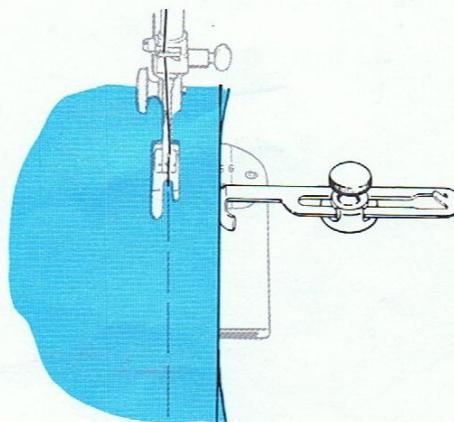
Die Stecknadeln sollten nicht unter beide Seiten des Nähfußes ragen und niemals an der Unterseite des Stoffes in Berührung mit dem Transporteur gebracht werden.

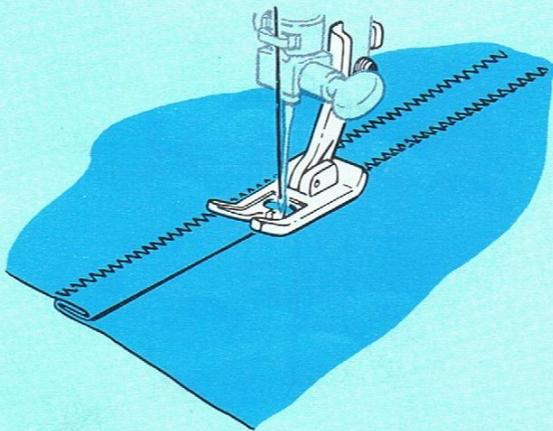
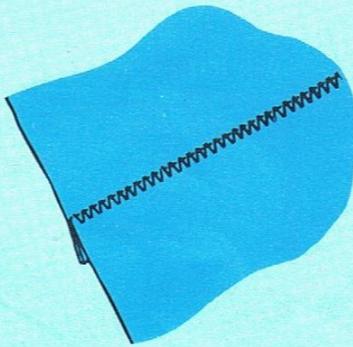
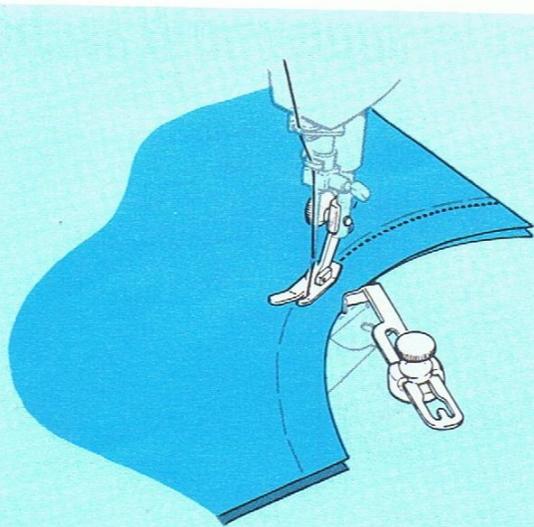


Gerade Nähte

-
- Stichmuster-Wählscheibe: (-----) Geradstich
 - Stichbreiten-Wählscheibe: 0
 - Stichlagen-Wählscheibe: \downarrow Zentral
 - Stichlängen-Wählscheibe: 1 – 4, je nach Materialart
 - Stichplatte: Geradstich
 - Nähfuß: Geradstich
 - Stoff-Führungslinal: Falls gewünscht, für zusätzliche Kontrolle
-

1. Nahtkanten zusammenstecken und, falls gewünscht, heften. Wenn Sie mit Stecknadeln heften, die Nadeln, wie oben beschrieben, anbringen, damit der Gelenk-Nähfuß leicht über die Nadelspitzen gleiten kann.
2. Wenn Sie das Stoff-Führungslinal benützen, richten Sie es parallel zum Nähfuß aus. Führen Sie die Stoffkante entlang des Lineals. Für ein Höchstmaß an Genauigkeit wird die Verwendung des Geradstich-Nähfußes und der Geradstich-Stichplatte empfohlen.





Gebogene Nähte

Folgen Sie den Anweisungen für eine gerade Naht jedoch mit folgenden *Abweichungen*:

1. Verwenden Sie einen kürzeren Stich, um eine größere Elastizität und Festigkeit zu erzielen. Wenn Sie für eine gerade Naht z. B. ca. 2 mm Stichlänge verwenden, nehmen Sie für die gebogene Naht im gleichen Stoff nur 1.5 mm Stichlänge.
2. Für höchste Genauigkeit empfiehlt sich die Verwendung des Geradstich-Nähfußes in Verbindung mit der Geradstich-Stichplatte.
3. Das Stoff-Führungslinial wird, wenn Sie es zu Hilfe nehmen, im Winkel angebracht, und zwar so, daß das der Nadel am nächsten liegende Linealende als Führung dient. (Siehe Abb.)

Reißfeste Nähte in Damenwäsche

-
- Stichmuster-Wählscheibe: () Zickzack
 - Stichbreiten-Wählscheibe: 2
 - Stichlagen-Wählscheibe:  Zentral
 - Stichlängen-Wählscheibe: 1 – 2 mm, je nach Materialart
 - Stichplatte: Für allgemeine Näharbeiten
 - Nähfuß: Gelenkfuß für allgemeine Näharbeiten
-

Um eine reißfeste und elastische Naht herzustellen, nehme man den Zickzackstich. Diese Art der Saumerstellung ist besonders für schräg verlaufende Säume anwendbar.

1. Die passend zugeschnittenen Stücke zunächst von der linken Seite zusammennähen (Stichbreite 0).
2. Die beiden Kanten auf eine Seite zusammenbügeln.
3. Nach dem Ausbreiten der zusammengenähten Stoffteile die Naht auf der rechten Seite des Stoffes mit einem feinen Zickzackstich (Stichbreiten-Wählscheibe auf 2) übernähen, wobei man die Nadel einerseits in die Naht andererseits über die beiden umgebügelten Kanten einstecken läßt.

Doppelseitige Nähte

-
- Stichmuster-Wählscheibe: () Zickzack
 - Stichbreiten-Wählscheibe: 2,5
 - Stichlagen-Wählscheibe:  Zentral
 - Stichlängen-Wählscheibe: 1 – 2 mm, je nach Materialart
 - Stichplatte: Für allgemeine Näharbeiten
 - Nähfuß: Gelenkfuß für allgemeine Näharbeiten
-

Der Zickzackstich gibt den doppelseitigen Nähten Festigkeit und Haltbarkeit.

- 1, Beide Stoffteile mit der rechten Seite nach außen gegeneinanderlegen und erste Naht nähen, wobei die volle Saumzugabe berücksichtigt wird.
2. Stoffteile auseinanderlegen und Saumzugabe nach rechts oder links überbügeln.
3. Untere Saumzugabe auf die Hälfte ihrer Breite beschneiden.
4. Obere Saumzugabekante gleichmäßig über die beschchnittene Kante wenden und zweite Naht nähen.

Schnurbiesen

Eingenähte Schnurbiesen, die fachgerecht hergestellt werden können, sind dekorativ an Bezügen, Kinderkleidung, Blusen und Damenwäsche. Die Schnurbiese wird vorher angefertigt (oder Sie können sie auch fertig kaufen) und dann in die Naht eingenäht. Verwenden Sie folgende Einstellungen und Zubehörteile:

- Stichmuster-Wählscheibe: (- - - - -) Geradstich
- Stichbreiten-Wählscheibe: 0
- Stichlagen-Wählscheibe: \downarrow Zentral
- Stichlängen-Wählscheibe: Etwas länger als für eine normale Naht
- Stichplatte: Für allgemeine Näharbeiten oder Stichplatte für Geradstich
- Nähfuß: Reißverschlussfuß

Herstellen von Schnurbiesen

1. Kaufen Sie eine Biesenschnur in der gewünschten Stärke. Schrägstreifen schneiden (Breite ca. dreifacher Durchmesser der Schnur plus etwa 3 cm).
2. Streifen in Längsrichtung des Fadenlaufs zusammennähen, damit man die gewünschte Länge erhält.
3. Biesenschnur in Schrägstreifen einlegen und Kanten ausrichten. Reißverschlussfuß links von der Nadel einstellen (Anweisungen für die Einstellung des Reißverschlussfußes sind auf Seite 82 enthalten) und Fuß herablassen. Dicht an der Schnur entlangnähen; sowohl vor als auch hinter dem Reißverschlussfuß den Streifen leicht gestrafft halten.

Siehe Abb. rechts oben:

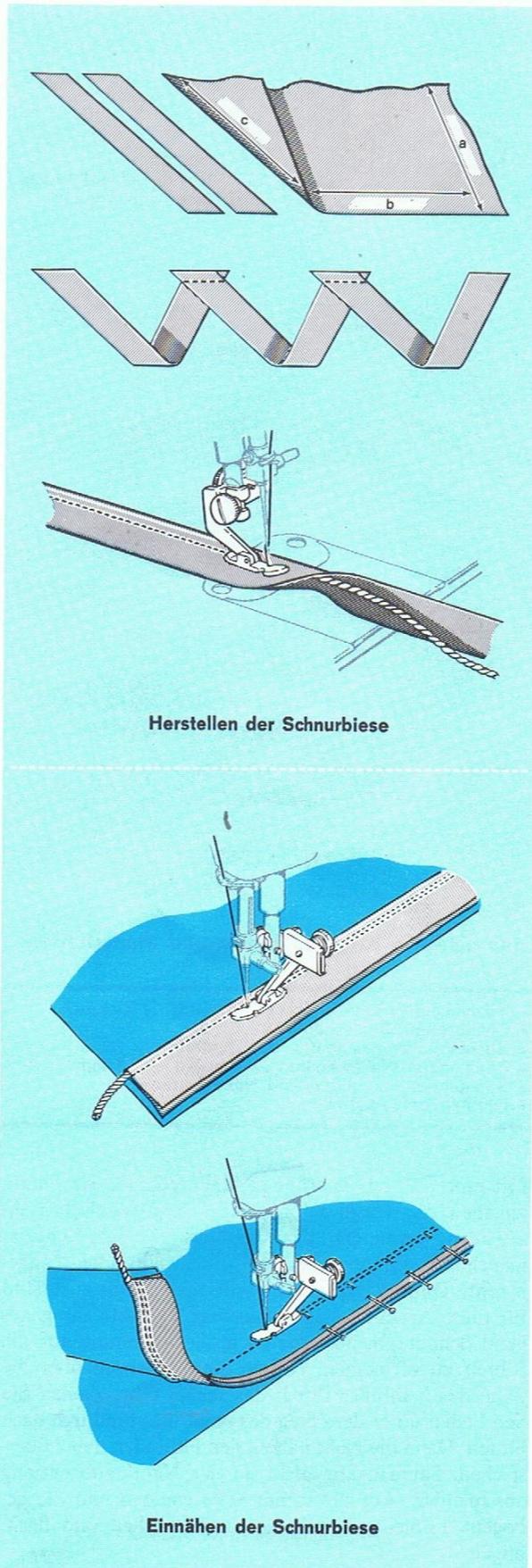
- a = gerader Fadenlauf (Kettfaden)
- b = gerader Fadenlauf Schußfaden
- c = schräg zum Fadenlauf

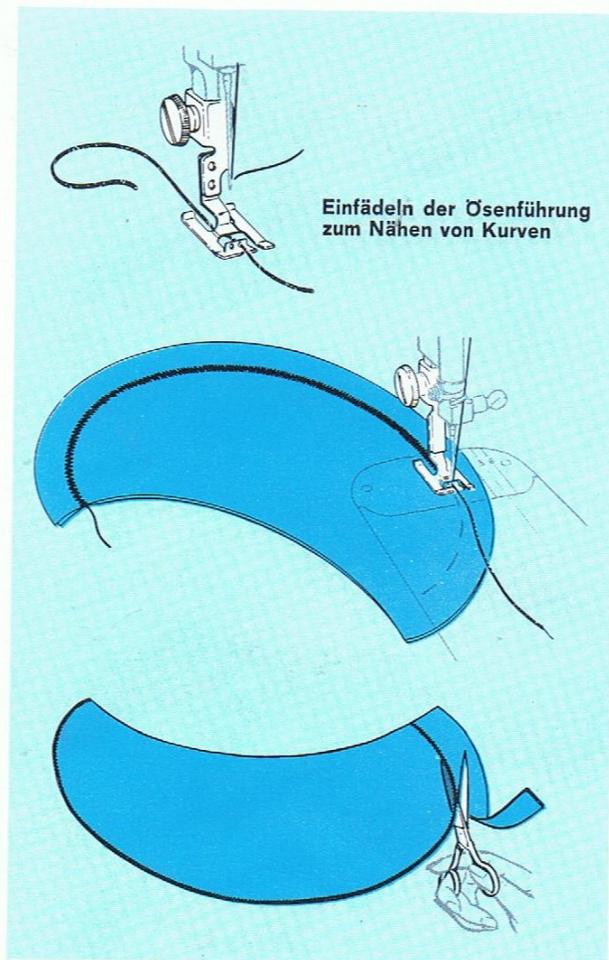
Einnähen von Schnurbiesen

1. Reißverschlussfuß rechts von der Nadel einstellen, damit das Arbeitsstück weitgehend links von der Nadel liegt.

Schnurbiese an der rechten Seite der Materialkante befestigen; Reißverschlussfuß dicht an der eingenähten Kordel entlangführen, jedoch nicht zu knapp.

2. Die befestigte Schnurbiese über die zweite Saumkante legen und anheften oder anstecken. Man benutzt die erste Stichreihe als Führung und richtet die Naht unter der Nadel danach aus. Jetzt führt man die zweite Stichreihe aus, indem man den Reißverschlussfuß ganz dicht an der eingenähten Kordel entlangführt.

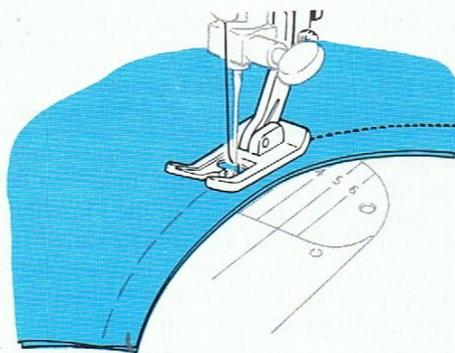




Einfädeln der Ösenführung zum Nähen von Kurven

Nähte in gewirkten und elastischen Stoffen

- Stichmuster-Wählscheibe: 
- Zusatzschablone: Doppel-Schablone 102 oder 103
- Stichbreiten-Wählscheibe: 0
- Stichlagen-Wählscheibe:  Zentral
- Stichlängen-Wählscheibe: C bis D
- Ausgleich-Wählscheibe: Egalisiert
- Stichplatte: Für allgemeine Näharbeiten oder für Geradstich
- Nähfuß: Gelenkfuß für allgemeine Näharbeiten oder Geradstich-Gelenkfuß
- Nähfußdruck: 5



Haarnähte in Kragen, Besatz und Manschetten

- Stichmuster-Wählscheibe: () Zickzack
- Stichbreiten-Wählscheibe: 2
- Stichlagen-Wählscheibe:  Zentral
- Stichlängen-Wählscheibe: Zwischen 0 und 1 mm
- Stichplatte: Für allgemeine Näharbeiten
- Nähfuß: Universal-Nähfuß

Mit einer zarten, haarfeinen Naht können Sie Saumzugaben, die sich in den meisten Fällen gewöhnlich abzeichnen, vermeiden. Zur Verstärkung der Naht ist manchmal die Verwendung eines Füllfadens angebracht. Dünnes Häkelgarn oder Knopflochtwist sind für diese Arbeiten empfehlenswert. Wickeln Sie genügend Schnur ab, um eine zu große Spannung auf die Schnur zu vermeiden. Führen Sie die Schnur über die Zehe des Nähfußes durch das rechte Ohr. Ziehen Sie den Faden unter dem Steg des Nähfußes hindurch nach hinten. Dann die Naht nähen, den Füllfaden dabei überstecken. Saumzugabe dicht an der Nahtkante entlang abschneiden. Auf die rechte Seite wenden und die gebogene Kante vorsichtig auseinanderrollen und flachbügeln.

Ein verstärkter, aber gleichzeitig dehnbarer Geradstich ist ideal für Näharbeiten in gewirkten und elastischen Materialien. Durch die Verwendung der Doppel-Schablone 102 oder 103 werden die Nähte haltbar und zugleich dehnbar. Suchen Sie die Schablone aus, die sich am besten für Ihre Näharbeit eignet. Schablone 102 gibt mehr Dehnbarkeit und Schablone 103 verstärkt die Naht.

1. Nähen Sie zuerst eine Musternaht, um die richtigen Wählscheiben-Einstellungen auszuprobieren.
2. Die Naht wird genauso genäht und gebügelt wie beim Geradstichnähen.

Wenn eine Verstärkung erforderlich ist, um ein Dehnen zu vermeiden, (z. B. bei Schulternähten), kann der gleiche Stich in Verbindung mit dem Aufnähen von Band verwendet werden.

Um eine flach anliegende, glatte, verstärkte Naht herzustellen:

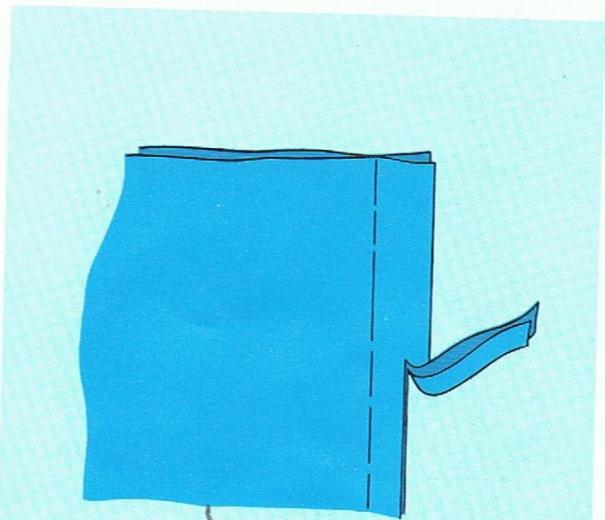
1. Band vorbügeln, wenn die Naht gebogen ist.
2. Band auf dem Saum vorheften.
3. Dann annähen, wobei die Nadel an der Nahtkante einstecken muß.

Dehnbarer Überwendlingstich

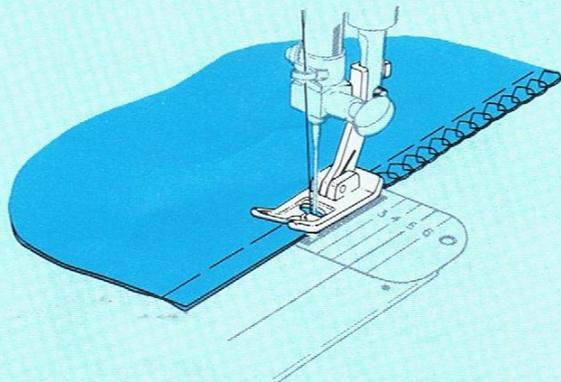
- Stichmuster-Wählscheibe: 
- Zusatz-Schablone: Doppelschablone 107
- Stichbreiten-Wählscheibe: 5
- Stichlagenwählscheibe:  Zentral
- Stichlängen-Wählscheibe: B oder C
- Ausgleich-Wählscheibe: Egalisiert
- Stichplatte: Für allgemeine Näharbeiten
- Nähfuß: Gelenkfuß für allgemeine Näharbeiten
- Nähfußdruck: Leicht 3 oder 4

Die mit der Doppel-Schablone 107 erzeugte elastische Naht eignet sich besonders für die Herstellung von Kleidungsstücken aus dehnbaren Materialien. Mit dieser Doppel-Schablone können Nahtkanten, die sich mit dem Material dehnen müssen, in einem Arbeitsgang genäht und versäubert werden.

1. Um festzustellen, ob der Überwendlingstich für Ihr Kleidungsstück paßt, nähen Sie zunächst ein Muster. Vergewissern Sie sich, daß Sie im Muster die gleiche Art Naht nähen, wie später im Kleidungsstück. Dann werden Stichlänge, Nähfußdruck und Fadenspannung der Stoffart entsprechend eingestellt.
2. Kleidungsstück wie üblich zuschneiden und anpassen unter Berücksichtigung von ca. 15 mm Nahtzugabe. Anschließend Nahtlinie heften.
3. Nahtkanten gleichmäßig sauber 6 mm neben der Heftnaht beschneiden.
4. Die abgeschnittene Naht so unter den Presserfuß legen, daß das Nähgut größtenteils nach links und die Nahtkante nach rechts unter den Nähfuß zu liegen kommt, wie veranschaulicht.
5. So nähen, daß die Stiche entlang der Heftnaht verlaufen und gleichzeitig die Saumkante erfassen.



Beschneiden der Nahtkante



Nähen der Überwendlingnaht

Versäubern von Saumkanten

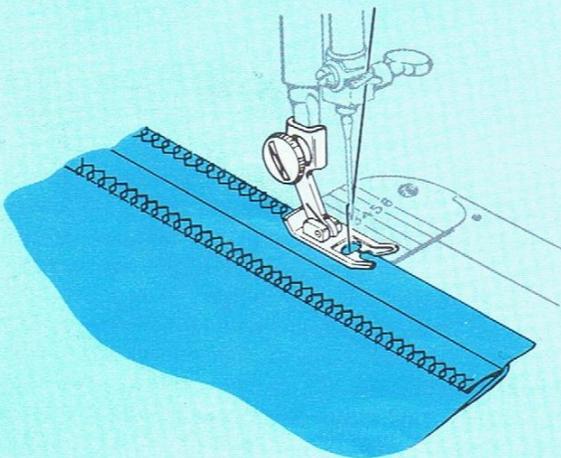
Saumkanten verstärken ein Kleidungsstück und sollen immer haltbar versäubert werden, insbesondere bei Materialien, die zum Ausfransen neigen. Es gibt zwei Methoden für das Versäubern von Nähten:

1. Saumkanten nach dem Nähen beschneiden,
2. Kanten einfassen.

Stellen Sie anhand einer Probenabt nach fest, welche Methode am besten zu Ihrem Stoff paßt.

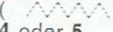


Methode 1



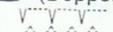
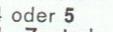
Methode 2

Methode 1

- Stichtmuster-Wählscheibe: ☉ (Doppel-Schablone 103),
() Einfacher Zickzackstich, oder
() Trikotstich
- Stichbreiten-Wählscheibe: 4 oder 5
- Stichlagen-Wählscheibe:  Zentral
- Stichtlängen-Wählscheibe: D für Doppel-Schablone 103,
oder 1 – 3 mm, je nach Stich-
und Materialart
- Ausgleich-Wählscheibe: Egalisiert für
Doppel-Schablone 103
- Stichplatte: Für allgemeine Näharbeiten
- Nähfuß: Gelenkfuß für allgemeine Näharbeiten

1. Suchen Sie das Stichtmuster aus, das am besten zu Ihrem Stoff paßt.
2. Stichtlänge und Stichbreite passend einstellen. Wählen Sie die Einstellung, mit der Sie den am weitesten "offenen" Stich erhalten, der noch die Saumkanten sichert. Vermeiden Sie fest übernähte Kanten.
3. Nähen Sie nahe an der Kante der Nahtzugabe entlang.
4. Nach dem Nähen die Saumkanten glatt beschneiden.

Methode 2

- Stichtmuster-Wählscheibe: ☉ (Doppel-Schablone 107),
() Blindstich, oder
() Trikotstich
- Stichbreiten-Wählscheibe: 4 oder 5
- Stichlagen-Wählscheibe:  Zentral
- Stichtlängen-Wählscheibe: D für Doppel-Schablone 107,
oder 1 – 3 mm, je nach Stich-
und Materialart
- Ausgleich-Wählscheibe: Egalisiert für
Doppel-Schablone 107
- Stichplatte: Für allgemeine Näharbeiten
- Nähfuß: Gelenkfuß für allgemeine Näharbeiten

1. Suchen Sie sich das am besten zu Ihrem Stoff passende Stichtmuster aus.
2. Stichtlänge und Stichbreite passend zum Stoff einstellen. Wählen Sie die Einstellungen, mit denen Sie den am weitesten "offenen" Stich erhalten, der Ihnen noch die Saumkanten sichert. Vermeiden Sie fest übernähte Kanten.
3. Nähkanten glatt beschneiden.
4. Nähen Sie nahe der Kante der Nahtzugabe und über die Schnittkanten, wie veranschaulicht.

Abnäher

Abnäher können natürlich in der üblichen Weise mit Ihrer Nähmaschine hergestellt werden. Dies geschieht normalerweise dadurch, daß Sie am breiten Ende des Abnäher beginnen, nach der Spitze zu nähen und dann die beiden Fäden befestigen. Dank der neuartigen automatischen Spulvorrichtung können Sie jedoch diese Art der Befestigung dadurch umgehen, daß Sie einen Abnäher mit "durchlaufendem" Faden anfertigen und in der entgegengesetzten Richtung nähen. Diese Methode ist besonders nützlich für Abnäher in ganz dünnen Stoffen, in denen ein sauberer Nahtanfang erforderlich ist. Sie ist ebenfalls angebracht, wenn Abnäher aus modischen Gründen auf der rechten Seite des Kleidungsstückes angefertigt werden sollen.

Normale Abnäher

- Stichmuster-Wählscheibe: (-----) Geradstich
- Stichbreiten-Wählscheibe: 0
- Stichlagen-Wählscheibe: 1 Zentral
- Stichlängen-Wählscheibe: 2 mm oder je nach Materialart
- Stichplatte: Für allgemeine Näharbeiten
- Nähfuß: Gelenkfuß für allgemeine Näharbeiten

1. Von der Stoffkante zur Spitze des Abnäher verlaufend nähen.
2. Ca. 20 mm lang über den Auslauf hinausnähen.
3. Den Oberfaden mit dem Unterfaden dicht am Nahtende verknöten.

Abnäher mit durchlaufendem Faden

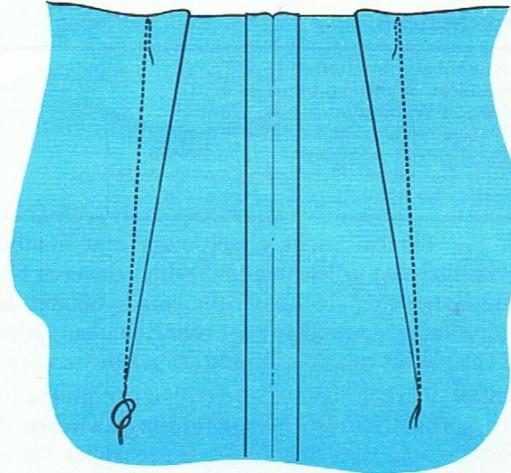
1. Wählscheiben einstellen, wie für normale Abnäher.
2. Auf eine leere Spule soviel Faden spulen, daß man einen kompletten Abnäher nähen kann (im allgemeinen weniger als 1 m).
3. Grundplattenschieber schließen.
4. Handrad auf sich zu drehen und die Nadel an der äußersten Spitze des gehefteten oder mit Nadeln gesteckten Abnäher einstecken lassen.
5. Nähfuß herablassen.
6. Sorgfältig nach dem breiten Ende des Abnäher zu nähen.

Abnäher in Einlagen

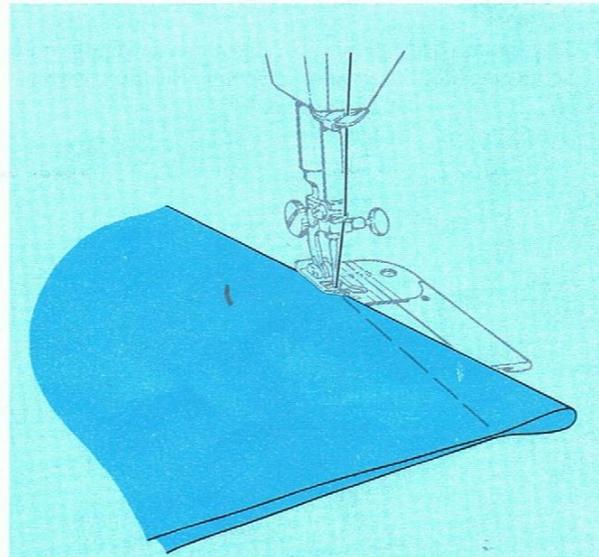
- Stichmuster-Wählscheibe: (WWWWWWW) Zickzackstich, oder (^^^^) Trikotstich
- Stichbreiten-Wählscheibe: 5
- Stichlagen-Wählscheibe: 1 Zentral
- Stichlängen-Wählscheibe: 1 mm oder je nach Materialart
- Stichplatte: Für allgemeine Näharbeiten
- Nähfuß: Gelenkfuß für allgemeine Näharbeiten

Einlagen können durch Abnäher, die mit Zickzack- oder Trikotstich zusammengenäht werden, entsprechend geformt werden. Außerdem tragen diese Abnäher nicht auf.

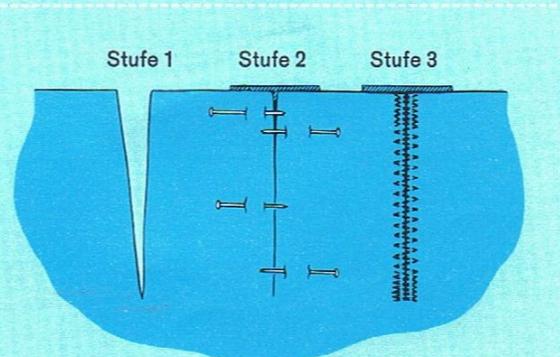
1. Abnäher an der Nahtlinie ausschneiden.
2. Die rohen Schnittkanten zusammenstoßen und auf ein Stück Musselin heften.
3. Zusammennähen und die Naht an beiden Enden gut verriegeln.



Normale Abnäher



Abnäher mit durchlaufendem Faden



Herstellungstufen von Abnähern in Einlagen

Schmale Säume für dünne Stoffe

- Stichmuster-Wählscheibe: (-----) Geradstich
- Stichbreiten-Wählscheibe: 0
- Stichlagen-Wählscheibe: \downarrow Zentral
- Stichlängen-Wählscheibe: 1 – 1,5 mm
- Stichplatte: Für allgemeine Näharbeiten
- Nähfuß: Säumer
- Nähgeschwindigkeit: MIN.

Mit dem Säumer können Sie einen schmalen Saum in einem Arbeitsgang wenden und nähen. Das Heften oder Feststecken kann daher vermieden werden. Ebenso können Sie Ziersäume herstellen.

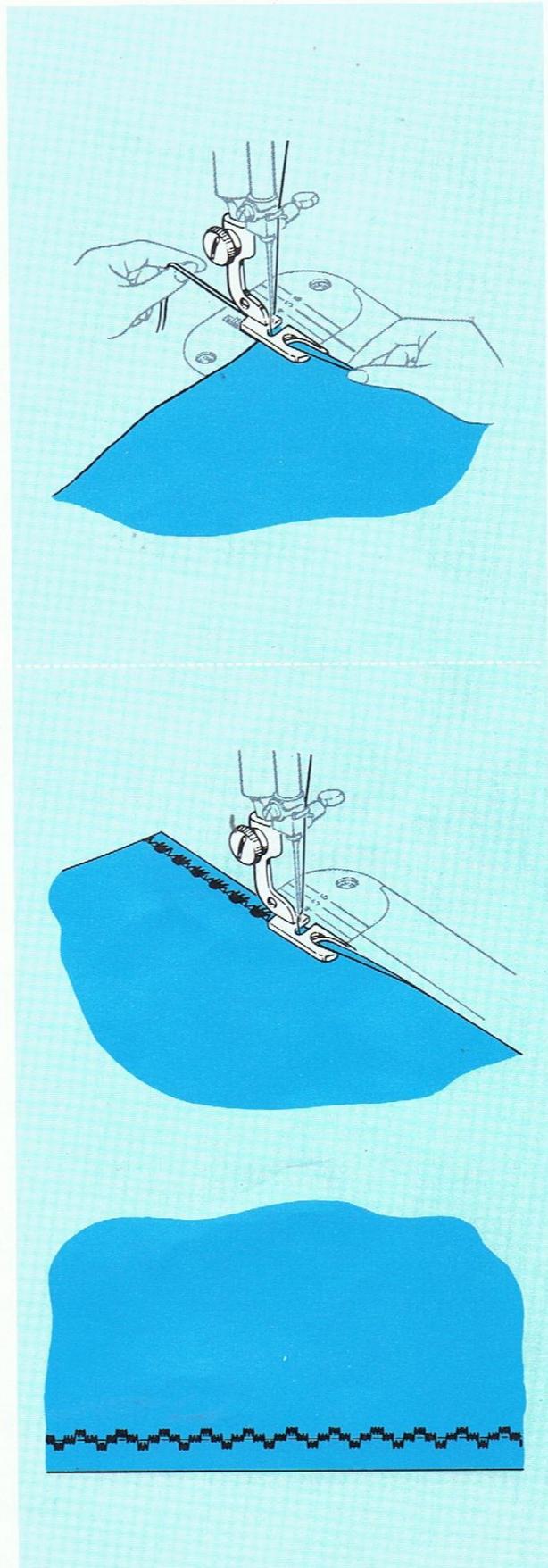
1. Die Unter- und Oberfäden unter den Säumer ziehen.
2. Die Kante des Stoffes zweimal ca. 3 mm breit umschlagen.
3. Die umgelegte Falte unter den Säumer bringen.
4. Nähfuß herablassen und die umgelegte Falte durch einige Stiche festnähen.
5. Die Fadenenden mit der linken Hand festhalten und die Stoffkante vor dem Säumer gleichmäßig in die Säumertüte einführen.
6. Langsam nähen und die Stoffkante in den Säumer gleiten lassen. Fadenenden festhalten, bis ein einwandfreier Saumanfang erzielt ist. Gleichmäßige Materialzuführung ist wesentlich, damit die in die Säumertüte eingeführte Stoffbreite stets gleichbleibend ist.

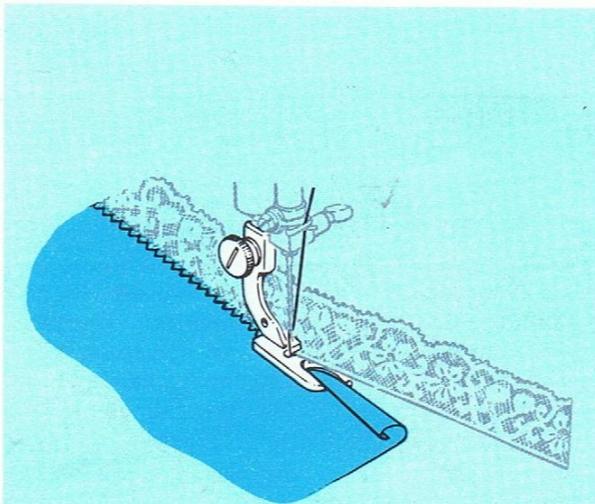
Um ein Höchstmaß an Genauigkeit zu erzielen, vergessen Sie nicht, den Geschwindigkeitsbereich Ihres Fußanlassers auf MIN. einzustellen.

Schmale Ziersäume

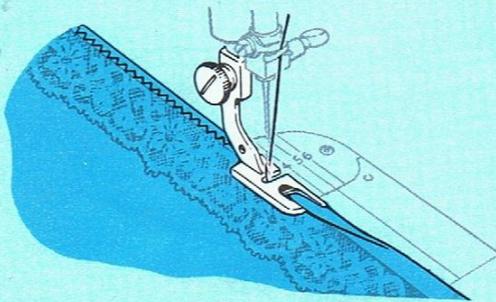
- Stichmuster-Wählscheibe: Alle Einstellungen
- Stichbreiten-Wählscheibe: 2 – 5
- Stichlagen-Wählscheibe: \downarrow Zentral oder \downarrow linksseitig
- Stichlängen-Wählscheibe: Zwischen 0 – 2 mm, oder A – D für Doppel-Schablonen
- Stichplatte: Für allgemeine Näharbeiten
- Nähfuß: Säumer
- Nähgeschwindigkeit: MIN.

Wenn Sie den Säumer verwenden und ein Zierstichmuster auswählen, können Stoffkanten in einem Arbeitsgang gesäumt und mit Zierstich versehen werden. Die Stichmuster-Wählscheibe auf das gewünschte Stichmuster einstellen und genauso vorgehen wie beim normalen Säumen.

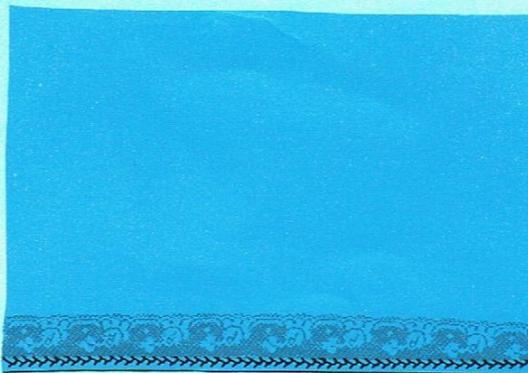




1



2



3

Säumen mit Spitze

- Stichmuster-Wählscheibe: () Einfacher Zickzackstich
- Stichbreiten-Wählscheibe: 3
- Stichlagen-Wählscheibe:  Zentral oder  linksseitig
- Stichlängen-Wählscheibe: Zwischen 0 – 2 mm
- Stichplatte: Für allgemeine Näharbeiten
- Nähfuß: Säumer
- Nähgeschwindigkeit: MIN.

1. Annähen von Spitzenband über dem Saum

Der Saum wird in der üblichen Weise umgeschlagen. Nunmehr legt man die Webkante des Spitzenbandes auf den Saumanfang und läßt die Nadel herab, damit die Spitze festgehalten wird.

Nähfuß leicht anheben und die Spitze unter den hinteren Teil des Fußes schieben, ohne dabei die Lage des Stoffes zu verschieben. Der Stoff wird mit der rechten und das Spitzenband mit der linken Hand geführt. Das aufzunähende Spitzenband darf nicht in die Länge gezogen werden.

2. Annähen von Spitzenband unter dem Saum

Wenn das Spitzenband unter dem Saum angenäht werden soll, so ist dies der gleiche Nähvorgang wie bei der Herstellung eines normalen Saumes. Das Spitzenband wird lediglich von links in die Saumkante eingeführt. Dies ist dort besonders angebracht, wo eine saubere Verarbeitung auf beiden Seiten des Materials gewünscht wird.

3. Annähen von Spitzenband mit Zierstichen

Das Spitzenband kann entweder nach Methode 1 oder 2 angenäht werden. Anstelle des einfachen Zickzackstiches verwendet man jedoch einen Zierstich. Die Abbildung zeigt einen Grätenstich, ausgeführt mit Doppelschablone 102.

Hohlsaumnähte

Tisch- oder Bettwäsche erhalten eine elegante und sehr dekorative Hohlsaumnaht, wenn Sie die Doppel-Schablonen „Pariser-Hohlsaum-Stich“ oder „Türkischer-Hohlsaum-Stich“ verwenden. Beide Sticharten kommen am besten zur Wirkung, wenn festgewobene Stoffe, wie z. B. Perkal oder Organdy, oder auch Stoffe, aus denen die Fäden leicht gezogen werden können, wie z. B. Leinengewebe, verwendet werden.

Pariser-Hohlsaum-Stich

- Stichtmuster-Wählscheibe: 
- Doppel-Schablone: 101
- Stichbreiten-Wählscheibe: 2 – 3
- Stichlagen-Wählscheibe:  Zentral
- Stichlängen-Wählscheibe: D
- Ausgleich-Wählscheibe: Egalisiert
- Nähfußdruck: Leicht
- Stichplatte: Für allgemeine Näharbeiten
- Nähfuß: Gelenkfuß für allgemeine Näharbeiten oder Universal-Nähfuß
- Nähgeschwindigkeit: MIN.

Verfahren

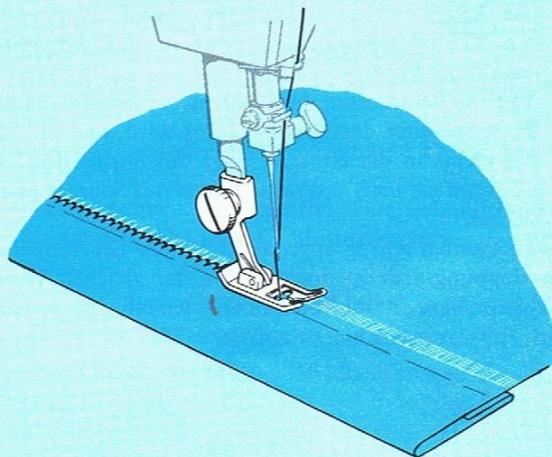
1. Eine Nadel Stärke 18 einsetzen und mit dünnem Baumwollgarn, Seide oder synthetischem Garn einfädeln.
2. Stoffkante zweimal umlegen, um den Saum in der gewünschten Breite anfertigen zu können. Falten und in der Längs- oder Querrichtung des Stoffadens bügeln. Festheften.
3. 2 – 4 Fäden unmittelbar neben der Saumkante herausziehen. Die Anzahl der herauszuziehenden Fäden hängt von der Webart des Stoffes ab. (Wenn Fäden nicht herausgezogen werden können, markieren oder heften Sie eine Hilfslinie auf der rechten Seite des Stoffes.)
4. Das Nähgut — rechte Seite oben — unter den Nähfuß bringen und zwar *mit dem umgeschlagenen Saum nach links gerichtet*.
5. Nähfuß herablassen und so nähen, daß die Saumkante unter der Nadel geführt wird. Die geraden Stiche verlaufen nun in der Partie des ausgezogenen Fadens (oder durch die einfache Stofflage), die seitlichen Stiche oder Spitzen überstechen den Saum.

Säume in Leinengeweben, die im Haushalt verwendet werden, werden gewöhnlich an den Ecken schräggeschnitten; aber sie können auch doppelt gewendet und von einer Kante zur anderen genäht werden. Wenn die Ecken schräggeschnitten werden, sollte die Arbeit an der Innenseite des Schrägschnittes *um die Nadel* herumgedreht werden.

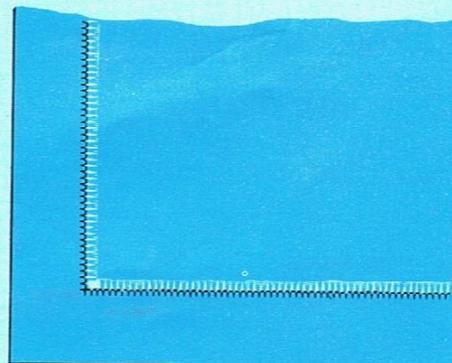
Lassen Sie die Nadel in der Ecke des Stoffes, und achten Sie darauf, daß Ihr letzter Stich vor einer Spitze (bzw. einem Seitwärtsstich) ein Geradstich ist.



Stufe 1, 2 und 3



Stufe 4 und 5



Rechtwinklige Ecke

Türkischer-Hohlsaum-Stich

- Stichmuster-Wählscheibe: 
- Doppel-Schablone: 100
- Stichbreiten-Wählscheibe: 3 – 5
- Stichlagen-Wählscheibe:  Zentral
- Stichlängen-Wählscheibe: D
- Ausgleich-Wählscheibe: Egalisiert
- Nähfußdruck: Leicht
- Stichplatte: Für allgemeine Näharbeiten
- Nähfuß: Universal-Nähfuß
- Nähgeschwindigkeit: MIN.

Gewendete Säume

1. Nadel Stärke No. 18 einsetzen und die Maschine mit dünnem Baumwollgarn, Seide oder synthetischem Garn einfädeln.
2. Kante des Stoffes zweimal in der gewünschten Breite in der Längs- oder Querrichtung des Stoff-Fadens umschlagen und dann festheften.
3. Auf der rechten Seite des Stoffes eine Führungslinie dicht an der oberen Kante des Saumes markieren oder heften.
4. Die Arbeit mit der rechten Seite nach oben unter den Nähfuß bringen, und zwar so, daß der Saum nach links liegt.
5. Nähfuß herablassen und nähen, wobei die Saumkante so unter der Nadel geführt wird, daß die Stiche rechts in die einfache Lage des Stoffes treffen, während sie nach links alle Lagen des Saumes überstechen.

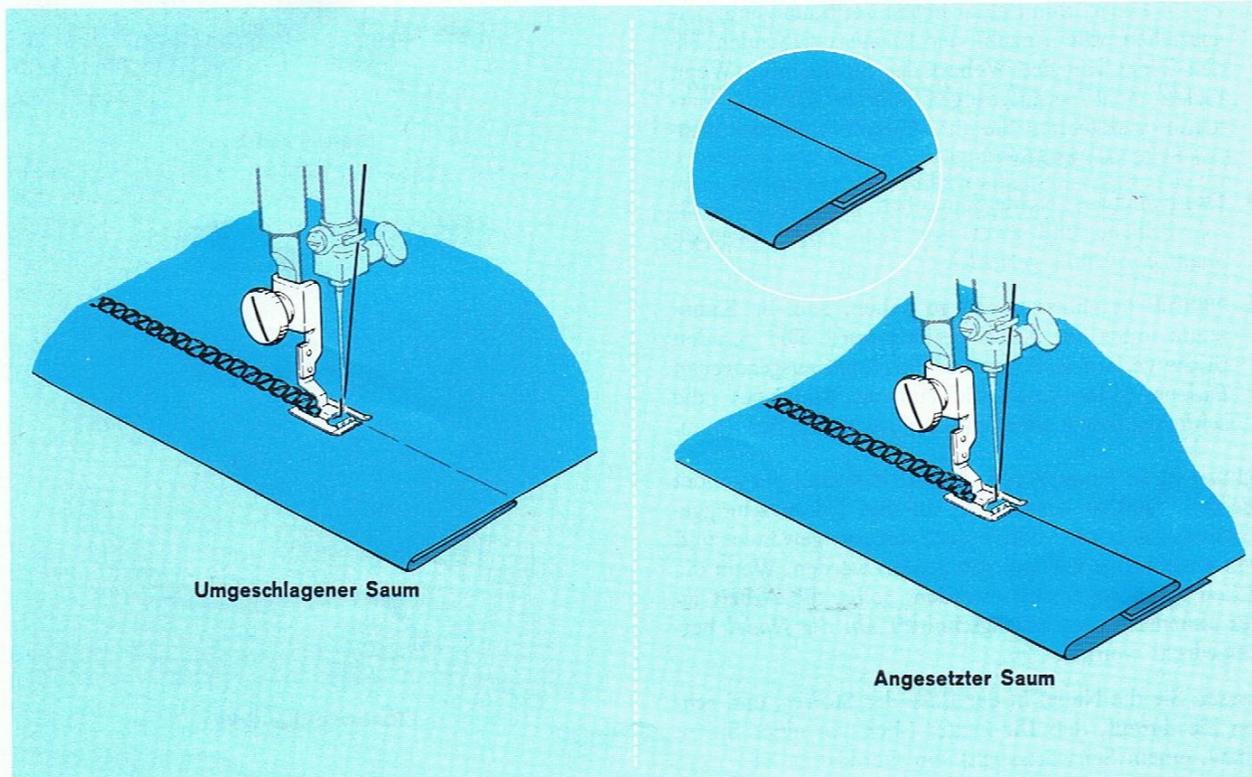
Ecken können schräg angeschnitten oder bei doppelter Überlappung gedreht und dann in der gleichen Weise wie bei „Pariser-Hohlsaum-Stich“ weiter genäht werden. Anweisungen hierzu auf Seite 77.

Angesetzte Säume

Säume mit Farbkontrasten werden häufig verwendet, wenn man Tisch- oder Betttücher dekorativ gestalten möchte. Durch die Hohlsaum-Nähte wird die dekorative Wirkung noch gesteigert.

Verfahren:

1. Stoff für den Saum abmessen und zurechtschneiden. Die Zugabe muß doppelt so breit wie die für den fertigen Saum gewünschte Breite *plus* 25 mm sein.
2. Stoffstreifen in halber Breite (rechte Seite außen) parallel zum Fadenverlauf des Stoffes umschlagen.
3. Falte öffnen und obere Kante des Saumes mit Geradstich an das Arbeitsstück nähen und zwar mit einer Nahtzugabe von 12 mm.
4. Beide Nahtzugaben in dem Saum ausbügeln und dabei den Saum so wenden, daß die unfertige Kante unterhalb ca. 12 mm über die Verbindungsnaht hinausragt; dann heften.
5. Das Arbeitsstück (mit der rechten Seite nach oben) so unter den Nähfuß bringen, daß der Saum nach links liegt.
6. Nähfuß herablassen und nähen, wobei die Saumkante so geführt wird, daß die rechten Stiche rechts des angesetzten Saumes einstechen, während die Links-Stiche die angesetzte Saumkante überstechen.
7. Nach Beendigung des Nähens den überstehenden Stoff dicht an der Nahtlinie auf der Rückseite des angesetzten Saumes abschneiden.

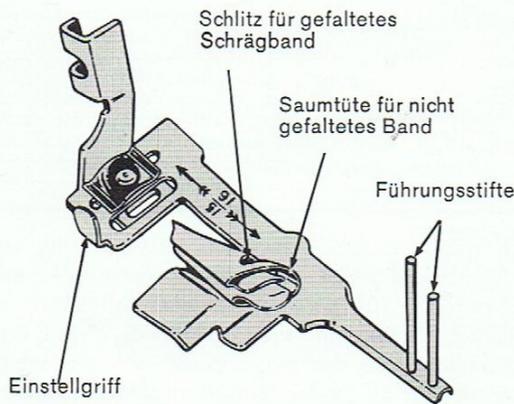


Versäuberung von Kanten

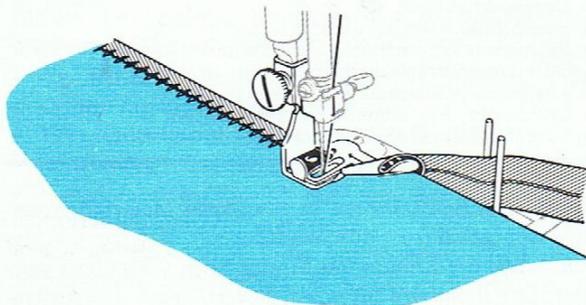
Einfassen von Stoffkanten

Mit dem Bänderfasser können Sie Schrägband an einer ungesäumten Stoffkante in einem Arbeitsgang anbringen. Er ist für Geradstich und einfachen oder dekorativen Zickzackstich geeignet. Die Abbildung zeigt ein kombiniertes Stichmuster. Wenn Sie fabrikmäßig hergestelltes Schrägband verwenden, kaufen Sie Nr. 5, das eine Breite von 24 mm hat und bereits gefaltet ist. Wenn Sie Schrägband selbst herstellen, beachten Sie, daß es in einer Breite von 24 mm schräggeschnitten wird.

- Stichmuster-Wählscheibe: Jede Einstellung
- Stichbreiten-Wählscheibe: 0 – 5
- Stichlagen-Wählscheibe: \downarrow Zentral
- Stichplatte: Für allgemeine Näharbeiten
- Nähfuß: Bänderfasser



Bänderfasser



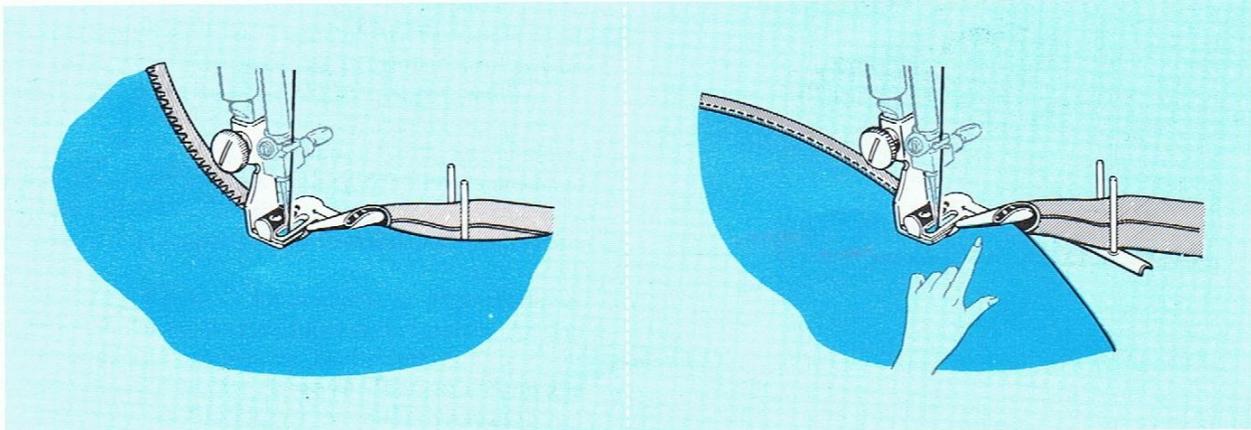
Schrägband-Einfassen mit Zierstich

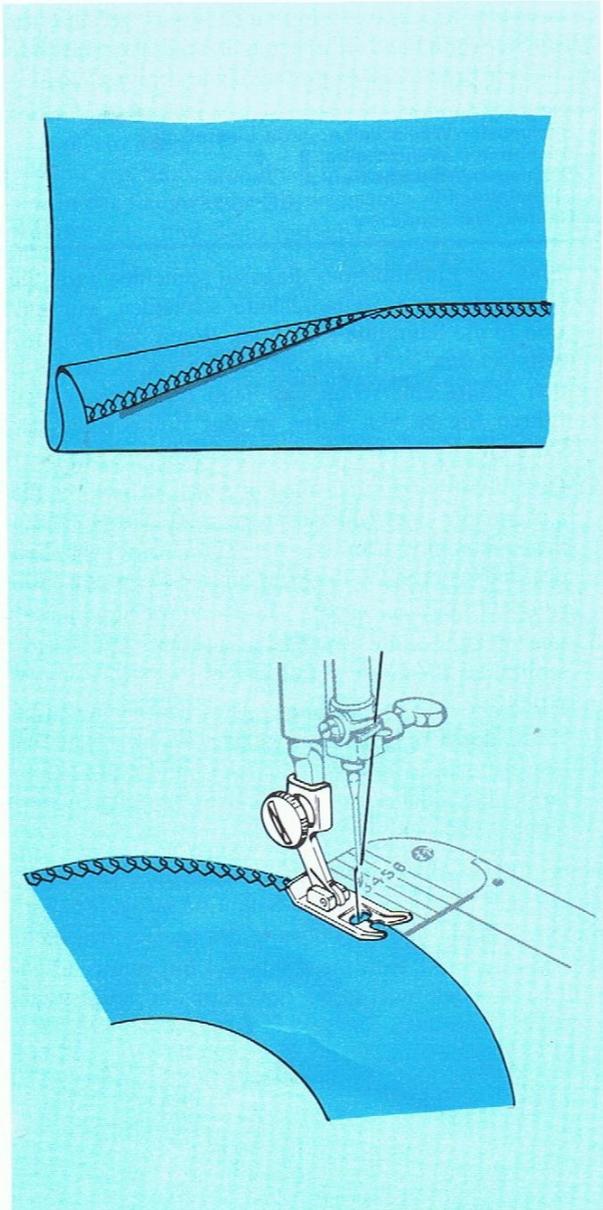
Nach innen gebogene Kanten

Gebogene Saumkanten bedürfen einer etwas anderen Arbeitsweise als gerade Kanten. Nach innen gebogene Kanten werden gerade gezogen, wenn sie in den Bänderfasser gelangen. Falls Sie weichen Stoff verarbeiten, der die Neigung hat sich bei Zug zu strecken, nähen Sie vor dem Einfassen eine einfache Reihe Geradstich zwecks Verstärkung.

1. Ende des Einfaßbandes diagonal schneiden (wie Sie das Ende einer Seidenschleife schneiden würden) und in die Saumtüte einführen. Wenn das Band bereits gefaltet ist, führen Sie es von rechts außen in den Schlitz ein. Wenn das Band nicht gefaltet ist, führen Sie es von vorne in das breite Ende der Tüte ein.
2. Das Einfaßband durch die Saumtüte ziehen, bis die gleichmäßig umgelegten Kanten unter die Nadel zu liegen kommen. Der vor der Tüte befindliche Teil des Bandes erhält seine Führung zwischen den Führungsstiften.
3. Die einzufassende Stoffkante wird in den Mittelschlitz der Saumtüte geführt.
4. Die Naht so einstellen, daß diese eng an die linke Kante des Schrägbandes zu liegen kommt. Der Teil des Bänderfassers, der die Saumtüte trägt, kann nach links oder rechts durch den Einstellgriff verschoben werden.

Nach außen gebogene Kanten haben die Eigenschaft, nicht genau in der Mitte der Saumtüte zu laufen. Aus diesem Grunde bei der Führung des Stoffes beachten, daß die Saumtüte stets bis zur Nadel hin genügend gefüllt ist. Nie den Stoff in der Saumtüte hin- und herzerren oder versuchen, ihn gerade zu ziehen.





Das Versäubern mit Stretch-Überwendlingstich für Säume und Besätze

-
- Stichmuster-Wählscheibe: 
 - Doppelschablone: 107
 - Stichbreiten-Wählscheibe: 4 – 5
 - Stichlagen-Wählscheibe: $\frac{1}{2}$ Zentral
 - Stichlängen-Wählscheibe: D
 - Ausgleich-Wählscheibe: Egalisiert
 - Stichplatte: Für allgemeine Näharbeiten
 - Nähfuß: Gelenkfuß für allgemeine Näharbeiten
-

Saum- und Besatzkanten in gewirkten Materialien neigen weniger dazu „durchzudrücken“, sich zu markieren, wenn die Kanten mit Stretch-Stich versäubert werden. Der dehnbare Stretchstich verhindert das Auftragen der gewendeten Kanten und erhält die Elastizität des Stoffes.

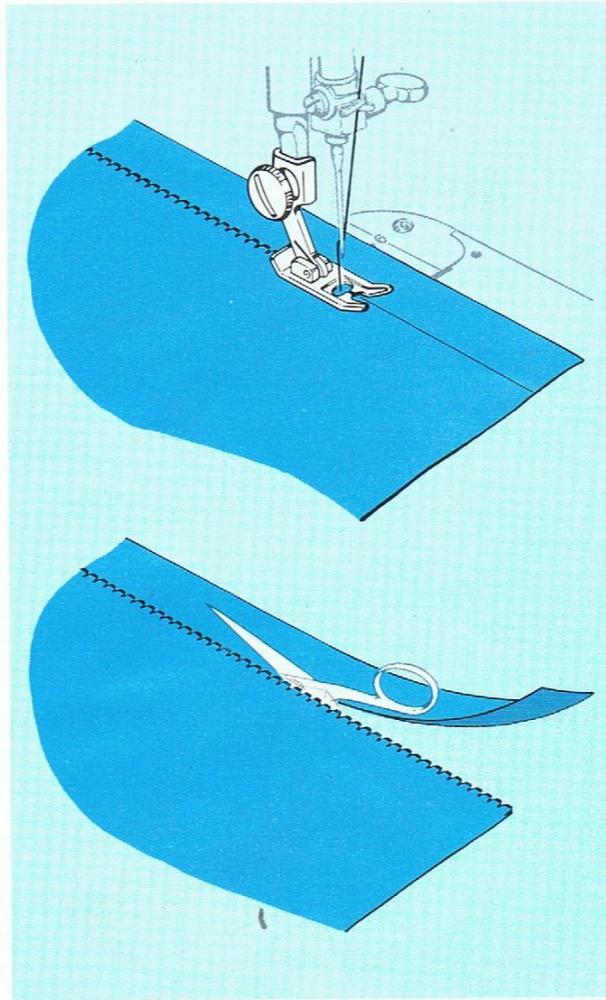
1. Die richtige Einstellung mit Hilfe einer Probenabt feststellen.
2. Überflüssige Nahtzugabe abschneiden.
3. Stoff so unter den Nähfuß legen, daß die Stiche *über* den Saum oder die Besatzkante greifen.
4. Nach dem Nähen bügeln.

Pikotkanten

- Stichtmuster-Wählscheibe: 
- Doppelschablone: 101
- Stichbreiten-Wählscheibe: 2
- Stichlagen-Wählscheibe:  Zentral
- Stichlängen-Wählscheibe: A - C
- Ausgleich-Wählscheibe: Egalisiert
- Stichplatte: Für allgemeine Näharbeiten
- Nähfuß: Gelenkfuß für allgemeine Näharbeiten
- Nähgeschwindigkeit: MIN.

Eine zierliche und dekorative, pikotähnliche Kante kann in dünnen Stoffen sehr leicht hergestellt werden, wenn Sie Doppel-Schablone 101 „Pariser-Hohlraum-Stich“ anwenden. Der mit dieser Schablone angefertigte feine Saum eignet sich ganz besonders für Kanten an Krausen oder Rüschen, da das Auftragen verhindert wird. Sie können diesen Stich auch als einen Vorstich für handgerollte Säume verwenden, denn er macht schräggeschnittene Kanten fest und leichter zu handhaben. Weiche Stoffe, wie Chiffon und Voile, können mit einer Pikotkante versehen werden, wenn sie beim Nähen eine Unterlage aus festem Stoff erhalten. Stellen Sie stets eine Probenahrt her, um festzustellen, ob eine Unterlage erforderlich ist; nehmen Sie gleichzeitig die richtigen Einstellungen für Stichlänge, Fadenspannung und Stichaussgleich vor.

- Verwenden Sie eine starke Nadel (Stärke 18 ist empfehlenswert) und einen dünnen Baumwollfaden.
- Nahtlinie ungefähr 12 mm von der ungesäumten Stoffkante entfernt markieren.
- An der markierten Linie entlangnähen, und dabei den Stoff so legen, daß die Kante nach rechts zeigt.
- Stoff dicht rechts der Nahtlinie abschneiden, wie veranschaulicht.

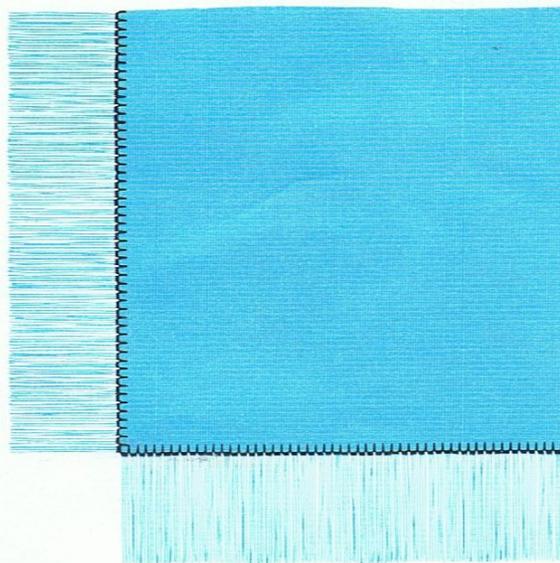


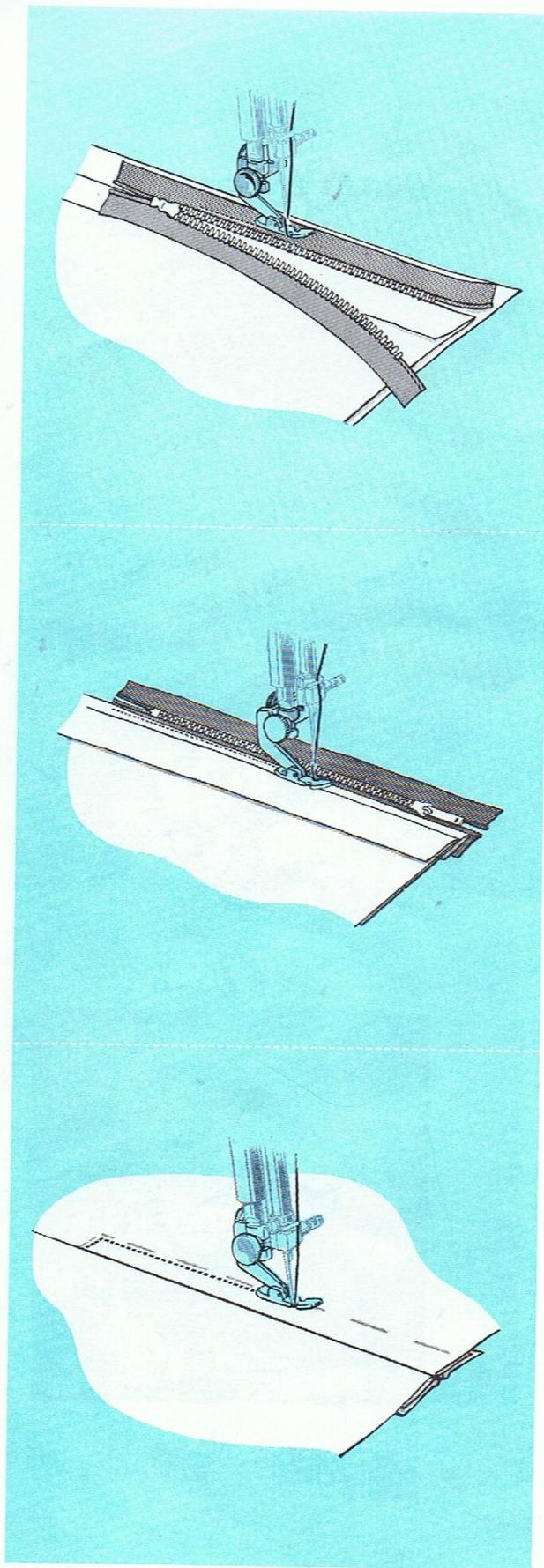
Fransenränder

- Stichtmuster-Wählscheibe: 
- Doppelschablone: 101
- Stichbreiten-Wählscheibe: 2
- Stichlagen-Wählscheibe:  Zentral
- Stichlängen-Wählscheibe: A - C
- Ausgleich-Wählscheibe: Egalisiert
- Stichplatte: Für allgemeine Näharbeiten
- Nähfuß: Gelenkfuß für allgemeine Näharbeiten
- Nähgeschwindigkeit: MIN.

Fransenränder sind an Tischdecken, Servietten usw. sehr dekorativ. Diese leicht zu nähenden Kanten werden durch den „Pariser-Hohlraum-Stich“ haltbar gemacht.

- Den Stoff sorgfältig auf richtige Größe zuschneiden.
- Die Länge der Fransen entlang der Kante markieren (oder einen Faden ziehen).
- Den Stoff so legen, daß die Fransenkante nach rechts zeigt.
- Mit einem Faden in passender oder gegensätzlicher Farbe an der markierten Linie entlangnähen. An den Ecken dient die Nadel als Drehpunkt.
- Nach Beendigung der Nähte zur Fransenbildung alle Querfäden des Stoffes bis zur Naht herausziehen.





Reißverschlüsse



In Ihrem Kurzwarengeschäft werden Sie viele Arten von Reißverschlüssen vorfinden. Wenn Sie den Reißverschluß benutzen, wird es für Sie leicht sein, eine gerade Stichreihe dicht am Reißverschluß zu nähen.

Reißverschußfuß

Einnähen eines Reißverschlusses in einem Rock mit Geradstich

- Stichmuster-Wählscheibe: (-----) Geradstich
- Stichbreiten-Wählscheibe: 0
- Stichlagen-Wählscheibe: \uparrow Zentral
- Stichtlängen-Wählscheibe: 1 – 2,5 mm
- Stichplatte: Für allgemeine Näharbeiten oder für Geradstich
- Nähfuß: Reißverschußfuß

Wenn der Reißverschluß *rechts* von der Nadel liegt:

1. Die hinten am Fuß angebrachte Rändelschraube lockern und den Fuß *links* von der Nadel einführen.
2. Die richtige Stellung des Fußes überprüfen, indem man die Nadel herabläßt und diese in das Stichloch im Nähfuß hineingleiten läßt.
3. Durch Anziehen der Rändelschraube den Nähfuß befestigen.

Wenn der Reißverschluß *links* von der Nadel liegt, wird der Nähfuß *rechts* von der Nadel angebracht.

1. Öffnung des Rockes mit der Maschine heften und diesen Saum dann bügeln.
2. Nähfuß an der Maschine befestigen und zwar rechts von der Nadel.
3. Reißverschluß öffnen.
4. Die hintere Nahtzugabe vom Rock abwenden.
5. Reißverschluß mit der rechten Seite nach unten auf die Nahtzugabe legen, wobei die Kante der Reißverschluß-Zähne entlang der Nahtlinie liegt.
6. Reißverschlußband an die Nahtzugabe nähen.
7. Nähfuß links von der Nadel einstellen.
8. Reißverschluß schließen und mit rechter Seite nach oben legen.
9. Nahtzugabe an der Kante des Reißverschlusses glatt umlegen.
10. Reißverschlußband dicht an der gefalteten Kante entlang annähen.
11. Rock flach spreizen und Reißverschluß mit der rechten Seite nach unten über vordere Nahtzugabe legen.
12. Die noch nicht vernähte Reißverschlußseite von Hand von der linken Seite her an den Rock heften (durch Reißverschlußband, Nahtzugabe und Rock-Vorderseite hindurch).
13. Rock wenden, rechte Seite nach außen.
14. Nähfuß rechts von der Nadel einstellen. Am unteren Ende des Reißverschlusses quer herübernähen und hinauf zur Taille. Hierbei werden die Hefstiche als Führung benutzt.
15. Heftfäden entfernen. Bügeln.

Ausbesserungsarbeiten

Viele der Zickzack-Stichmuster sind für Ausbesserungen genauso nützlich wie für schöpferisches Nähen. Der Trikotstich ist ein fester, dehnbarer Stich und findet Verwendung beim Ausbessern von Rissen sowie zum Verstärken und Annähen von Gummiband. Der „Blatt-Stich“ (Doppel-Schablone 107) sorgt für einen dehnbaren Zickzackstich beim Ausbessern in elastischen Stoffen. Gerade, dehnbare Stiche für Ausbesserungsarbeiten und Verstärkungen werden durch den „Hexenstich“ (Doppel-Schablone 103) und den „Grätenstich“ (Doppel-Schablone 102) bei einer Stichbreiteneinstellung auf 0 hergestellt. Der eingebaute einfache Zickzackstich ist für Verriegelungen bei Ausbesserungen in Damenwäsche sehr nützlich.

Risse

- Stichmuster-Wählscheibe: () Trikotstich
- Stichbreiten-Wählscheibe: 2 – 5
- Stichlagen-Wählscheibe:  Zentral
- Stichtlängen-Wählscheibe: 1,5 mm je nach Materialart
- Stichplatte: Für allgemeine Näharbeiten
- Nähfuß: Gelenkfuß für allgemeine Näharbeiten

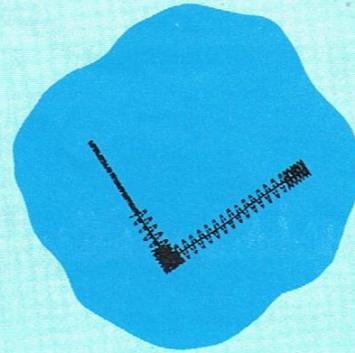
1. Zerfranste Kanten im Stoff beschneiden.
2. Zur Verstärkung ein Stück Material unter den Riß legen. (Es empfiehlt sich, die Unterlage nicht festzuheften oder festzustecken, da Sie im nächsten Arbeitsgang die Kanten des Risses zusammenbringen werden.)
3. Auf der rechten Seite nähen und die Kanten dabei aneinanderlegen.
4. Um den Stichen zusätzlich Festigkeit zu verleihen, Stichtlänge an den Enden und Ecken kürzer einstellen.
5. Unterlage abschneiden.

Auswechseln von Gummiband

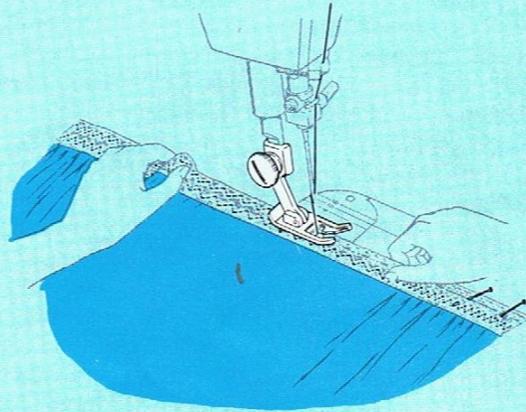
1. Beim Auswechseln von Gummiband für die Taille, verwende man die gleichen Einstellungen und das gleiche Zubehör wie beim Ausbessern von Rissen, wie oben beschrieben.
2. Das Band der Taille anmessen und für das Zusammennähen ca. 25 mm zusätzliche Länge vorsehen. Die Enden übereinanderlegen und das Band mit dem Trikotstich zusammennähen.
3. Das Gummiband und die Taille des Kleidungsstückes in vier gleiche Teile aufteilen. Das Gummiband und den Stoff an den vier Stellen zusammenstecken. Die Stecknadeln müssen rechtwinklig zur Naht angebracht werden.
4. Das Gummiband mit einigen Stichen am Stoff festnähen und das Band dann beim Annähen dehnen, so daß es dehnbar bleibt, wenn das Annähen beendet ist.

Verriegelungen

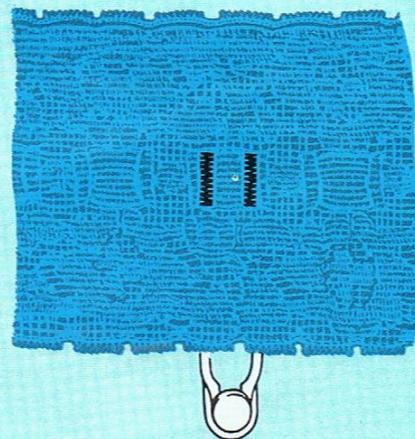
Verwenden Sie für Verriegelungen an Strumpfbändern, Taschen, Reißverschlüssen, Schulterbändern usw. den einfachen Zickzackstich mit der für eine Raupennaht erforderlichen Stichtlänge.



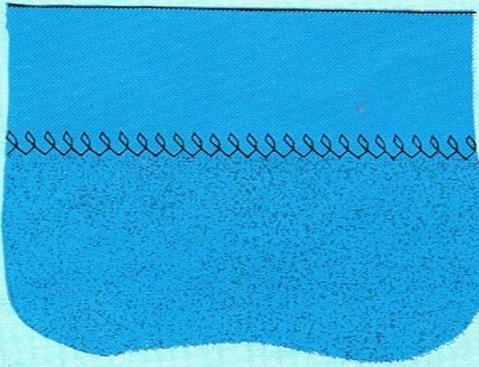
Ausgebesserter Riß



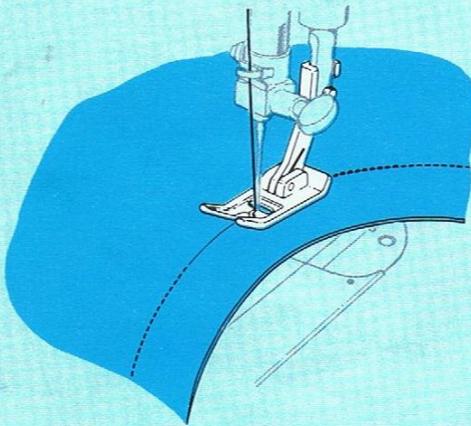
Einnähen eines Ersatz-Gummibandes mittels Trikotstich



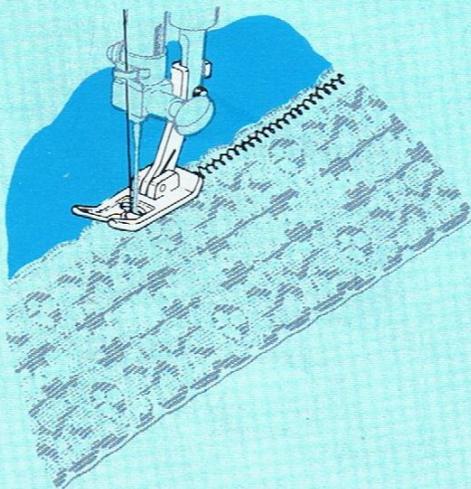
Verriegelungen



Einfassen von Woldecken



Nahtreparatur



Reparatur einer dehnbaren Stoffkante

Einfassen von Woldecken

Eine gebrauchte Woldecke wird oft wie neu aussehen, wenn Sie die Einfassung erneuern. Hierzu verwendet man ein Grund-Zickzackmuster, wie z. B. den einfachen Zickzackstich oder Trikotstich aber auch die Doppel-Schablone **107** ist hierfür geeignet, da sie Nützlichkeit mit Schönheit kombiniert.

- Stichmuster-Wählscheibe: Je nach Wunsch (siehe oben)
- Stichbreiten-Wählscheibe: **5**
- Stichlagen-Wählscheibe: **1** Zentral
- Sticlängen-Wählscheibe: **1 – 4 mm** Grundmuster oder **C – D** für Doppel-Schablone
- Stichplatte: Für allgemeine Näharbeiten
- Nähfuß: Gelenkfuß für allgemeine Näharbeiten
- Nähfußdruck: **5**
- Nähgeschwindigkeit: MIN.

1. Zuerst mit Hilfe einer Probenahrt die richtigen Einstellungen vornehmen. Dann den Nähfußdruck vermindern und den Stich, falls erforderlich, verlängern, damit die Decke leicht transportiert wird. Wenn Sie eine Doppel-Schablone verwenden, vergessen Sie nicht, den Stichausgleich entsprechend einzustellen.
2. Abgenutztes Einfassband entfernen und neues Einfassband sicher anheften.
3. Nähen und dann Heftnaht entfernen.

Nähte ausbessern und verstärken

Nahtreisse in Kleidungsstücken können mit Hilfe der Doppel-Schablone **102** schnell und leicht ausgebessert werden. Der mit dieser Schablone erzeugte verstärkte Geradstich ist sowohl haltbar als auch dehnbar (Stichbreite **0**) und eignet sich für die Ausbesserung und für Verstärkungen von Nahtreissen, besonders wenn elastische Materialien genäht werden.

1. Zuerst an einer Probenahrt die richtigen Einstellungen vornehmen.
2. Lose Fäden am Riß entfernen und die Nahtkanten zusammenbügeln.
3. Auf der ursprünglichen Naht entlangnähen und an beiden Enden in einer Länge von ca. 25 mm überlappen lassen.
4. Naht aufbügeln, falls angebracht.

Ausbessern von dehnbaren Stoffen

- Stichmuster-Wählscheibe: **103**
- Doppel-Schablone: **103** oder **107**
- Stichbreiten-Wählscheibe: **3 bis 5**
- Stichlagen-Wählscheibe: **1** Zentral
- Sticlängen-Wählscheibe: **C** oder **D**
- Ausgleich-Wählscheibe: Egalisiert
- Stichplatte: Für allgemeine Näharbeiten
- Nähfuß: Gelenkfuß für allgemeine Näharbeiten

Nähte in Kleidungsstücken aus dehnbaren Stoffen behalten ihre Elastizität, wenn die Doppel-Schablone **103** oder **107** eingesetzt wird. Diese Stichmuster versehen die Naht mit Dehnbarkeit und sind gleichermaßen für dekorative Nähte (wie veranschaulicht) und Umstechen von Kanten geeignet. Nehmen Sie zuerst anhand einer Probenahrt die richtigen Einstellungen vor und regulieren Sie den Stichausgleich für das entsprechende Muster.

Stopfen

Abgenutzte oder zerrissene Stellen in Kinderkleidung, Jersey und Leinenwäsche können mühelos und schnell gestopft werden. Die Art des Stopfens richtet sich nach der Webart Ihres Stoffes, der Größe der Stopfstelle und der Lage der abgenutzten oder zerrissenen Stelle. Wenn ein normales, schnelles Ausbessern erforderlich ist, können Sie ohne besonderes Zubehör stopfen (Methode 1).

Schwer erreichbare Stellen, die nicht in einen Stickrahmen eingespannt werden können, lassen sich mit der Freihand-Arbeitsmethode haltbar stopfen, wenn der Stick- und Stopffuß benutzt wird (Methode 2).

Für die beste Kontrolle des Stiches und Stoffes oder wenn die zu stopfende Stelle sehr groß ist, empfiehlt sich die Freihand-Stopfmethode unter Verwendung eines Stickrahmens *zusammen* mit dem Stick- und Stopffuß. Auf diese Weise können Sie mit äußerster Genauigkeit mühelos stopfen. Genaue Anweisungen hierüber sind auf Seite 53 enthalten.

Methode 1

Stopfen ohne Zubehör

- Stichmuster-Wählscheibe: () Geradstich
- Stichbreiten-Wählscheibe: 0
- Stichlagen-Wählscheibe:  Zentral
- Stichlängen-Wählscheibe: 1 – 2 mm
- Stichplatte: Für allgemeine Näharbeiten
- Nähfuß: Gelenkfuß für allgemeine Näharbeiten
- Nähfußdruck: D

1. Wenn die Stopfstelle offen ist, eine Unterlage anheften. Die Stopfstelle unter den Nähfuß bringen.
2. Nähfuß herunterlassen und mit dem Nähen beginnen; dabei den Stoff wechselweise sanft auf sich zu und von sich weg bewegen.
3. Diese Vor- und Rückwärtsbewegung so oft wiederholen, bis die Stopfstelle mit parallel laufenden Stichreihen ausgefüllt ist.
4. Zur weiteren Verstärkung nähe man quer über die Stopfstelle.

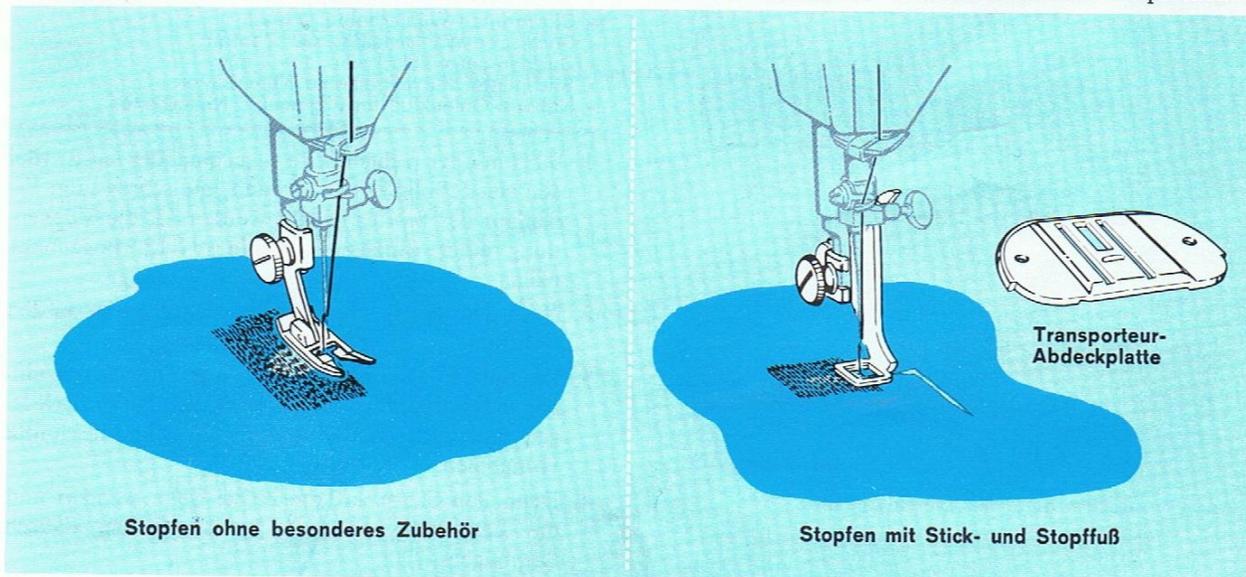
Methode 2

Stopfen mit dem Stick- und Stopffuß

- Stichmuster-Wählscheibe: () Geradstich
- Stichbreiten-Wählscheibe: 0
- Stichlagen-Wählscheibe:  Zentral
- Stichlängen-Wählscheibe: 0 – 1 mm
- Stichplatte: Transporteur-Abdeckplatte
- Nähfuß: Stick- und Stopffuß
- Nähgeschwindigkeit: MIN.
- Nähfußdruck: 5

1. Anstelle des normalen Nähfußes und der Stichplatte den Stick- und Stopffuß und die Transporteur-Abdeckplatte anbringen.
2. Ausgefranste Fäden der Stopfstelle abschneiden.
3. Nähgut unter die Nadel bringen und den Nähfuß herablassen, um die Oberfadenspannung in Tätigkeit zu setzen.
4. Oberfaden mit der linken Hand festhalten und Handrad auf sich zu drehen, wodurch der Unterfaden mit der Schlinge des Oberfadens durch das Nähgut nach oben gezogen wird. Nun beide Fadenenden festhalten und die Nadel in den Stoff stechen lassen. Wenn die Stopfstelle offen ist, das Loch zur Verstärkung des Gewebes mit Stichen einmal umnähen.
5. Maschine nun mit mäßiger Geschwindigkeit nähen lassen und den Stoff zwischen den Fingern gestrafft halten, während Sie die Stopfstelle unter dem Nähfuß in stetiger, langsamer Führung hin und her bewegen.
6. Bewegen Sie den Stoff solange vor und zurück, bis die Stopfstelle mit parallel-liegenden Stichreihen ausgefüllt ist. Dann drehen Sie den Stoff unter der Nadel und nähen quer über diese Stichreihen in Vor- und Rückwärtsbewegung, bis die Stopfstelle geschlossen ist.

Eine langsame Führung des Nähgutes erzeugt einen kurzen Stich, während eine schnellere Führung den Stich vergrößert. Für Strick- und Wirkwaren eignen sich etwas längere Stiche am besten, damit die Stopfstelle weich und geschmeidig bleibt. Kurze Stiche sind für Baumwollartikel, Leinengewebe usw. angebracht, da sie ungefähr der Webart des Stoffes entsprechen.



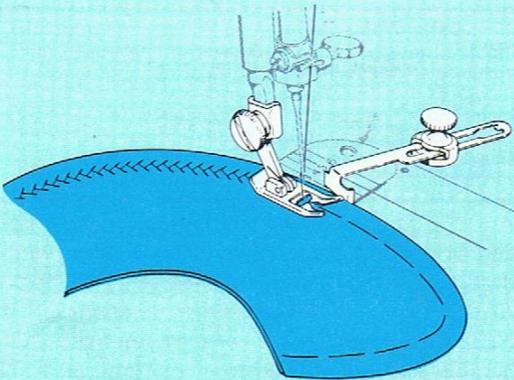
Stopfen ohne besonderes Zubehör

Stopfen mit Stick- und Stopffuß

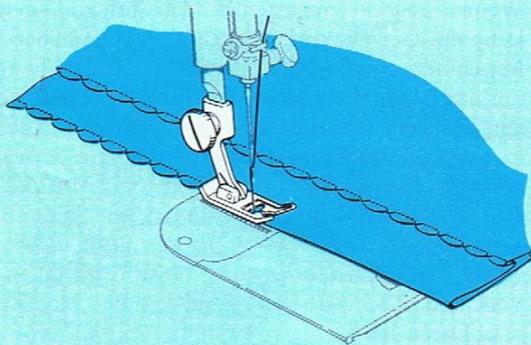
Zierarbeiten

Sichtbare Ziernähte

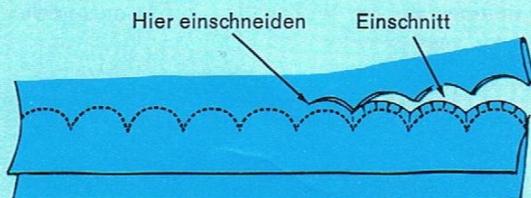
Durch das Nähen mehrerer gerader Nähte an Reverskanten, Aufschlägen an Kragen und Taschen, sowie als Nahtversäuberung kann man einem Kleidungsstück eine besondere Note verleihen. Soll ein Verzierungseffekt erreicht werden, verwenden Sie das mit der Doppel-Schablone 102 erzielbare Stichmuster. Das Führunglineal wird es Ihnen ermöglichen, die Stichreihen genau nebeneinander zu plazieren. (Anweisungen für die Verwendung des Stoff-Führunglineals sind auf Seite 17 enthalten.)



Sichtbare Ziernäht



Muschelkante



Linke Seite der Langettennaht



Rechte Seite der Langettennaht

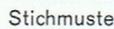
Muschelkante

- Stichmuster-Wählscheibe: () Blindstich
- Stichbreiten-Wählscheibe: 3 – 5
- Stichlagen-Wählscheibe:  Zentral
- Stichlängen-Wählscheibe: 1 – 2 mm
- Stichplatte: Für allgemeine Näharbeiten
- Nähfuß: Gelenkfuß für allgemeine Näharbeiten

1. Stellen Sie mit Hilfe einer Probenäht die richtige Fadenspannung, Stichlänge und Stichbreite ein.
2. Den gefalteten Saum (geheftet, falls erforderlich) oder das Schrägband unter den Nähfuß legen, und zwar so, daß der Saum nach links gerichtet ist.
3. Langsam nähen und den Stoff so führen, daß die Seitwärtsstiche nicht in die gefaltete Kante einstecken, sondern sie überstechen.

Langetten

Langettennähte werden gern als Verzierungen an Blusen, Kleidern und Wäsche, sowie an Kinderkleidung verwendet.

- Stichmuster-Wählscheibe: () Langette
- Stichbreiten-Wählscheibe: 3 bis 5
- Stichlagen-Wählscheibe:  Zentral
- Stichlängen-Wählscheibe: 1 – 3 mm
- Stichplatte: Für allgemeine Näharbeiten
- Nähfuß: Gelenkfuß für allgemeine Näharbeiten

1. Stoff mit der rechten Seite gegeneinander legen. (Bei der Herstellung von Langetten, die schräg zum Fadenlauf des Stoffes genäht werden, ist die Verwendung einer Einlage empfehlenswert.) Bogennaht nähen.
2. Nach dem Fertignähen bis knapp auf 3 mm an den Nahtrand heran abschneiden.
3. Die Spitzen zwischen den Bögen mit der Schere einschneiden und, falls erforderlich, den Saum flach legen und auch an den Kurven entlang Einschnitte vornehmen.
4. Dann den Saum auf die rechte Seite wenden und die Langetten vorsichtig herauschieben, danach flachbügeln.

Die Anfertigung von Langetten mit dem Kreisnähhapparat

Mit Hilfe des Kreisnähhapparates können Breite und Bogentiefe der Langetten variiert werden. Die Breite richtet sich nach der Einstellung der Skala (5 — 25 cm) und die Bogentiefe nach der Lage der Markierungslinie. Langetten, mit einer Zickzack-Raupennaht eingefast oder mit Geradstich hergestellt, wirken als Kantenabtrenner sehr dekorativ.

Vorbereitung

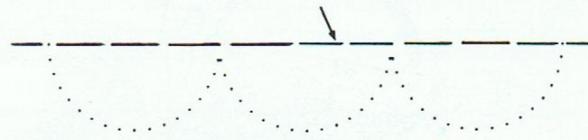
Vergessen Sie bitte nicht, Ihr Stichmuster vor dem Nähen auf einem Stück Stoff zu prüfen und auch eine Stoffunterlage zu verwenden.

1. Eine Heftnaht als Markierungslinie für den Einstich des Zentrierstiftes legen. Für Langetten, die *kleiner* als ein Halbkreis sind, muß eine Markierungslinie *unterhalb* der Heftnaht, für Langetten, die **größer** als ein Halbkreis sind, muß die Markierungslinie **oberhalb** der Heftnaht für den Zentrierstift genäht werden.
2. Mittelpunkt der ersten Langette am rechten Ende der Heftnaht für den Zentrierstift markieren.
3. Maschine auf gewünschten Stich einstellen (Geradstich oder Zickzack-Raupennaht oder Zierstichmuster) und entsprechenden Nähfuß verwenden.

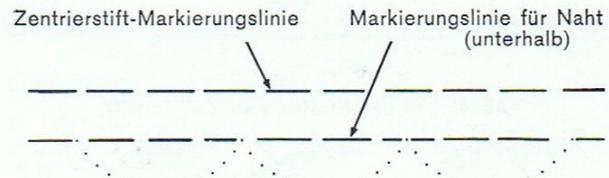
Das Nähen einer Langette

1. Zentrierstift durch den Stoff an der markierten Mitte einstechen lassen. Kappe auf den Zentrierstift setzen.
2. Stoff unter dem Nähfuß drehen und die Nadel in die Markierungslinie rechts vom Zentrierstift einstechen lassen.
3. Nähfuß herablassen und nähen, bis die Naht die Markierungslinie wieder erreicht hat.

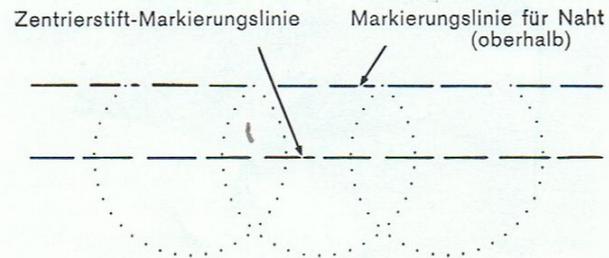
Zentrierstift und Markierungslinie



Markierungslinie für Halbkreis-Langetten

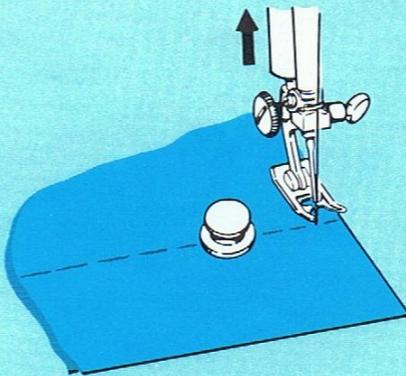


Markierungslinie für flache Langetten

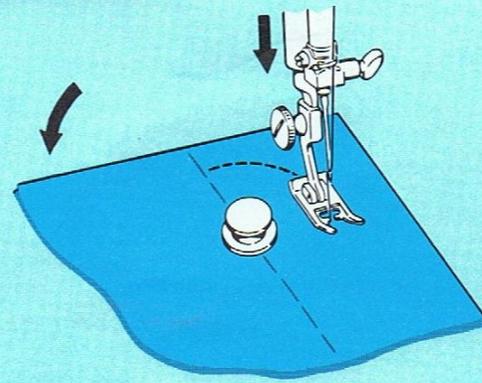


Markierungslinie für große Langetten

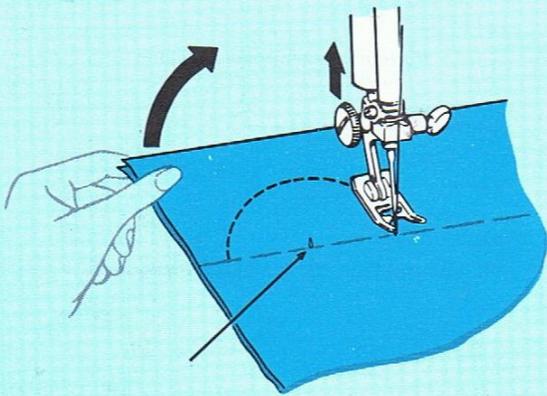
Geradstich-Langetten für Besatzkanten



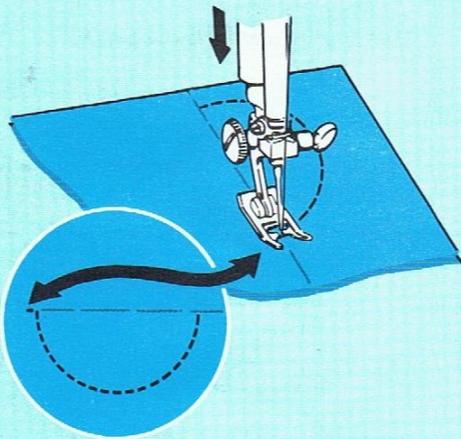
Einsetzen des Zentrierstiftes und Einsetzen der Nadel (Beginn)



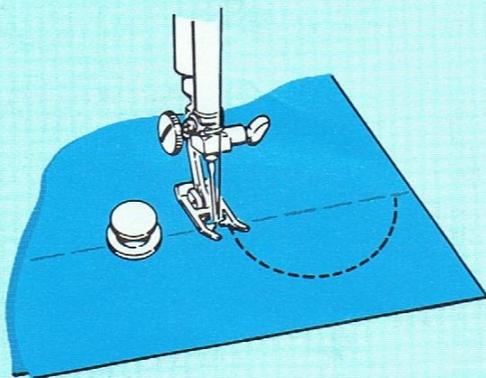
Nähen bis zur Markierungslinie (Ende)



Abnehmen des Stoffes vom Zentrierstift



Einen Stich nähen und neu zentrieren



Beginn der zweiten Langette

4. *Nadel im Stoff lassen!* Nähfuß anheben und Stoff vom Zentrierstift abnehmen.
5. Den Stoff im Uhrzeigersinn um die Nadel drehen und den Zentrierstift auf der Markierungslinie links der Nadel wieder einsetzen, — Kappe drauf. Nähfuß herablassen und die zweite Langette nähen.

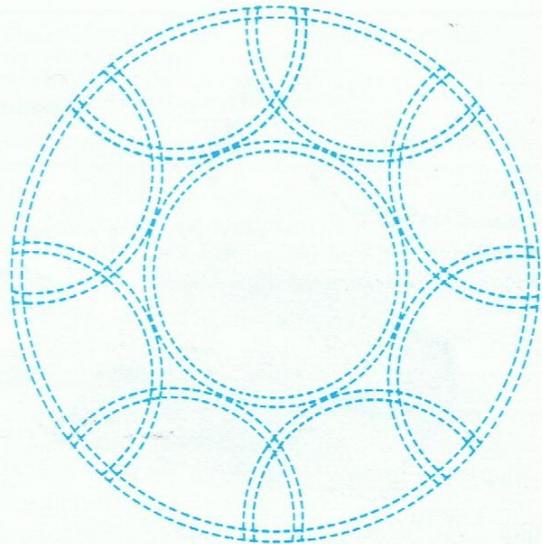
Wiederholen Sie dieses Verfahren, indem Sie von rechts nach links arbeiten.

Wenn die Langetten mit Zickzackstich genäht werden, muß sich die Nadel in der rechten Stellung des Zickzackausschlages befinden, wenn die Arbeit um die Nadel gedreht wird. Wenn die Langetten mit Geradstich hergestellt werden, z. B. bei einer Besatzkante, entferne man den Stoff vom Zentrierstift und nähe einen Geradstich am Ende jeder Langette, ehe die Arbeit um die Nadel gedreht wird, damit die Ecken zwischen den Langetten eingeschnitten und später leichter gewendet werden können.

Danach neu zentrieren und die Arbeit fachgemäß beenden.

Kreismuster mit der Zwillingesnadel

Kreisförmige Nähte kombiniert mit Nähten, die mit der Zwillingesnadel hergestellt werden, ergeben eine unendliche Auswahl von Zierstichmustern, wie z. B. das veranschaulichte Geradstichmuster. Befolgen Sie ganz einfach die auf Seite 42 beginnenden Anweisungen für das Nähen mit der Zwillingesnadel und Anweisungen für kreisförmiges Nähen auf Seite 55.

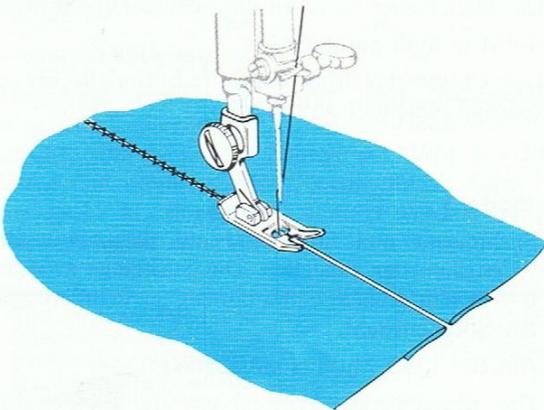


Grätenstich-Arbeit

- Stichtmuster-Wählscheibe: 
- Doppel-Schablone: **102**
- Stichbreiten-Wählscheibe: **5**
- Stichlagen-Wählscheibe: $\frac{1}{2}$ Zentral
- Stichlängen-Wählscheibe: **D**
- Ausgleich-Wählscheibe: Egalisiert
- Stichplatte: Für allgemeine Näharbeiten
- Nähfuß: Gelenkfuß für allgemeine Näharbeiten
- Nähgeschwindigkeit: MIN.

Das Zusammennähen zweier Stoffteile mittels eines dazwischengesetzten Zierstiches wirkt besonders dekorativ. Sie können eine hübsche, durchbrochene und spitzenähnliche Ziernaht mit der Doppel-Schablone **102** herstellen. Verwenden Sie diese Schablone, um Stoffstreifen mittels Grätenstich zusammenzunähen, Sie werden einen hübschen, modischen Effekt erzielen.

Die ungesäumten Stoffkanten umlegen und mittels unsichtbaren Stichen an der Stofflage befestigen. Dann bügeln. Beim Zusammennähen die beiden Stoffstreifen unter die Mitte des Nähfußes führen und ungefähr 3 mm auseinanderhalten. Lassen Sie die Nadel abwechselnd einen Stich in jeden der beiden Stoffstreifen und zwei Stiche in der Mitte der Saumlinie ausführen.



Grätenstich-Arbeit

Einnähen von Spitze

Das Einnähen und Einfassen mit feiner Spitze verleiht Blusen, Kleidern und Unterwäsche eine frauliche Note. Mit Hilfe des „Pariser-Hohlsaum-Stiches“ erhalten Sie eine hübsche und haltbare Ziernaht. Verwenden Sie eine starke Nadel (Nr. 18) und dünnes merzerisiertes Garn.

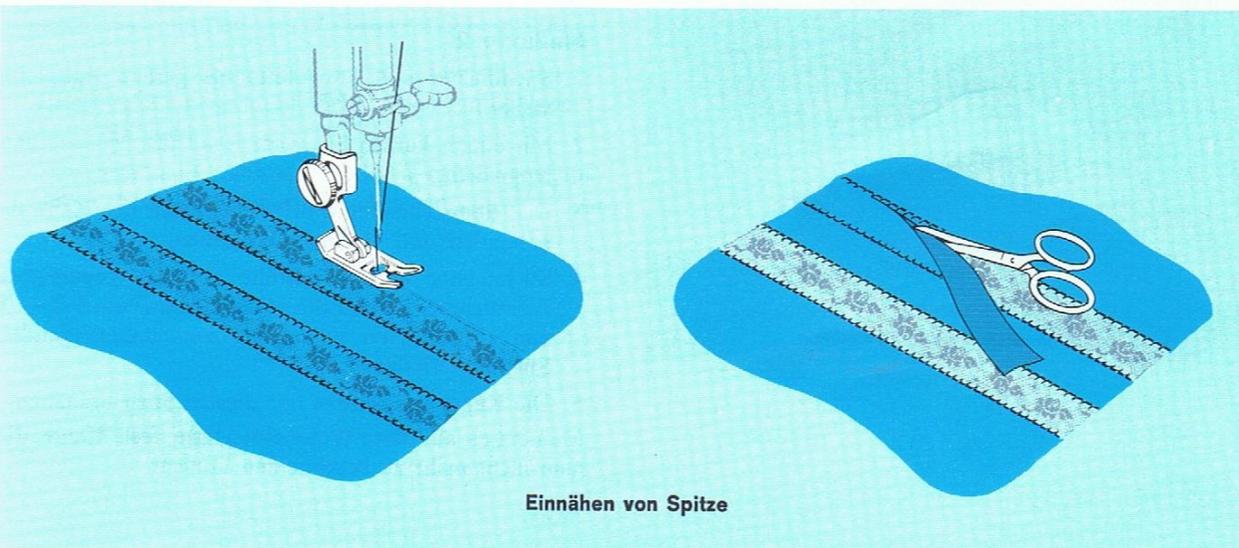
- Stichtmuster-Wählscheibe: 
- Doppel-Schablone **101**
- Stichbreiten-Wählscheibe: **2**
- Stichlagen-Wählscheibe: $\frac{1}{2}$ Zentral
- Stichlängen-Wählscheibe: **C** oder **D**
- Ausgleich-Wählscheibe: Egalisiert
- Stichplatte: Für allgemeine Näharbeiten
- Nähfuß: Gelenkfuß für allgemeine Näharbeiten
- Nähgeschwindigkeit: MIN.

Einnähen

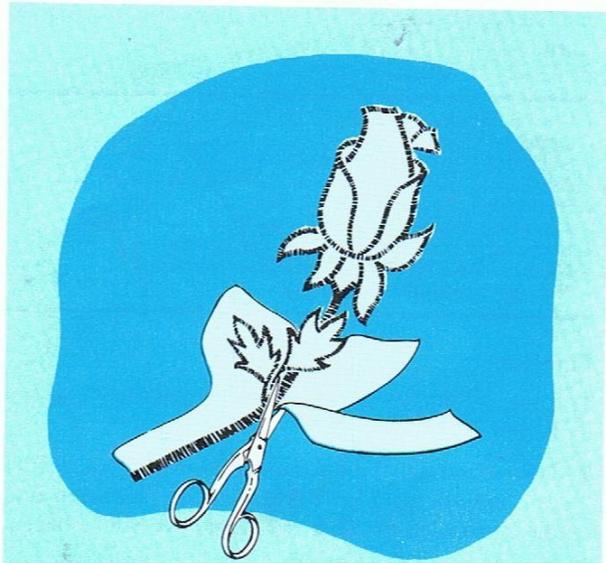
1. Lage der Spitze auf dem Stoff markieren und anheften.
2. Nähen und dabei die Arbeit so unter der Nadel führen, daß die geraden Stiche den Stoff erfassen und die Zickzackstiche über der Kante der Spitze liegen.
3. Den Stoff unter der Spitzeneinlage herausschneiden, nachdem beide Kanten genäht worden sind.

Annähen an die Kante

1. Spitze auf den Stoff heften; der Stich muß mindestens 12 mm von der Kante des Stoffes entfernt liegen.
2. Vernähen und Beschneiden der Spitze in gleicher Art wie vorher beschrieben. Wenn die Spitze jedoch an einer Bogennaht vernäht wird, empfiehlt es sich, das Stichtmuster insgesamt auf die Kante der Spitze zu verlegen und die Fülle der Spitze nach der Bogennaht auszurichten.



Einnähen von Spitze



Methode 1
Beschneiden nach dem Nähen



Methode 2
Nähen nach dem Beschneiden

Applikationen

Applikationen werden immer wieder gern bei vielen Arten von Kleidungsstücken, Wäsche und Näharbeiten im Haus verwendet. Applikationsmaterial vom gleichen Gewebe wird ebenso häufig benutzt wie vom Grundstoff abweichende Gewebe.

Der am meisten verwendete Applikationsstich ist der einfache Zickzackstich, der aber so dicht angelegt werden muß, daß eine Raupennaht entsteht. Die Breite des Zickzackstiches wird entsprechend der Gewebestruktur verändert.

Einfache- und Doppel-Schablonen-Muster sowie Kombinations-Muster können ebenfalls verwendet werden und bewirken einen dekorativen Effekt.

Applikationen können auf zwei verschiedene Arten hergestellt werden. Es empfiehlt sich, zuerst eine Nähprobe vorzunehmen, um festzustellen, welche der beiden nachstehenden Methoden sich am besten für Ihren Stoff und Ihr Nähmuster eignet:

- Das Stichmuster zuerst in die richtige Lage bringen.
- Auf dem Stoff aufheften.
- Den Universal-Nähfuß (und die Stichplatte für allgemeine Arbeiten) anbringen.

Methode 1

1. Stichmuster und Stichbreite auf das gewünschte Zierstichmuster einstellen. Die Stichlänge zwischen 0 — 1 mm drehen, damit ein eng aneinanderliegender Stich entsteht.
2. Am Rand des Musters entlangnähen.
3. Das überstehende Material an den Rändern abschneiden und Heftnaht entfernen.

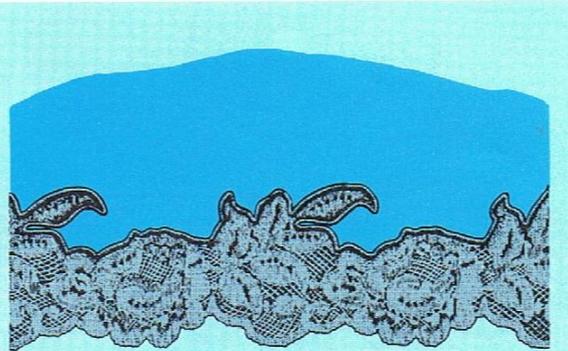
Methode 2

1. Stichmuster und Stichbreite für gerade Naht einstellen.
2. Mit einem kurzen Stich am Rand des Musters entlangnähen.
3. Den überstehenden Stoff dicht neben der Naht abschneiden und Heftnaht entfernen.
4. Stichmuster und Stichbreite auf das gewünschte Zierstichmuster und die Stichlänge zwischen 0 — 1 mm drehen, um einen eng aneinanderliegenden Stich zu erhalten.
5. Die Kante des Motivs mit diesem Stich umnähen. Man erzielt auf diese Weise eine glatte, feste Kante, die man nicht mehr zu beschneiden braucht.

Schnurapplikation

Mit Schnurapplikation erzielt man eine plastische Wirkung. Besonders attraktiv wirkt die Schnurapplikation in Verbindung mit Spitze.

Beide vorseitig genannten Nähmethoden können für die Herstellung von Schnurapplikationen angewandt werden. Der einzige Unterschied im Nähvorgang besteht darin, daß eine Schnur aus Häkelgarn oder ein Gimpefaden zuerst durch die rechte Öse des Universal-Nähfußes gezogen und dann überstochen wird, wie auf Seite 70 unter der Überschrift „Haarnähte“ beschrieben.



Schnurapplikation mit Spitze

Saumapplikationen

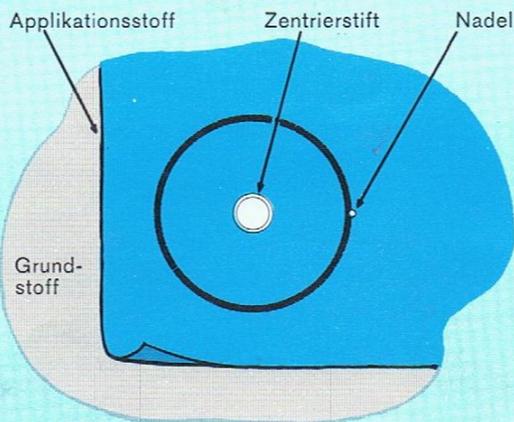
Gemusterte Applikationen, mit dem „Pariser-Hohl-saum-Stich“ oder dem „Türkischen-Hohl-saum-Stich“ vernäht, sind besonders hübsch auf dicht gewebten, glatten und dünnen Stoffen, wenn dünnes Garn und eine starke Maschinennadel benutzt werden, um den Hohl-saum-effekt zu erzielen.



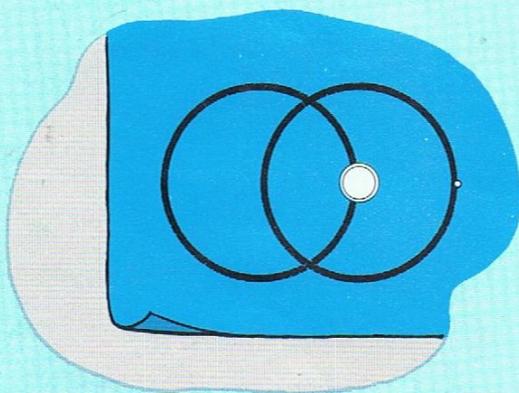
Saumapplikation

-
- Stichmuster-Wählscheibe: 
 - Doppel-Schablone: 100 oder 101
 - Stichbreiten-Wählscheibe: 2 - 5
 - Stichlagen-Wählscheibe:  Zentral
 - Stichlängen-Wählscheibe: C oder D
 - Ausgleich-Wählscheibe: Egalisiert
 - Stichplatte: Für allgemeine Näharbeiten
 - Nähfuß: Universal-Nähfuß
 - Nähgeschwindigkeit: MIN.
-

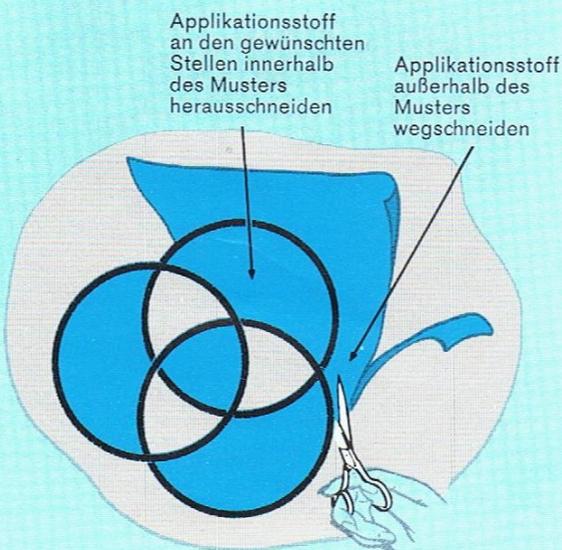
1. Nadel Stärke 18 einsetzen und mit dünnem, merzerisiertem Baumwollgarn, Seide oder synthetischem Garn einfädeln.
2. Entweder nach Methode 1 oder 2 nähen, wie auf der vorhergehenden Seite beschrieben.



Erster Kreis beendet



Zweiter Kreis beendet



Komplettes Muster herausschneiden

Applikationen mit dem Kreisnähhapparat

Interessante Effekte können dadurch erzielt werden, daß Applikationen in Form von ineinandergreifenden Kreisen hergestellt werden. Durch Ausschneiden entsteht dann eine kontrastreiche und plastische Wirkung. Der für Applikationen verwendete Stoff sollte sich in Farbe oder Webart vom Grundstoff unterscheiden. Verwenden Sie den Kreisnähhapparat und stellen Sie die Maschine so ein, wie für die Applikationsmethode 1 auf Seite 90 empfohlen. Benutzen Sie auch die gleichen Zubehörteile. Das Anbringen und die Handhabung des Kreisnähhapparates ist auf Seite 55 beschrieben.

Vorbereitung

Vergessen Sie nicht, Ihr Stichmuster auf einem Stück Stoff zu prüfen und eine Unterlage zu benutzen, oder den Stoff in einen Rahmen einzuspinnen.

1. Den Applikationsstoff groß genug schneiden, damit das gesamte Stichmuster darauf untergebracht werden kann.
2. Den Mittelpunkt für den ersten Kreis auf dem Grundstoff markieren.

Das Annähen der Applikation

1. Zentrierstift durch den Grundstoff in den Mittelpunkt der Kreismarkierung einsetzen; den Applikationsstoff über den Zentrierstift legen und den Knopf auf den Stift setzen.
2. Vollen Kreis durch beide Stofflagen nähen.
3. Zentrierstift irgendwo an der Kante des ersten Kreises einsetzen und zweiten Kreis nähen.
4. Nun den Zentrierstift an der Stelle einsetzen, wo sich die beiden Kreise überschneiden und dritten Kreis nähen.
5. Den Applikationsstoff an den äußeren Kanten der drei Kreise ganz wegschneiden.
6. Den Applikationsstoff an den vorher ausgewählten Stellen innerhalb des Kreises herausschneiden, um so das gewünschte Muster zu erhalten.

Dicht an der Naht wegschneiden und dabei darauf achten, daß der unten liegende Grundstoff nicht beschädigt wird.

Monogramm- und Motivstickerei

Viele Stichmuster ermöglichen die Herstellung von attraktiven Monogrammen und Motiven. Sie können die Mustervorlagen kaufen oder je nach Ihren Wünschen selbst entwerfen.

Sehr einfache Monogramme (Abb. A) können mit dem Doppelschablonen-Geradstich (Doppelschablone 102) hergestellt werden. Kunstvolle Motive erhält man dadurch, daß man aus verschiedenen Sticharten ein bestimmtes Muster näht (siehe Abb. B und C).

Genaue Angaben über Zickzack-Stichmuster und die entsprechenden Einstellungen sind auf Seite 30 enthalten.

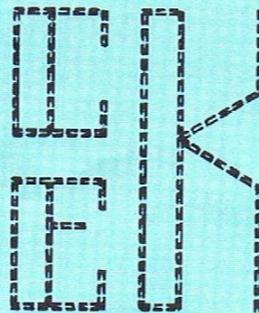
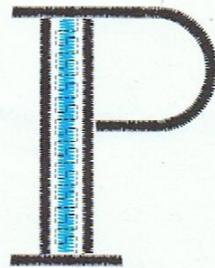
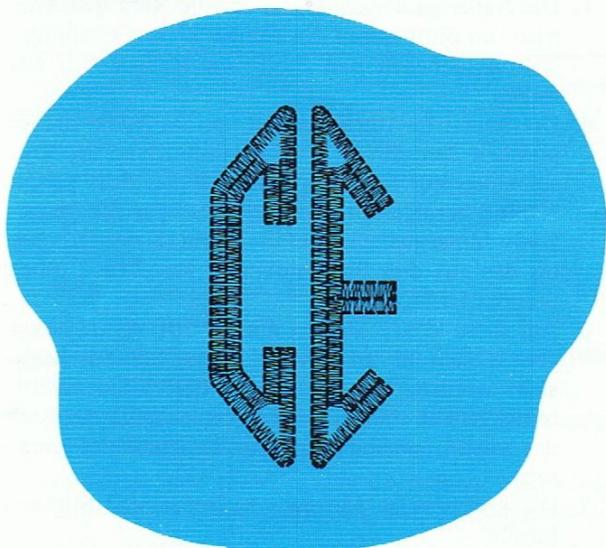
1. Fertigen Sie zuerst ein Muster an, um die Brauchbarkeit des Stichmusters sowie die Stichelänge, Stichbreite, Fadenspannung und den Nähfußdruck zu prüfen.
2. Motiv auf die rechte Seite des Stoffes übertragen.
3. Bei weichen oder lose gewobenen Stoffen ist es empfehlenswert, ein Stück Leinen oder Organdy als Unterlage zu benutzen.
4. Nach dem Fertignähen überstehende Ränder dicht an der Naht abschneiden.

Beginn des Stichmusters bestimmen

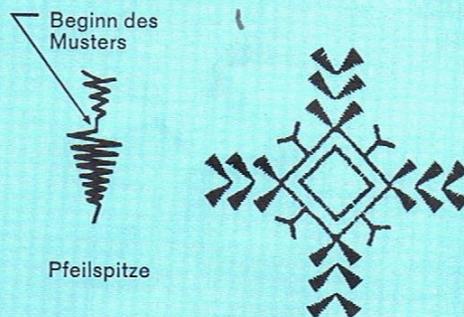
Wenn Sie dekorative Stichmuster in einer Motivstickerei verwenden wollen, beginnen Sie immer am Anfang eines Stichmusters, z. B. am Anfang eines Pyramiden-, Ballmusters, usw.

Um den Anfang zu bestimmen:

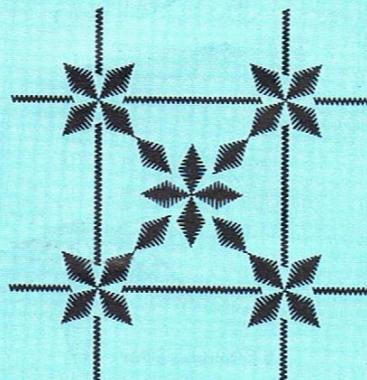
1. Nähen Sie zuerst auf einem Stoffrest, bis Sie zum Ende eines kompletten Stichmusters gekommen sind. Jetzt haben Sie die gewünschte Stelle erreicht, an der Sie mit dem nächsten Muster beginnen können.
2. Nähfuß anheben und Stoffrest entfernen.
3. Motiv unter die Nadel bringen; Nähfuß herablassen und weiternähen.



A



B



C

Mit dem Kreisnähhapparat angefertigte Blumenmotive

Mit Hilfe des Kreisnähhapparates können geometrische Blumenmotive mit einem Durchmesser von 5 bis 25 cm angefertigt werden. Die Muster bauen sich auf Wiederholung eines einfachen, aus drei Blumenblättern bestehenden Symbols auf. Zusätzliche Stoffapplikationen und dekorative Stichmuster ergeben einen belebenden und plastischen Effekt (siehe Abb.).

Vorbereitung

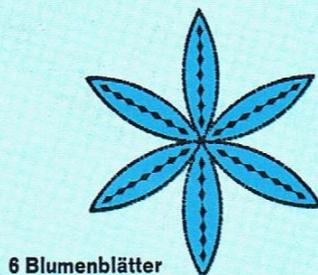
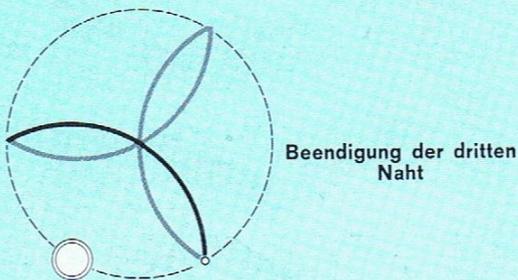
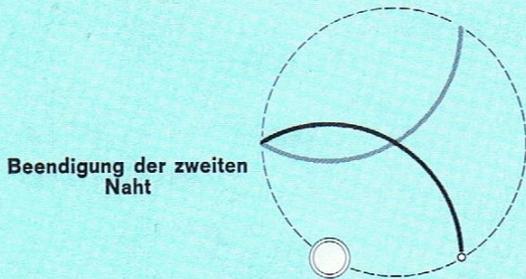
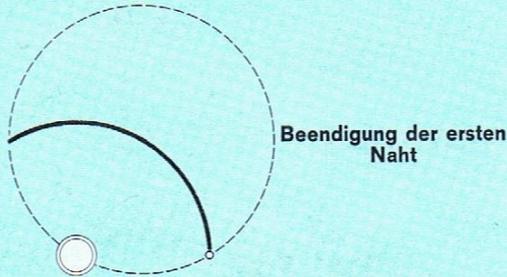
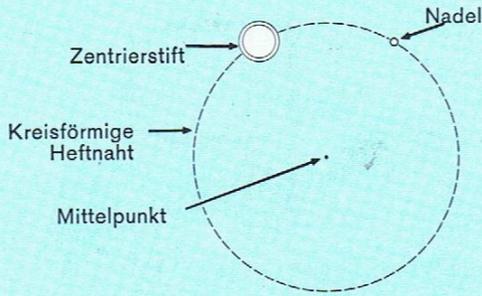
Vergessen Sie nicht, Ihr Stichmuster vorher auf einem Stück Stoff zu prüfen.

1. Die Mitte der Blumen auf der rechten Seite des Stoffes markieren.
2. Mit einer Geradstich-Einstellung bei einer Stichlänge von 4 mm einen Kreis in der für die Blume benötigten Größe mit der Maschine heften. Mit der Hand heften, falls die Nadeleinstiche der Maschine im Stoff sichtbar bleiben.

- Stichmuster-Wählscheibe: () für Zickzack-Raupennahemuster (siehe Seite 30 für Ziersticheinstellungen)
- Stichbreiten-Wählscheibe: 2 – 3 für Zickzack-Raupennahemuster, 2 – 5 für Zierstiche
- Stichlagen-Wählscheibe: Zentral
- Stichlängen-Wählscheibe: Zwischen 0 – 1 mm
- Stichplatte: Für allgemeine Näharbeiten
- Nähfuß: Universal-Nähfuß
- Kreisnähhapparat

Das Nähen von Blumenblättern

1. Maschine für die Herstellung einer Zickzack-Raupennahemuster einstellen.
2. Den Zentrierstift an irgendeiner Stelle des gehefteten Kreises einführen und Knopf auf den Stift setzen.
3. Stoff im Uhrzeigersinn unter dem Nähfuß drehen und die Nadel an der Kante des Kreises einstecken lassen. Nähfuß herablassen und im Bogen durch den ganzen Kreis hindurchnähen.
4. Die Nadel an der Stelle, an der die Naht den Kreis trifft, im Stoff lassen (in rechter Zickzackstellung). Nähfuß anheben und Stoff vom Zentrierstift entfernen.
5. Die Arbeit im Uhrzeigersinn um die Nadel drehen und den Zentrierstift wieder in die Kante des Kreises einsetzen. Knopf wieder auf den Stift setzen, Nähfuß herablassen und nochmals über den ganzen Kreis hinwegnähen. Stufen 4 und 5 wiederholen, bis das aus drei Blumenblättern bestehende Motiv beendet ist.
6. Auf diese Weise können auch durch Wiederholungen Muster mit 6 oder 12 Blumenblättern hergestellt werden. Jedesmal, wenn drei Blumenblätter fertig genäht sind, wird der Zentrierstift am Ende des vorher genähten dritten Blumenblattes eingesetzt.
7. Die kreisförmige Heftnaht entfernen und Stickerei bügeln.



Smokarbeiten

Als Smokarbeit bezeichnet man eine Nähetechnik, die es ermöglicht, mit Hilfe eines Stickereistiches die Fülle des Stoffes beim Kräuseln zu regulieren. Für Einsätze und Bänder in Baby- oder Kinderkleidung läßt sich mit dieser Arbeit ein hübscher Effekt erzielen.

Mit der Hand hergestellte Smokarbeiten sind sehr zeitraubend. Jedoch das Aussehen, als ob die Arbeit mit schwieriger Stickerei versehen worden sei — ein Charakteristikum für Handarbeit —, kann mit Ihrer Maschine schnell und leicht nachgeahmt werden. Hierzu eignen sich die mit Doppel-Schablonen angefertigten Zierstickmuster ganz besonders, wenn wie folgt genäht wird:

1. Unter Verwendung eines Fadens in passender Farbe mehrere Reihen von Kräuselnähten quer zum Fadenverlauf des Stoffes legen.
2. Krausen auf die gewünschte Fülle einstellen.
3. Mit einem Zierstich über die Kräuselreihen hinwegnähen. Gestalten Sie Ihr eigenes Muster oder verwenden Sie das nebenstehend abgebildete. Ein Beispiel dafür, wie man mit Hilfe der mit der Doppel-Schablone hergestellten Dreifach-Zickzack-, Gräten- und Stern-Stichmuster einen hübschen Effekt erzielen kann. Verwenden Sie ein in der Farbe passendes oder ein sich abhebendes Garn, je nach der Wirkung, die Sie erzielen wollen.

Stellen Sie stets eine Probenäht auf dem gleichen Stoff her, um die richtigen Einstellungen für die gewünschte Fülle der Krausen auszuprobieren.

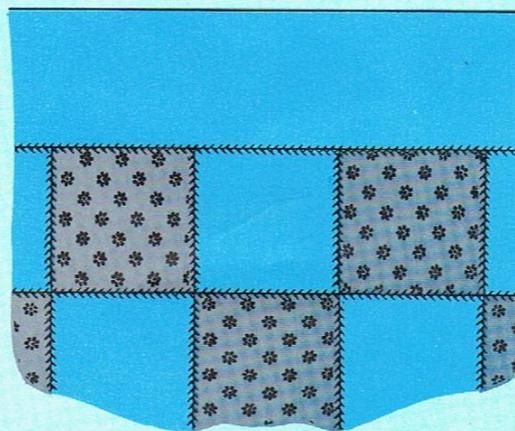
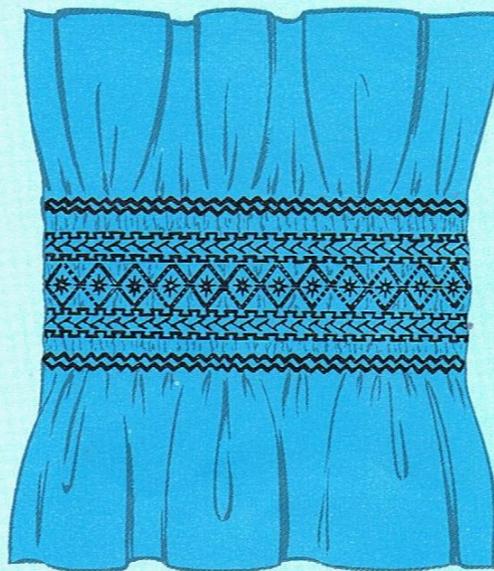
Zierflicken als Wattierarbeiten

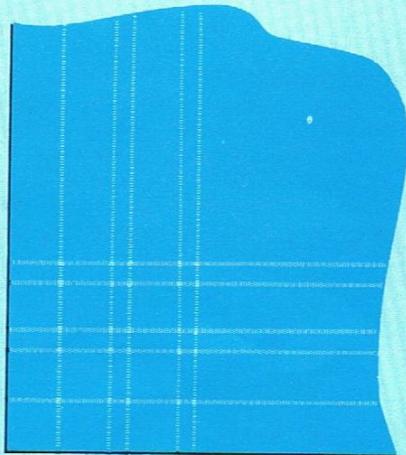
- Stichmuster-Wählscheibe: 
- Doppel-Schablone: 102
- Stichbreiten-Wählscheibe: 5
- Stichlagen-Wählscheibe:  Zentral
- Stichlängen-Wählscheibe: C oder D
- Ausgleich-Wählscheibe: Egalisiert
- Nähfußdruck: Leicht
- Stichplatte: Für allgemeine Näharbeiten
- Nähfuß: Gelenkfuß für allgemeine Näharbeiten
- Nähgeschwindigkeit: MIN.

Stoppdecken mit Zierflicken, die früher mit der Hand aufgenäht wurden, können nunmehr mit Hilfe des sog. Grätenstiches gleichzeitig aufgenäht und verziert werden. Die Verbindungsnähte sind elastisch und haltbar.

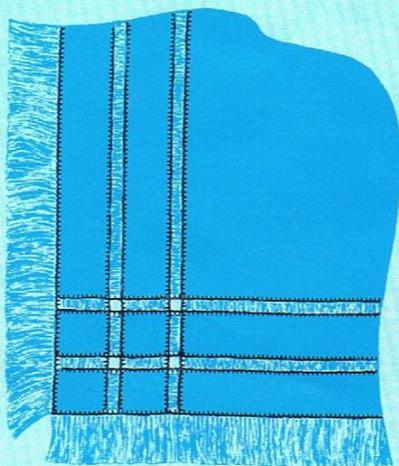
Verfahren:

1. Eine Wattierung aus Baumwollflanell oder eine flache Polsterung an eine Baumwollunterlage heften.
2. Flicker vorbereiten und mit einer Nahtzugabe von 8 mm wenden.
3. Flicker in der gewünschten Form an die Wattierung heften und Kanten rundherum einschlagen.
4. In Längs- und Querrichtung übernähen, und wenn möglich, die Stiche gleich über zwei Flicker hinweggehen lassen.





A



Hohlsaumarbeit

-
- Stichmuster-Wählscheibe: 
 - Doppel-Schablone: 101
 - Stichbreiten-Wählscheibe: ca. 2
 - Stichlagen-Wählscheibe  Zentral
 - Stichlängen-Wählscheibe: D
 - Ausgleich-Wählscheibe: Egalisiert
 - Stichplatte: Für allgemeine Näharbeiten
 - Nähfuß: Gelenkfuß für allgemeine Näharbeiten oder Universal-Nähfuß
 - Nähgeschwindigkeit: MIN.
-

Hohlsaumarbeiten lassen sich ohne Schwierigkeiten dadurch herstellen, daß man Fäden in Längs- oder Quer- richtung aus einfach gewebten Stoffen herauszieht und die verbleibenden Fäden mit dekorativen Stichen zusammenzieht. Gewöhnlich wird diese Arbeit manuell ausgeführt, aber sie kann durch Anwendung der Hohlsaum-Nähtechnik ebenso schnell und leicht mit der Maschine hergestellt werden. Hohlsäume geben Tischtüchern, Kleidern und Blusen eine ganz besondere Note.

- Nehmen Sie einen Leinen- oder leinenähnlichen Stoff, aus dem sich die Fäden leicht herausziehen lassen.
- Verwenden Sie eine Nadel Stärke Nr. 18 und dünnes Garn.
- Einen (oder mehrere) Fäden herausziehen, um die Kanten des Hohlsaumbandes, wie in Abb. A veranschaulicht, festzulegen.
- An der linken und rechten Seite des Bandes in der Richtung des ausgezogenen Fadens entlangnähen und dabei den Stoff so unter der Nadel führen, daß die geraden Stiche im Kanal der ausgezogenen Fäden und die seitlichen Stiche im Stoff selbst (*außerhalb* des Hohlsaumbandes) verlaufen. Wenn der Stoff weich ist, empfiehlt sich die Verwendung einer Unterlage aus Seidenpapier.
- Nachdem alle Stiche ausgeführt sind, die Fäden zwischen den Stichreihen herausziehen. An den Ecken, wo sich die Stichnaht mit den ausgezogenen Fäden kreuzt, die Fäden vor dem Herausziehen dicht an der Naht abschneiden.

10. Freiarms-Näharbeiten

Anwendungsmöglichkeiten

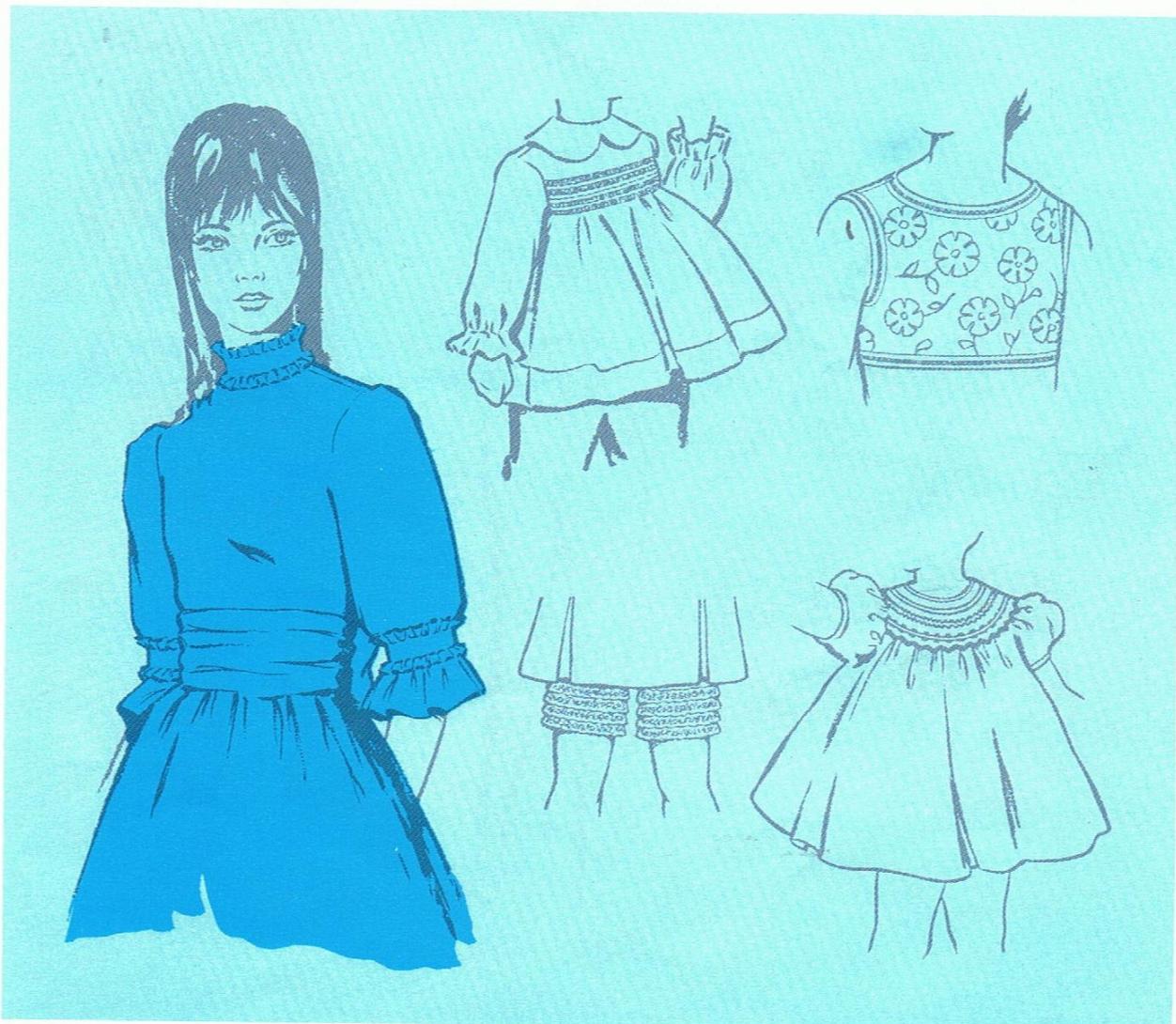
Der folgende Abschnitt enthält Abbildungen von Arbeiten, die Sie auf der Freiarmeinrichtung Ihrer Nähmaschine anfertigen können. Der Freiarms ist eine ideale Einrichtung für das Nähen von Manschetten, Ärmeln, dekorativen Bändern und anderen röhrenförmigen Arbeitsstücken.

Vorbereitung

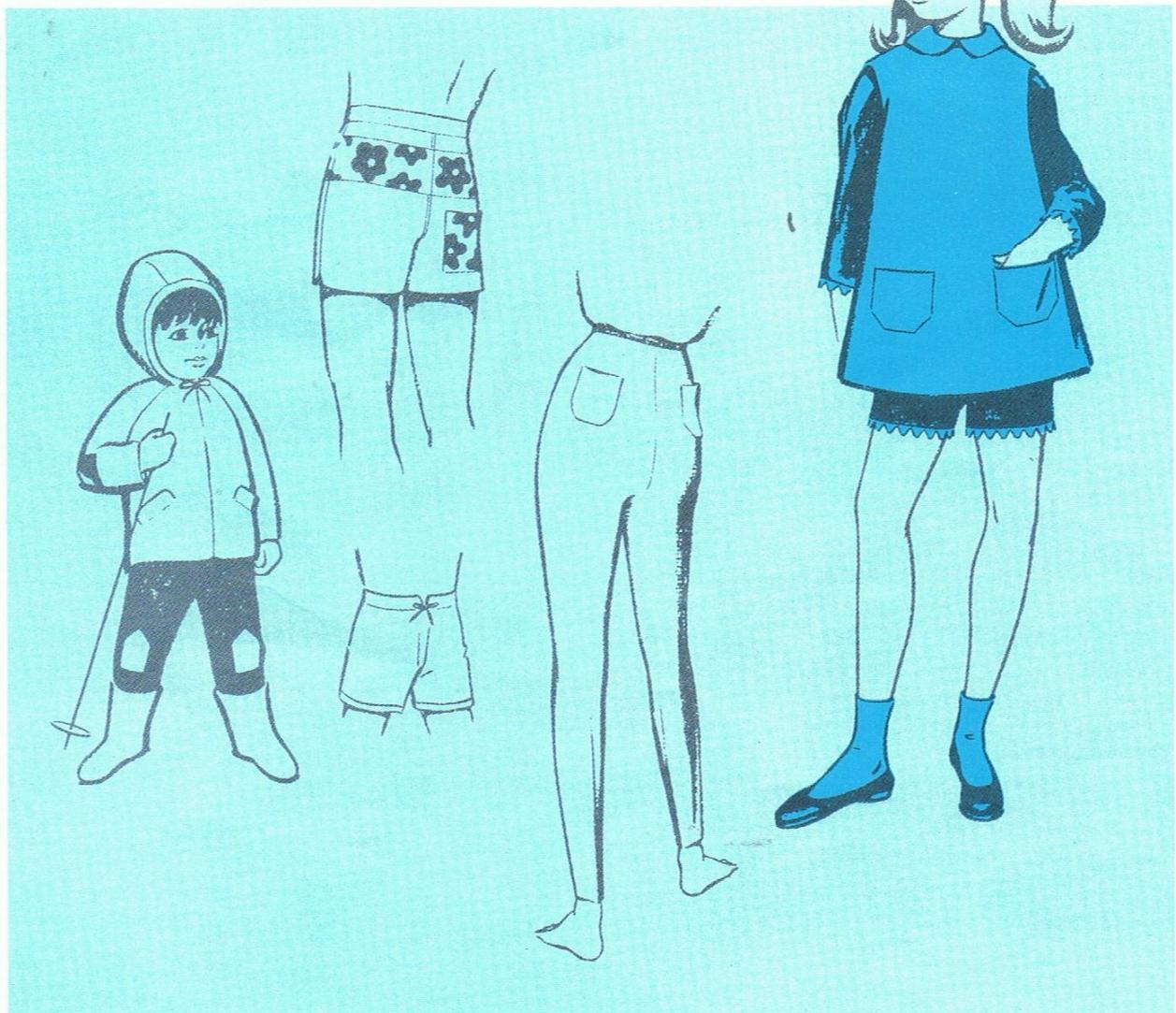
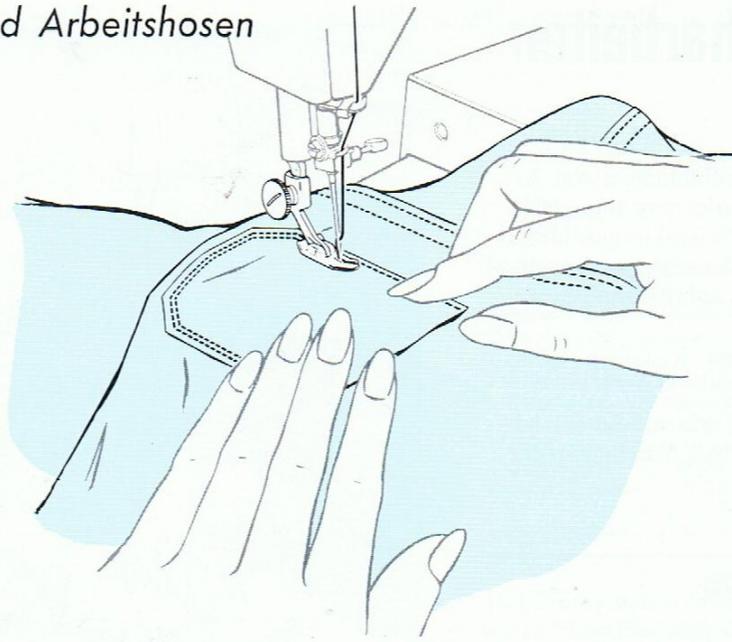
Entfernen Sie den Anschlagetisch, wie auf Seite 1 beschrieben, und benutzen Sie dann Ihre Maschine in der üblichen Weise.



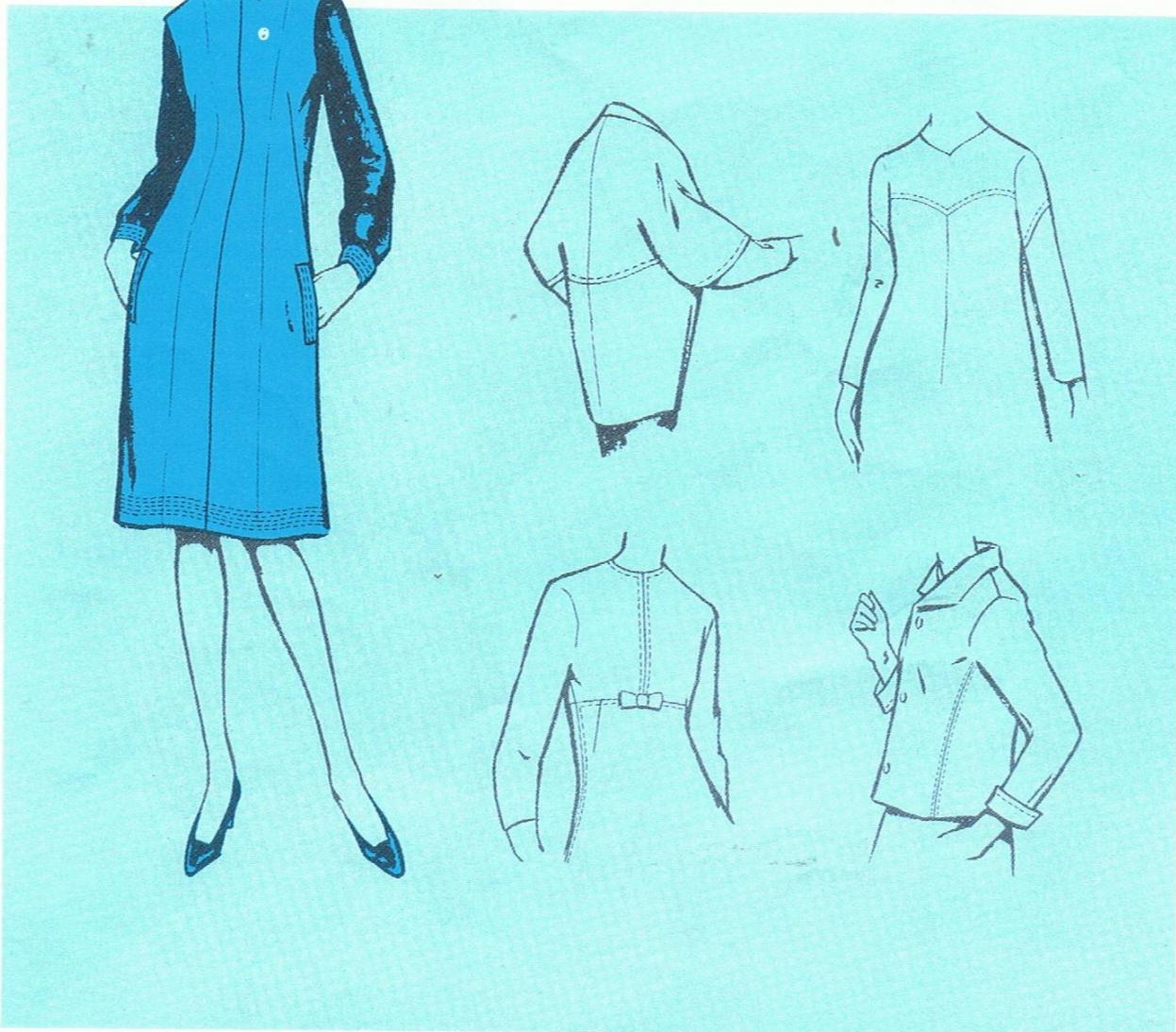
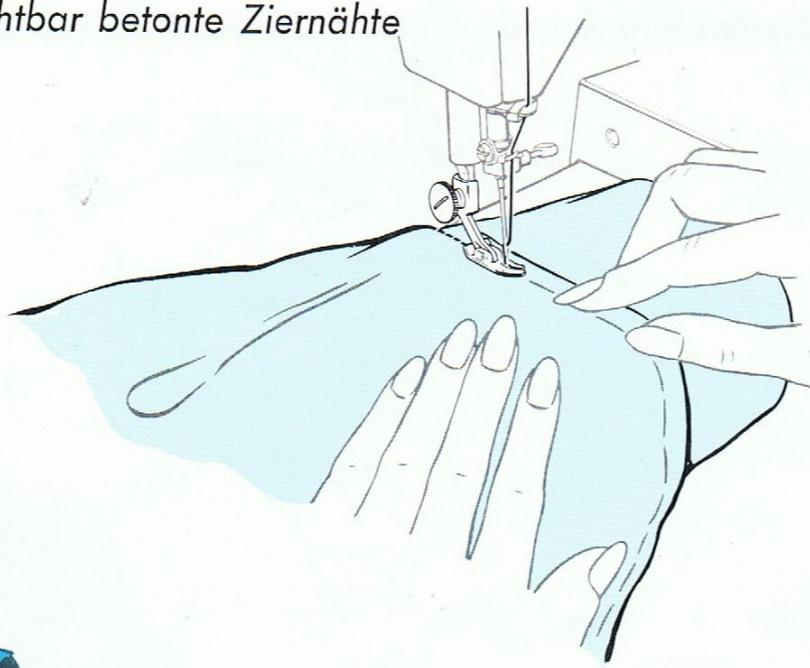
Dekorative Bandmotive



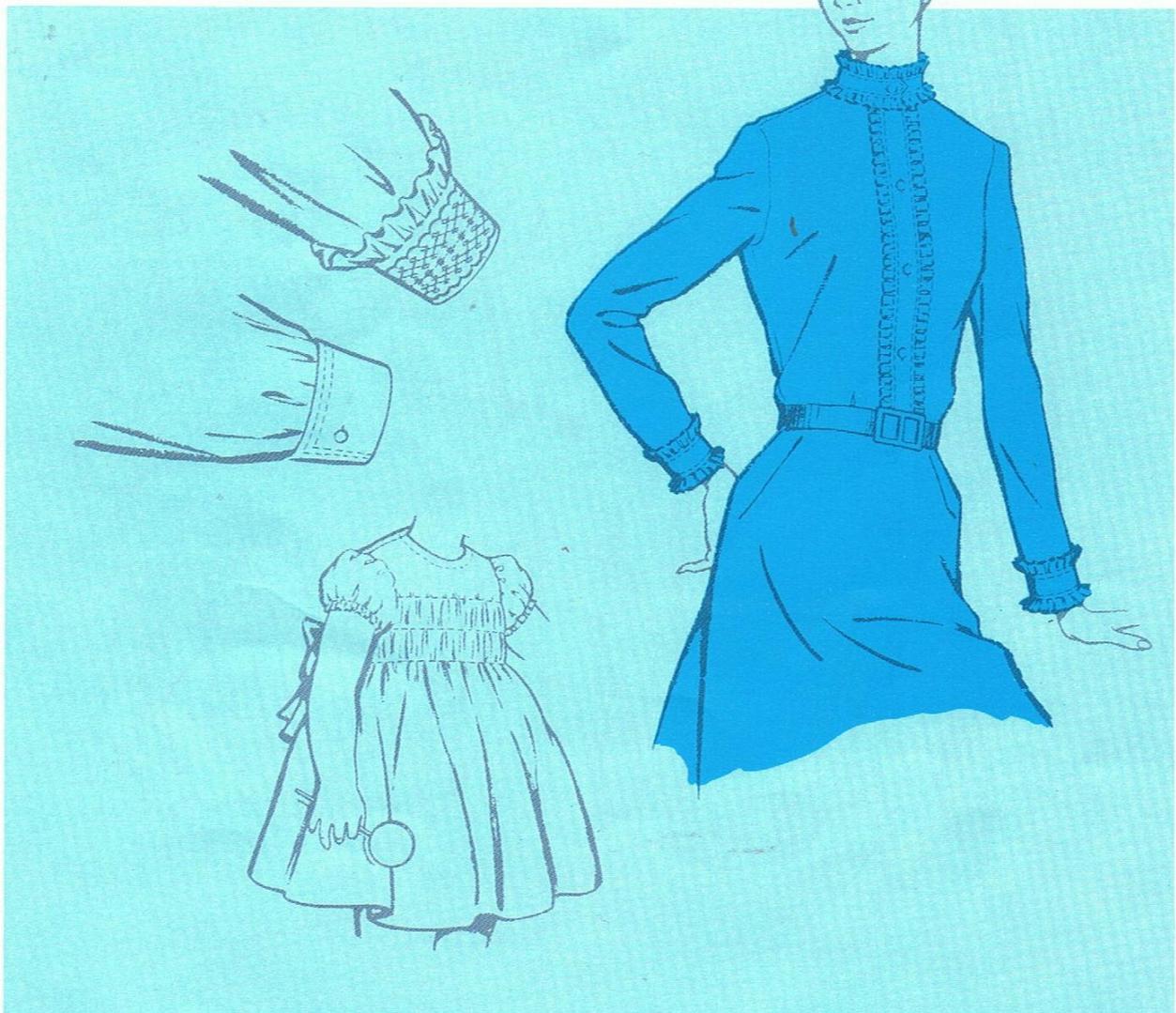
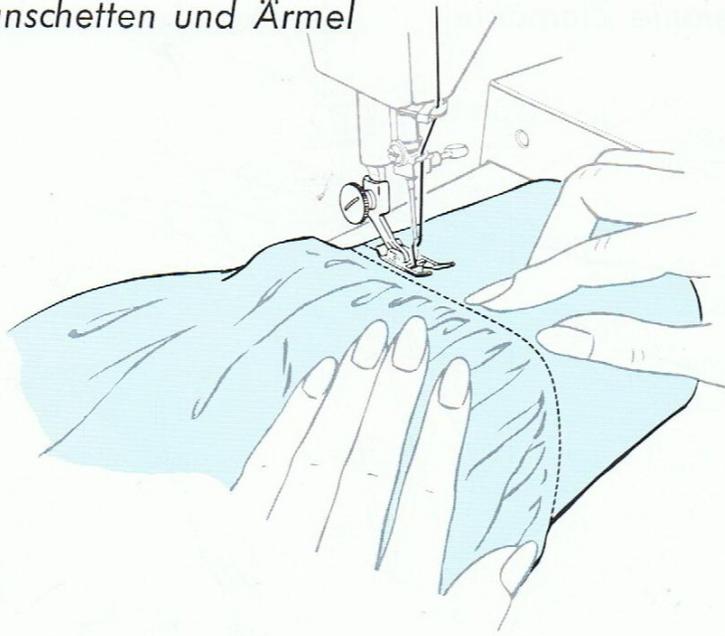
Shorts und Arbeitshosen



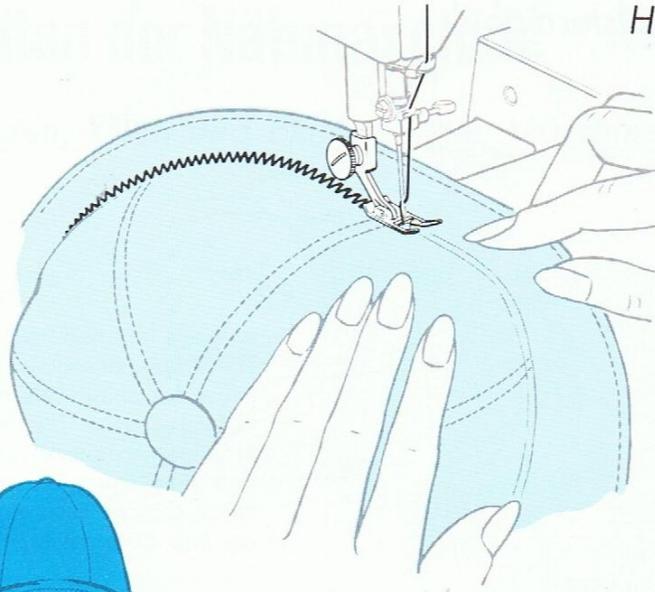
Sichtbar betonte Ziernähte



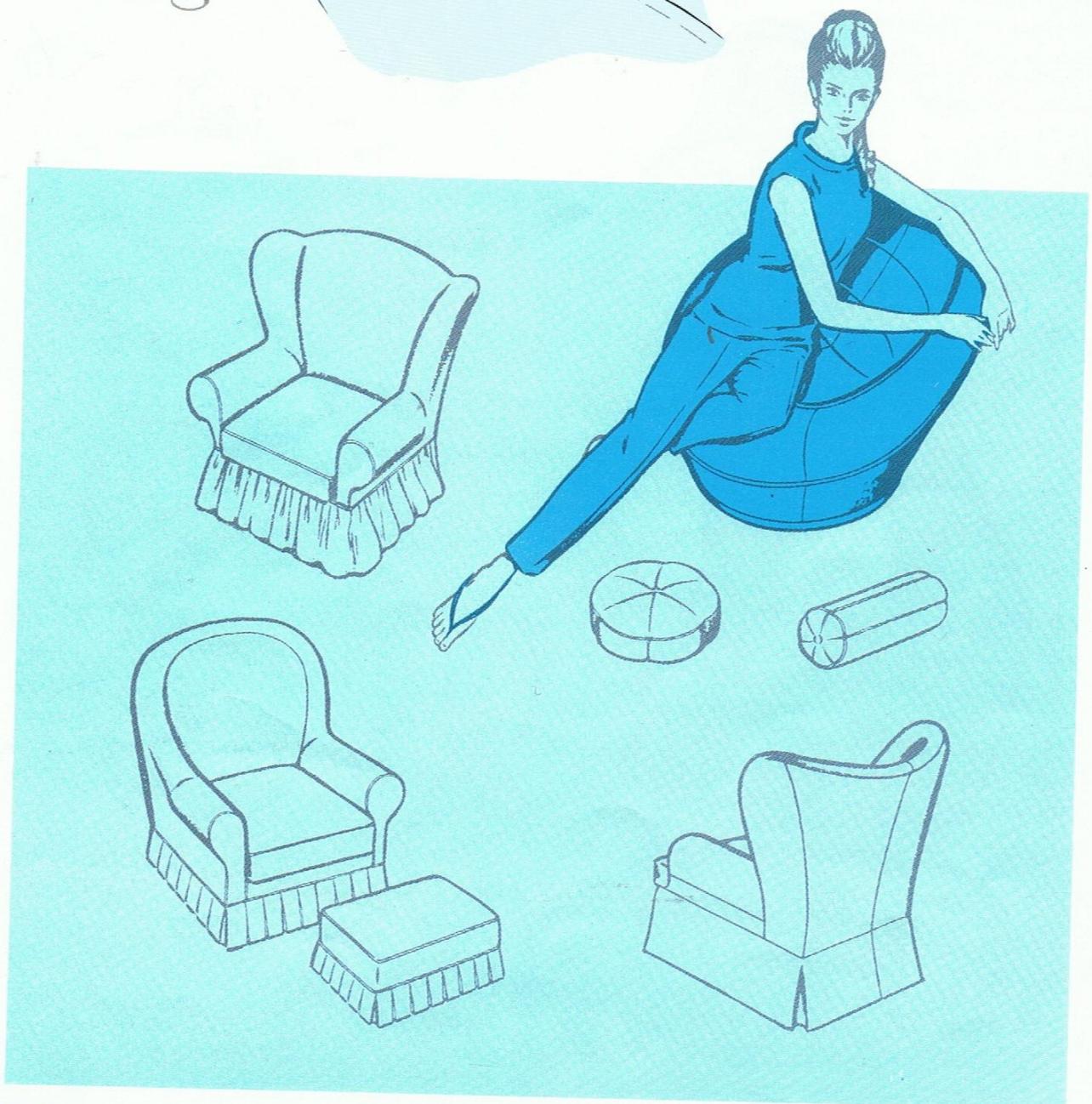
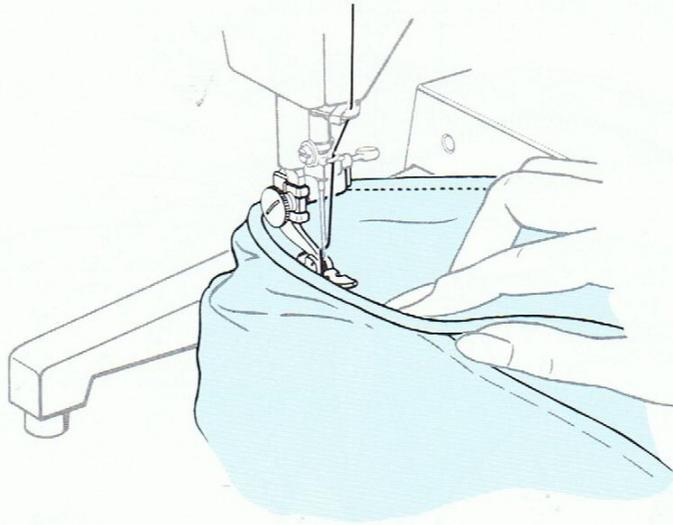
Manschetten und Ärmel



Hüte und Zierrat



Überzüge für Polstermöbel



11. Instandhalten der Nähmaschine

Reinigen, Ölen und Einfetten der Maschine

Wie oft Sie Ihre Maschine reinigen, ölen und einfetten müssen, hängt davon ab, wie oft sie benutzt und wo sie aufgestellt wird. Die folgenden Richtlinien gehen davon aus, daß Sie die Maschine zwei- oder dreimal in der Woche benutzen. Ist die Maschine aber ständig in Gebrauch, so muß sie täglich gereinigt und geölt werden. Wenn sie in einem feuchten oder warmen Raum benutzt wird, muß sie noch häufiger geölt und geschmiert werden.

Ungefähr jede Woche –

sollten Sie Stoffreste, Staub oder andere Fremdkörper von den Teilen entfernen, die sichtbar sind.

Säubern Sie mit einem weichen Lappen:

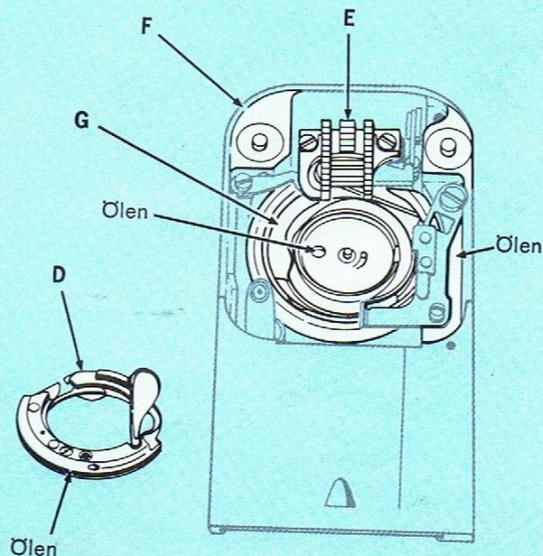
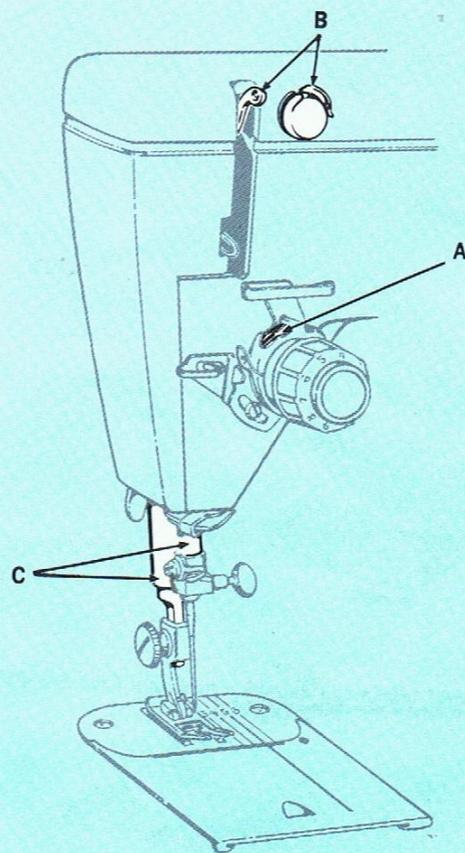
- die Spannungsscheiben **A**,
- den Fadengeberhebel und die Fadenführung **B**,
- die Stoffdrückerstange und Nadelstange **C**,
- die Spulenkapsel **D** (das Herausnehmen ist auf der nächsten Seite beschrieben),
- den Arm und die Grundplatte der Maschine.

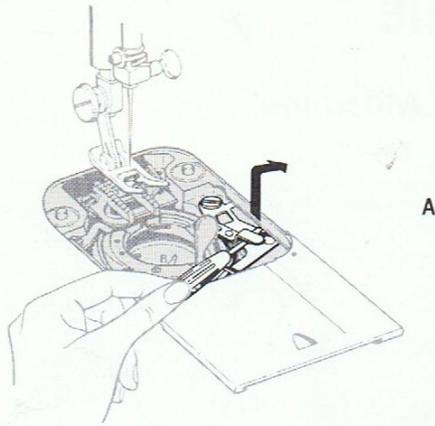
Falls nötig, feuchten Sie den Lappen etwas an, um die Oberfläche der Maschine zu reinigen. *Verwenden Sie aber auf keinen Fall Reinigungsmittel.*

Mit dem beiliegenden Flusenpinsel reinigen Sie:

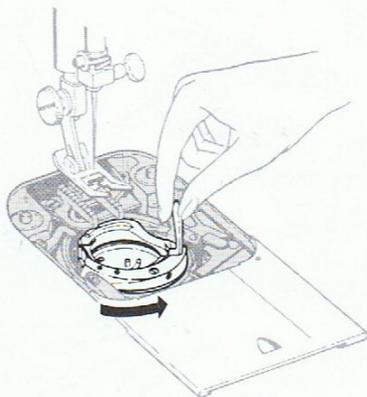
- den Transporteur **E**,
- die Auflagefläche der Stichplatte **F**,
- den Greifer **G** (Bereich unterhalb Stichplatte und Grundplattenschieber).

Nach jedem Reinigen versehen Sie die mit einem Pfeil markierten Stellen mit einem Tropfen (aber nur ein Tropfen) SINGER* Öl. Anschließend nähen Sie eine Naht auf einem Stoffrest, um überschüssiges Öl zu entfernen.





A



B

Herausnehmen der Spulenkapsel

Das Herausnehmen der Spulenkapsel

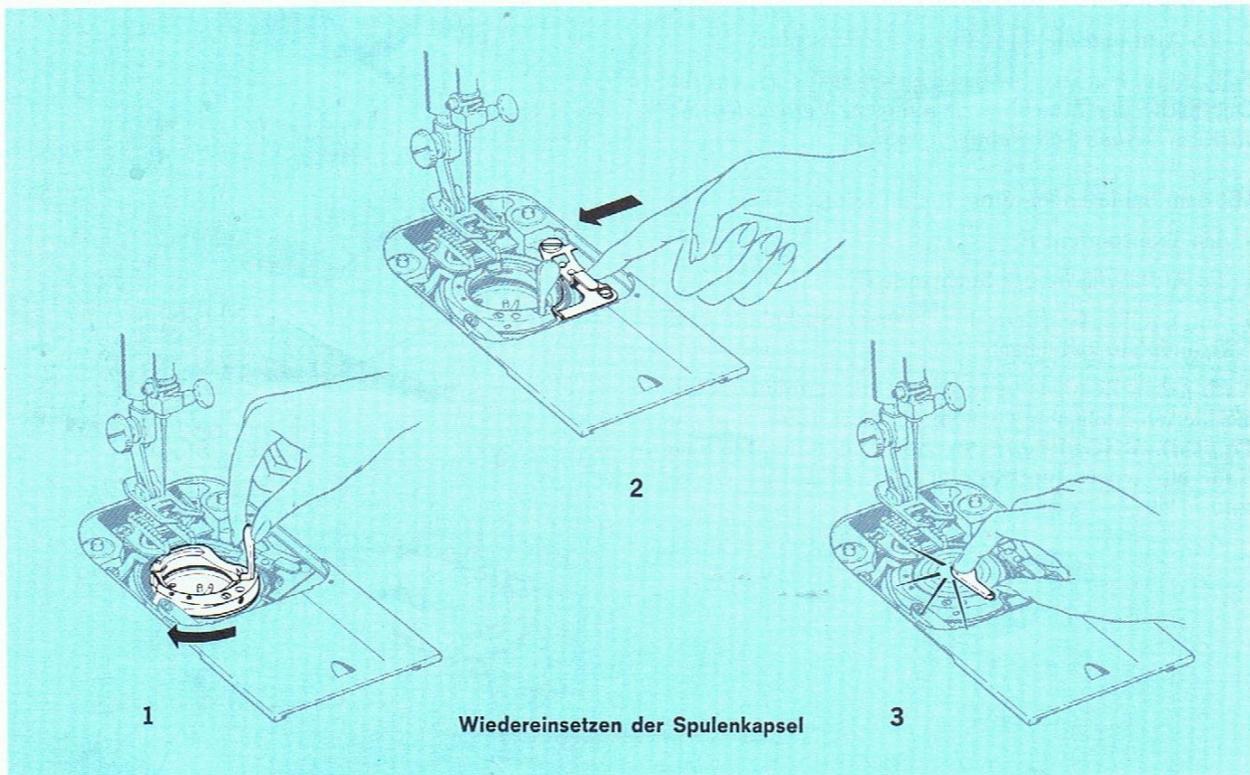
Achten Sie darauf, daß sich die Nadel über der Stichplatte befindet.

- A. Grundplattenschieber öffnen und Stichplatte entfernen (Anweisungen hierfür sind auf Seite 18 enthalten). Spule entfernen. Den Druckknopf der Spule in Nähposition lassen. Um die Spulenkapsel zu lösen, den Halter (an der rechten Seite der Spulenkapsel) mit dem kleinen Schraubenzieher hochheben und nach rechts schieben.
- B. Um die Spulenkapsel herauszunehmen, halte man die Klinke, drehe die Kapsel nach rechts und hebe sie heraus.

Das Wiedereinsetzen der Spulenkapsel

Achten Sie darauf, daß sich die Nadel über der Stichplatte befindet.

1. Den Druckknopf der Spule in Nähposition lassen. Die Spulenkapsel an der Klinke festhalten und mit der Klinke rechts von der Nadel so einsetzen, daß die Nute in die Greiferlaufbahn paßt. Spulenkapsel rechts herum drehen, bis sich die Klinke vorn in der Mitte befindet.
2. Spulenkapsel-Halter wieder nach links schieben, bis er in die Arretierung einrastet.
3. Spule wieder einsetzen und Klinke einschnappen lassen. Stichplatte wieder einsetzen und Grundplattenschieber schließen.



1

2

3

Wiedereinsetzen der Spulenkapsel

Alle paar Monate –

Reinigen und Ölen der Mechanik hinter dem Kopfdeckel

- Sie werden sich die Arbeit sehr erleichtern, wenn Sie vorher den Armdeckel, wie unten beschrieben, abnehmen.

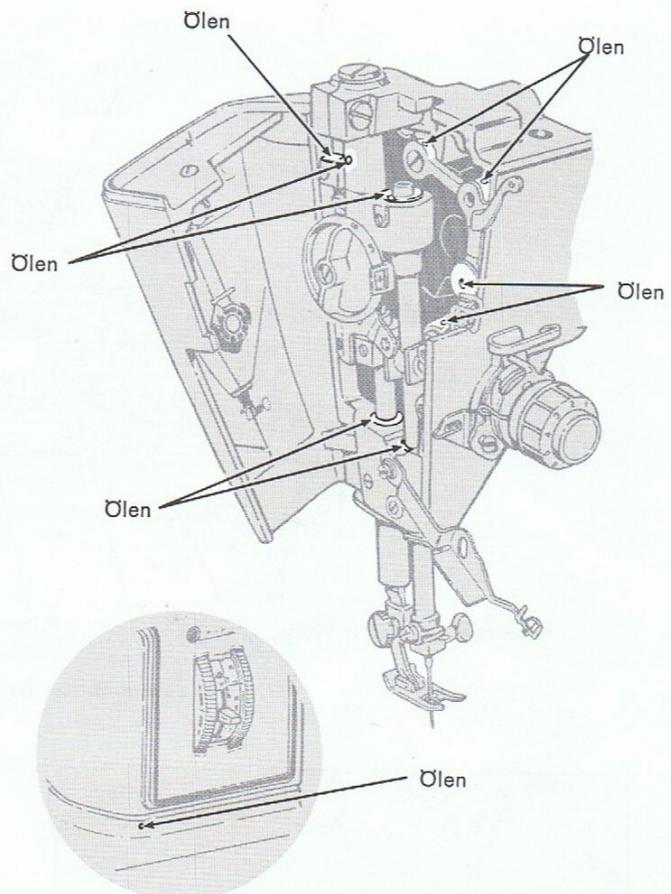
Bringen Sie einen Tropfen Öl in die Öffnung am unteren Teil des aufrechtstehenden Armes.

Ölen und fetten Sie die Mechanik im Oberteil, wie auf der nächsten Seite veranschaulicht.

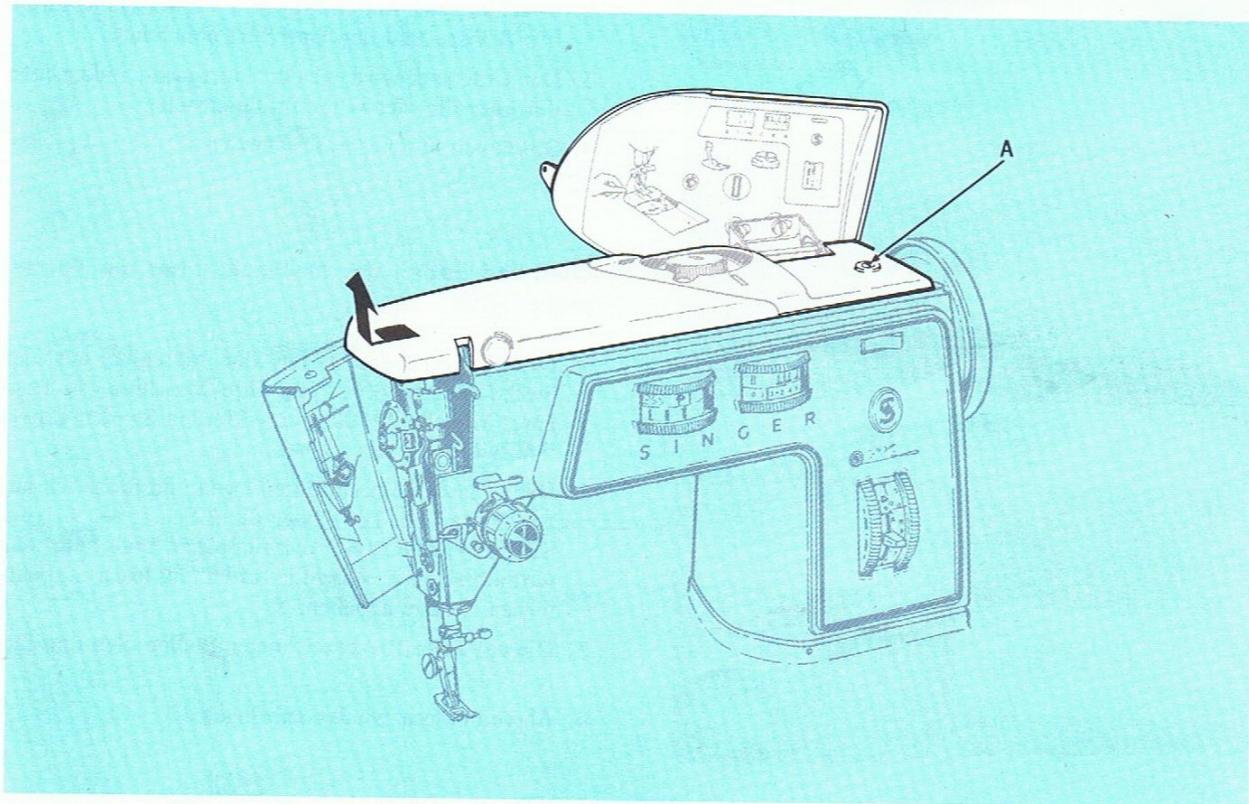
- Nach dem Ölen nähen Sie immer eine Naht auf einem Stoffrest, um überschüssiges Öl zu entfernen.
- SINGER* Öl und Fett ist in jedem SINGER-Laden erhältlich.

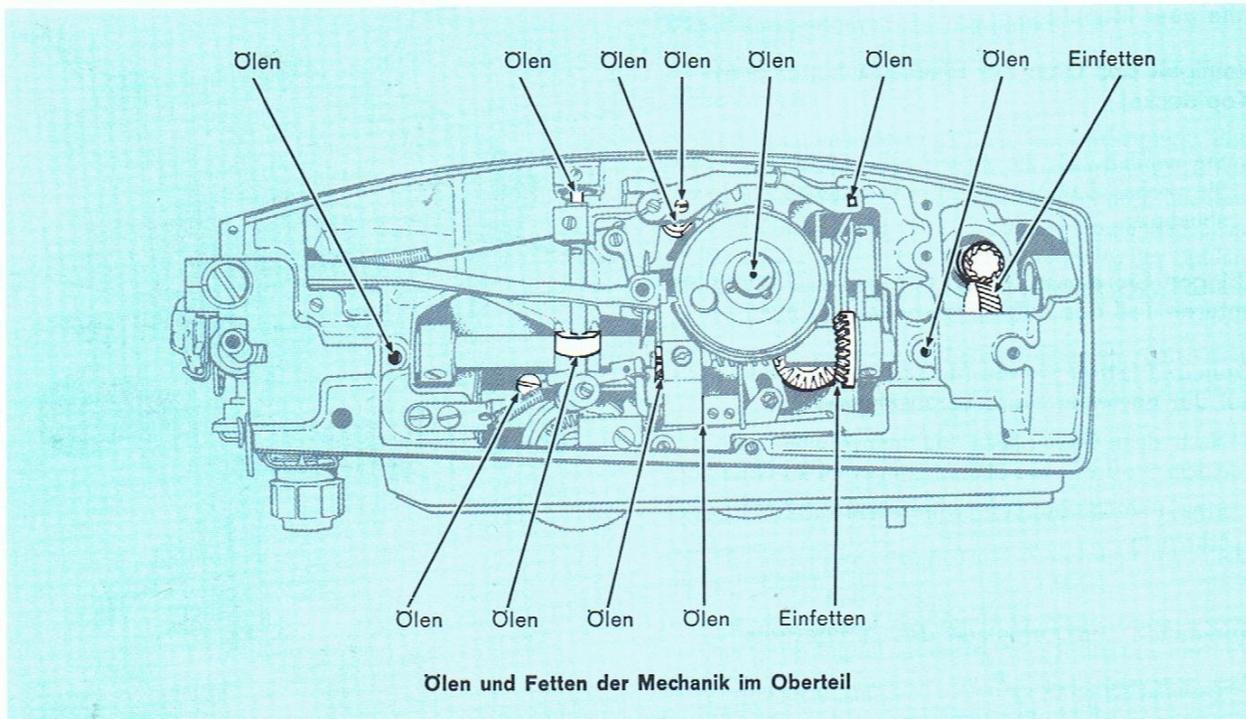
Abnehmen und Aufsetzen des Armdeckels

1. Fadengeberhebel in tiefste Stellung bringen.
2. Schablonendeckel aufklappen und Schraube **A** entfernen. Armdeckel nach links schieben und abnehmen.
3. Beim Wiederaufsetzen Deckel links zunächst etwas überstehen lassen, dann nach rechts einschieben, bis er in die richtige Lage kommt.
4. Schraube **A** wieder festziehen.

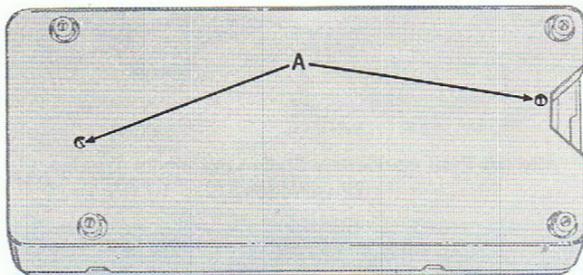


Alle mit Pfeil markierten Stellen mit einem Tropfen Öl versehen



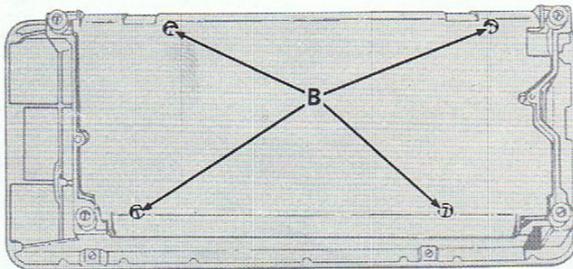


Ölen und Fetten der Mechanik im Oberteil



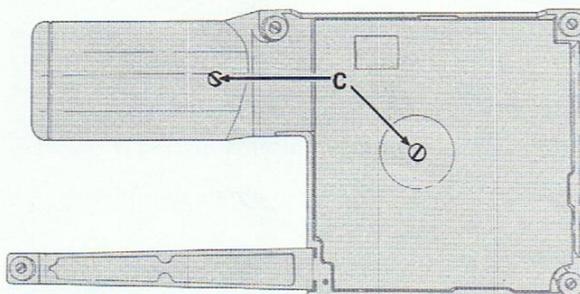
Entfernen und Wiederanbringen des Koffer-Untersatzes

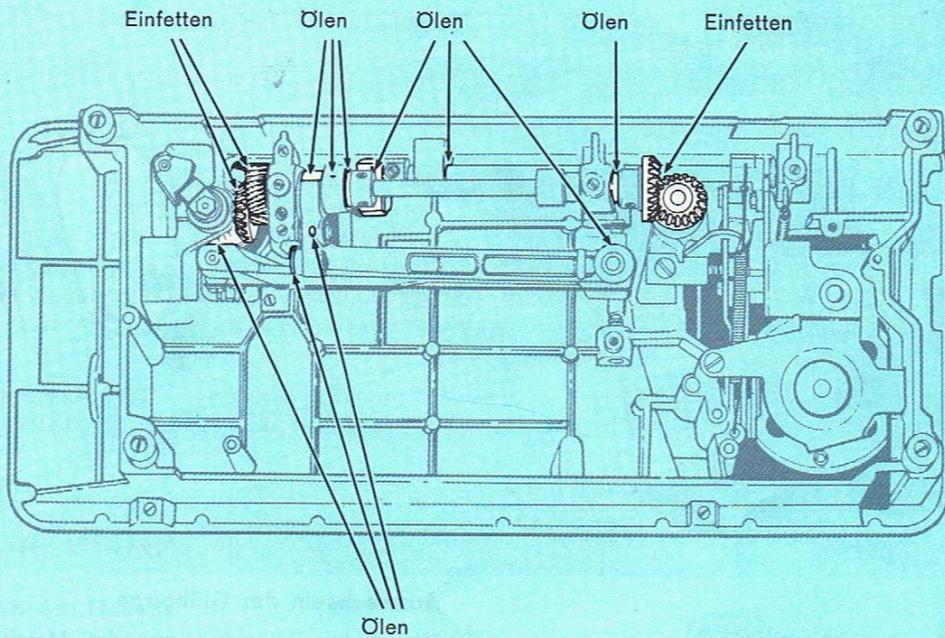
1. Dreistiftstecker rechts an der Maschine aus der Steckdose ziehen.
2. Maschine nach hinten kippen, die zwei Halteschrauben **A** lösen und den Untersatz abnehmen.
3. Der Untersatz wird wieder angebracht, indem man ihn über die vier GummifüÙe einsetzt.
4. Schrauben **A** wieder fest anziehen.



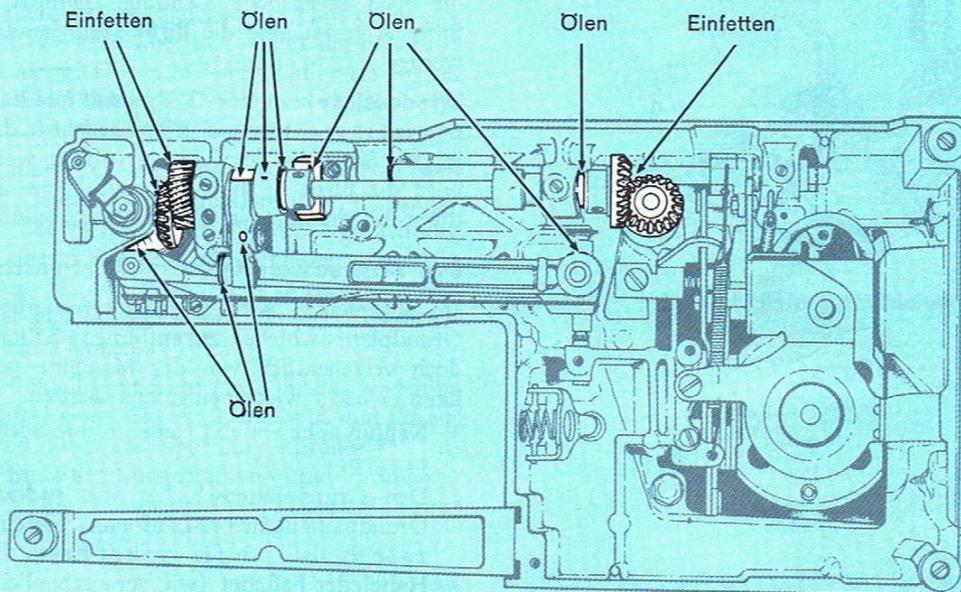
Ölen und Fetten der Mechanik unter der Grundplatte

1. Dreistiftstecker rechts an der Maschine aus der Steckdose ziehen. (Sollte Ihre Maschine ein tragbares Modell Kl. 700 sein, entfernen Sie den Untersatz wie oben beschrieben.)
2. Dann Maschine nach hinten legen und die 4 Schrauben **B** (bei Kl. 700) oder die 2 Schrauben **C** (bei Kl. 720), die das Abschlußblech unterhalb der Grundplatte der Maschine festhalten, lösen und entfernen. Deckel abheben.
3. Die auf Seite 107 bezeichneten Stellen ölen und fetten.
4. Abschlußblech wieder anbringen.

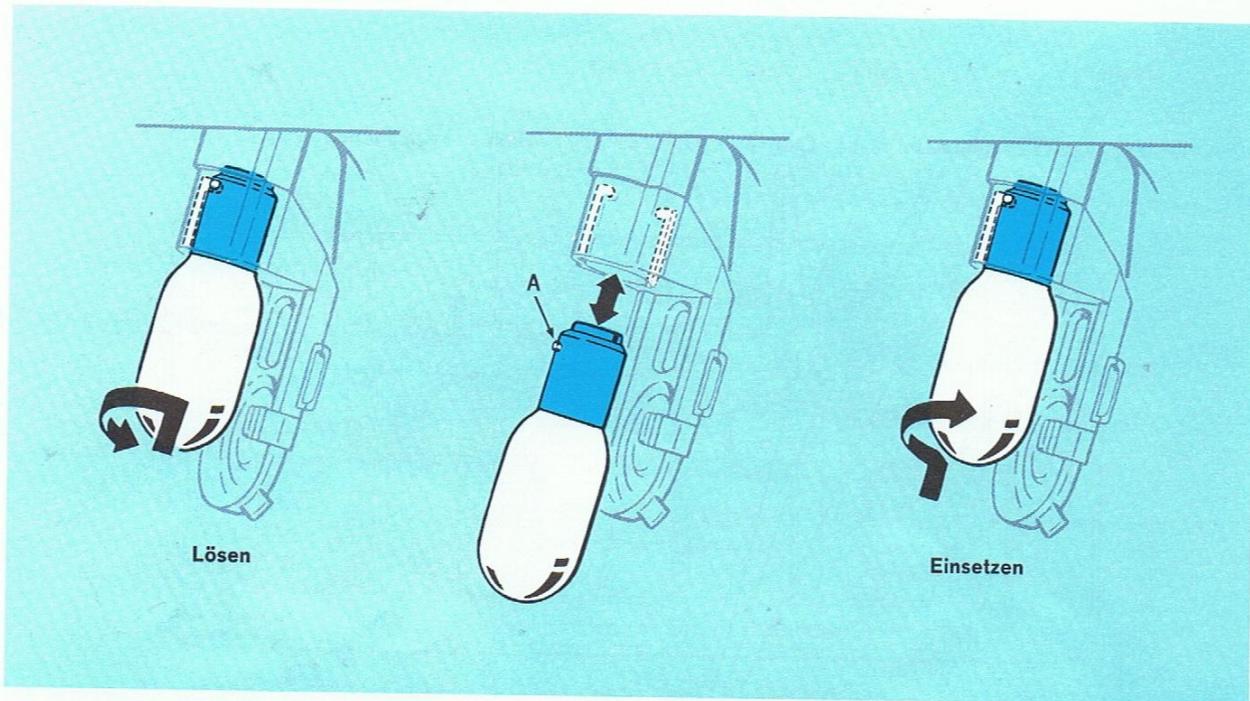




Modell 700



Modell 720



Auswechseln der Glühbirne

Überzeugen Sie sich zuerst, daß Maschine und Nählicht ausgeschaltet sind.

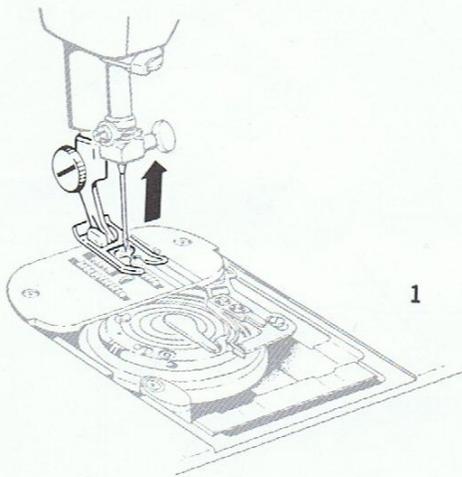
Entfernen der Glühbirne: Drücken Sie den Ansatz an der Linse einwärts und lassen Sie den Nählichthalter herunter. Versuchen Sie nicht, die Birne aus der Fassung zu schrauben, sondern drücken Sie diese einfach in die Fassung hinein unter gleichzeitiger Drehung in die oben angegebene Richtung. Dadurch werden die Stifte A gelöst, und die Birne kann herausgenommen werden.

Wiedereinsetzen der Glühbirne: Die neue Glühbirne wird so in die Fassung hineingedrückt, daß die Stifte in den Schlitzen der Fassung geführt werden. Dabei wird die Birne in die oben angegebene Richtung gedreht, bis die Stifte in der richtigen Stellung einrasten.

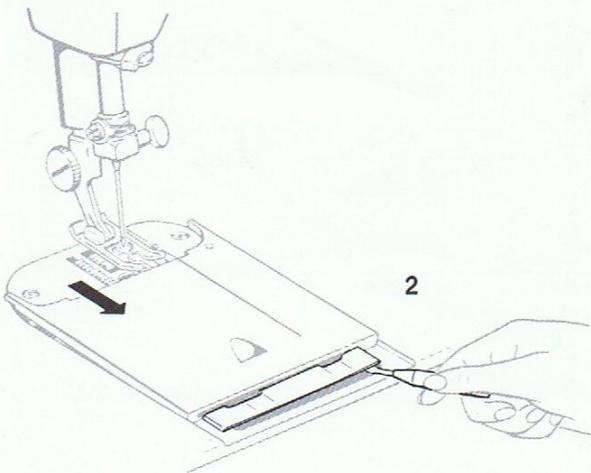
Das Auswechseln des Grundplattenschiebers

Im allgemeinen wird es nicht erforderlich sein, den Grundplattenschieber zu entfernen. Sollte er sich jedoch versehentlich von der Maschine gelöst haben, kann er leicht wieder eingesetzt werden.

1. Nähfuß anheben und Nadel in ihre höchste Stellung bringen.
2. Den Grundplattenschieber von rückwärts in die Grundplattenschieber-Laufbahn einschieben, und zwar so, daß sich die vordere Kante dicht vor der Haltefeder befindet (wie veranschaulicht), sie aber nicht verdeckt. Heben Sie die beiden Enden der Feder nacheinander mit einem Schraubenzieher in die beiden Nuten in der Unterseite der Platte.
3. Die Platte langsam auf sich zu ziehen und Wirkung der Federn prüfen.
4. Grundplattenschieber schließen.



1



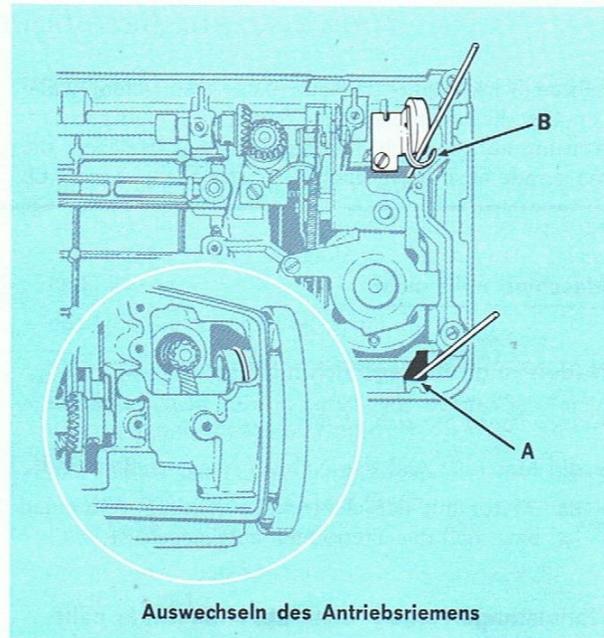
2

Auswechseln des Antriebsriemens

Sollte es notwendig sein, den Fußantriebsriemen auszuwechseln, entfernen Sie den Armdeckel (wie auf Seite 105 erläutert), kippen die Maschine in ihren Scharnieren nach hinten und entfernen den unteren Deckel (wie auf Seite 106 beschrieben).

Ende des Riemen durch Ausschnitt **A** stecken und so nach oben führen, daß er sich in die Rille des Handrades einlegt. Riemen um Handrad herumführen und herunter durch die Führung an der Riemenumlenkrolle **B**. Unteren Deckel befestigen und Maschine wieder in Nähposition bringen. Riemen um das Antriebsrad im Schrank herumziehen. Beide Enden des Riemen mit Riemenklammer verbinden. Armdeckel wieder befestigen.

Anmerkung: Die Spannung des Riemen sollte nur so fest sein, daß der Riemen nicht rutscht.



Auswechseln des Einfädelhakens

Herausnehmen des Hakens

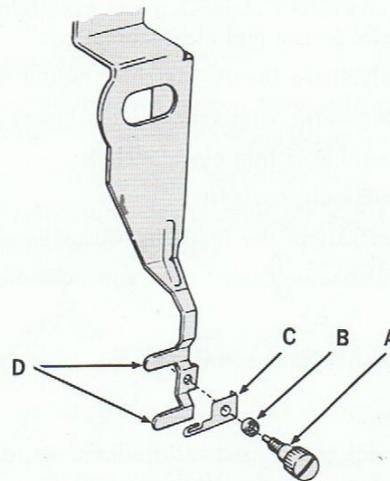
Nadeleinfädler nach unten schwenken und Schraube **A** herausdrehen, Unterlegscheibe **B** und beschädigten Haken **C** abnehmen. Achten Sie darauf, daß die Unterlegscheibe nicht verloren geht.

Einsetzen des Hakens

Unterlegscheibe auf den Schaft der Schraube stecken und einen neuen Haken (Fadenschlitz nach oben) gegen die Unterlegscheibe über den Schaft der Schraube setzen. Schraube mit Haken in den Einfädlerarm eindrehen. Hintere Winkelkante des Hakens an die Rückseite des Einfädlers drücken. Schraube festziehen.

Nähfuß herunterlassen und Nadel in die höchste Stellung bringen. Bohrung im Einfädler über Führungsschraube an der Nadelklammer setzen. Ausrichtung des Hakens überprüfen und den Einfädler vorsichtig vorwärtsziehen, bis die Hakenführer **D** zu beiden Seiten der Nadel stehen. (Vermeiden Sie jegliche Beschädigung des neuen Hakens).

Sollte der Einfädelhaken nicht leicht in das Nadelöhr hineingehen, so lockern Sie die Schraube **A** und führen Sie den Haken durch das Nadelöhr. Schraube fest anziehen und Einfädler vorsichtig vor- und rückwärtschwenken, um die Hakeneinstellung nochmals zu prüfen.



Hinweise zur Beseitigung eventueller Störungen

Sollten Schwierigkeiten beim Nähen auftreten, schlagen Sie die entsprechenden Seiten der Gebrauchsanweisung auf, die sich auf die Näharbeit beziehen, die Sie gerade ausführen, damit Sie feststellen können, ob

die Maschine richtig benutzt wird. Wenn trotzdem noch Unklarheiten bestehen, werden Ihnen die folgenden Hinweise zur Behebung der Schwierigkeiten behilflich sein:

Maschine näht nicht

Nadelstange bewegt sich nicht.

Vergewissern Sie sich, daß . . .

- die Maschine und das Nählicht eingeschaltet sind;
- der Motor mit der elektrischen Leitung verbunden ist, bzw. daß der Tretriemen aufgezogen ist.

Nadelstange bewegt sich, aber Maschine näht keine Stiche.

Vergewissern Sie sich, daß . . .

- die Nadel gerade und nicht stumpf ist;
- die Nadelklasse für die Maschine richtig ist;
- die Nadelstärke zum verwendeten Faden paßt;
- die Maschine richtig eingefädelt ist;
- die Spule aufgespult ist;
- der Druckknopf der Spule in Nähstellung steht;
- der Spulenkapselbereich frei von Schmutz ist.

Nadel bricht

Vergewissern Sie sich, daß . . .

- die Nadel gerade und nicht stumpf ist, die richtige Nadelklasse für die Maschine und die zum Faden passende Nadelklasse verwendet werden;
- die Nadel richtig in die Nadelklammer eingesetzt ist;
- die Stichbreiten- und Stichlagen-Wählscheiben für die entsprechende Näharbeit richtig eingestellt sind;
- die Einstellung der Stichbreite nicht über 2,5 liegt, wenn eine Zwillingnadel benutzt wird;
- das kombinierte Stichmuster nicht für Arbeiten mit der Zwillingnadel verwendet werden darf;
- der Nähfuß fest an der Nadelstange befestigt ist;
- die Wählscheiben für Geradstich eingestellt sind, wenn Stichplatte und Nähfuß für Geradstich und Kettenstich verwendet werden;
- der Stoff nicht zur Seite gezogen wird, wenn das Nähgut aus der Maschine genommen wird;
- der mit der Hand hinter der Nadel geführte Stoff nicht zu straff oder zu schnell gezogen wird.

Schwierigkeiten beim Aufspulen

Das Aufspulen wird auf Seite 6 beschrieben.

Oberfaden reißt beim Aufspulen.

Vergewissern Sie sich, daß . . .

- die Stoffdrückerstange angehoben ist;
- die Wählscheiben für Geradstich eingestellt sind;
- der Faden sich leicht von der Garnrolle zieht;
- die Garnrolle vom richtigen Garnableiter festgehalten wird;
- die Maschine richtig eingefädelt ist.

Spule nimmt den Faden nicht auf.

Vergewissern Sie sich, daß . . .

- der Spulerknopf in der Aufspulstellung steht;
- die Spule leer ist (vermeiden Sie möglichst, neuen Faden über einen Rest aufzuspulen);
- die Spulenhälften gut zusammengeschraubt sind;
- das Fadenende beim Beginn des Aufspulens festgehalten wird.

Spule verschiebt sich beim Aufspulen.

Vergewissern Sie sich, daß . . .

- die Spulenspannung für reguläres Nähen eingestellt ist;
- die Spule mit mittlerer Geschwindigkeit aufgespult wird;
- die Spule von der Klinke festgehalten wird.

Fadenreißen beim Nähbeginn nach dem Aufspulen.

Vergewissern Sie sich, daß . . .

- die Spule nicht zu voll aufgespult worden ist (nicht über den äußeren Ring hinaus);
- die Umgebung der Spulenkapsel frei von Schmutz ist;
- der Grundplattenschieber nach dem Aufspulen geschlossen wird.

Fadenreißen beim Nähen

Oberfaden reißt.

Vergewissern Sie sich, daß . . .

- die Maschine richtig eingefädelt ist;
- der Faden sich leicht von der Spule abspult;
- die Spule vom Halter richtig festgehalten wird;
- der Faden frei von Ausfaserungen oder Knoten ist;
- die Nadelstärke dem Faden angepaßt ist;
- die Nadel gerade und nicht stumpf ist;
- die Oberfadenspannung nicht zu fest ist;
- die Spule und Spulenkapsel richtig in der Maschine eingesetzt sind;
- der Spulenrand frei von Einkerbungen ist;
- das Nadelloch der Stichplatte und der Nähfuß unbeschädigt sind;
- die Fäden bei Nähbeginn richtig unter den Nähfuß gelegt werden;
- der Nähfuß fest an der Stoffdrückerstange angebracht ist.

Unterfaden reißt.

Vergewissern Sie sich, daß . . .

- die Spule richtig aufgespult worden ist;
- die Umgebung der Spulenkapsel frei von Schmutz ist;
- die Spulenhälften richtig zusammenschraubt sind;
- die Spule richtig in die Spulenkapsel eingesetzt ist;
- die Spule nicht zu voll aufgespult ist.

Schwierigkeiten beim Nähen

Maschine läßt Stiche aus.

Vergewissern Sie sich, daß . . .

- die Nadel gerade und nicht stumpf ist;
- die Nadelklasse für die Maschine richtig ist und die Nadelstärke zum verwendeten Faden paßt (siehe Seite 22);
- die Maschine richtig eingefädelt ist;
- der Stoff richtig festgehalten wird (besonders beim Freihand-Stopfen und -Sticken);
- der richtige Nähfuß und die richtige Stichplatte verwendet werden.

Schlingenbildung an der Unterseite des Stoffes.

Vergewissern Sie sich, daß . . .

- die Nadel gerade und nicht stumpf ist;
- die Nadelklasse für die Maschine richtig ist und die Nadelstärke zum verwendeten Faden paßt (siehe Seite 22);
- der Oberfaden genügend Spannung hat;
- die Umgebung der Spulenkapsel frei von Schmutz ist;
- die Spule nicht zu voll aufgespult worden ist (nicht über den äußeren Ring hinaus);
- die Stoffdrückerstange heruntergelassen ist (insbesondere beim Nähen dichter Stoffe oder beim Freihand-Stopfen und -Sticken);
- die Spulenfaden-Spannung richtig eingestellt ist (siehe Seite 10).

Schlingenbildung beim Geradstichnähen.

Vergewissern Sie sich, daß . . .

- die Spannung für den Spulenfaden auf „normales“ Nähen eingestellt ist (siehe Seite 10);
- der Oberfaden genügend Spannung hat;
- die Stichplatte und der Nähfuß für den verwendeten Stoff richtig sind.

Stoff liegt nicht flach nach dem Nähen.

Vergewissern Sie sich, daß . . .

- die Oberfadenspannung locker genug ist;
- der Nähfuß genügend Druck hat, um den Stoff festzuhalten;
- die Stichlänge dem Stoff angepaßt ist;
- der richtige Nähfuß benutzt wird;
- die Maschine richtig eingefädelt ist;
- der Oberfaden beim Steppstich nicht durch die Kettenstich-Fadenführung läuft.

Schlingenbildung beim Kettenstichnähen.

Vergewissern Sie sich, daß . . .

- der Oberfaden durch die Kettenstich-Fadenführung gefädelt ist;
- der Oberfaden genügend Spannung hat;
- die Stichlänge zwischen 2 und 3 mm eingestellt ist.

Störungen beim Zweistufen-Knopflochnähen

Anweisungen für das Nähen von Knopflöchern sind auf Seite 58 enthalten.

Schwierigkeiten beim Einsetzen und Entfernen der Knopflochschablonen.

Vergewissern Sie sich, daß . . .

- die Stichlagen-Wählscheibe sich *nicht* in der Knopflocheinstellung **II** befindet;
- die Stichmuster-Wählscheibe sich *nicht* in der Einstellung **E** befindet;
- die Stichlängen-Wählscheibe unter **↓** im Bereich 1 — 4 mm eingestellt ist;
- die Rückwärtstransporttaste angehoben ist.

Knopfloch-Schablone kann nicht gedreht werden.

Vergewissern Sie sich, daß . . .

- die Knopfloch-Wählscheibe sich in neutraler **III** Stellung befindet. Die Knopflochschablone kann nicht gedreht werden, wenn die Wählscheibe auf Stufe 1 (rechts) oder Stufe 2 (links) eingestellt ist.

Unregelmäßige Stiche und Stoff wird mangelhaft transportiert.

Vergewissern Sie sich, daß . . .

- die Stichlängen-Wählscheibe richtig eingestellt ist, nämlich auf oder über der **II** Einstellung;
- die Ausgleich-Wählscheibe egalisiert ist;
- der Knopfloch-Nähfuß verwendet wird;
- die Einstellung des Nähfußdruckes richtig ist;
- die Knopfloch-Schablone richtig auf dem Halter eingesetzt ist und die Stichlagen- sowie Stichlängen-Wählscheiben auf die roten Knopfloch-Einstellungen eingestellt sind.

Die Stufenfolge des genähten Knopfloches ist nicht in Übereinstimmung mit der an der Knopfloch-Wählscheibe eingestellten Folge.

- Die roten **I** und schwarzen **L** Symbole auf der Knopfloch-Schablone und der Knopfloch-Wählscheibe müssen zusammenpassend eingestellt werden. Knopfloch-Wählscheibe auf neutrale **III** Stellung einstellen, damit die Knopfloch-Schablone auf die richtige Einstellung gedreht werden kann.

Stiche der rechten und linken Knopflochraupe sind nicht gleichmäßig.

- die Ausgleich-Wählscheibe muß richtig eingestellt werden.

Unregelmäßiger Stoff-Transport, wenn die Maschine für Knopflochnähen eingestellt ist.

Vergewissern Sie sich, daß . . .

- die Knopfloch-Schablone richtig eingesetzt ist. Entfernen Sie die Schablone und setzen Sie sie wieder ein, wobei Sie die Stichlagen-Wählscheibe von der Einstellung **II** und die Stichmuster-Wählscheibe von der Einstellung **E** zunächst *wegdrehen* müssen.

Schwierigkeiten des Stofftransportes

Stoff bewegt sich nicht richtig unter dem Nähfuß.

Vergewissern Sie sich, daß . . .

- der Nähfußdruck für den verwendeten Stoff stark genug ist;
- der Nähfuß oder das Zubehör richtig an der Maschine befestigt ist;
- die Stichlängen-Wählscheibe richtig eingestellt ist;
- die Umgebung des Transporteurs frei von Schmutz ist.

Stoff bewegt sich nicht vor- oder rückwärts bei Verwendung der Doppel-Schablonen.

Vergewissern Sie sich, daß . . .

- die Stichlängen-Wählscheibe im richtigen Bereich eingestellt ist (über dem **↓** Symbol). Durch Einstellung dieser Wählscheibe im Bereich **A — D** wird der Vor- und Rückwärts-Transport bei Verwendung von Doppel-Schablonen reguliert.

Unregelmäßige Zickzackstiche.

Vergewissern Sie sich, daß . . .

- die Stichlängen-Wählscheibe im richtigen Bereich eingestellt ist, und zwar *über* dem **↓** Symbol für Muster mit Doppel-Schablonen oder *unter* dem **↓** Symbol für eingebaute Schablonen und einfache Zusatz-Schablonen;
- der richtige Nähfuß verwendet wird.

Schwierigkeiten mit Zusatzschablonen

Unregelmäßige Stichbildung oder Stichmuster nicht einwandfrei, wenn Doppel-Schablonen verwendet werden.

Vergewissern Sie sich, daß ...

- die Sticlängen-Wählscheibe richtig eingestellt ist;
- der richtige Nähfuß benutzt wird;
- die Ausgleichs-Wählscheibe richtig reguliert wurde;
- die Wählscheiben nach dem Einsetzen der Schablone richtig eingestellt sind.

Zusatzschablone läßt sich nur schwer oder gar nicht einsetzen oder entfernen.

Vergewissern Sie sich, daß ...

- die Stichmuster-Wählscheibe *nicht* auf  eingestellt ist;
- die Stichlagen-Wählscheibe auf  zentral eingestellt ist;
- die Sticlängen-Wählscheibe sich im Bereich 1 — 4 unter dem  Symbol befindet;
- die Stichbreiten-Wählscheibe auf **0** eingestellt ist.

Maschine läuft laut oder schwer

Handrad läßt sich mit der Hand nur schwer drehen oder die Maschine läuft zu laut.

Vergewissern Sie sich, daß ...

- die Umgebung der Spulenkapsel und der Stichplatte frei von Schmutz oder losen Fäden ist;
- die Maschine regelmäßig geölt wird.

Alphabetisches Sachverzeichnis

	Seite		Seite
Abnäher	73	Nadeleinfädeler mit eingebautem Nadeleinfädler	5
Applikationen	90	Nahtausbesserungen	84
Ausbesserungsarbeiten	83	Nahttrenner	19
Ausbessern von dehnbaren Stoffen	84	Ölen der Maschine	103
Ausgleich-Wählscheibe	11	Raupennähte	34
Blindstich-Saumführung	19, 74	Reißverschlüsse	82
Blumenmuster	54, 94	Annähen mit Geradstich	82
Einfassen von Wolldecken	84	Rückwärtsnähen	12
Einfetten der Maschine	103	Säubern der Maschine	103
Eingebaute Schablonen	29	Säume	74
Elektrische Anschlüsse	2	Blindstichsäume	74
Freiarm-Näharbeiten	97	Hohlsaumnähte	77
Freihandnähen	52	Säumen mit Spitze	76
Führen des Nähgutes	26	Schmale Säume	75
Fußantrieb	12, 109	Sichtbare Ziernähte	86
Geradstichnähen	22	Smokarbeiten	95
Grundmuster	29	Spannungseinstellungen	9, 10, 32
Auswechselbare Normal-Schablonen	30	Für Zickzacknähen	32
Eingebaute Schablonen	29	Oberfaden	9
Grundplattenschieber	108	Unterfaden	10
Handschriftenmonogramme	53	Spule	6
Heften	45, 67	Aufspulen	6
Hinweise zur Beseitigung von Störungen	110	Auswechseln einer leeren Spule	8
Hohlsaumarbeit	96	Einsetzen einer bereits gefüllten Spule	8
Kettenstich, Anwendungsmöglichkeiten	50	Entfernen	7
Kettenstich-Einrichtung	17	Nähen mit einer bereits aufgespulten Spule	24
Kettenstich-Nähen	45	Nähen mit einer neu aufgespulten Spule	24
Knöpfe	56	Spulenkapsel	104
Knopflöcher	58	Spulenstift	13
Breitriegel	61	Stichbreiten-Wählscheibe	3
Rundriegel	61	Stichlängen-Wählscheibe	12
Schnürlöcher	66	Stichmuster-Wählscheibe	3
Vier-Stufen-Knopflöcher	65	Stichplatten	18
Knopfloch-Markierungsschablone	19, 60	Kettenstich	17, 18
Knopfloch-Schablonen	21	Stickereiarbeiten	52, 54
Knopfloch-Wählscheibe	11, 62	Stoff-Führungslinial	17
Kombinierte Grundmuster	33, 40, 41	Stopfen	85
Kreisnäharbeiten	55, 87, 92	Mit dem Stickrahmen	53
Langetten	86	Tabelle für Stoffart, Garn, Nadel und Stichlänge	22
Monogramm- und Motivstickerei	93	Versäuberung von Kanten	79
Muschelkante	86	Einfassung	79
Nähfußdruck-Regulierung	9	Fransenränder	81
Nähfüße	14	Picotkanten	81
Auswechseln	14	Versäubern mit Stretch-Kanten-Stichen	80
Einfasser	16, 79	Wattieren	95
Für allgemeine Näharbeiten	14	Zickzacknähen	29
Geradstich-Nähfuß	15	Doppel-Zusatzschablonen	35
Knopfannähfuß	16, 56	Grundmuster – eingebaute Schablonen	29
Knopflochfuß	16, 61	Grundmuster – einzelne Spezialschablonen	30
Säumer	17, 75, 76	Kombinierte Muster	33
Stick- und Stopffuß	17, 53, 85	Mit einer Zwillingsnadel	43
Universal-Nähfuß	15	Zubehör	13
Nählichtbirne	108	Zusatzschablonen	20, 29, 35
Nähte	25, 67	Auswechseln	20
Gebogene Nähte	68	Doppel-Zusatzschablonen	35
Gerade Nähte	67	Normalschablonen	30
Haarnähte	70	Zwillingsnadeln	42
Kappnähte	68	Doppelschablonen-Muster	43
Kettenstich	47	Einfädeler der Nadel	42
Nähte in Damenwäsche	68	Geradstichnähen	43
Nähte in gewirkten und elastischen Stoffen	70	Grundmuster	43
Schnurbiesen	69	Kreismuster	88
Stretch-Kantenstich	71, 80	Zierstiche	44
Versäubern	72, 79		
Nadel	13		
Auswechseln	14		
Einfädeler	4		
Nadelstellung	4		